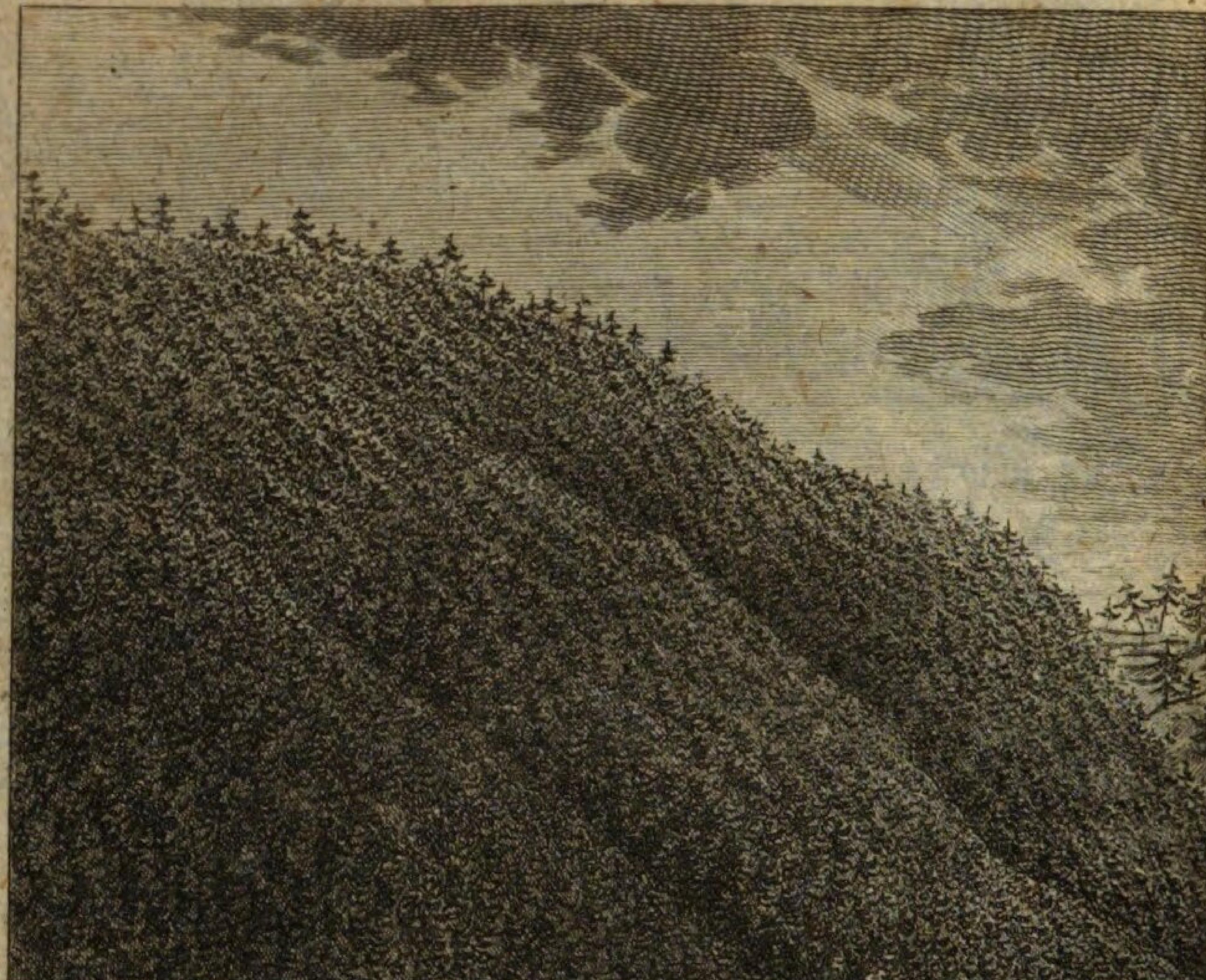
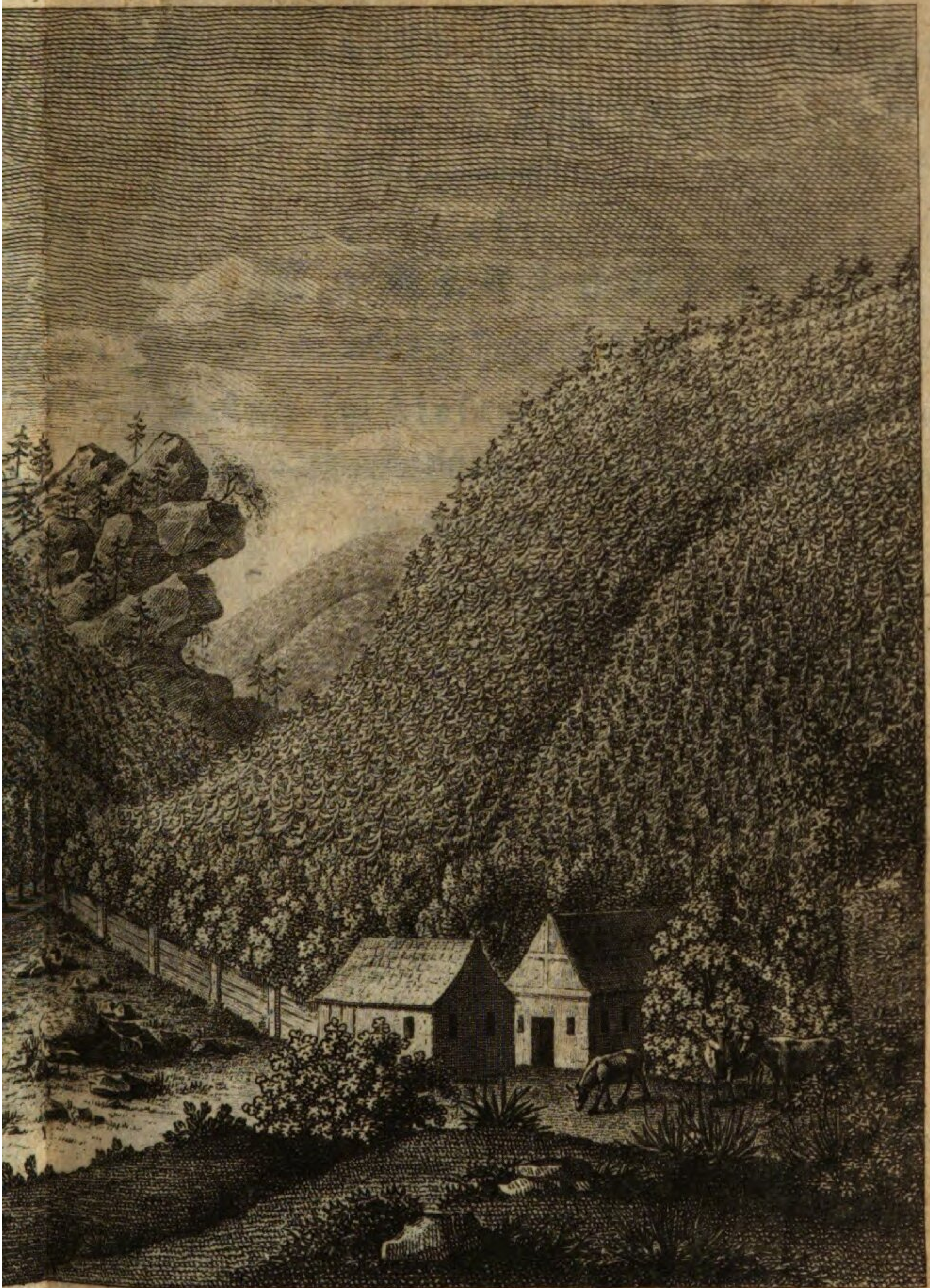


Reuter. del.

Aussicht nach de

in der Gegend de

Im Verlag bei Joh. Ad. Creutz.



Dornheim sc.

dem grauen Brocken

l des Ilsensteins.

tz. Buchhändler in Magdeburg.

Jahrbücher des Brockens
von 1753 bis 1790

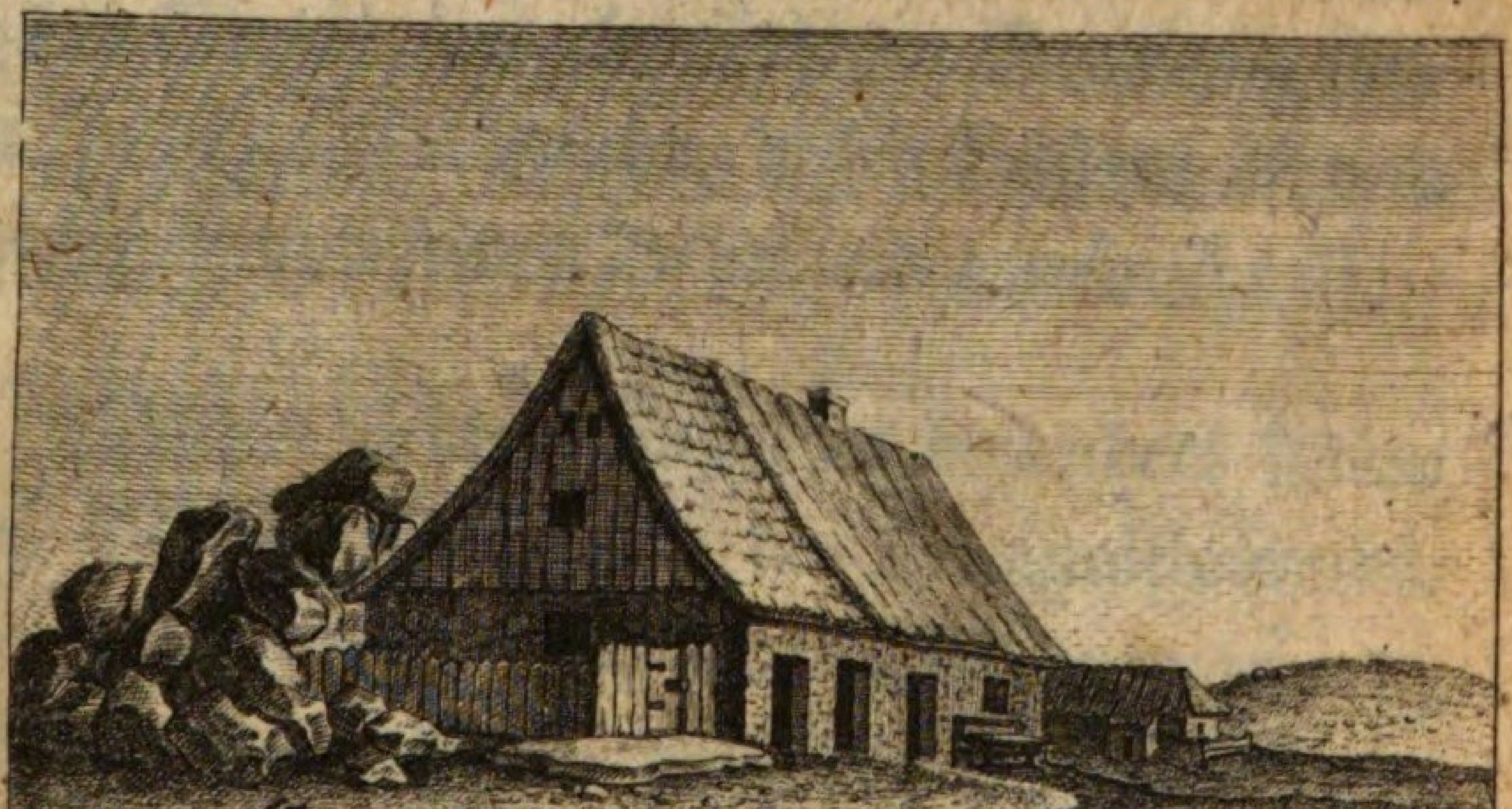
oder

Namenkunde

aller Personen
welche in diesem Zeitraume sich
in die Originalstammbücher dieses berühmten Berges
eingezeichnet haben
nebst ihren

hinzugefügten Beischriften,

physikalischen Beobachtungen und Nachrichten
Gedichten und theils witzigen und launigen theils
possierlichen und schnakischen Einfällen.



C. F. Schröder. del. 1790. Dornheim sc.

Magdeburg 1791
bei Johann Adam Creutz.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Nicht Annalen aus irgend einem einzelnen Gebiete der Wissenschaften oder der schönen Künste, sondern Jahrbücher unsers vaterländischen Berges, des ehrwürdigen Brockens, sind der Inhalt dieses Buchs, dessen Existenz oft und vorzüglich von seinen Besuchern gewünscht ist.

Diesen Wunsch äusserten besonders Männer, die bei Durchlesung der Originalstammbücher des Brockens viele, der Bekanntmachung werthe geographische, physikalische, meteorologische, astronomische, botanische, moralische und andere interessante Bemerkungen und Inschriften fanden.

Unter diesen Bemerkungen zeichnen sich vorzüglich diejenigen aus, welche von dem regierenden Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode, **Christian Friedrich**, und vom Hrn. Notar und Amtskommissar Schroeder angeführt sind.

Mancher Gelehrte und Nichtgelehrte, manches liebenswürdige Frauenzimmer dachte sich bei Durchlesung der Originalstammbücher in eine Gesellschaft großer und kleiner Menschen, im moralischen, physischen und wissenschaftlichen Verstande; fühlte mit, was ein Fühlender aufgezeichnet hatte; lachte über treffende Satiren und unschuldige Scherze eines wirklichen Genies, oder über den Ausdruck, den Einfalt gebar; las mit sichtbarer Theilnehmung ein Gedicht unsrer Lieblingsdichter und bemitleidete, oder machte sich lustig über Verse in Hanns Sachsens Manier, ihren Verfasser und seine poetische Nothdurft; hohnlächelte über plumpen Witz, oder tadelte schiefe und elende Anmerkungen und Necksucht, und freuete sich herzlich, einige Bekannte oder Freunde namentlich hier zu finden, in deren Gesellschaft manche frohe und trübe Stunde dahin geflossen war: indessen

sen mancher andrer Brockenbesucher wenig oder nichts empfand; wenig oder nichts dachte; oder ein schales Etwas, oder Nichts aufschrieb.

Seit der Erscheinung der Schroederschen Abhandlung vom Brocken und der Silberschlagschen Geogenie hat sich die Anzahl der jährlichen Brockenwaller vom Fürsten an bis zum Handwerker sehr vermehrt. Wanderer aus allen Welttheilen, aus allen europäischen Reichen und Ländern zeichneten sich mit so mancherlei Sprachen in die Stammbücher ein.

Es war nöthig, die Namen der Brockenbesucher auch hier, wie in den Originalstammbüchern, nach der Zeitfolge zu ordnen, um die Originalität derselben beizubehalten, und so mußte freilich ein Quodlibet, — oder wem der Vergleich anschaulicher oder gustöser ist — ein Ragout entstehen.

So findet sich bei dem Gelehrten der Unwissende, bei dem Klugen der Dummkopf, bei dem Soliden der Windbeutel, bei einer Gesellschaft fideler Studenten, oder Moralisch-

wilder eine Gesellschaft enthusiastischer Frömmlinge, denen Freigeister folgen. Den Toleranten begleitet ein treuer Fußstapfenbesteiger des Hammonischen Pabstes. Dem Greise folgt der unbärtige Jüngling und Knabe, der Matrone das leichtfertige Mädchen.

So karakterisirt fast Jeden seine Inschrift, und so ist, wol richtiger, als aus den Gesichtern in Lavaters Fragmenten — physiognomischen Andenkens! — das Eigenthümliche des Karakters und der Meinungen eines Jeden aus seinen Inschriften zu beurtheilen.

Sollte wol nun noch ein Zweifel übrig bleiben, daß diese Jahrbücher des Brockens eine unterhaltende Lektüre sind oder seyn werden; da der aufmerksame Beobachter mehrere wissenschaftliche Bemerkungen und einen ansehnlichen Beitrag zur Natur- und Menschenkunde darin finden wird?

Nur diejenigen werden über die Herausgabe dieser Jahrbücher mißvergnügt seyn, welche unbekannt bleiben wollen oder sich der öffentlichen

Be-

Bekanntmachung ihrer Inschriften schämen; Daß sie genannt, daß auch ihre Einzeichnungen abgedruckt werden mußten, war nöthig, wenn kein zerstückeltes Werk geliefert werden sollte.

Für jeden Freund der Natur muß es ein wonnevoller Anblick seyn, auf des Brockens Spitze um sich zu schauen, die Pracht des Aufgangs und Niedergangs der Sonne zu sehen, zu deren Beschreibung unsre Sprache keine Worte hat, der Beredtste des Ausdrucks nicht fähig ist *) In jeder Hinsicht ist dieser ehrwür-

*) Einer der Brockenwaller sagt in seiner Inschrift: Er habe das Silberschlagsche Brockengespenst gesehen. Was dies Gespenst sey, beschreibt der Herr Ob. Cons. Rath Silberschlag in dem ersten Theile seiner Geogenie, S. 139: „Bey meinem ersten Besuche des Brockens fügte es sich, daß die Reisegesellschaft des Abends den prächtigen Untergang der Sonne beschauete. Es war etwa 14 Tage nach Michaelis; eine Zeit, zu welcher die Herbstnebel aufzusteigen pflegen. Eben als die Sonnenscheibe den Anfang machte, im Abendhorizonte zu verschwinden, wendete ich mich gegen Osten, und plötzlich erschien der Schattenriß des Berges vielmal größer, als der Berg war, schwebend in der Gegend von Halberstadt. Alles stand so deutlich in dem Nebel abgezeichnet vor Augen, daß man das Haus und die Anwesenden genau unterscheiden konnte.

dige Berg eines Besuchs werth. Mag auch der Schweizer ihn gegen seine Alpen zum Hügel erniedrigen, oder der Unzufriedene murren, daß bei seiner Reise der Brocken in Nebel gehüllt war. Welcher Gesunde will sich vor den Mühseligkeiten und Unbequemlichkeiten scheuen und

durch

konnte. Dieses kolossalische Gespenst sahe desto fürchterlicher aus, weil in der Tiefe des ebenen Landes schon Nacht geworden war, und aus der Nacht hervorzugehen schien; der Contur aber schnitt sich mit Farben der Abendröthe ab. Es ahmte alle Bewegungen der Personen nach, die wie ungeheure Cyklopen auf dem Gipfel des Berges daher schritten. Das Brockenhäuschen hatte sich in einen Pallast, unsere Füße in gelenkige Tannen, und unsre Arme in Masten verwandelt. Ein in der Hand gehaltenes Schnupftuch stellte ein Segel vor. Es ist Schade, daß diese Erscheinung, wegen der nöthigen Zusammenkunft aller erforderlichen Umstände im Sommer gar nicht, und im Herbste nur selten gesehen werden kann. Nach Untergang der Sonne verschwand auch dieses Bild. — Es ist leicht, die Entstehungsart zu entwickeln. Der dünne Nebel stellete eine Wand vor, auf welcher die Schattenrisse sich vergrössern, je weiter das Urbild von der Wand entfernt steht, und die Sonne vertrat die Stelle des Lichts. Der Brocken und der Horizont lagen in einer heitern Luftgegend; daher die Deutlichkeit des Bildes. Der Abendhorizont verschönerte sich durch eine purpurfarbne Abendröthe; daher die rothdämmernde Einfassung des Schattenrisses.

durch Geäffe, welcher Auslandssitte über jedes kleine Ermüden in Klagen ausbrechen?

Ohne die Mitwirkung des Herrn Amtskommissar Schroeder zu Wernigerode würde dieses Buch nicht zu seiner jetzigen Vollständigkeit haben reifen können, und wie viel hatte in diesem Falle das Publikum von einem Manne zu erwarten, dessen obenerwähntes vortrefliches Buch so allgemein bekannt ist, und wodurch schon so mancher Biedere zur Brockenwallfahrt, ermuntert ist. Ihm dankt der Herausgeber und Verleger die Herbeischaffung und Mittheilung der Originalstammbücher, so viele Berichtigungen, so manchen Aufschluß vorgekommener Zweifel, die sehr getroffene Zeichnung des Brockenwirthshauses auf der Heinrichshöhe, welches die Titelvignette vorstellt und deren nähere Beschreibung.

Mit eisernem Fleiße hat der Herr Professor Elias Caspar Reichardt in Magdeburg den mühevollen Auszug aus den Originalen besorgt und durch nöthige Wortverbindungen und Einschaltungen das Buch für den Leser angenehmer gemacht, und doch auf die strengste

Beibehaltung der Originalität, Schreibart und oft lächerlichen Orthographie Rücksicht genommen.

Einem auswärtigen Unterstützer dieser Unternehmung verdankt der Herausgeber und — mit ihm wol mancher Leser — ein Gedicht des Hrn. Hofraths Gleim in Halberstadt, welches eigentlich zur 118ten Seite des 2ten Theils gehört. Von diesem Gedicht sind nur zwanzig Exemplare für Freunde abgedrukt und eins davon war den Brockenstammbüchern einverleibt. Ein unartiger Durchblätterer hat es vermuthlich aus unwiderstehliger Liebhaberei entwendet und schon hatte der H-Bogen des 2ten Theils die Presse verlassen, als der Herausgeber dies Gedicht erhielt. Es ist zu schön nach seinen Verbindungen, als daß es nicht jedem Leser gefallen sollte. Daher folgt es der Beschreibung des Brockenwirthshauses und der Heinrichshöhe, welche unmittelbar an diese Vorrede gränzt.

Wer die Originalstammbücher gesehen hat, wird von der Unsauberkeit, Undeutlichkeit und Verzerrung so vielerlei Handschriften, von welchen der Ungeübte im Schreiben mit erkältetem

oder erhitztem Blute seine schon ohnehin undeutliche Schrift noch unleserlicher gemacht hat, sich überzeugen.

Der Verleger hat mit der größten Sorgfalt die, zum Theil verwischte und unleserliche Namen, verschlungene Namenzüge und Inschriften wieder hergestellt, die Chifferschriften großentheils entziffert, und die Ordnung besser berichtigt. Es sind also nur äusserst wenige Namen, die ganz unleserlich waren, weggeblieben und die Inschriften, welche die Moralität beleidigten weggelassen.

Doch wird mancher Brockenbesucher seinen Namen und seine Bemerkung vermissen, besonders in den Jahren 1771 bis 1777; aber verschiedene, von unartigen Händen verletzte, oder ganz ausgerissene und verloren gegangene Blätter sind die Ursach davon.

Die Mühe, welche also die Einrichtung des Ganzen heischte, welches nicht so vorher gesehen werden konnte, hat die Herausgabe der Jahrbücher bis itzt verzögert. Die Besitzer werden aber, durch das schon erwehnte Gedicht und

 durch

durch die überdem noch hinzugekommenen Inschriften vom Jahre 1790, für die Nachsicht der Verzögerung entschädigt.

Finden diese Jahrbücher den Beifall, dessen der Herausgeber und Verleger sich schmeichelt; so wird in einigen Jahren die Fortsetzung erscheinen, welche der Herr Amtskommissar Schroeder mit einer vollständigern Beschreibung des Brockengebirges bereichern wird.

Geschrieben in der Walpurgisnacht 1791.

† † †

Beschrei-

Beschreibung des Brockenwirthshauses und der Heinrichshöhe.

Die wildaufgehäuften Felsenbruchstücke im Vorgrunde der Zeichnung sind eine Gruppe grotesker Granitklippen. — Mit dergleichen Klippenhaufen ist die ganze Oberfläche des Brockengebirgs gleichsam übersäet. — Diese Gruppe begrüßet und nimmt hier gleichsam den ermüdeten, so hoch herauf geklimten Brockenwanderer auf, und führt ihn zu seiner nächtlichen Herberge und den höhern Szenen des Brockens. Der Brockenpilgrim muß bey ihrer Erreichung, schon in ältern Zeiten, sich etwas frohes gedacht haben; denn, so lange man weiß, hat diese Klippengruppe den Namen: das **Brockenthor** gehabt. Es lohnt der Mühe, ihr Gewirr näher zu betrachten, sie in ihren Spaltungen, Rissen und sich durchkreuzenden Lagen zu besuchen, und ihren Gipfel zu ersteigen. Man wird in ihnen einen unwiderlegbaren Beweis meiner Behauptung finden: daß die ehemals höhere, vestere Felsenmassen dieser Gegend eingestürzt sind, und den Fuß dieser Felsenmasse mit ihren obern Trümmern überschüttet haben,

wo-

wodurch diese Felsenpyramiden endlich zu Bergen und sanftern Gegenden geworden sind. Das Brockenthor erstreckt sich ganz hinter dem Brockenwirthshause weg, welches daran gelehnet und durch solches gegen die Brockenorkane, von Westen her, geschützt wird.

Die hölzerne Planke ist eine Anlage von dem jetzigen, fleißigen, muntern und zu allerley Bemerkungen und Proben aufgelegten Brockenwirth (so wird er von Fremden und Einheimischen genannt) Reich. Sie umzäunt ein kleines Fleckchen Erde, in welche der Wirth, zum Spas, jährlich einige Salatpflanzen und sonstige ländliche Gartengewächse setzt, die denn auch, weil sie von Norden und Westen her durch das Brockenthor und Haus geschützt sind, in manchen guten Jahren, ein Paar Monate hindurch, so dahin vegetiren, aber eigentlich nicht wachsen, vielmehr sich verkrüppeln. Vor der Gartenthür liegt eine flache Granitklippe, nicht von Menschen, — für deren Arm sie zu schwer gewesen seyn würde, — sondern ruhig von der Natur selbst, bey der großen Brockenrevoluzion (wie viel Jahrtausende das her ist, darüber verstummt die Geschichte,) da eingesenkt.

Ehemals hielt sich der Brockenwirth eine kleine Heerde Ziegen, um seine Gäste mit Milch tränken zu können. Gemeiniglich traf der Brockenbesucher einige von diesen Brockengemsen da an, wo diese

drey

drey zur Verzierung des Gemäldes, im Vordergrunde, gezeichnet sind. Der Brockenwirth hat jetzt diese bizarren und schädlichen Thiere abgeschafft, weil sie ihm manchen unartigen Streich spielten und sich sehr wild bewiesen. Wenn es zuweilen im Sommer schneiete oder sonst die Witterung ihnen zu unfreundlich wurde, besonders, wenn sie im Nachsommer glaubten, es sey Zeit, nach ihrer Winterwohnung in Ilsenburg heim zu kehren: so zogen sie, wie die Israeliten durch die Wüste, in einer solennen und förmlichen Prozeßion, mit dem streitbarsten Bock an der Spitze, ohne weitere Umstände, den vier Stunden langen Weg nach Ilsenburg herab, und setzten ihren Herrn, der ihrer entbehren mußte und eines Unfalls besorgt war, in Verlegenheit. Itzt hält er sich dafür einige Kühe, denen die Brockenkräuter und Gräser sehr gedeihlich sind.

Zwischen den Ziegen und dem Brockenthor, der Kegelbahn und dem Hause geht der von Ilsenburg und Wernigerode heraufkommende Fahrweg durch, und endigt sich bald nachher.

Die Kegelbahn ist ebenfalls ein Werk des Wirths Reich, und ich muß hinzusetzen, ein mühsames Werk, wegen der in ihrem Grunde steckenden rüden und unbewegbaren Granitsteine. Der Wirth wollte, bey gutem Wetter durch dieselbe für die Unterhaltung eines — ich will nicht wähnen — gar großen Theils seiner Brockengäste sorgen, deren

Sinn und Verstand zu stumpf ist, um hier höhere und bessere Unterhaltung, in dem großen und einzigen Naturgemälde zu finden, das hier in einer unermeßlichen Landschaft, wie eine Landkarte, unter ihren Füßen liegt. Hoffentlich wird wol niemand eigentlich deshalb nach dem Brocken reisen, um hier eine Kegelgesellschaft zu suchen, und seine Spielbegierde zu befriedigen.

Das liebe, gute Wirthshäuschen selbst, dessen Erreichung dem Wandrer so sauer wird, welches man, weit im Lande schon, als ein ganz kleines Höckerchen, und als kaum merkliche Abweichung von der Schärfe des Horizonts, der Heinrichshöhe, auf welcher es liegt, genau gewahr wird, besteht nur aus einem Stockwerke. Seine massiven, ungeheur dicken Wände sind von unförmlichen Granitstücken, wie man sie am nächsten hier herum fand, aufeinander gehäuft, und deren Zwischenräume mit ehrwürdigem, grauen Brockenmoose, von vielerley Arten verstopft; denn Kalch hat, wegen der Kälte und Nässe, hier gar keine Dauer. Die unendliche Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit dieser Granitsteine, in der Fein- oder Groskörnigkeit, Mischung und Farbe seiner Theile, macht hier schon allein ein angenehmes Studium der reichhaltigen Natur aus. Das ganze Haus verdiente, sowol in dieser Hinsicht, als wegen seiner übrigen frappanten Ansicht, die einzig ist, eine Stelle in einer Seltenheitensammlung, so wie hier vor diesen Jahrbüchern seine Abbildung ein

Plätz-

Plätzgen. Es liegt in seinem Aeussern eine Idee, die sich zwischen Bizarrerie, Heiligkeit, Einsamkeit, Unwirthbarkeit, Ehrwürdigkeit, Armuth, Kunstlosigkeit, Kamtschatka, Siberien, Wildheit, Gefangenschaft, Freiheit, hohes Alter, und was ich sonst noch noch nennen könnte, herumdreht und theilt. Sie ist, so viel wie möglich in Kupfer ausgedruckt, eigentlich aber keines Ausdrucks, keiner ganz getreuen Abbildung fähig. Das Dach ist halb mit Schindeln, oder kleinen Brettern von Tannenholz, gedeckt; theils hat es eine Ueberlage von Rohr, das noch mit Dielen oder Brettern belegt ist. Die Niedrigkeit und die durch das Brockenthor gesicherte Lage dieses Häuschens macht, daß es den Stürmen noch bis itzt, und seit seiner Erbauung beynahe ein halbes Jahrhundert widerstanden hat. Es wurde hier auf der äussersten Spitze des Berges, der sich vom großen Brocken aus nach Süden hin erstreckt, von Christian Ernst, Reichsgrafen zu Stolberg-Wernigerode im Jahre 1743 erbauet, und der Bergzug, worauf es liegt, nach Seines einzigen Sohnes und Nachfolgers in der Regierung, Heinrich Ernsts Namen, die Heinrichshöhe genannt. Man fing damals an, den Brockentorf zu benutzen, und legte auf Langens-Werke, der Heinrichshöhe, den Quitschenhain, dem Brockenbette u. s. w. große hölzerne Schuppen an, in denen der Torf getrocknet und nachher verkohlet wurde. Diese und vor einigen Jahren wieder eingestellte Benutzung des Torfs erforderte viele Arbeiter, denen man

in

in diesem Hause Obdach und Erquickung verschaffte. Itzt dient es blos zur Aufnahme der Brockenreisenden, wovon man ein mehreres in meiner Abhandlung vom Brocken und deren Fortsetzung lesen kann.

Die erste Thür in dem rustiken Mauerwerke dieses Hauses führt zum respektive Hühner- (denn auch diese guten Hausthiere finden am Brocken ihre Nahrung, und werden seit einigen Jahren von dem muntern Wirth Reich, zu seiner etwa viermonatlichen Brockenbewohnung, mit herauf genommen) Küh- und Pferdestalle. Er kann darin allenfalls zehn Pferde aufstallen.

Die zweite oder mittlere Thür führt zu dem Wein- Bier- und Mundprovisionen-Behältniß, von dessen Anfüllung und Ausleerung ebenfalls gedachte meine Fortsetzung ein mehreres sagt.

Die dritte Thür führt durch den dicken Mauereingang den Wanderer in den, zur Wohnung des Wirths und Bewirthung der Fremden aptirten, Theil des Hauses. Man trit zuerst in einen ganz kleinen Hausflur. Zur linken Seite führt eine Treppe auf den Boden, wo einige Abschläge zu Schlafkammern für den Wirth angebracht sind. Im untern Stockwerk ist noch ein kleiner, enger und finstrer Abschlag, der zur Küche dient, aus welcher eine Hinterpforte gegen das Brockenthor geht.

Zur rechten Seite trit man nun ins Allerheiligste des lieben Häuschens, in die Stube. Hierin ist das Vornehmste, Nöthigste und Liebste, ein Ofen, der — (dies könnte ein Räthsel abgeben) — nie im Winter und nur im Sommer — geheitzt wird. Die Stube ist klein, niedrig und finster, und hat einen Abschlag, oder wie man es nennen will, Alkoven. Alles ist gedielet, selbst die Wände, die dunkelroth bemalet und mit Tausenden von Namen überkratzt sind. Oft überzieht, verlöscht oder verdrängt ein Name den andern. Ein langer Tisch, drey Bänke und einige Schemmel machen die übrigen Geräthe und Bequemlichkeiten aus. Dies frohe Stübchen, das mir jederzeit so wohlthätig, so willkommen war, das so viel Tausende von Wandrern, vom Allerdurchlauchtigsten Stande an, bis zum armen Torfarbeiter herab, mit Schutz, Wärme und Erquickung erfreute, enthält wegen seiner, tief in der dicken Mauer liegenden, nur kleinen drey Fenster, ein ehrwürdiges Dunkel.

Das eine von diesen drey Fenstern, welches im Kupferstich ausgedruckt werden konnte, weil es in der Vorderfronte des Hauses angebracht ist, gewährt eine Aussicht gegen Morgen, Nord- und Südost, in welcher sich das Auge verliert, und die schon allein einer Brockenreise werth ist. Man sieht aus ihm den größesten Theil des Unterharzes, dessen tief unter den Füßen liegende, mit schwarzen Tannenwäldern bekleidete, und nur von einigen

Acker- und Wiesenebenen unterbrochene Gebirge, hier wie Flächen erscheinen. Seine vielen tiefen Thäler erscheinen von hier aus nur wie Rinnen oder Riefen, die mit einem Finger gezogen sind. So erscheinen seine höhern Bergkuppen, von diesem erhabnen Standpunkt aus, nur wie Maulwurfshügel. Mit einem Blick übersieht man, vor diesem Fenster schon, ein Land, welches mehr als anderthalb Millionen Menschen ernährt: die Grafschaft Wernigerode, in deren — so wie des ganzen Harzgebirgs — am höchsten belegenem Wohnhause (das auch wol unstreitig das höchste in Teutschland ist, wo Menschen drin wohnen) man sich befindet, — die Grafschaft Stolberg, Hohenstein, und überhaupt ganz Thüringen mit seinen buntscheckig unter einander liegenden vielen Reichsterritorien, die Fürstenthümer Blankenburg, Anhalt, Halberstadt, die Reichsabtey Quedlinburg, das Herzogthum Magdeburg, mit seinem etwa 12 bis 13 Meilen vom Brocken belegenen, sich wie ein kleines spitzes Hügelchen zeigenden Petersberge, einen großen Theil von der Kurmark, den Kursächsischen und Kurhannöverschen Ländern, einen Theil der Meklenburgschen und Braunschweigschen und mehrere kleinere Reichsländer, unter denen die Reichsherrschaft Schauen den Beschluß macht.

Aus diesem Fenster sah ich oft alsdenn die Sonne aufgehen, wenn eine wintermäßige Kälte,

oder der noch mit nächtlichen Wolken umhüllte große Brocken, mich bey so frühem Tage, vor dem rauhen Gange nach dem Wolkenhäuschen auf der Scheitelfläche des großen Brockens, zurückschaudern machte. Der Aufgang der Sonne, vom Brocken aus gesehen, ist eine Naturszene, die ich nicht vermögend *bin, zu* beschreiben, wenn ich auch zu allen Schilderungen Reichthum und Ausdruck in der Sprache fände. Ich reiße mich hier mit Gewalt von dem lebhaften Eindruck los, den die aufgehende Sonne *hier in* meine Seele auf ewig eingeprägt hat. Nur empfinden, nur selbst sehen kann man das Erhabene, das Glanz- und Prachtvolle, wenn diese Göttin des Tags eine neue Zeitperiode heraufbringt. Unter viel Tausenden von Städten und Dörfern, die man hier, wie Punkte in einer Landkarte, tief unter den Füßen liegen sieht, nimmt sich besonders aus das mit seinen hohen und in angemessenen Distanzen von einander abstehenden Thürmen, an der Elbe herauf liegende, 10 bis 11 Meilen von hier entfernte Magdeburg. Ueber und unter Magdeburg sieht man die Elbe wie ein breites glänzendes Silberband. Alle Flüße, Seen, Teiche und Bäche, die ihr Wasser zu diesem Strome hinschlängeln, sehen ebenfalls wie Feuergüße aus. Bey recht heiterm Morgen sah ich oft vor den schwarzen Waldungen, die am jenseitigen Ufer der Elbe liegen, weiße Pünkchten heraufziehen. Dieses sind kleine Flotten aufwärtssegelnder Schiffe. Jenseits Magdeburg sieht man noch einen Horizont über den an-

 dern

dern sich erheben, davon die entferneteren immer nebelichter werden, und zuletzt dem schwachen Auge wie Phantome verschwinden.

Unter diesem Fenster ist ein hölzernes Kanapee angebracht.

Das zur rechten Seite im Hintergrunde liegende, gegen Kälte und Stürme bis nahe unter sein Schindelndach bewallete Häuschen, heißt: das Herrschaftliche, und ist unbewohnt. Zwischen ihm und dem eigentlichen Wirthshause ist noch ein kleiner, flacher Platz, worauf ein Wagen bequem umwenden und einige Wagen stehen können. Dieser Platz ist das non plus ultra aller Fahrzeuge. Das herrschaftliche Haus ist in der Länge von Westen nach Osten hin gebauet, und dem ersten Hause in seiner Bauart ganz gleich. Sein ganzer Gelaß besteht aus zweien Stübchen, die eigentlich dazu bestimmt sind, wenn jemand vom Gräflichen Hofstaat herkommt, wovon ich ein mehreres in meiner erwähnten Fortsetzung gesagt habe. Sie sind ebenfalls enge, dunkel, niedrig und mit rothbemalten Brettern beschlagen, zur Abhaltung der Kälte und des, auf dem Brocken, der feinern Luft wegen, durch die allerfeinsten Ritzen leicht durchdringenden Windes. In der eigentlichen herrschaftlichen Stube sind nur zwey Fenster, von denen das gegen Osten liegende im Kupferstiche zu sehen ist. Unter diesem ist vor der Erdbewallung ausserhalb dem Hause ein hölzernes Kanapee und Tisch, auch ein Gestell,

stell, um Ferngläser darauf legen zu können.

Nun sieht man noch ganz im Hintergrunde des Gemäldes den eigentlichen Brocken, die höchste Spitze des ganzen Harz- und Brockengebirgs, oder wie er auf der Heinrichshöhe und sonst überall genannt wird, den großen Brocken liegen. Kaum erkennt man, in seiner im Ganzen sanften Rundung oder Wölbung, einiges von seinem Wilden, seiner Rauhigkeit und Uebersäung mit Klippen. Seine Zeichnung wurde im späten Sommer gemacht, sonst würde ich hier einige bis um Johannis bleibende kleine Gletscher oder Bänke von hartem, zum Eise übergehendem, Schnee angebracht haben.

Diesen letzten Zweckpunkt und das Ende der Wünsche aller Brockengänger zu erreichen, hat man von der Herberge eine kleine Stunde nöthig. Ein mehreres von diesem letztern Stiege und den rauhen Szenen desselben, aber der sich dabey immer mehr hebenden Seele des Wanderers, sagt meine Abhandlung.

Ein gutes Auge sieht von der Heinrichshöhe aus, so wie hier im Kupfer, an dem Abhange des großen Brocken gegen Süden, etwas westwärts, zwey kleine Steinklumpen, oder Klippenbänke von flachen, losen Granitsteinen, etwa 12 bis 16 Fuß hoch, die

bei der großen Brockenrevoluzion so auf einander liegen geblieben sind. Sie sind unter dem Namen: der Hexenaltar und die Hexenkanzel, (auch Teufelskanzel!) berühmt, oder vielmehr berüchtigt. Wer ein mehreres hiervon wissen will, den muß ich auf meine Abhandlung vom Brocken verweisen.

Wernigerode, im Dezember 1790.

Christian Friedrich Schroeder.

Bro-

Brockenreise
einiger Halberſtädtſchen Freunde
gethan den 31. Jul. und Iſten Aug. 1786.

(zwanzig Exemplare für Freunde).

Dies Buch an den Leſer.

* * *

Groſser Freuden giebt es wenig,
Kleine Freuden giebt es oft:
Jene ſuchen Hirt und König;
Dieſe kommen unverhofft!
Sie ſind Blümchen einer Wieſe,
Die dem Wandrer gütlich thun;
Krittelt jemand über dieſe,
O der laſſe ja mich ruhn!

* * *

Künſte reizen; aber gröſſer
Sind die Freuden der Natur!
Wer ſie ſucht, nur der wird beſſer;
Wer ſie findet, glücklich nur!

Dies war Männern, Mädchen, Frauen,
Die ich ſingen will, bekannt.
Satt, die Hügelchen zu ſchauen,
Und das ſchön bebaute Land,
Wollten ſie, durch Nacht der Wälder,
Ueber Berg' und Klippen gehn;
Unter ſich die fernen Felder,
Ueber ſich den Himmel ſehn!

Solch' ein schöner, guter Wille
Ward dem frohen Hecht bekannt, 1)
Der schon oft und in der Stille
Freuden suchte, Freuden fand.
Seinen guten, lieben Gästen, 2)
Aus der grossen Königsstadt,
Wollt' er längst recht herrlich festen
Mit dem Glück, das sie nicht hat.
Dein Besuch, o Vater Brocken,
Ward zum Festen ausersehn;
Und wer lässt nicht gern sich locken,
Wenn die Freuden mit ihm gehn?
Also liess auch, gern und willig,
Nachbar Gleim sich freundlich ein, 3)
Mit der Hausfrau, wie wol billig,
Fröhliches Geleit zu seyn.
Dazu kam ein lieblich Wesen,
Unsre sanfte, gute Hu't; 4)
Und ihr Mühmchen auserlesen,
Wie die Unschuld hold und gut.
Führer war Ursinus ihnen, 5)
Ein gar feiner Damens-Mann,
Der gemacht ist zum Bedienen,
Und sehr artig flüstern kann.
Die Quadrille schloss die Hechten, 6)
Gut und lieb, und hold und schön.
Wenns die Zeiten mit sich brächten,
Möchten wir sie öfter sehn!
Das Gerücht mit tausend Zungen
Rief den guten Vorsatz aus;
Und so war es auch gedrungen

In

1) *Herr Assessor Hecht.* 2) *Herr Kammergerichtsrath und Frau Kammergerichtsräthin Hartwig, aus Berlin.* 3) *Herr Hofrath Gleim mit seiner Frau, gebohrnen Fromme.* 4) *Frau Kammerräthin Huet, mit Demoiselle Brückmann aus Braunschweig.* 5) *Herr Kriegsrath Ursinus.* 6) *Demoiselle Hecht, älteste Tochter des Herrn Regierungsrath Hecht.*

In des edlen Schierſtedts Haus; 1)
Eines Helden, brav und bieder,
Der nicht liebt den Lerm der Schlacht,
Der die Menſchen, ſeine Brüder,
Lieber ſchont und glücklich macht.
Plötzlich war auch er entſchloſſen,
War zur Brockenfahrt bereit,
Sandte Bothen unverdroſſen,
Und hielt Wort, zur rechten Zeit.
Dann zwo Damen, lieb und heiter, 2)
Sollten mit den Berg hinauf;
Und ein kleiner, ernſter Reuter
Kam dazu in vollem Lauf!
Arnim wollen wir ihn nennen, 3)
Den wahrhaften Räthſelmann,
Der, wie wir ihn alle kennen,
Jung und alt iſt — rathet dann!
Endlich gab noch das Geleite
Wiſchen Reſag, Freundin ganz, 4)
Und ein froher Hecht der Zweite 5)
Schloſs den allerliebſten Kranz.

Alſo ward geſchwind gebraten,
Und gebacken und gebraut;
Pelze wurden angerathen
Ueber die geſammte Haut;
Und der Reiſetag ſtand veſte,
Der des Heumonds letzter war.

Früh war alles aus dem Neſte.
Doch, der Himmel war nicht klar:

b 5 Wolken

1) *Herr Hauptmann von Schierſtedt.* 2) *Frau Hauptmannin von Schierſtedt und ihre Schweſter, Fräulein von Dieſt.* 3) *Herr von Arnim, Iunker beym Herzogl. Braunſchweig. Infanterie-Regiment.* 4) *Demoiſelle Reſag, älteſte Tochter des Herrn Kriegsrath Reſag.* 5) *Sohn des Herrn Aſſeſſor Hecht.*

Wolken trieben, Winde heulten,
Wie die Winterwinde kalt.
Dennoch reiſten wir und eilten,
Sonder Raſt und Aufenthalt.
Gleim voran mit einem Wagen,
Hinter ihm der frohe Hecht;
Dann Urſin, in vollem Jagen,
Mit ſich lauter ſchön Geſchlecht!
Schnell und freudig war die Reiſe
Bis zur alten Harzſtadt hin; 1)
Und da ward, nach alter Weiſe,
Aufgeſchloſſen Herz und Sinn!
Freude lacht' aus allen Blicken;
Herzlich drückte man die Hand;
Alles redte mit Entzücken;
Zwang und Sorge war verbannt!
Eilend floh die Etikette,
Die ins Vorgemach gehört;
Und es ſcherzten um die Wette
Witz und Freundſchaft, ungeſtört!
Unſer aller Zeitvertreiber
War das Buch, das Schroeder ſchrieb; 2)
Unterdeſs das Chor der Weiber
Bey dem Erbſenpellen blieb.
Mittag kam, und aufgetragen
Ward die Suppe, Klümpchen drein;
Grund zu legen in dem Magen,
Schlürfften wir ſie fröhlich ein.
Ferner wurden aufgeſpeichert
Schotenerbſen, und dabey
Lag ein Kälbchen, baſs geräuchert,
Einer Rehhaut Konterfey!
Davor ſchauderten die Damen,
Waſſer lief in ihrem Mund,
Bis die Schminkebohnen kamen,

da-

1) *Wernigerode.*
2) *Schrœders Abhandlung vom Brocken.*

Dazu Rinderfleisch, zwey Pfund.
War nicht viel für so viel Gäste,
Aber dennoch reicht' es hin;
Denn Genügsamkeit, das Beste,
War zugleich Mitesserin!
Endlich kam ein Schweinebraten,
Leider! hart, doch fett und braun;
Was dabey die Zähne thaten,
War possierlich anzuschaun!
Bachus, Præses aller Feste,
Schön gepaart mit Fröhlichkeit,
Machte glücklich alle Gäste,
Und geschwinder floh die Zeit!

Eh' die Brockenwagen kamen,
Ward geloset um den Platz;
Denn ein jeder sucht bey Damen
Einen freudenvollen Schatz.
Und da hat sichs zugetragen,
Durch ein blosses Ungefehr,
Feigheit kam auf einem Wagen,
Und der Muth fuhr hinter her!
Hart und eng, und frey und offen
War der Gitterphaëton,
Liess uns derbe Stösse hoffen,
Ach und Wehe hört' ich schon!
An des ersten Berges Schmiege,
Seufzte schwer die zarte Hu't:
„Grosser Heiland, ich erliege!"
Doch der Wagen hielt sich gut.
Wir auf Nummer Zwey, wir lachten,
Wenn man vorne ängstlich that;
Und dass oft sie Halte machten,
War nicht löblich und nicht Rath!
So gings, Salzberg! deinen steilen, 1)
Tiefen, krummen Weg hinauf!

Schwin-

1) *Der erste Berg hinter Wernigerode.*

Schwindelnd, konnten wir nicht weilen
Bey des kleinen Salzbachs Lauf, 1)
Der im tiefen, tiefen Thale,
Schlängelnd über Klippen gieng,
Wenn am hohen Himmelsſaale
Ueber uns die Tanne hieng!
Vor uns waren Rieſenberge,
Hinter uns das ferne Land.
Groſſe Hügel wurden Zwerge,
Städt' und Dörfer ſchienen Tand!
Und die untermiſchten Felder,
Gelb und weiſs, und grau und grün,
Und die Heiden und die Wälder,
Alles, wie im Spiegel, ſchien!
Als die Berge wir erſtiegen,
Hob die Bruſt ſich höher mit,
Lieſs die Thorheit unten liegen!
Wonne mehrte jeder Schritt!
Schöne Tannenpyramiden,
Die bis an die Wolken gehn,
Gaben Köhlerhütten Frieden,
Machten Weg und Ausſicht ſchön!
Wo die Luft ſich regen konnte,
Und die kühle Quelle quoll;
Wo es auf den Wieſen ſonnte,
War es lichter Blumen voll;
Eine ſchien die andre nieder!
Jeder Mund war Lob und Preis!
So giengs auf, und ſo giengs nieder,
Bald wards kühl, und bald wards heiſs;
Bald ſtand vor uns der Koloſſe,
Mit dem Ehrenwolkenhaupt,
Bald verſteckt' ihn uns die groſſe
Hohne-Klippe, ſchön umlaubt; 2)
Ueber hohe Felſenſpitzen,

Karg

1) *Ein kleiner Bach.*

2) *Dieſer Berg hindert die Brockenfahrer, geradezu zu reiſen.*

Karg mit Büſchen nur beſetzt,
Ewig Moos in allen Ritzen
Und vom Wetterſtrahl zerfetzt,
Sahen wir den kleinen Brocken, 1)
Der in finſtern Wolken lag:
Heftig trieften ſeine Locken
Nieder auf den heitern Tag!
Bang und ängſtlich ward uns allen,
Denn es ſchien, als wollte Nacht
Ueber das Gebirge fallen.
Mäntel wurden vorgebracht,
Schirme wurden aufgezogen,
Und der Kopf ward eingehüllt!
Doch ein ferner Regenbogen,
Ein gar altes Friedensbild,
Gab uns Muth und Hoffnung wieder.
Es ging ſchroff der Berg hinan:
Pferde fielen ſtolpernd nieder,
Manch Hufeiſen muſste dran.
Alle Männer muſsten gehen;
Und Weil Furcht mehr ſchwert, als Muth,
Blieb der Wagen vorn oft ſtehen;
Bey dem hinterſten gings gut!

Aber unſer Scherz und Lachen
War gewiſs den Hexen Gräul;
Die ſo gern ein Unglück machen,
Und, mit wildem Sturmgeheul,
Und mit Regen und mit Schloſſen,
Jedem frohen Wandrer drohn,
Der hinauf will zum Koloſſen,
Aller Hexen hohem Thron!
Feind der Freude, Luſt und Wonne,
Sind ſie unbarmherzig hart,
Und verdunkeln Tag und Sonne,
Wo ein frohes Weſen harrt.

Alſo

1) Ein Brockengebirge.

Alſo brachten ſie von oben,
Nebel, Wind und Regen her.
In den Tannen war ein Toben,
Und die Felſen bebten ſehr.
Naſs und graulich wurden Wege,
Schlüpfrich Heidekraut und Stein;
Alle Bäume wurden rege,
Und die Zweige ſchlugen ein
Bald auf Stirne, bald auf Wange,
Und die Wagen knarrten laut;
Und es wurden Herzen bange,
Die ſonſt nicht vorm Teufel graut!
Fort war Ausſicht, Berge, Thäler,
Fort war aller guter Muth!
Was ſonſt ſchön war, hatte Fehler,
Und nichts, was wir ſahn, war gut!

Endlich — groſſen Dank, Allraunen! —
Kamen wir zur Heinrichshöh:
Blickten um uns mit Erſtaunen,
Ob man nichts vom Lande ſäh.
Aber nichts, nichts war zu ſehen,
In den Wolken ſaſſen wir; —
Plötzlich blieb der Wagen ſtehen,
Vor der kleinen Hüttenthür! 1)
Tauſendmal ſey ſie willkommen,
Palaſt war ſie überall,
Alle Furcht hat ſie genommen!
Wohlbekannter Stimmen Schall
Rief uns, wonniglich, entgegen: 2)
„O willkommen! wir ſind hier!"
Und da gabs ein Herzbewegen,
Vor der vollgeſtopften Thür!

Alle

1) *Das Herrſchaftliche Haus auf der Heinrichshöhe.*

2) *Herr v. Schierſtedt, welcher mit ſeiner Geſellſchaft über Ilſenburg gereiſt und früher angekommen war.*

Alles drängte sich zu' Küssen,
Und zu frohem Händeschlag;
Selbst drey Unbekannte grüssen 1)
Freuen sich, und laufen nach!
Nass und kalt, musst' es uns allen
Eine grosse Freude seyn,
Uns behaglich wohlgefallen
In dem Stübchen, warm und klein!
Nun ward lustig an die Wände
Nasse Kleidung aufgehängt;
Jeder klopft in seine Hände,
Fühlet, ob der Ofen sengt.
Holt die Nachtmütz' aus dem Kasten,
Zieht sie wacker übers Ohr,
Sucht sich heisse Ingwerpasten,
Fröhlichkeit und Scherz hervor!
Alles sprach und alles hatte
Schon vergessen seine Noth,
Mädchen, Frauen, Jüngling, Gatte,
Alles wurde froh und roth!
Bänke wurden umgetragen
Von der treuen Diener Schaar;
Und jedweder musste sagen,
Obs noch trübe draussen war?
„Immer Nebel, immer Regen!“
War die schnöde Antwort dann;
Und wir mussten überlegen
Was zu machen sey fortan!
Dazu setzte man sich nieder
Um den eierrunden Tisch;
Alles reckte seine Glieder,
Und es wurden alle frisch!
Auf, zu Brockens hohem Scheitel,
Können wir für heut' nicht gehn,
Alles Wünschen scheinet eitel,
Nebel ziehn, und Winde drehn;

Sonnen-

1) *Drey Geistliche, aus dem Wernigerödischen.*

Sonnenlicht ist nicht zu schauen,
Und der Weg ist modrich nass;
Und den Damen möchte grauen,
Kämen sie ins Hexengrass.
Wollen darum hier verweilen,
Hier wo H e c h t uns heiter macht,
Wollen mit einander theilen,
Was wir Gutes mitgebracht!
Also ward vereint beschlossen,
Und der Tisch ward rasch gedeckt;
Gläser wurden voll gegossen,
Und zwey Lichter angesteckt.

Alles sass. — An Stand und Würden
Dachten diese Menschen nicht!
Frey von stolzer Narren Bürden,
Sass nur Freude im Gesicht,
Jeder bracht' ein köstlich Bündel:
Braten, zahm und wild, war da;
Und das hungrige Gesindel,
Ass in omni gloria!
Auch gabs schöne Butterkuchen,
Schincken gabs, und vielerley,
Das man hier wol nicht thät suchen
Auf des Brockens Wüsteney.
Solch ein Mahl ist Lust zu sehen!
Allen sah man Hunger an;
Nichts blieb ungekostet stehen.

Nur im Winkel sass ein Mann; 1)
Der den Berg herauf gegangen,
Und so sehr ermattet war,
Dass zum Essen kein Verlangen,
Lust zum Trunk nicht in ihm war.

Lieblich

1) *Herr Kammergerichtsrath Hartwig, welcher, durch Ersteigung der Heinrichshöhe, sehr ermattet war.*

Lieblich war es anzuſchauen;
Wie das Mitleid um ihn ſtand
In der zärtlichſten der Frauen!
Pflegt' in ihrer treuen Hand,
Lieb' in ihren holden Blicken,
In dem Munde Troſt und Muth:
Muſste das nicht Herz erquicken,
Das nicht alles machen gut?
Alſo wars. — Nach einem kleinen,
Süſſen Schlummer war er wach;
Konnte bey dem Mahl erſcheinen,
Und ihm folgte Freude nach.
Auch mit andern ſaſs die Freude,
Bey der Tafel, oben an;
Scherze, lauter wie die Seide,
Gab der Jüngling und der Mann!
Und in dem beredten Munde
Aller ſchlauen Frauerey,
War, auch in der Schäferſtunde,
Jedes Wort der Tugend treu!

Mit Geſchrey und Unverſtande,
Kam ins Zimmer Mohr 1) gerannt:
„Schon hat man im ebnen Lande
Zwey Raketen abgebrannt!"
Viele ſtürzten aus der Halle,
Um zu ſehn den Pulverblitz;
Mancher kam dabey zu Falle,
Mancher ſuchte Stand und Sitz.
Denn, die Freuden zu vermehren;
Hatte Gleim Kanonen hier,
Wiederſchall des Nachts zu hören,
Von dem groſſen Bergrevier.
Und Raketen lieſs er ſteigen
In die Wolken himmelan,

1) *Bedienter des Hofrath Gleim.*

Als wollt' er auf einmal zeigen,
Wie man in den Himmel kann!
Seine Freund' im ebnen Lande 1)
Feurten auch Raketen ab.
Aber von dem lichten Brande
Den es in den Wolken gab,
Sahen wir und sie nichts weiter.
Wie konnt' es auch anders seyn?
Thal und Höhe war nicht heiter;
Wolken hüllten alles ein!
Aber grossen Jubel hatte
Arnim am Raketenfeur!
Arnim, dieser Nimmersatte!
Ihm war nichts zu werth und theur:
Alles, alles wollt' er geben,
Wüsst' er nur den schönen Satz,
Der so himmelhoch kann heben.
Aber Gleim behält den Schatz!

Kält und Nebel trieb bald wieder
Alles in das Haus hinein.
Vieler Augen blickten müder.
Weg war Essen, weg war Wein;
Und es schien, als wollten viele,
Ruheplätzchen ausersehn —
Da schritt man zu Punsch und Spiele,
Und Herr Morpheus musste gehn.
Herrlich war es anzuschauen,
Wie Don Hecht so wonniglich,
Mit dem bösen Brockenbrauen,
Punsches-Brauerey verglich!
Dampfend bracht' er Doppelschalen
Auf den Glasbekränzten Tisch.

Aber

1) *Vor Halberstadt wurden ebenfalls Raketen abgefeurt, um zu erfahren, ob und wie weit man dieselben sehen könnte.*

Aber ach! der Hexen Qualen
Wurden hier von neuem frisch!
Denn sie hatten, statt Terrinen,
Irdenes Geschirr gebracht,
Und mit Hexen, gelb und grünen
Alle Rände voll gemacht!
Das war nicht genug; sie kamen
In nicht grausender Gestalt,
In das Zimmer, aber nahmen
Bald die Maske ab! Und alt,
Mit verzerretem Gesichte,
Stand vor uns ein Wechselbalg,
Klein und grämlich, ein Gebrüchte,
Schwarz und gelb, wie altes Talg!
Weisses Leichtuch um den Nacken,
Einen Besen hinterm Ohr,
Grinzte sie; und aller Hacken
Gingen Stelzenhoch empor!
Muthig fassten wir zu Wehren;
Doch der alte Balg verschwand,
Und liess, Hexerey zu mehren,
Ein Paket in Hechtens Hand.
Alles staunte. — „Nur für Frauen"
Brummt' es gräulich in die Thür:
„Ist die Herrlichkeit zu schauen,
In dem kleinen Päckchen hier!"
Und Hecht öfnet Pack und Schachtel,
Spendet treu die Gaben aus!
Dreymal schlug die Höllenwachtel,
Und das Leichhun rief voll Grauss!
Aber, als die Damen alle,
Ihr Packetchen öfneten,
Lacht' es drauſſen in der Halle,
Und die Damen spotteten!
Denn es waren nur Alraunen, 1)

Mit

1) *Alraunwurzeln, welche der Aberglaube noch häufig kauft und bey sich trägt, um dadurch wider Hexerey sich zu schützen.*

Mit vertrocknetem Geficht,
Jeder fah' fie mit Erftaunen,
Doch mit Schrecken keiner nicht!
Aber keinen Spott, ihr Damen!
Wurzeln haben Wunderkraft;
Und Alraunen — o! die kamen
Mit befondrer Eigenfchaft.
Wer fie heget, den bethöret
Kein verführerifcher Blick;
Und, was ihren Werth vermehret,
Sie verleyhn zur Heirath Glük!
Wärt ihr nicht fo gut gewefen,
Liebe Damen, unfer Glück,
Sicher liefs das Hexenwefen
So was Gutes nicht zurück!

Und fo dachte man nicht weiter
An die Hexenfpuckerey.
Alles wurde wieder heiter;
Alles trug zur Freude bey.
Und es ward, mit lautem Lachen,
Die Gefundheit ausgebracht,
Die der Vater aller Drachen,
Herr Beelzebub gemacht:

„Ein guter Fuhrmann
Mufs allezeit han
Einen Wagen mit Räder,
Eine Peitfche mit Leder,
Vier fchwarze Rappen,
Eine lederne Kappen!
Damit fährt er den Berg hinan! —
Hott, jüh, ar, ar, hott, jüh! —
Noth, Noth! Schimmel ift todt!
Schimmel, mein beftes Pferd,
Ift nicht fechs Dreyer werth!
Noth, Noth! Schimmel ift todt!

Alſo brachten wir das Gläschen,
Unſrer ſanften H u e t zu.
Aber Lachen ſtieg ins Näschen,
Als das Ar, hott, ſonder Ruh,
Während daſs ſie trinken ſollte,
Mit Gewalt und hohem Muth
Aus den frohen Kehlen rollte!
Sicher, das war Hexenwuth!
Von dem einen zu dem andern
Muſsten, mit Geſang und Klang,
Der gefüllte Schimmel wandern, 1)
Bis ſie alle lagen lang!
O! da fehlten uns die Dreye, 2)
Welche freundlich uns gegrüſst;
Und wir alle fühlten Reue,
Daſs wir ſie nicht ehr vermiſst.
Freundlich wurden ſie geladen
Zu der warmen Schaale Punſch,
Und Ihr' Schul- und Kanzel-Gnaden
Hörten gern den guten Wunſch,
Tranken, ſonder Fehl und Lachen,
Die Geſundheit wacker aus,
Sangen mit uns frohe Sachen,
Fanden herrlich unſern Schmaus,
Und empfanden, bey den Spielen,
Guten Muth und frohen Sinn:
Das ſonſt Kanzelherrn nicht fühlen,
Setzt man ſie bey Layen hin!

Endlich war der Napf geleeret,
Doch der Geiſt war noch nicht leer.
Manches Liedchen ward gehöret,
Und der Spiele wurden mehr;
Künſte wurden vorgenommen.
A r n i m hört der Karten Ton;

 Hin-

1) *Die Weingläſer, welche, nach obiger Geſundkeit, wenn ſie geleert worden, lang auf dem Tiſch gelegt werden.*
2) *Drey Geiſtliche aus dem Wernigerödiſchen.*

Hinterm Ofen vorgeklommen,
Sprach er allen Künſten Hohn!
Aber ach! der gute Junker!
Er beſtand nicht gar zu fein.
Spät erſt dacht' er an die Klunker,
Und an Schleuder und an Stein!

Von den frohen Singeſpielen,
In der höchſten Freude Ton,
Nenn' ich, unter denen vielen,
Die Katechiſation.
„Ob die Hühner Hüte tragen?"
Frug der ernſte Katechet:
„Kann — man — eigentlich — nicht — ſagen —"
Sagte langſam Ilſabeth!
Und das wiederholten alle
Lieben, groſſen Kinderchen,
Mit vereintem lauten Schalle!
O! das tönte gar zu ſchön!

Von der Schulen über Hühner
Gings zur Judenſchule dann;
Und Urſinus, als Rabbiner,
Schrie gar wunderlaut voran!
Dann erzählte man Geſchichten,
Alles ſtill und lauter Ohr,
Trugen dieſe, in Gedichten,
Jene ſie, in Proſa, vor!

Bey den Spielen und Geſängen,
Schlief fein ſanft der junge Hecht,
Hatte lang die Füſse hängen
Vnd das war uns gar nicht recht,
Denn, die Jugend muſs fein munter,
Mit der Freude fröhlich ſeyn,
Und gehn drob zwey Sonnen unter,
Nimmer, nimmer träge ſeyn!
Darum wurd' er aufgeweçket,

Wurde

Wurde weidlich ausgelacht,
Von den Fröhlichen genecket,
Durch die ganze lange Nacht!

So vergingen ſchnell die Stunden;
Aber Satans Hexerey,
Wider alleſammt verbunden,
Führte neuen Spuk herbey.
Denn da, nach der Morgenkühle,
Manche liebe Dame fror
Und aus allen Winkeln viele
Sich die Pelze holten vor,
Siehe da, da roch' es ſauer
Recht wie Käſ' — in einem Flauſs,
„Halten hier denn ohne Dauer
Alle Hexen ewig haus?“
So ſprach Gleimens zwote Hälfte,
Die den Duft der Käſe haſst,
Wie vor dieſem Karl der Zwölfte,
Friedensruh und träge Raſt!
Sorgſam wurde nahgeſehen
Und die Hexerey entdeckt:
Durch Melonen wars geſchehen,
Die man in den Flauſs geſteckt.

Kaum war der Geruch verflogen,
Als ein neues Uebel kam;
Schwerer als noch keins gewogen,
Und uns alle Freude nahm!
Denn das gute, liebe Weibchen,
Unſre Huet, wurde krank.
Ach! ſie girrte, wie ein Täubchen,
Wankte hin und her, und rang!
Freund Urſinus, der Galante,
Gab ſogleich Cubeben her;
Doch es übelte und brannte,

Nach dem Mittel, immer mehr.
„Fort mit diesen Hexendingern!"
Rief die gute Kranke laut;
Zitterte mit allen Fingern,
Und der Frost sass auf der Haut.
Hecht, der Kräuterkenner, brachte
Unterdess ein Schälchen Thee,
Den er bloss aus Wasser machte,
Das der Regen trübete.
Dennoch schmeckte unsrer Kranken
Unverhofft der Wasserthee,
Dass sie, sicher in Gedancken!
Noch ein Täsßchen foderte.
Pulver, das die Wallung mindert,
Brachte Gleim darauf hervor;
Doch es hatte nichts gelindert,
Und es blieb so nach wie vor.
Die grausamen Hexereyen
Marterten das gute Herz;
Und wer kann davon befreyen?
Ruhe, rief man, Lust und Scherz!
Das war Hexen schön getroffen!
Unkt' es vor der Thür vorbey;
Und wir fingen an zu hoffen
Gutes von der Hexerey!

Darum setzten die Jungfrauen,
Sich zum Kränzebinden hin;
Denn der Tag fing an zu grauen,
Da die Hexen müssen fliehn.
Munter ging es an das Binden,
Hexenkraut und Sclangenschwanz,
Heidekraut und bunte Winden,
Alle musten in den Kranz.
Damit kränzten dann die Frauen,
Alle Männer hochgeehrt;

Weil ſie ihnen manches Grauen,
Heldenmüthiglich gekehrt.
Mit dem ſchönen Kranz gezieret,
Ging Urſinus vor die Thür,
Und der Hexenwind entführet
Seinen Kranz, des Kopfes Zier.
Plötzlich kommt ein Bok geſprungen
Hinters ſchöne Kränzchen her;
Und es war gewiſs verſchlungen,
Wenn nicht Hülfe kommen wär'.

Alſo tobte mit uns allen
Graue Lieſ' und Unkepu;
Und mit gräſslich dumpfem Knallen,
Flohen ſie dem Abgrund zu,
Trübten noch, als Menſchenhaſſer,
Was ſie auf dem Fluge ſahn;
Und ſo war das klare Waſſer
Trüb' und gelb, und roch nach Trahn.
Kaffee wurde zwar getrunken,
Aber ach! er ſchmeckte nicht.
Alle ſchauderten vor Unken,
Und verzerrten das Geſicht.
Darum wurde hergetragen
Was der Abend übrig lieſs,
Weil der immer muntre Magen
Nichts, was man ihm both, verſtieſs.

Alſo kam der liebe Morgen,
Unter frohem Muth, heran;
Und wir fanden keine Sorgen,
Als den düſtern Nebelmann.
Der verbarg uns Sonn' und Wälder,
Berg' und Thäler rund umher,
Und die ſchönen bunten Felder,
Und der Saaten wallend Meer,

Was mit Thurmes-Stolz ſich blähet,
Uud der Flüſſe Silberglanz,
Und was über Alles gehet,
Sonne! deinen Morgentanz!
Morpheus hatte ſich indeſſen,
In den Winkeln guts gethan.
Es verſchmähten frühes Eſſen,
Mädchen, Jüngling, Frau und Mann!
Aber, wie der Neid auf Erden,
Manche ſüſſe Luſt verſtört,
Alſo wurden nicht Beſchwerden
Und nicht Seufzer angehört.
Alles muſste zum Geſange.
„Lobt den Herren!" ſangen wir:
„Er, er zürnet ja nicht lange;
Und dieſs alle danken wir!"
So empfingen wir den trüben,
Erſten, traurigen Auguſt;
Theilten aus, was übrig blieben,
Und genoſſen es mit Luſt.
Daſs es nicht nach Wunſch gegangen,
War gewiſs nicht unſre Schuld;
Mit gegangen, mit gehangen,
Tröſteten wir, mit Geduld!
Blickten auf das Leben nieder,
Wie auf unſre Brockenfahrt.
Hier iſts hell, dort wolkt es wieder;
Hier iſts weich, und dort iſts hart!
Länger weilen wäre Sünde,
Denn der Nebel will nicht fliehn.
Alſo ſprach man, und geſchwinde
Griff man nach der Feder hin.
Um ſein Schickſal zu verkünden,
Allen, die uns folgen nach,
Schrieb erſt Gleim, wie man wird finden.
Leſt, mit Nachſicht, was er ſprach:

Wir kamen, und wir gingen,
Doch, ohne was zu sehn,
Von allen Wunderdingen
Wornach die Weisen spähn!
Denn Nebel, Wind und Regen
Nahm uns die schöne Welt,
Die um uns her gelegen,
Und alles in sich hält!
Doch bleiben wir fein heiter
Und kommen oft zurück! —
Mein Nachbar, schreibe weiter
Von seinem Brockenglück!

Gleim.

Ich habe nichts genossen
Von diesem Brockenglück;
Darum reis' ich so klug, als wie ich kam, zurück!

Hecht.

Schön ist die Nacht verflossen,
Ich wünsche sie zurück!

v. Schierstedt.

Wir hatten Wein und Schönen:
Die konnten mit dem kalten Wind,
Und mit dem Brocken uns versöhnen.
Ach! warum floh die Nacht doch so geschwind?

Ursinus.

Ich hätte gern das Essen,
Und Wind und Nebel vergessen,
Und hingegeben Spiel und Lachen,
Könnt' ich nur erst Raketen machen.

v. Arnim.

Viel Schweiſs hab ich vergoſſen,
Und dennoch nichts geſehn!

Hartwig.

Ich habe die Augen geſchloſſen
Und kann kaum auf den Füſſen ſtehn!

Fr. Hecht.

Wer wollte doch wohl klagen!
Wir waren ja vergnügt;
Und iſt man das, nimmt man in ſolchen Tagen
Das andre gern, ſo wie es vor uns liegt!

v. Schierſtedt, geb. v. Dieſt.

Wer darum auf den Brochen ſchilt,
Weil Wolk' und Nebel ihn umhüllt,
Der kennt die lieben Berge nicht,
Die haben ſelten nur ein heiteres Geſicht,
Ich aber hab' es immer!

H. v. Dieſt.

Mit Angſt fuhr ich den Brocken hinan,
Doch war ich froh und munter,
Und weil auf ihm ich gar nichts ſehen kann,
So fahr ich ohne Angſt hinunter.

C. Hartwig, geb. Hecht.

Ich habe nichts von Angſt gewuſst;
Ich fahr hinauf und hinunter mit Luſt!

Brückmann.

Nicht immer kann es heiter ſeyn
Auf unſern Brockenwegen.
Hüllt dieſer ſich in Wolken ein,

Blühn

Blühn Dornen auf, auf unsers Lebensstegen,
So haben wir, bös' oder gut
Sey das Geschick, zufriednen Muth!

Charlotte Hecht.

Wo Freunde sind, da ist es immer gut,
Wenn gleich der Sturmwind heulen thut!
Wir sangen immer frohe Lieder,
Und kommen allesamt bald wieder!

Luise Resag.

Erst war ich froh und munter,
Jetzt aber bin ich krank und matt,
Und wünsche bald, recht bald herunter
Mich zu dem lieben Halberstadt!

Luise Huet.

Wir alle, Freunde der Natur,
Wir konnten sie nicht kennen lernen!
Denn dicke Nebel zogen nur,
Verhüllten Thäler, Wald und Flur.
Drum mussten wir uns schnell entfernen;
Wir hoffen auf ein andermal,
Wird uns der Brocken günstig werden,
Wenn sanfte Luft und Sonnenstrahl,
Ihn freundlicher gebehrden!

Gleim, geb. Fromme.

Nun vermummten sich die Frauen,
Hüllten sich in Tüchern ein.
Lustig war es anzuschauen
Wie der Brockenputz so fein,
Hexen, eurem Putze gleichet!
Mädchen wurden Mütterlein,

Durch die Tücher halb gebleichet,
Halb voll Staub und Reiffen drein,
Die der Tannen Zweige schlugen;
Denn vor ihrem Himmelswuchs
Mussten die, so Hauben trugen,
Ihren Nacken beugen flugs.
Oder diese Riesensöhne
Kämmten Haar und Haube bass;
Und ihr wisset: keine Schöne,
Liebt dergleichen plumpen Spass!
So vermummt, und so bereitet,
Gehts den steilen Berg herab,
Und der hohe Wagen gleitet
Krachend oft vom Felsen ab,
Springt von Klippe hin zu Klippe,
Von den Klippen in den Moor,
Steht oft gräslich auf der Kippe,
Hebt dann furchtbar sich empor!
Und in dieser Angst ohn' Ende
Sucht man Hülfe, wo man kann,
So ergriffen auch die Hände,
Um sich schnell zu halten an,
Eines lieben Mädchens Flechten,
Die kein böser Zweig zerriss,
Die der Wagen nur vom rechten
Bis zum linken Ohre schmiss!
Und so hatten schöne Arme,
Blaue Flecken hier und dort;
Und, dass sich mein Gott erbarme!
Manche Ribbe wollte fort!

So gings immer fort hinunter,
In das erste tiefe Thal;
Und da wurde Alles munter.
Denn der helle Sonnenstrahl,
Gab auf einmal alles wieder;

Berg und Wald war Wohlgeruch,
Sanfter ging der Wagen nieder,
Daſs ſein Arm uns minder ſchlug!
Herzerquickend und voll Wonne
War uns linde Landesluft;
Wohlbehaglich war die Sonne,
Lieblich war der Wieſenduft.
Friedlich ſahen wir die Wälder
Und die Berge wolkenlos;
Und die ſeegensvollen Felder
Schienen uns ſchon wieder groſs!
O willkommen! O willkommen!
Liebes, ſchönes, ſtilles Thal!
Was der Nebel uns genommen
Machte Herz und Augen Qual;
Aber alles iſt vergeſſen,
Da wir deinen Frieden ſehn,
Wenn dort oben Wolken preſſen
Und mit Stürmen Wette drohn.
Gut iſts auf der Höhe thronen,
Ueber alle Welten Herr;
Aber hier bey Ruhe wohnen,
Iſt doch wahrlich! ſeeliger!
Darum wollen wir nur ſelten,
Brocken, deinen Fels beſtehn.
Denn was helfen deine Welten?
Weiter nichts, als ſie beſehn!

Unter frohem Händeſchlagen,
Unter freudigem Geſang,
Fuhren endlich unſre Wagen,
An des Grafen 1) Burg entlang,
Der des Brockens ſteile Höhen
Als ein ſchönes Erbtheil hat,

Der

1) *Schloſs des Herrn Grafen von Stolberg-Wernigerode.*

Der die Fluren, die wir sehen,
Und die Burg mit seiner Stadt,
Und das Land mit seinen Seegen,
Und, was mehr noch Ruhm gebracht,
Alle Herzen, die sich regen,
Sich zu eigen hat gemacht!
Dank auch Ihm für seine Hütten,
Die beschirmten wider Nacht,
Die, wenn wir ihn freundlich bitten,
Nimmer werden zugemacht!
Denn der Menschenfreund dort oben
In der Brockenwüsteney,
Ist am herzlichsten zu loben!
Alles, Alles stimmte bey!

Und so ging es, aus dem Thale,
Durch das Thal und in die Stadt,
Und, nach kurzem Kaffee-Mahle,
Pfeilgeschwind nach Halberstadt!

Denkt, ihr lieben Brocken-Reiser,
Wenn ihr diese Zeilen seht:
Hexen reimen ja nicht weiser,
Als in ihren Hirnen steht!
Darin stand auch Wunsch und Lehre:
Lebet oft in jubilo:
Und wenn einer traurig wäre,
Hext ihn alle wieder froh!

Jahr=

Jahrbücher

des

Brokkens.

Im Jahre 1753

Im Mai

waren folgende Personen auf dem Brocken:

Den 6ten Mai. Johann Christian Graf zu Solms; welcher selbst bemerkt, er sey der Erste gewesen, der in diesem Jahre diesen Berg bestiegen habe. In Gesellschaft desselben war G. A. von Heringen, und der gräfliche Kammerdiener, Joh. Georg Stunz.

Den 15ten Mai. J. C. Schartow, K. Pr. Factor, aus Magdeburg.

Den 29sten Mai, Phil. Erdwin, und Heinr. Chph. Evers, Gebrüder; Heinr. Dan. Ricker und Sigismund Werdermann; sämmtlich Kaufleute aus Goslar.

Gleich hinter diesen stehen, ohne Beischrift eines Namens, folgende einfältige, doch zur Geschichte des Brockens dienliche, Reime:

Auf des Heinrich-Sees Zinnen
Haben wir die Nacht zubracht,
Und wollten gern gewinnen
Des Brocken seine Pracht
Allein? Die Venäcianer
Haben es vergraben.
Halte ein, du unverzagter Geist,
Und traue auf deinen Gott,
Der dir so führen wird, das ich weis,
Er ist allein der starke Zebaoth,
Drum gehe ich von hier in Jesu Nahmen,
Darauf darf ich es gewis wagen.
Allein, ich habe noch eins bedacht,
Muß rühmen Ew. gräfl. Gnaden,
Die alles hier recht wohl gemacht,
Das können wir auch sagen,
Wir haben gehabt ein schön Plaisir
Bey unserm heutigen Nacht-Logier.
Denn vor ohngefähr neun Jahren
War weder Logier noch Brodt zu haben.
Vor diese Anstalt, schöne Gaben
Sagen wir den Mächtigen Dank, und
Ew. gräfl. Gnaden.
Drum so lasse Gottes Seegen
Ferner blühn! in allen Wegen.

Den 30sten Mai. Joh. Michael Söhle, aus Scharzfeld im Amte Herzberg, hat sehr viele Merkwürdigkeiten gesehen, welches er in folgenden Versen zu rühmen weiß:

Des großen Brockens stolze Höhen
Hab ich oftmals von fern gesehen,

Deß-

Deßwegen hab ich Verlangen getragen,
Eine Reise dahin zu wagen,
Bin auch Gottlob! glücklich hieher gekommen
Die schönsten Gegenden gesehen, auch weiter
vernommen
Die guten Anstalten, so Sr. hochgräfl. Gna-
den auf Heinrichs Höhen
Dem hochgräfl. Hause, auch Unterthanen
Zu Nutz gemacht, muß ich gestehen
Es leben sodann der Herr Graf, Seine Erben,
Und Sein ganzes Haus
Bis dieser Brocken von hier sich wird reissen aus.
Dieses wünsche mit einfältigem Herzen,
Und meine es ohne Scherzen.

Den 31sten Mai. Leberecht Schmidt und Joh. Friedr. Hübener, zwey Kaufmannsdiener aus Seehausen in der Altemark.

Im Junius.

Den 11ten Jun. von Mosheim, aus Helmstedt, C. C. Staudinger, aus Frankf. am Mayn; Lossau, und Joh. Rumpf, aus Hamburg; J. C. Wehler, aus dem Bremischen; J. M. Stock, aus Solms-Braunfels und G. Poorten, aus Riga: Abends um halb 11 Uhr hielten wir hier ein fideles Campement. Wir sind sieben fidele Studenten von Göttingen, gekommen, den Harz und Blocksberg zu sehen und Pomademühlen zu suchen, haben aber keine gefunden.

Ferner: C. D. Heise, aus Oebisfeld und Bernhard Höpcker, aus dem Lande Hadeln, zwei Kan-

didaten der Medicin, haben die Nacht auf dem Brokken campirt, um die kriechende Bircke zu suchen, welche sie aber nicht gefunden. Sollte sie jemand finden, der wird gehorsamst gebeten, es ihnen zu melden. — Joh. Aug. Stöps und Chr. Heinr. Bircke, Stud. aus Helmstädt: Wir haben sie gefunden, die Betula pumila; sie steht gleich linker Hand, wenn man rechter Hand herumgeht bei Stöps.

Den 15ten Jun. Seyfried, Graf von Promnitz; Johann Martin, Graf zu Stollberg; J. F. von Reisewitz; Joh. Ehrenfried Kranold, aus Haynrode im Stollbergischen; Joh. Brummer, von Großzerbst; Joh. Chr. und Heinr. Ernst Hopstock.

Im Julius.

Den 1sten Jul. J. G. Gesner, Kollege am Ilfeldischen Pädagogium; H. F. Könemann, aus Diepenau; G. W. Wienecke, aus Gerda im Lüneburgschen; H. M. Wolf, aus Halberstadt, sämmtl. Iurisprudentiae Studiosi; Freyherr Röder von Schwende. — Ferner, in Gesellschaft: C. E. Schöner; E. C. C. Schönerinn; J. C. Wittekopp, aus Goslar, und J. A. Sandhagen, aus Liebenburg.

Den 2ten Jul. Joh. Gottfr. und Joh. Heinr. Schmidt, aus Elbingerode; Heinr. Böhnecke und Joh. Chrph. Ochtenroth, aus Wernigerode; G. C. Cramer von Clausbruch; Hans Melchior Hane aus Schiercke; Hans Heinr. Saazen, aus Neuwerk; Pet. Heinr. Roland, Kupferknabe von Goslar.

Den 3ten Jul. Ernst Dan. Oldendorp, aus Wernigerode; N. G. Weinholz, Kammermusikus

bei Sr. Herzogl. Durchl. und Stadtmusikus zu Braunschweig.

Den 4ten Jul. Oberforstmeister von Minnigerod; Louise von Minnigerod; Joh. Jost. Rehhout, und Joh. Phil. Rojahn, zwei Jäger.

Den 8ten Jul. Chph. Heinr. Stolze and Chr. Heinr. Sally, zwey Papiermacher. — Friedr. Aug. Hey, aus Pritzwalck, und Jak. Just. Wiesike, aus Rathenow, beide Kaufmannsdiener in Genthin.

Den 10ten Jul. Doctor Fr. Winckler, aus Leipzig; I. Frider. Stoy, rerum naturalium et artificialium, quae illustrissimi Comitis a Brühl sunt, Inspector: Occasum, nocte sub hospitio Illustriss. Comitis a Werningeroda peracta, solis ortum, locaque circum jacentia videndi montem Bructerum superavit in laudem creatoris. — G. Lib. Baro de Mengershausen: Symb: Plus etre que paroitre. — Friedr. Aug. v. Dürfeld. — Joh. Aug. Kahlenberg, aus Harzgerode:

Alle meine Reise zu dieser Frist
Geschehe in dem Namen Jesu Christ,
Der stehe mir bey früh und spat,
Bis alle mein Thun ein Ende hat.

Ferner den 10. Jul. Ernst Aug. Wilhelm von dem Busche mit seinem Bedienten Joh. Chr. Francke; Phil. Gottlob von Heynitz, Rittmeister, mit seinem Bedienten Joh. Arend Knickmeyer; J. Fr. Schuster; Phil. Friedr. Brüel; G. Phil. Klapproth, Bedienter bei dem Oberförster. Sofihe christegane Reichin (so stehts da). — Chr. Schmidt, aus Halberstadt; Fr. Jac. Bernh. Buhler, Studiosl. Pharmaciae; Ferd.

Fr. Buhler, S. S. Theol. Cand. und Joh. Georg. Fr. Buhler, Studiof. Pharmac. Tres hi fratres Bructerum IV. Idus Quintilis adſcenderunt, noctemque inſequentem vigilando eius in apicem, diverterunt.

Den 12ten und 13ten Jul. F. C. Graf zur Lippe-Schaumburg; J. C. Hanſen, Maſchinendirektor von Sr. Königl. Maj. von Großbrit. zu Clausthal, und T. J. Stollmann, Conſul Schaumburg-Lipp. nebſt 2 Bedienten, und noch 2 ſind 4 Stück.

Den 22ſten Jul. Joh. Carl Leeckeny, aus Magdeburg, Feldprediger bei dem Königl. Preuß. Leibregiment zu Pferde; Joh. Matth. Guthahn, aus Hohenwarsleben, deſſen Bedienter; Georg Sieg, aus Heinrichsberg, deſſen Kutſcher; und in Geſellſchaft mit dem Hrn. Feldprediger, Joh. Fr. Ferdin. Apel, ein Kaufmann aus Borne hinter Leipzig.

Nota. Das folgende Blatt iſt oben halb weggeriſſen. Von acht daſelbſt verzeichnet geweſenen Perſonen ſind nur noch drei zu leſen: J. Rettberg, J. S. Rettberg und C. A. v. Ramdohr; nebſt den Worten: Lieber Brucken, haſt wenig zu ſchlucken. Hans Sachſens entlaufener Discipul. Unter andern einer von unſern Knechten, Heinrich Buſchfeld, mit einem Pferde, welches ein halbes Ohr, nur 3 Sinne hatte, und 28 Jahr alt war; ingleichen J. J. Hökker, ein Poſtillon von Nordhauſen, welcher ein Pferd ritt, dem der fünfte Sinn, nämlich das Geſicht fehlte. Quaeritur: Was hat der Blinde auf dem Brocken geſehen? Reſpondetur: Nichts. Adieu, mon cher Brocken! Schwager, ſpann an! — Auf der Rückſeite dieſes zerriſſenen Blattes hatte ein gewiſſer

wisser G. W. unter seine nun mangelnde Beischrift gesetzt: „Mit diesen wenigen Zeilen entfielet sich dem „Herrn Besitzer dieses Stammbuchs G. W." wobei derselbe durch einen andern Unbekannten aufgefodert wird, die Definition eines Stammbuchs mitzutheilen. Und eine dritte Feder hat 1762 dazu gesetzt: Stammbücher sind mehr, als einerlei, denn es gibt auch ein Brockenstammbuch, und im letztern Verstande versprechen wir eine Definition davon zu geben. Ein Brockenstammbuch ist nämlich ein Verzeichniß derjenigen Personen generis masculini et feminini (et vtriusque) welche die Merkwürdigkeiten auf dem Brocken theils in Augenschein genommen, theils eben denselben Vorsatz zwar gehabt haben, aber durch die Ungunst des Wetters davon abgehalten worden sind. Salva definitione meliori versprechen wir eine bessere.

Den 31sten Jul. Ioan Fridericus Stahl, Wurtenbergensis: Et venit et superavit montem, et vidit mirabilia montis Bructerorum. Symb. Plus vltra! Vna cum Ioanne Christophoro Weckhrlin, Stuttgardiano. Symb: Tandem!

Im August.

Den 2ten August. J. Georg Eckart, Kaufmann aus Lauterberg: ich habe die Ehre genossen, den so hoch berühmten Brocken mit meiner Gegenwart zu beehren. — Christ. Heinr. Weydauer, aus Schneeberg in Sachsen; J. Matthias Balthser, aus Wernigerode.

Den 8ten August. J. C. K. Past. zu Altenr. und Darlingerode. Wer den Sohn Gottes hat ꝛc. 1 Joh. 5, 12. J. R. N. Past. zu Hasserode. Wer nicht kommt im Glauben bis zum Berge Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, der ist und geht bei seiner Brockenreise ewig verloren. (Welch ein seltsamer Gedanke!) G. L. Scharffenberg: Wir sehen seine Herrlichkeit auch auf dem Brocken, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnad und Wahrheit. (Was sieht ein schwärmerischer Scharffenberg nicht auch auf dem Blocksberge?) J. C. D. Elstern: Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen: aber meine Gnade ꝛc. Endlich wirst du droben ohne Sünd ihn loben. — C. H. E: So jemand spricht, ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner ꝛc. Du sollst Gott, deinen Herrn lieben von ganzen Herzen ꝛc. und deinen Nächsten, als dich selbst.

Den 10ten August. Joh. Phil. ab Haren, aus Münster:

Stat sua cuique dies; breve et irreparabile tempus
Omnibus est vitae: sed famam extendere factis,
Hoc virtutis opus. — —

Den 19ten Aug. Chrn. Gottl. Lumpe, aus Drehna in der Niederlausitz; J. Gottfr. Sommer, Notarius zu Leipzig; Caspar Bernicke, aus Leipzig.

Den 26sten Aug. In Gesellschaft: J. Fr. Jürgens, Conducteur; H. C. G. Kästner; J. F. W. Schacht, Hüttenschreiber. C. S. Schorkopf; J. Fr. Heyder, aus Elbingerode; Chrph. Gleichmann, Hüttenzimmermeister zur Rothenhütte. —

Der erste hat einen sehr einfachen Prospect von dem Lusthause auf dem Brocken gegen Morgen, mit der Feder hinzugezeichnet, nebst der Anzeige: dieß sey das Einzige, welches er wegen des starken Nebels habe bemerken können.

Ferner: Jul. Ulr. Rackebrand, ein Schneider, läßt sich vernehmen: Ich habe viele Reime in dißem Buche geleßen; etliche gevallen mir wol, welche aber seyn verdäubelt Tholl. (Hat so ganz unrecht nicht.) Und Carl Wilh. Kreckeler, ein Jäger, sagt:

Wer von Braunschweigs Seite geht an den Brocken,
Der muß anziehen Stiefeln, und gewiß keine Socken.

Im September.

Den 1sten Sept. Die beiden Sägemüller Bartels von der Harzburg, und Bartels von der Ocker; Justinus Lampe, von der Ocker; Ludwig Blohm, aus Danzig: den ersten September hab ich mich bedacht und hab mich ein Plohrsihr nach dem Blocken gemacht.

Den 14ten Sept. M. G. B. Timme, Studios. Theol, aus Pommern, hat auf dem Brocken in aller Frühe bei einem watmen Feuer und einer guten Pfeife Taback, mit vielem Vergnügen sich umgesehen, (von einer andern Hand: Es war Bremer Taback.) Sein Reisegefährte und treuer Freund war G. Winkelmann, aus Hannover.

Den 15ten Sept. August Nachtigal, aus Halberstadt und Christ. Söhler.

Den 18ten Sept. J. Mart. Helmholz, aus Wernigerode, wohnhaft in Cöthen: Wer hier er-

müden will, der sehe auf das Ziel. — Ioan v. Derhagen, Canonicus eccles. Cathedralis Trajectinae ad Rhenum; Stephan von Nellesteyn; Walter Rudolph von Senden, beyde aus Utrecht; Georg Dolst, von Nimwegen.

Im October.

Den 9ten October. Heinr. Paul Oppermann, Cand. Medic. aus Regensburg: Quo fata trahunt, sequimur. — J. Fr. Köhler, aus Hasserode. — Catharina Sophia Philippina Kissinn, aus Wernigerode, meines Alters 8 Jahr, bin mit meinem Vater und meiner Mutter, auch einigen herrschaftlichen Bedienten, von Schiercke in anderthalb Stunden hieher und weiter auf die Höhe des Brokkens unermüdet gestiegen, so mir nachfolgende bezeugen werden: J. S. Schmidtin, J. P. Frick, J. H. Siem, J. A. Hopstock, M. L. Hopstockinn, M. E. Köhlerinn, H. E. Hopstock, S. H. Kissin und J. B. Kiß (der Vater) bey Gelegenheit einer Befahrung der Grube am Streitorte auf einem Silbergange.

Im Jahre 1754.

Im May.

Den 18ten May. F. v. Steincallenfels, Jagdjunker zu Zweybrücken; J. Nicol. Weber und Hans Adam Cron. — J. Tob. und Christ. Wilhelm, und J. Gottl. Rendler, drey Brüder und Tuchmacher, aus Laucha.

Den 21sten und 22sten May. J. Heinr. Müller, und J. Heinr. Engelcke.

Den 26sten May. F. W. F. Wolff, Capitaine de l'Artillerie de Brunsv. Wolfenbüttel. — Heinrich Gottlieb Roscher, aus Nordhausen, ein Kaufmann (und vortreflicher Versifex):

Dieses ist das erstemal
Daß ich auf dem Brocken bin;
Er war ja auch zugleich nicht Kahl
Sondern dabey mitten trin.
Es ist auch wol das letztemal,
Daß ich den Brocken bestiegen,
Es mag seyn, daß er wär Kahl,
So wollt ich ihn ja doch besingen.

Im Junius.

Den 6ten Jun. J. Chrn. Manegold, hochgräfl. Stolb. Hofschmid in Ilsenburg: ich bin berufen, daß ich meinem Allergnädigsten Grafen und Herrn, Hrn. Graf Heinrich Ernst zu Stolberg, ihres Leibpferd, das bey den Fohlen in der Weide geht, allhier unter dem Brocken auf Heinrichshöhe beschlagen (mußte.)

Den 7ten Jun. Just von Böttricher, Herzogl. Braunschw. Lüneb. Obristlieutenant; J. Ferdinand von Reisewitz, aus Schlesien (z. zweitenmale; Christ. Leber. Bindseil, Bedienter des regierenden Grafen zu Wernigerode; Heinr. Basse, Postillon, mit kranken Gliedern.

Den 14ten und 15ten Jun. J. Zach. Jürgens, Herzogl. Braunschw. Lüneb. Verwalter, (z. zweitenmale;)

tenmale;) J. Andr. Schade, hochgräfl. Stolberg-Wernigerödischer Cammerrevisor: Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet, ꝛc. C. Fr. und J. Heinr. Gebrüder Schade; J. Fr. Niemeyer, Salpetersieder zu Ilsenburg.

Den 19. Jun. Mstr. Wägener, Mstr. Hilmer, und Mstr. Heiße, sämtlich von Hasselfeld. Diese drei sind gekommen um durchzureißen (den Brocken?)

Den 23sten Jun. J. Heinr. Spörer, Markscheider zu Zellerfeld; J. Heinr. Eckermann, Bergmann und Markscheider zum Bügenberg; J. Phil. Ehring; J. Andr. Dickmann, aus Elbingerode; Ant. Heinr. Gutsmuths, aus Quedlinburg, ein Klempner; J. Pet. Dicks, aus Wernigerode, und Conr. Andr. Knaul, aus Quedlinburg.

An eben dem Tage: Acht Göttingifche Studenden in Compagnie: A. W. Wiebeking; J. Wolfhagen, Jurist; J. H. Hirschfeld*, Mediciner; C. L. Leisholdt, Theolog. und Joach. Herm. Kramer, Jurist. sämtlich Hollsteiner; E. P. Stockstrom, Jurist, ein Oldenburger; Hanns Krüger und Franz von Lichtenstein.

Den 24sten Jun. Heinr. Andr. Büchting, ein Sattler von Wernigerode; J. Dietr. Bleßmann, Kupferschmidt von Wernigerode und dessen Frau, Marg. Elisabeth; J. H. Hildebrand; J. Heinr. Brauns, Cammer- und Forstamtsbote; J. Fr. Brauns; J. Fr. Hartung, Hofschmidt in Wernigerode; Mstr. Zacharias Müller; Jak. Dassel; J. Joach. Wähler; J. Ipsing; J. Gottfr. Fickert, aus Berlin, und J. Adam Lemme von M a g t t b u r g, ein S a h t t l e r g e s e h l.

Den

* Von andrer Hand: † 1757 zu Altona.

Den 27sten Jun. J. Val. Hopstock; Christ. Gottl. Weihe, aus Hatmersleben, und J. Heinr. Pins, aus Halberstadt, zween Wernigerodische Primaner. Schwachheim, aus der Schweiz, reisete hieher, tanti nominis montem zu besehen. — G. D. Bötcher, aus Wernigerode, und E. D. Oldendorp, aus Hildesheim.

Im Julius.

Den 1sten Jul. J. S. Kiß; Georg Fricke; Heinr. Schliephack, Zehntner aus Ingeleben; Chph. Küne; Hans Heinr. Schrader; J. Andr. Hecht, von Elende; J. Just. Diekmann, aus Ueßlar.

Den 9ten Jul. Heinr. Jak. Godde: Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen ꝛc. Chrn. Dan. Brauckhoff: Wer glaubt, besiegt die Welt, wie auch sein böses Hertze. — J. Aug. Brauckhoff, Prim. d. Wernig. Schule: Montem Bructerum, loco circumjacentia videndi, superavit.

Ferner: J. Gottfried Zinn, Prof. der Medicin zu Göttingen; Dietz, aus Darmstadt, u. J. Heinr. Gaudelius, zwei Kandidaten der Medicin.

Den 16ten Jul. J. G. Fr. Arndt, und Mich. Berg, aus Ringenwalde. — Otto Heinr. Wicht, ansehnlicher Bürger und Seifensieder in Helmstädt, hat mit vieler Bewunderung den Brokken bestiegen bei schönem Wetter und Gottes Allmacht auf dem Brocken gesehen; und mit demselben zugleich bescheiniget Dietr. Gottfr. Schnorr, aus Helmstädt, des Buchdruckers der Academie, Julius Carls, Namens Paul Dietrich Schnorr, ältester eheleibli-

cher

cher Sohn, daß er sich auf dem Brocken belustiget, und die Gottheit wegen schönen und herrlichen Allmachten, die mit Lust anzusehen sind, gepriesen habe. Nun will ich — setzt er hinzu — zur Mahlzeit gehen, und aller guten Freunde, welche ich in diesem Album gefunden, mit Vergnügen beim Trunke Ihre Gesundheit trinken.

Den 24sten Jul. J. Ernst Volbrecht, aus Ilsenburg; J. Heinr. Adolph Knolle, aus Bornum im Amte Sesen; Johanna Christina Maria Neilson, aus Hornburg; Heinr. Ernst Neilson, der Fr. Künste Befl. J. Chph. Bote, aus Walbeck; J. Nicol. Schmitz; Carl Heinr. de Hayne, Jagdjunker des Grafen von Neuwied; Maria Alexandrina v. Schorlemmer, geb. Freyin v. Korff, genannt Schmising; F. A. Schlanstein.

Den 26sten Jul. Marie Agnes Becker; J. M. Held, Enseigne du Regiment de Swanenbergk, aux Services des Provinces unies; J. Georg Dränckner, Gärtner im Hochgräfl. Lustgarten.

Den 27sten Jul. Wilh. Seitz, aus Baden-Durlach, dessen Beischrift: Im Himmel ist mein Vaterland, in Durlach bin ich gebohren, hab mir die ehrsame Thischerey auserkohren; ich steh in einem Rosengarten und thu auf meinen Jesum warten.

Ferner: J. Ernst Fricke, ein Leinweber aus Bindheim im Amt Harzburg, und dessen Landsleute: J. Paul Eilers, ein Formdreher, und Aug. Carl Gnesenbeck, ein MustgeThier, (Musketier) von Generahl Meyjohr (Major) von Brandensteins 2ten Barthaliohn. (Bataillon.)

Den

Den 29sten Jul. H. C. G. Kästner; J. F. Jürgens und J. C. Walter, in Compagnie.

Im August.

Den 1sten Aug. J. Chph. Buhlert, aus Halberstadt.

Den 7ten Aug. Aug. Carl Ernst Schmidt und Margar. Schneiderinn, aus Beneckenstein.

Den 18ten Aug. J. Chph. Nöhle, hat Gold gesucht und nicht gefunden; J. Heinr. Dippe, und J. Ulrich, alle drey aus Quedlinburg.

Den 20sten Aug. Casp. Dannenberg, Obergeschworner von St. Andreasberg.

An eben dem Tage, Ernst Wilhelm von Schlabrendorff, Kammerpräsident zu Magdeburg, nebst seinem Bedienten, Mich. Fr. Schmidt; Krug von Nidda, aus Rothenburg an der Saale, K. Preuß. Kriegsrath, mit seinem Bedienten, J. Dan. Hartmann; Carl v. Bosse, aus Magdeburg. — J. Chph. Betge; C. F. Heine, Rektor zu Elbingerode: Sursum Corda! — J. Andr. Sack, aus Elbingerode, in Gesellschaft mit J. F. Jürgens und J. C. Walter. — J. C. Schmidt, Förster zu Städerlingenburg. — Chrn. Bündiger, K. Pr. Leib- und Feldjäger:

Es ließ sich auch, wie andre hier, die Neubegierde locken
Ein Dichter, der sich namhaft macht, auf den berühmten Brocken.

(Nach diesem Pröbchen werden Bündigers Leib- und Feldjäger-Gedichte viele Liebhaber finden, vermuthlich gibt er sie noch auf Pränumerazion heraus.)

Den 25sten Aug. J. Chph. Joseph, aus Schlesien, und C. G. Münch, aus Sachsen, zwei Papiermacher, — J. C. Pelz; Sidonia Sophia Pelz; J. F. Wagenführ und J. Chph. Schwarztaube, aus Wernigerode.

Im September.

Den 1sten Sept. Magister Heinrich Otto Kegel *, aus Quedlinburg, Evangelischer Schlesischer Preußischer Prediger unter des Hrn. Graf Reeders Herrschaft: Ich bin hier gewesen, um zu sehen die Herrlichkeit Gottes, muß aber bekennen, daß alles so nicht gefunden, wie Schriften und mündliche Reden mitgebracht: aber so viel halte für gewiß, daß ich die unterirdische Herrlichkeit an Wassern und Quellen nicht genug bewundern können. Gott lasse es mir zur Ehre seines Namens nachmeditiren, für meine gesunde Reise gepriesen und im Leben Gott geehret werden. Er segne das Hochgräfl. Haus und lasse mit seliger Bewundrung Gottes alle Beschauer Gottes gesund zu den ihrigen kommen. (!!)

Nun hilf uns, Herr, den Dienern dein,
Die mit deinem theuren Blut erlöset seyn,
Laß uns im Himmelsberg haben Theil
Mit den Heiligen im ewigen Heil 2c.

Den

* Dieser Scheinheilige war wegen seines lüderlichen und schändlichen Lebenswandels in Quedlinburg sowol, als in Schlesien, seines Amts entsetzt worden, gab einen heuchlerischen Landstreicher ab, war ein wüster Trunkenbold, und hat ein elendes Ende genommen. A. d. H.

Den 15ten Sept. Heinr. Ernst Schröder.

Den 27sten Sept. Habe ich den Brocken besehen und muß Gottlob gestehen, daß ich diese Reiß mit gesunden Leib und Muth (vollbracht) zu Gottes Ehr und Ruhm, wie auch ihre hochgräfl. Gnaden, will wünschen, daß uns kein Ungemach soll schaden; bin bürtig von Eichsfelt aus Holungen ꝛc. (Seinen Namen hat der ehrliche Mann hinzuzusetzen vergessen.)

Im October.

Den 14ten Oct. J. v. Block, Cornet.

Wer Ehre liebt, die Tugend herzt,
Im Glücke lacht, im Unglück scherzt,
Die Freunde liebt, den Feind nicht scheut,
Den segne Liebe, Glück und Zeit.

— Hieronymi, Past. Schwanebecensis, in radice Bructeri:

Schon im Kleinen bist du groß,
Gott, im Großen noch viel größer;
Mach uns von uns selber los,
Und nach deinem Bilde besser,
Daß wir von der Erde Höhen
Schon auf dich gen Himmel sehen.

— J. C. Werner, aus Schwanebeck:

Das Verlangen trieb mich an, das muß ich gestehen,
Viel Wunder, wie man sagt, hab ich hier gesehen;
Beschwerlichkeit der Wege kann ich auch nicht hegen;
Zu einer glücklichen Reiß wünsch ich göttlichen Segen!

Im November.

Den 7ten Nov. J. Chph. Mehrer, Bedienter des Hrn. Grafen zu Solms, ist hier gewesen, um sich zu erkundigen, wie das Torfgraben, Trocknen und Brennen tractirt wird.

Am Ende wird angemerkt, daß sich die Anzahl der Brockenwallfahrter im Jahr 1754 auf 198 Personen belaufen habe.

Im Jahre 1755.

Im April.

Den 22sten April. J. Heinr. Teichmann, ein Jäger von Gernrode.

Im Mai.

Den 8ten Mai. J. Chph. Krause, und J. Chph. Hasener, beide aus Saalfeld; J. F. Ch. Isensee aus Wolfenbüttel; J. Fr. Grebus und J. Chr. Borschen, aus Roen; J. Lucas Maring, von Nesselrode; sämmtlich Maurergesellen.

Den 23sten Mai. Valent. Beckenstedt, aus Langeln; J. G. Wenzel, aus Franckenhausen; J. Chrn. Rein, aus Sondershausen, und J. Nik. Göthe, aus Bercke.

Im Junius.

Den 1sten Jun. Pet. Clamer Heinemann, von der Harzburg und Andr. Mich. Gille, aus Ordruff.

Den 2ten Jun. Petr. Fr. Wellmann, ein Stahlschmid, aus Stutzhaus; Casten Scheller, ein Uhrmacher, und Georg Ludw. Scheller, aus Vechelde.

Den 7ten Jun. J. C. Schwabe, Berggeschworner zu St. Andreasberg; J. Georg Bergmann, Obersteiger daselbst und dessen Bruder, J. Bergmann; Nicol. Heinr. Krull, aus Röschenrode, nebst seinem Gesellen, J. H. Müller, aus Katzenstedt; J. Gabriel, aus Langenhagen, und J. Jerem. Sturm, von Schmidehausen.

Den 14ten Jun. Georg Heinr. und J. Heinr. und J. Conr. Röver, Kaufleute aus Goslar, nebst ihrem Handelsdiener Aug. Wilh. Sörmann, aus Braunschweig.

Den 15ten Jun. J. Heinr. Rüdel, aus Osterburg, in Condition bei dem Commissarius Schüler in Stendal.

Den 18ten Jun. Chrn. Büst, Weißbäcker aus Wittstock.

— Iean Christoffle Foerster, Pretre premier de Loewenberg en basse Silesie: Mon Dieu! mon cher Dieu! mon tres cher Dieu! que vous etes redoutable dans vos oeuvres, veritable dans votre parole, juste dans vos jugemens! Von eben der Hand, drunter: voila une Couple de Pretres! Diese zwey Engl. (Evangl.) Prediger (und doch ist nur Einer benannt) pernoctirten hier. Der Herr lasse es uns und den armen Kohlbrennern (Kohlenbrennern) zum Segen gereichen, Amen.

Den 19ten Jun. J. Chr. Wilh. Stieren, d. G. G. Beß. Meine Hoffnung grünet noch.

— G. E. v. Harten, in Compagnie selb Achten. Ilse Constanzia von Born, verehlichte v. Harten. J. Ludwig von Harten, 2¼ Jahr alt; Carl Wilh. v. Harten, 17 Wochen alt.

Den 21sten Jun. J. Phil. Zellmann, aus Herzberg: O weh! meine Beine! Doct. J. Gottfr. Eichmann; J. Gottl. Weidner, Portensis; J. Erdmann Bickling, aus Harburg; J. Conr. Lembcke, aus Ilfeld; J. Chrph. Reinhart, Sägemüller in Herzberg; J. Wilh. Holzmann; Friedr. Wilh. Zellmann, 10 Jahr alt; Just Heinr. Zellmann, 12 Jahr alt: Wer dich einmal hat gesehen, wird den Weg oft wieder gehen.

Den 24sten Jun. Christ. Borchers, aus Halberstadt will nicht wieder kommen; Esaias Fr. Gelbcke, aus Derenburg, wagt es noch wohl einmal.

Den 27sten Jun. Heinrich Ernst, Graf zu Stolberg; Jacob Franz von Aderkas; Adolph Christian, Burggraf und Graf zu Dohna; J. F. Jäger von Jägersberg. — Herrm. Gottfr. Heidenreich, Läufer des Hrn. Grafen H. E. zu Stolberg; Sixtus Kauderer, Bedienter des Hrn. v. Aderkas; J. Böhm, Bedienter des Gr. v. Dohna; J. Christ. Jacobi, Jägerbursch bey dem Oberforstmeister v. Zanthier in Ilsenburg; — Niemann, Doktor Med.; M. C. H. Höpferinn.

Im Julius.

Den 3ten Jul. August Heyne und Hennig Peter, aus Großen-Valberg; J. Georg Blechschmid: das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte 2c. Ps. 73.

Den

Den 11ten Jul. J. G. Friedr. Ziegel, ein Künstler aus Heilbronn; Heinr. Andr. Wilgerost; J. Br. Herbst, aus Wolfenbüttel; Chrn. Ernst Kiß.

Den 16ten Jul. J. G. Zitelmann, hochgräfl. Stolberg. Hofkatechet:

Würde man die Berge weichen und die Hügel
fallen sehn:
So bleibt des Erbarmers Gnade und sein Friedensbund doch stehn.

Den 18ten Jul. J. A. E. von Mühlrath. J. B. v. Oertel ein Sachse; die Gebrüder Broen von Danzig; J. A. Brückmann, aus Sachsen.

Den 20sten Jul. J. A. Heyser, aus Osterwiek.

Den 21sten Jul. J. Heinr. Chph. Rosendahl, aus Wernigerode; J. Dan. Kuhlmann, von Rothenburg ob der Tauber; Dav. Friedlieb Grawert, aus Prenzlaw; Joh. Chph. Rätze, vom Amt Zilly; Ge. Chr. und Ge. Sam. Meyer, Vater und Sohn, aus Hessen im Braunschw.; J. J. C. Schmidt und J. C. Tutenberg, aus Braunschweig.

Den 25sten Jul. J. Wilh. Atlas, ein reisender Jäger, aus Jena.

Den 29sten Jul. G. D. C. Michaelis, Kön. Preuß. Geheimer Justizrath nebst seinem Bedienten F. W. Lieberecht; Dokt. J. G. Lehmann, K. Preuß. Bergrath:

Le temps, qui change tout, compose, detruit et fait
renaitre
Donne a toute la nature la force, existence et
l'etre;

Il change les montagnes en prairies et plaines,
Deseche les marais et en forme les fontaines,
Fait voir du loin ses oeuvres sur cette hauteur,
Et reste par tout l'univers le plus puissant createur.

— Dokt. C. P. Brandes:

Rauher Nordwind, wehe du bei der jetzgen Zeit gelinde,
Schaffe, daß in stiller Ruh ich allhier Vergnügen finde;
Zephyr, eile bald herzu,
Oder, Nordwind, wehe du
Bei der Sommerzeit gelinde.

— C. L. Roloff, Doct. Medicinä; Friedr. Wackermann und Peltz, von Hasserode; Joh. Christian Atticus; Heinr. Ant. und August Risch, Bergleute aus Hasserode.

Im August.

Den 5ten Aug. J. Tob. Schreiber, ein Weißgärber aus Wernigerode.

Den 6ten Aug. Gottfr. Kummer, aus Cunnersdorf bei Görlitz; J. Chph. Richter, aus Radmeritz bei Görlitz, zwei Müller.

Den 14ten Aug. J. Mich. Schotte, aus Graitz im Vogtlande; J. Matth. Pape, aus Stendal; J. Gottfr. Gülle: Hätte ich mich recht bedacht, so hätte ich mir auch etwas zu trinken mitgebracht; Elias Heinr. Niehoff, aus Zilly; J. Chrn Hildebrand, aus Wernigerode.

Den 20sten Aug. J. Aug. Gebhardt, aus Schönebeck, Gärtner im hochgräfl. Mariengarten zu

Ilsen:

Ilsenburg; J. Heinr. Volmer, Gärtner im hoch-gräfl. Garten zu Wernigerode: Brockens Höhe ist werth Nachgehn, in diesem Wetter ist Nichts zu sehn, wünsche Ihre hochgräfl. Gnaden wohlzugehn; J. Fr. Dittmann, aus Sachsen; Chph. Friedr. Hardege, aus Wernigerode.

Den 25sten Aug. Dav. Siehl und Carl Gottlob Zücher, zwei Mühlmeisterssöhne, jener aus Danzig, dieser aus Braunsdorf bei Chemnitz in Sachsen.

Im September.

Den 11ten Sept. J. H. Grendel; J. Ge. Schumacher und J. Andr. Streubel, der erstere ein Sergeant, die beiden andern Musketiers von den Herzogl. Braunschw. Truppen, haben hier pernoctirt bei Butter, Käse, Bratwurst und wernigeröder Schloßbier.

Den 18ten Sept. Julius Christian M... aus Magdeburg, (nennt sich nicht, und) läßt uns doch lesen, daß er heute ist hier gewesen.

Im October.

Den 22sten Oct. J. C. Halbauer, und J. G. Rabert, nebst obigen Grendel, Schuhmacher und Streubel (zum zweitenmale) ist von ungefähr geschehen; und nun ist an Gottes Segen uns alles und sehr gelegen. — Michael Dittmar, aus Alten-Brank.

Anmerkung: Dieß Jahr haben 145 Personen den Brocken besucht.

Im Jahre 1756.

Im Junius.

Den 8ten Jun. Franz Heinrich Hansen, ein Zimmermeister, aus Havighorst bei Hamburg: Gott erhalte dieses wunderbare Gebirge im beständigen Segen, Amen! — Hans Schwarz, ein Zimmermeister, aus Trittau. — Nicolaus Kußkopf, ein Kaufmann aus Magdeburg, ist auf einem steifen Philister eilf Meilen anhero gekommen. — J. Friedr. Lieberoth, Cand. der Theologie, und Christian Ludwig Lieberoth, Studiof. Juris aus Egeln im Magdeburgischen. Beider Beischriften buchstäblich abgeschrieben sind: Per aspera ascendimus Bructerum, sicuti Christianus venis Coelestia. — Und j'ai vu ce mons au seconde foi. — Carl Heinr. Aug. Lieberoth; Georg Christian Strohmeyer aus Drübeck.

Den 11ten Jun. J. Heinr. Fiedel, aus Rübeland, ein Sägemüller; J. Tob. Till; Andr. Lor. Hecht, Hüttenzimmermeister von Rübeland; J. Gottfr. Chph. Schmidt; Maria Gertraut und Maria Catharine Kock, aus Elbingerode.

Den 15ten Jun. Heinr. Carl Kleemann hat auf dem Brocken in eine ausgestochene Torfgrube, bei dem ersten Torfschoppen, Ellernsamen gesäet; J. Friedr. Altenberch, ein Jäger, aus Königsberg in Preußen: war mit vieler Bewunderung da.

Den 18ten Jun. C. G. v. H*. C. D. A. M***. Retire-toi, Brouillard envieux! Deja nous attendons toute la journee. Quelques voux sojes genies de ces monts, daignes nous accorder un moment favorable pour

pour jouir du spectacle magnifique de contempler cette superbe contree. — F. A. v. H. und C. I. P. v. S. Je veux qu'on soit sincere et qu'en homme d'honneur; on ne tache aucun mot, qui ne parte du coeur. (Wenn doch die lieben Herren wenigstens ihre Zunamen völlig ausgeschrieben hätten!) P. v. d. Cossello, Comme j'ai vû que l'on a accordé la grace de voir la contrée des tous ces beaux monts dans ce pays, je suis bien charmé que l'on m'a aussi accordé cette grace de le pouvoir venir spectater une piece si curieuse, c'est a savoir cette grande montagne appartenant au Comte de Stolberg, du quel le nom vive à jamais! votre très obéissant Serviteur - - - - Ferner von eben dieser Hand:

— 't was myn lief ik kwam getreden
Op dien groten bengl de block
Waar op ik zä sonds kwam geneden
Met geselschap zon der Spot,
Dog ik kon doen niets bezien,
Want de Dag die ging entvlien
Maar den Dag daaraan met Earen
Zag ik doen dat grote Stuck
Waarvan ik doon ganns verbaren
Zag tot myn zeer groot geluk
Den groten bengl genaamt den Blok
Waar over ik doen gansh poshrok.

— Zur Seite steht:

Jacob Westmaar; P. v. d. Cossello, fecit.
U. E. D. D. W. Dienaar.

Noch

*) Beyder Namen und Inschriften sind sehr unleserlich geschrieben und zum Theil verwischt.

Noch den 18ten Jun. Carl Ludwig Ahlhelm, Post-Sekretair zu Wernigerode, und Joh. Chph. Ahlhelm:

Ich bestieg dich voller Müh,
So werde dann ein Sinai!

Den 19ten Jun. J. D. Münnich, Amtsschreiber zu Schauen: Caseus et panis sunt optima fercula sanis.

Den 20sten Jun. J. Tobias Scheller, ein Kaufmann; Johanna Maria Schellerin, und Joh. Benedict Schrader, ein Kandidat, alle drei aus Halberstadt: Nachdem wir uns mit Speise und Trank Gottlob wohl gesättiget, auch gute Bewirthung gehabt: so danken wir Ihro Hochgräfl. Gnaden für Dero gnädige Fürsorge und gehabte Anordnung; nicht zu vergessen unserm Wirth und unsrer Wirthin Dank zu sagen.

Den 23sten Jun. J. Gottlieb Schneider, Amtschreiber zu Elbingerode; Just Friedr. Meyenberg, Oberfactor zur Rothenhütte; Fr. Heinr. Chph. Meyer, Bergfactor zu Clausthal; J. Heinr. Führer; J. Friedr. Ludw. Wolkenhauer; J. Fr. Zeuner; J. Casp. Trute; Joh. Andr. Heinr. und Joh. Tob. Heinr. Mentzel, Musici; J. Georg Chph. Hellwig, Putzicus; und J. Heinr. Heinecke, Schönfärber, sämmtlich von Elbingerode; J. Andr. Heinemann; Heinr. Nik. Knocken, aus Hemmendorf im Amt Lauenstein, Profesijohn Huf- und Waffenschmid, groß von Statur, mit schwarzbraunem Haar; Ge. Heinr. Achelis; J. Gottfr. Bär; Ge. Friedr. und Chph. Finke, Gebrüder; Jac. Andr. Heindorf, (eben der-

derselben Profession); J. Heinr. Gabr. Bodte; J. Mich. Dollhoff, aus Bayreuth; und Erhard Casp. Lakemacher, aus Blankenburg, zwey Lohgärber.

Den 24sten Jun. Nous, Albert du Bois et Pierre Bonte, établis à Magdebourg avons fait un voyage au Brock nommé chez nous le Blocksberg, y ayant été aussi bien recu qu'il se puisse, et trouvé que cette montagne est digne de l'attention des Curieux, nous voulons prouver par cecy, que nous ne regrettons pas les peines de ce voyage.

Ferner in Compagnie: Ge. Chn. Keydel, Chr. Aderholdt, J. Chn. Westphal und Andr. Mich. Haberland.

Den 25sten Jun. J. Andr. Drepenstadt; J. Eberh. Rißling, Verwalter zu Lochtum; Elisab. Juliane Johanne Rißling; Elisabeth Constantia v. Garten, geb. von Born; C. C. Puppermüller, Past. zu Neustadt und Bundheim:

Als ich zum zweytenmal den Brockenberg bestiegen,
War guter Freunde Zunft mein größestes Vergnügen;
Ich sahe Stein und Torf, empfand den rauhen Wind,
Nahm sonsten so vorlieb, wie man die Wirthschaft findt.
Von weiten zeigte sich, doch nur durchs Glases Künste,
Der blanke Elbestrom, den deckten viele Dünste.
Jedoch verdiente hier des hohen Grafen Fleiß
Für sein so klug Bemühn den besten Ruhm und Preis.

An

An eben dem Tage: L. Friederike Katharine Lohsin, aus Helmstädt; J. Christ. Wilh. Stieren; Bructerum spectandi causa superiori anno curiositas, currenti vero me commovit honorata adscripta societas. Juliane Hanin und Ludw. Han, aus Ilsenburg; J. Ge. Wagner, aus Niedermockstadt.

Den 26sten Jun. J. Conr. Triesch, aus Frankenhausen; David Gottfr. Triesch; F. G. von Wiersbitzky, Equ. Bor. und Lieutenant unter dem Hülsenschen Regiment Infanterie, hat das Vergnügen gehabt, den Brocken in hohen Augenschein zu nehmen und die Nacht auf der Heinrichshöhe zu schlafen. — Johann Prinz, von Darmstadt.

Den 28sten Jun. Ernst Lebr. Hermes, aus Minsleben; J. Fr. Dionys. Bartels, aus Stapelburg; J. Gottfr. und J. Andr. Aehle, aus Dietersdorf; J. Chph. Grimm, aus Hohengeis; Chrn. Friedr. Büchting; Aug. Sam. Kroesse, aus Hildesheim; Andr. Heinr. Ernst Voß, aus Ilsenburg; J. Phil. Eitzen; Joh. Dav. Schütze, und Jul. Chph. Klaproth, alle 3 aus Wernigerode; Alexander Heinr. Romann, aus Schwedt; J. Carl Morgenstern, aus Hameln: Tolluntur in altum, vt lapsu graviore ruant. Paul Eman. Matthiä, aus Fraustadt in Polen: Deus nobis haec otia fecit. J. Bernhard Schulze, ein Maler: ex supo malen in prespo. — J. Heinr. Klaproth; J. Andr. Lutz; Georg Andr. und J. Andr. Seyfert, sämmtlich von der Altenau.

Den 30sten Jun. J. A. Muthwill, Med. Doct. bestieg sowohl den kleinen als großen Brocken, nicht darum, daß er selben gesehn zu haben sagen

könne,

könne, sondern daß er dessen Seltenheiten betrachten, und alles was merkwürdig andern, die solchen noch besteigen werden, genau bestimmen könne, woran ihn aber, leider, der dunkle Horizont und das unfreundliche Wetter gehindert hat. — Chph. Ernst Ziese, aus Höchstädt im Mansfeldischen.

Im Julius.

Den 2ten Jul. J. Heinr. und Jac. Friedr. Rosenthal, aus Wernigerode. — Fr. Ernst Kuhrts, Schuldiener aus Dardersheim, ist krank vom Brocken herunter gekrochen, und hat darauf in seiner Angst und Weh' ein Schäligen Kaffee getrunken.

Den 6ten Jul. Friderique, Prinzesse d'Anhalt; Maria, Princesse d'Anhalt; Heinrich Ernst, Graf zu Stolberg; Johann Ludwig Friedrich Hertzog. — An eben dem Tage: Joh. Andr. Kräßler, aus Eilenburg und Herman Gottfr. Heidenreich.

Den 7ten Jul. Hans Peter Schnabel, Drechsler zur Harzburg und C. L. G. Wacker, Organist daselbst: Hingeht die Zeit, herkommt der Tod! — A. C. G. Kanitz, Cand. d. Theol. u. Jul. Christ. Muthwill, aus Magdeburg.

Den 15ten Jul. A. W. v. Honrodt; C. G. Hagemeyer, Consil. et Synd. Ord. Teut. B. S. — C. G. Hasse, Ball. Sax. Ord. Teut. Syndicus:

Allicit in montes innata cupido videndi,
In que Deum pietas satiatos inde remittit.

— Aug. Dan. W. Feisen, Bedienter des Hrn v. Honrodt; Andr. Recow, Bedienter des Hrn Synd.

Hasse,

Hasse, auf der Commenderie Luckeln; Heinr. Clare, ihr Wegweiser.

— Johann Gottfried Zinn, Profess. Botan. Göttingens. (zum zweitenmale); Johannes Hall, Med. Doct. Anglus; J. Heinr. Meinke, Med. Cult. aus Hamburg.

Den 18ten Jul. J. Fr. Pohl, aus Schweidnitz, ein kunsterfahrner Papiermacher.

Den 28sten Jul. Jean Jules Gerber: l'homme a besoin de quelques peines melées avec ses commodités; il s'amolliroit, il s'oubliroit lui-même, s'il n'avoit rien, qui moderât ses plaisirs et qui exercât sa patience. — J. A. Möller, ein Anhaltiner:

Die Wahrheit dieses Spruchs hat uns der Berg gelehrt,
Den gestern unser Fuß mit tausend Schweiß bestiegen,
Wo heut ein seufzend Ohr nur Sturm und Brausen hört;
So mäßigt das Geschick ein rauschendes Vergnügen.
Doch da Geduld geübt und wir den Muth versteint,
Die höchste Höh erreicht: so singen wir vereint:
„Weich, Nicolini, weich mit Bühne Spiel und Fratzen,
Mit Bergen, Meer und Schiff, mit Kindern und mit Katzen!
Des Brockens Schauplatz ists, der Deutschland Ehre macht,
Und wo bloß die Natur, in ungezwungner Pracht,
Das Herrliche der Welt, die Nähe stolzer Wälder,
Das angenehmste Thal, das Weite reicher Felder,

Der

Der Städte Stolz entfernt mit Thurm und
Flüßen zeigt.
Dis sieht die kleine Welt, die hier bewundernd
schweigt,
Den großen Schöpfer sucht, in stiller Ehrfurcht
brennet,
Die schönste Bühne preißt, die beste Welt
erkennet.

— J. S. Schiele; A. Voigt, aus dem Anhältischen; J. Andr. Riemann, Symb. μὴ κρίνετε, ἵνα μὴ κριθῆτε.

Im August.

Den 26sten Aug. A. C. Baron von Wangenheim: ist zwar sehr müde auf dem Brocken angelanget, hat sich aber auf demselben mit vielem Vergnügen ganz umher besehen. Soli Deo gloria! — J. G. Scheem: Der Brocken ist so hart gewesen, daß mir die Rippen wehe thun, und habe doch Nichts gesehen.

Den 30sten Aug. Joh. Lauer, aus Cassel, und Joh. Böhm, aus Preußen.

Im September.

Zwischen dem 6ten und 7ten Sept. (ohne Namen):

Wer Ranken, Balken, Bär in der Heraldik
kennet;
Wer V.. F... (Victor Friedrichs) Nam mit aller
Ehrfurcht nennet,

Wer dessen Ebenbild, das liebenswürdig ist, betrachtet,
Der weis auch, wer allhier auf hartem Stroh (*) hat übernachtet.

(*) Hierbey hat Se. Durchl. der Fürst von Bernburg, mit eigener Hand bemerkt und eingeschrieben.

NB. Ich bin zufrieden mit dem Stroh,
Im Jahr, Zwanzig, wars ein Stein;
Wenn ich den Brocken wieder seh,
Wird es vielleicht commoder seyn,

Darunter stehen Neun, mit den bloßen Anfangsbuchstaben hingesetzte Namen: F. E. R. — J A P R — A H E H. — E F. Th. — A H W — J D M — F A J v G — A H G v W. J. E. F.

Im October.

Den 13ten Oct. Büchting, von A. B. — J. H. Nebe. — H. C. A. Siegel; — Müller; B. Z. B. D. und F. St.

Im Jahre 1757

Im März.

Im Monat März hat Friedr. Aug. Gräßler, ein Kunstmeister, sich hier besehen, um zu erkennen, was Gott für Wunder auch in den entlegensten Orten am Brocken gethan hat.

Im Junius.

Den 14ten Jun. E. M. und Maria Friederike Traugott, und Friederika Agnese, und Auguste Friderike Ernestine Allendorffin, aus Cöthen. Die erste hat zum Wahlspruch: Mein bist du, Jesu, ich schwöre dirs zu, auch hier auf dem Brocken. Die zwote: O Lamm auf Zionshügel, wie herrlich siehst du aus! Ach hätt ich Adlersflügel, ich eilte heut nach Haus. Die dritte: Mein Hierseyn soll nicht ewig währen. Die vierte: Ich bin nun hier gewesen. — Friedr. Christian Gottlob Allendorff, der Fr. K. Besl.: Je höher du bist, jemehr dich demüthige; so wird dir der Herr hold seyn.

Den 20sten Jun. Chrn. Ernst, und Gottl. Sam. Mölling, aus Drübeck; Siegfried Heinrich Beckenstädt;

Den 25sten Jun. Carl Friedr. Weigelt, Hüttenmeister auf der Sorge; J. Chrn Vieweg, Blechschmid daselbst; Chph. Gottfr. Friedrich, ein Blechschmid: Ich habe schon vor 30 Jahren von diesem Berge gehöret, und das wohl auf die 24 Meilweges weit. Nu hat mich der liebe Gott im 43sten Jahre meines Alters hieher gebracht. Der Herr sey davor gelobet in Zeit und Ewigkeit. —

Den 27sten Jun. J. Ludw. Stüber, vom Wildenmann auf dem Harze: Ich kam, mich zu besehen, es war aber kein helles Wetter, daß ich mich recht umsehen kunnte, muß es also bis zur andern Zeit versparen; aber, daß ich doch nicht ganz umsonst bin hergegangen, so will ich doch etwas gute Kräuter mit nehmen.

Kein Doctor plaudert mir die Brunnenkuren
ein,
Ich bin mein eigner Arzt, und helfe mir mit
Wein.

— Georg Chrn. Werlisch, von Zellerfeld, Studiof. Pharmaciae: Gott im Herzen, ein wackres Mädchen im Arm ꝛc. — J. A. Schütze, aus Lamspring im Hildesheimischen: Non, ſi male nunc, et olim ſic erit. — E. L. Hermes, Minsleb. Wernigerod.

Fortior eſt, qui ſe, quam qui fortiſſima vincit
Moenia; nec virtus altius ire poteſt.

— C. L. Martini: Nihil tam alte natura conſtituit, quo virtus non poſſet eniti.

— I. G. Aehle, Dietersdorf-Stolbergenſis:

Vive pie ſemper, fruſtra peccata teguntur,
Nullus in his terris eſt ſine teſte locus.

— I. C. Grimm, Hohengieſſa-Blancoburgenſis: Omnes cum ſecundae res ſunt maximae, tum maxime ſecum meditari oportet, quo pacto aduerſam aerumnam ferant.

— I. A. Querfurth, Tanna-Blancoburgenſ. Aequam mento rebus in arduis ſervare mentem, non ſecus in bonis. (iſt geſtorben.)

— Juſtus Frider. Runde, Wernigerodanus: Veni ſpectatum, et ſpectato abii.

— Jacob Heinr. Germar (mit griech. Lettern geſchrieben), Theol. Cand. und Gabr. Anton Helmkampf, aus dem Braunſchw. trieb die Neugier auf den ſtolzen Brocken, nicht, um den Brocken zu beſehen,

denn

denn auf dem Brocken sieht man das Wenigste davon, sondern ihr beyder Vaterland vom Brocken zu sehen.

Im Julius.

Den 3ten Jul. J. Chph. und J. Heinr. Körber; J. Bastian Hausdörfer; J. Just Fr. Heylandt; und Heinr. Mühlhan; sämmtlich von der Altenau.

Den 7ten Jul. J. Heinr. Andreä, aus Goslar, Kantor und Organist zu Lochtum: Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich. — J. Claus König, Förster in Lochtum; J. Andr. Nik. König.

Den 9ten Jul. Ludw. Hagemann, Senior im Kloster Michaelstein; Chph. Wilh. Kayser, Kollegiat des Kl. Riddagshausen. — J. Jul. Gerber; Herm. Ludw. Voß; J. Bastian Koch; Heinr. Chr. und Moritz Bartels; Carl Stromey; J. Fr. Holzberger, Obersteiger zum St. Andreasberg, mit seinem 11jähr. Sohn J. Heinr. Holzberger; Ernst Michael Otto, mit seinem 10jähr. Sohn, J. Heinr. Ant. Otto.

Den 12ten Jul. J. F. W. Augustin, Actuar. zu Derenburg (ist schon 1751 einmal hier gewesen.)
Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus.

— Emanuel Franz Rudolphi, Canonic. ad Capitul. S. Bonifac. et Maurit. et Regiminis Halberstad. Referendarius; nebst seinem Bedienten, J. Heinr. Matth. Hoffmeister.

Den 13ten Jul. J. G. Haberstroh; und C. A. Clingestein, hat bei Beziehung der Gränze an

Hirschhörnern, die auf dem Brocken befindlichen Torfgebäude mit besehen.

Den 30sten Jul. Carl Joseph Pohle, ein Künstler aus Halle: Ich soll und muß doch drinnen seyn, und sollt ich kommen der Quer hinein (diese Zeilen sind in die Quer geschrieben) — Joh. Heinr. Hillegeist, ein Zimmermann, aus Braunlage.

Im August.

Den 6ten Aug. Dietr. Benj. Nicolai, aus Königsberg in Preußen, hat auch Langens Werk bereiset.

Den 16ten Aug. J. C. Fuchs: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Veste verkündiget seiner Hände Werk. Hallelujah sey dir gesungen, o holder Hirt, o süßes Lamm! Ach hätt ich hundert tausend Zungen, zu preisen dich, mein Bräutigam! 2c.

— Ph. C. Lüdecke: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Gleich hierunter hat ein Unbenannter, den Raum zu füllen, folgende, aus Günthers Gedichten gestohlene, Verslein geschrieben:

Junge, schneide Knaster!
Dieses Lebenspflaster
Ist ein Polychrest 2c.

Und hiemit schließt sich das Jahr 1757.

Im Jahre 1758.

Im Junius.

Den 7ten Jun. C. J. F. von Dießkau, aus Saalfeld, der edlen Jägerei Beflißner, und Heinr. Karl Kleemann; G. A. Kölle, aus Ilsenburg; Jac. Heinr. Hacks, Bürger und Brauer zu Aaken an der Elbe; ich J. Heinr. Thron, Bir Ger (Bürger) und Gast Wirt aus schene bockt (Schönebeck) bin mit Mstr. Just hie ia weßen (gewesen).

Den 12ten Jun. J. Andr. Reichenbach, aus Osterwiek, nebst seinen beiden Schwestern, Clara und Dorothea; und Ge. Heinr. Hinstedt, aus Hessen.

Den 23sten Jun. J. Ge. Eggert, kunsterfahrner Orgelbauer und Instrumentenmacher, aus Königsberg in Preußen, wohnhaft in Nordhausen, und bauet jetzt zu Clausthal in der Marktkirche eine neue Orgel. — Jul. Aug. Probst, dessen Gesell, aus Zellerfeld; — Heinr. Carl Wieters, von Clausthal, ein Tischler; Fr. Boll: Auf Gott und guth glich (Glück) hof ich al augen Blick darauf setz ich al mein Vertrauen auf Menschschen hilff solt du nicht bauen. bin darnach gegangen 23 Meille mit hinter Pommern in einen Tag herauf, aber saurer Marsch. J. Heinr. Nehrkorn ein Kuchenbecker aus Wernigerode: das glick spielt mit mir wunderlich; ora et labora.

Den 24sten Jun. J. Ernst, und J. Heinr. Bartels, aus Staplenberg. — Andr. Chrn. Christ, und Andr. Heinr. Schrader, beide aus Quedlinburg. J. Heinr. Dav. Haupt: mir haben die Rippen weh

gethan, ich habe nichts gesehen. G. Fr. Rümpler, Justine Juliane Rümplerin, aus Elbingerode.

Den 25sten Jun. Chph. Heinr. Schmidt, von Drübeck; Heinr. Krebs, Hofmeier daselbst; J. Chrn. Senff, aus Halberstadt.

Den 26sten Jun. Io. Frid. Reccard, Wernigerodan. A Dieu complaire, jamais mal faire, chacun servir, et bien mourir, c'est mon desir. — Ferdin. Christ. Reccard: Tout nous parle de la puissance et de la bonté de Dieu. — Carl Lübbren, Orzhusa Brunsv. Mart. Henr. Klaproth: Omnium rerum vicissitudo est. Io. Chr. Fr. Micke: Pax optima rerum. — I. G. H. Hagemann, Goslariens. Timor Dei est initium Sapientiae. — Aug. Guil. de Capprivi; Heinr. und Carl Brüel aus Hannover; Chrn. Ernst v. Windheim: Der Durst trieb mich zum Brockenhause.

Den 27sten Jun. J. F. D. Hermes: Amor vincit omnia. (von einer andern Hand: das lügst du, sprich: Pecunia etc.)

Im Julius.

Den 1sten Jul. G. A. Scharlach, Jur. utr. Cand. H. F. Schumann, Mathematikus, beide vom Harz.

Den 2ten Jul. Doct. Rudolph August Vogel, Profess. Med. zu Göttingen; Johann Samuel Jacob Schulze, aus dem Braunschweigischen, der Medicin Beflißener, Mitglied der deutschen Gesellschaft zu Göttingen und Helmstedt:

Sei

Sei mir gegrüßt, verehrungswürdger Brocken,
Der stolz sein Haupt bis zum Olympus hebt,
Und der, bedeckt vom Schnee, durch dessen Flocken,
Am kalten Harz selbst auf den Wolken schwebt.
Du zeigest uns auf ehrfurchtsvollen Spitzen
Natur und Kunst und mancher Städte Pracht,
Wie unter uns die schwarzen Wolken blitzen,
Wenn über uns ein heitrer Morgen lacht.

— Friedr. Ludw. Carl Schmid, aus Bückeburg, der Medicin Befl. Francisc. Cappelen Graan, aus Amsterdam, d. G. G. Befl.; Friedr. Jac. Feise, aus Lüneburg; Wilh. Bernhard Trommsdorf, aus Erfurt; Aug. Friedr. Chrn. Hempel, aus Strelitz, sämtlich der Medicin Beflissene.

Den 4ten Jul. J. Chr. Dan. Küster, Kaufmannsdiener aus Osterwiek; R. F. Hägemann aus Berlin, ein Puruchenmacher zu Osterwiek.

Den 5ten Jul. J. Ludolph Meyer und Conr. Ziegler, aus Osterwiek; Rasche, von Stapelnberg; — Chph. Pick, Music. instrumentalis zu Osterwiek, (mit anderer Hand hinzugeschrieben: hat samt seiner Flöteduce den Hals gebrochen); J. Weidner, Musikus aus Göttingen.

Den 10ten Jul. Chrn. Jacob Anger, Konventual und Procurator des Klosters L. Fr. in Magdeburg, und Gotthilf Lebrecht Anger, Kaufmann und Eisenhändler daselbst.

Den 13ten Jul. T. Witte, in Gesellschaft des Jagdjunkers Herrn v. Haaren, und des Bergverwalters Schmidt.

Den 13ten und 14ten Jul. Wilh. Friedr. Krug von Nidda, aus Berlin:

Die Lust, den Brocken zu besehn,
Bewog auch mich, ihn zu bereisen;
Und daß ich da gewesen bin,
Kann ich durch diese Schrift beweisen.

— Carl Heinr. Rosemeyer, von Halberstadt kam, in Gesellschaft, des vorigen Abends um 8 Uhr an, und ließ sich des Morgens um 3 Uhr die merkwürdigen und bewundernswerthen Dinge auf dem höchsten Brocken von seinem Boten zeigen. — J. Adolph Carl Frosch, Bedienter des Herrn Krug v. Nidda.

Den 15ten Jul. J. Heinr. Wüsthoff ist vom Brocken wieder nach Hause gereiset nach Jajo bei Sondershausen; J. Chph. v. Rein, aus Arnstadt:

Ich habe des Brockens Tugend gesehn,
Und mußte deswegen vorüber gehn;
Wird von mir zwar recht hoch geschätzt,
Venedig hat es aber versetzt. (!!)

— J. Reinhard Wittstein, ein Müller:

Daß ich jetzundt habe bestiegen den Brocken,
Und wer daran Schuld hat mag es verantworten;
Ich will es auf diesmal mit Schmerzen verschlocken,
Ein deutscher Venetier thut mich her locken.

Im August.

Den 16ten Aug. J. Friedr. Böttcher, aus Halle: O Jesu, du Sonne der Gerechtigkeit, gehe auch

auch an diesem Tage recht herrlich in meinem Herzen auf; schieße deine Gnadenstrahlen in dasselbe, und erwärme es mit den Flammen deiner großen Liebe!! — J. Jak. Junge, aus Wernigerode: Auf! Hinauf! was droben, suche, trachte nur allein dahin, wo dein Jesus rc. — J. G. Bolzius, Theol. Studios. aus Eben=Ezer in Amerika, (ein Sohn des ersten Predigers der vertriebenen Salzburger, die nach Georgien in Amerika gingen): Ebenezer, bis hieher, bis hieher hilft uns der Herr! bis hieher sind wir gekommen. Sursum corda!

Den 17ten Aug. J. Friedr. Störmer, ein Balbir aus Heudeber: wer dich Einmahl hat gesen, der wirdt dem Weck nicht wieder gehn. — J. Carl Vorbrodt, Kantor zu Heudeber: Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet rc. — J. Chrn Mühlberg, Müller vom Amte Mulke. — J. Kegel; Letzterer hat folgende Chifferschrift hinzugeschrieben:

8τuηΘ u9 I̲u9I̲9 3—η3I̲9 7I̲u8I̲9 7ηos
uΘν u9 2I̲τ wη733I̲Θ uτηII̲9 9ηos
s—7ν σ. η — 9I̲νη4 Θ—4 uos 2ηos
8ν η92 Θ—7 ηIτu σ—9 8uos 7I̲ΘI̲η
9ηs — 7suτ 2u906 —9 8uos uos σI̲99—
2u9s wηs7 η. η.

Den 23sten. Aug. Donner, Cammerdiener bei Ihrer Maj. der Königinn (Friedrichs II. Gemahlin) von Preußen; Ferdinand Donner, dessen Sohn; Corthum, Kandidat der Theologie.

Den

Den 30sten Aug. Albert Johann zum Holten, aus Stade, und J. Herm. Beil, aus Hessenkassel.

Im September.

Den 2ten Sept. J. Chrn Mulwede, aus München; Nienburg an der Saale; Carl Victor Lippert hat, als Brockenbote, den verwichenen Sommer diesen Berg sehr oft mit gebeugten Knie erstiegen.

Den 3ten Sept. J. Joach. Wewetzer, der Arzneigel. Befl. aus der Insel Rügen, hat sich bei hellem Wetter auf dem Brocken recht sehr vergnügt, nur daß er vom Steigen überaus müde war. — J. Steph. Stange, aus Vienenburg, ein Kunstdrechsler. —

Den 5ten Sept. J. Carl Adolph von Plötz, bei sehr garschtigen Wetter; daß (das) heiß ich angeführt! S. C. v. P. (Plötz) bei sehr stürmischer und regnigter Witterung:

Hinauf, den Berg hinauf! Dein Herz steig in die Höh!
Laß Sturm und Wetter gehn! So gehts auf dieser Erden!
Hier kanns nicht anders seyn, hier kanns nicht besser werden;
Steig weiter fort; so ist die Sonne in der Näh.

Richt den Altar hier auf, der dem geweihet ist,
Dem Seele, Leib und Geist allein mit Recht gebühret;

Denn,

Denn, wenn dein Herz den Gott, der dich so
liebt, vergißt:
So ist durchs Teufels List dein armes Herz verführet.

So, Freunde, seht den Berg! Schreibt eure
Namen ein;
Doch denkt, daß, was ihr schreibt, Gott, als
der Richter siehet;
Mit diesem scherzet nicht, scheint er gleich jetzo
klein:
Nein, nein! Er bleibet groß. Weh dem, der
Gott hier fliehet!

— G. A. v. H. Es geh dem Herrn des Brockens wohl: so geht es, wie es gehen soll. — J. v. H. Dieses und das gleich darauf folgende wünschet auch einer der edlen Jägerei Beflissener von Grund des Herzens in der tiefsten Unterthänigkeit, zumal, da er sehr viele Gnade genossen, und noch genießt.

Den 19ten Sept. E. L. v. Spiegel zum Dießenberge, (Domdechand zu Halberstadt): Es lebe der Herr des Brockens und alle Liebhaber der edlen Jägerei! — J. Conr. Gompf, aus Nieder-Ufleiten im Darmstädtischen Amt Homburg an der Ohm, Bedienter des Domdechands von Spiegel.

Im October.

Den 9ten October (1758) ist, wie auf dem ersten Blatte des ersten Bandes der Brockenbücher von dem Gräfl. Stolbergischen Sekretair, H. B. Nicolai

Nicolai angemerkt worden) ein sehr starker Sturm gegen 9 Uhr des Morgens aus Süden entstanden, welcher immer heftiger ward, und dergestalt wütete, daß Niemand im Stande war, aufrecht gehen zu können, sondern nur kriechend von einem Hause der Heinrichshöhe zum andern kommen konnte. Zwischen 11 und 12 Uhr ist derselbe am heftigsten gewesen, und hat durch einen Stoß das Torfhaus No. 1. welches gleich beim herrschaftlichen Hause steht, gehoben und zur Seite übergestürzt, so daß auch keine einzige Säule stehen geblieben ist. Dieses ist (setzt er hinzu) ein neuer Beweis der Allmacht Gottes, und gebühret ihm allein die Ehre, daß bei diesem Einsturz kein Mensch verunglückt ist. Der Herr erhalte ferner das hiesige Torfwesen, und wende in Gnaden ab, was den glücklichen Fortgang desselben unterbrechen kann.

Drunter hat J. C. Küster, aus Ilsenburg noch hinzugeschrieben: Dergleichen Sturm habe ich den 14ten Jun. 1784. auch hier erlebt.

Im Jahre 1759.

Im Mai.

Den 25sten Mai. H. N. E. Ruhe; Andr. Friedr. Steinmüller, aus Nordhausen, war hier in seinen Verrichtungen; also lag ihm doch auch an, den wundervollen Brocken zu besehen. — Kohlrusch, ein Hammerschmid in Ilsenburg; — J. C. Ackermann, Apotheker aus Croppenstädt, reisete par plaisir hieher,

hieher, den Brocken zu besehen, die Sonne des Abends untergehen und des Morgens aufgehen zu sehen, und seiner Curiosität Genüge zu thun, welche ihn hieher getrieben hat. — J. Ernst Schöffler, aus Lenzen, Kaufmannsdiener, auch par plaisir. — J. Andr. Lutze, HohGrälicher Kohl Vohg (Kohlenvoigt) in Ilsenburg.

Den 28sten Mai. Gottfr. Pannier, bei Wittenberg zu Hause; und Chrn Hellerling.

Im Junius.

Den 4ten Jun. J. Chph. Abt, aus dem Schwarzburg-Rudolstädtischen; J. Chph. Bormann, aus Wernigerode; J. Mich. Riemer, aus Anklam, ein Knopfmacher. J. Chr. Unkraut, aus Bennungen; Carl Seebode, aus Salzhennendorf; G. S. Böttcher, S. S. Theol. Cultor: Gloria Salvatori Benigno. Tandem q. D. b. v.

Den 16ten Jun. J. Wilh. Berntz, Förster in Cleve, nebst den Förstern, Schmid, Wackermann und Feuerstake, aus Stetterlingenburg und Ilsenburg *).

Den 1ten und 2ten Jul. Mich. Paul Baumhauer, Stud. Juris, aus Frankfurt am Mayn:

Wett-

*) Drunter hatte Berntz ein Verschen — „Ich bin ein Jäger wohl gemach ꝛc. geschrieben, das ausgelöscht ist, und ein NB. von andrer Hand sagt: Solche Sachen gehören nicht in dieses Buch.

Wetteifernd mit dem Apennin, erhebt der Harz
den prächtigen Rücken,
Stolz über seines Bruders Höh, läßt sich der
Brocken als Fürst erblicken;
Provinzen liegen ihm zu Fuß, die Wolken ruhn
auf seinem Haupt;
Der Schutzgott Hermanns wohnte hier; Rom
hat nie seinen Schacht beraubt.

— J. Friedr. Spangenberg, war dieses Stutioses Reisegefährte.

Den 3ten Jul. J. Chph. Wiegel, Glaser zu Bennekenstein, nebst seiner Frau; — J. Chph. Hoppe, aus Derenburg.

Den 4ten Jul. Mart. Fr. Wilh. Bluhme, aus Großen-Quenstädt.

Den 9ten Jul. J. Chph. Meyer, Mühleninspektor zu Osterwiek; Paul Dumont; Fr. Alexander Leop. Dransfeld, Katechet zu Ilsenburg; J. Chr. Anhard Löffler, aus Gotha, Katechet in Drübeck: Groß sind die Werke des Herrn ꝛc. Gottl. Jac. Raßmann: Wer ist, wie der Herr, unser Gott, der sich so hoch gesetzt hat, und auf das Niedrige sieht im Himmel und auf Erden?

Den 25sten Jul. J. Gottl. Heinr. Schilling, Kantor und Organist zu Appenrode, und in dessen Gesellschaft, Peter Müller: Verlaß mich nicht, mein Gott, wenn ich alt werde. — Joh. Heinr. Werner Liesenberg, 13 Jahr alt.

Im

Im August.

Den 5ten Aug. Mich. Siegmund, aus der Grafschaft Schlodien in Preussen: steh mir bey, mein Gott, allezeit, so geht es mir wohl in Ewigkeit; — Carl Aug. Stein, aus dem Hennebergischen, zwei Gärtner im hochgräfl. Lustgarten zu Wernig. — J. Mich. Bindseil, Bäcker auf dem Schloß daselbst; J. Gotth. Bernh. Bäurich, Gärtners Sohn daselbst.

Den 10ten Aug. Joh. Wilh. Kindervater, aus Quedlinburg, Konventual im Kloster Michaelstein, Symb. Plus vltra! J. Ludw. Steinbrück, Kantor daselbst: Jesus lumen semitis mei. — Rud. Heinr. Gravenstein: Nach trüben Wetter scheint die Sonne. — J. Magnus Lunte, Goldschmid in Blankenburg: Morgen wirds besser! — J. Andr. Heidecke, ein lustiger N*.

Den 14ten Aug. J. Chph. Nothold, aus Stadthagen in der Grafsch. Schaumburg, in gräfl. Diensten auf dem Schloße zu Wernigerode:

Ich hang und bleibe hangen
An Jesu, als ein Glied;
Wo mein Haupt durch ist gangen,
Da nimmt es mich auch mit.

NB. Sollte etwa einer von meinen Landesleuten bey dis Buch kommen, der erinnere sich meiner.

An eben dem Tage Mariana, Baronesse von Schönaich; Louise Christiane, Gräfin zu Stolberg; Juliane, Baronesse von Schönaich; Johanna Ernestina

nestina von Heringen; und Heinrich Ernst, Graf zu Stolberg.

— L. Herrm. Gottf. Heidenreich (zum viertenmale).

— Den 14ten und 16ten Aug. Christian Joh. Friedr. von Dießkau, aus Saalfeld, der edlen Jägerey Besl. ist schon sonst oft auf dem Brocken gewesen.

Den 16ten Aug. Anne Margarethe Fuchsinn, aus Schönebeck: Du hast mich auf Adlersflügeln oft getragen väterlich, in den Thälern, auf den Hügeln wunderbar errettet mich; wenn schien alles zu zerrinnen, ward doch deiner Hülf ich innen ꝛc.

— Christine Louise Burmeisterin: Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her. Der Geist spricht mit Begier: Ach wär ich nur in Dir, die Zunge jetzo mehr vor Sehnen lallet. — Marie Elisabeth Burmeistern: Dich will ich alleine, mein Seelenfreund, haben; Du, du kannst das Herze vollkommen recht laben.

— Ulrike Henriette Rebekke Ackermannin, aus Ebersdorf im Vogtlande, im Dienst bey der Fr. Aebtissinn zu Drübeck: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Dieser hat Himmel, Meer und die Erden, und was darinnen ist, gemacht; alles muß pünktlich erfüllet werden, was er uns einmal zugedacht. Er ist der Herscher aller Welt, welcher uns ewig Glauben hält. Hallelujah!

Den

Den 21sten Aug. Jac. Friedr. Ricken, Communion-Forstschreiber zu Harzburg; Georg Meyer, Pastor zu Börst. und Born. Joh. Christian Berkhan, Superintentend zu Harzburg; Antonette Friderike, dessen Frau; Louise Amalie Elisabeth, dessen Tochter; Chrn. Friedr. und J. Aug. Ricken, Philolog. Stud. J. Chrn. Fick, Theolog. Cand. Boleslav. J. Engelmeyer, Schreiber zu Harzburg; J. Chrn. Münnich, Bedienter des Forstschreibers Ricken; J. Ernst Jacob, Torfaufseher zu den Lerchenköpfen, nebst Eleonore Kaufmannin vom Torfhause.

Den 26sten Aug. J. Chrph. Hotop: Allein auf Gott setze dein Vertraun, auf Menschenhülf sollst du nicht baun.

Im September.

Den 9ten und 10ten Sept. Ant. Wilh. Gaden, aus Hannover, und dessen Führer, J. Heinr. Engelhardt.

Ihr Menschen, die ihr hier auf dieser Höhe stehet,
Und einen weiten Theil der großen Welt durchsehet,
Bewundert den Schöpfer auch, der dieß aus Nichts gemacht,
Verehret seine Güte und seiner Allmacht Macht.

(Von andrer Hand) Ich schaue des Höchsten Allmacht an, doch ist ja Niemand, ders gnug verdanken kann; ich rühm ihn für solche Gnadt, der alles Guth erschaffen hat.

Den 11ten Sept. Chrn. Heinr. Müller, Organist zur L. Fr. in Halberstadt; u. Christoph Friedr. Hardege, aus Wernigerode, dessen getreuer Vetter, haben an einem heitern Nachmittage mit stillem Vergnügen die Allmacht Gottes hier bewundert.

Im Jahre 1760.

Im Junius.

Den 9ten Jun. J. Jac. Schüler, aus Osterburg; J. Friedr. Rüdel, dessen Landsmann; beide Kaufdiener. J. M. v. d. Linden: Ich liebe, was fein ist, obs gleich nicht mein ist, und mir nicht werden kann, habe ich doch meine Freude dran. — C. H. Spehr, aus Lüchow: Wonach ich so lange getracht, das habe ich heute gesehen und vollbracht. — J. C. Däcke, Gold- und Silberarbeiter: Potz tausend! was ist nun geschehen? ich habe mich auf dem Brocken recht umgesehen.

Den 10ten Jun. L. W. Otto, Veneur à la Cour à Hannover; Tout ce que je trouvoit ici, a me fait beaucoup plaisir.

Den 11ten Jun. J. Georg Haselhorst, Förster zu Schauen. (Von anderer Hand: Vivat seine junge Frau und Familie!) Friedr. Chrph. Gerlach, Braumeister daselbst, u. J. H. Trute, ein Jäger, aus Elbingerode.

— C. A. Rudolphi; C. H. von Windheim; C. F. Hillecke; G. C. Heinzmann.

Den 16ten Jun. Christoph Gräwert, ein Gärtner, aus Berlin; J. W. A. Leubert, aus Harbke.

Den 20sten Jun. C. Faber: Wie lieblich sind die Füße der Boten auf den Bergen, die da Friede verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen!.

— J. A. Gleichmann: Sic eunt fata hominum. O gingen sie doch nicht so krumm! (in einer Zirkellinie geschrieben.)

— J. Friedr. Weiß, Klempner zur Sorge: Ich habe die Berge schon oftmals bestiegen, hab allzeit gefunden ein schönes Vergnügen.

Den 24sten Jun. Bauschardt; Erdmann Gräfe; Heinr. Neubauer, und Joh. Rohde, sämtlich aus Bismark in der Altmark; Mstr. Manuel Luttermann, ist mit einem halb verlohrnen — herauf gekommen.

Den 25sten Jun. J. H. Röhmann; J. L. D. Herzog, und H. A. W. Meyer, drey Freunde aus Goslar. Der erste schreibt hinzu:

Du konntest zwar, berufner Brocken,
Uns bis zu Deinem Haupte locken:
Und da du uns, nach unsrer Müh
Und saurem Wege heute früh,
Mit schöner Aussicht sollst vergnügen,
Muß vor uns Dampf und Wolken fliegen.
So gehts! Hat mancher gleich gedacht,
Er sey nun fast ans Ziel gebracht,

So kommt ein mißliches Geschicke,
Und raubt ihm das gewünschte Glücke.

Den 26sten Jun. In Gesellschaft zusammen: F. L. C. v. Finkenstein; A. F. W. Sack; C. L. Conrad; Friedr. Köpken; G. A. v. Heringen; F. Hoffmann; C. G. Jacobi; Ernst Sack; J. W. L. Gleim, und Joh. Wilhelm Gleim, welcher letztere, im Namen der ganzen Reisegesellschaft, für die viele, ihr auf dem Brocken erwiesene, hochgräfl. Gnade unterthänigen Dank abstattet.

An eben demselben Tage: F. L. May, Stud. d. Chir. u. Med.; A. W. Crome, Musikus; Z. H. Hartung, Musikus; C. G. Wilken der fr. Künste Befl., sämmtlich aus Clausthal; — H. D. Faber, aus Greußen u. J. C. Jäger, ein Thüringer; — J. A. Barthol, Musikus, von der Altenau; C. L. Stopp, aus Clausthal; J. F. Jordan, aus Osterode, der fr. Künste Befl. Amor fincit omnia. — Heinr. Carl und Chr. Heinrich Hardege: die Reise hat mich nicht verdrossen.

— Folgende wernigerödische Schüler: J. Fr. Chrn. Schartow, aus Staßfurt: Oraet labora. Joh. Werner Streithorst: Par le travail et l'industrie on acquiert toute chose. J. Ernst Streit (z. 2. male) will nicht wieder kommen; J. Werner Braukhoff: vive, vt post vivas; Dav. Salom. Linke, aus Sommerfeld; diesem gefiel der Brocken, unerachtet er sehr müde geworden war. (*) J. A. Hecht, aus Staßfurt: Omni tempore discendum est mori.

(*) Starb als Subrektor des Stadtgymnasiums zu Magdeburg, den 30sten Nov. 1777.

Den 28sten Jun. Heinr. Theodor und J. Gottfr. Preißer, aus Wernigerode; J. Gottl. Kluge, aus Frankenberg in Obersachsen; Chrn. Franz Zimmermann, aus Magdeburg.

Den 30sten Jun. Friedr. Christ. Hitzüber, aus Marienwerder im Hannöverischen. — Georg Andreas Weise *, aus Astrachan an der Caspischen See; G. J. Bolzius **, aus Eben-Ezer in Amerika, (zum zweiten male.) S. S. Zingler, aus Wernigerode; Gottfried Ehrenhold Hartog, aus Minden.

— I. F. Cajus, aus Blankenburg: Je fus ici pour mon plaisir.

— Frid. Ludov. Rube: cupiditate novorum visendorum adductus, Bructerum haud sine opere quam maximo adscendi, atque in illo quae adspectu erant digna, satis superque cognovi. S. S. S.

— J. C. M. Bracke, aus der Grafsch. Roßla: Blocksberg, ich vermeine, du hast eine kleine Intention zu mir, thust du es verlangen, so thu ich einen langen Zutritt zu dir.!!

Im Julius.

Den 3ten Jul. G. S. Schröder, S. F. J. et A. R. O. per XXX. annos Botanicus: Viginti ante annos — — — quarta vice Bructerum adscendens, herbas cuius montium montis singulares collegit, recollegit.

* Jetzt zweiter Prediger an der Catharinen Kirche in Magdeburg.

** Starb als Prediger an der Marktkirche in Halle.

— Doct. F. H. Germar, Stadtphysikus in Wernigerode, ist auf gnädigsten Befehl abermals hier gewesen, um zu dem Herbario vivo in der hochgräfl. Bibliothek Brockenkräuter aufzusuchen.

— Chrn. Henr. Dav. Germar: Bructerum videndi gratia huc me contuli. (dabei steht von einer andern Handt Ist bald von der Plage, als Actuarius, erlöset worden, und aus des Wurms Händen.)

Hodiernis excursionibus botanicis auxiliandi gratia quoque interfuerunt: Lisenberg, Förster zu Schierke; Just. Friedr. Runde, Mstr. Bönecke; ein Schmid und Rosenthal; sämtlich aus Wernigerode, effodiendi gratia; Relikta Duderstadts, von Schierke, portandi gratia.

Omnia in vsum Academiae Reg. Berolinens.

Den 7ten Jul. Hans Heinr. Ernst, aus Halberstadt; Steph. Ant. Dan. Trotsche, aus Sternberg im Meklenb. J. Andr. Osterroht, aus Löwenburg in Pommern: Recte faciendo neminem timeas. C. Haschke, aus der Oberlausitz: Gott hat geholfen, Gott hilft, Gott wird und kann helfen. — J. Chrn. Kummer; Phil. Dan. Sandrart, u. Just. Chrn. Salzenberg, alle 3 aus Halberstadt: Lust und Liebe zum Dinge macht alle Müh und Arbeit geringe. — Chrn. Lor. Grotevent, von Braunschweig: bin durch Persuation der Vorbenannten auf den Brocken gegangen und habe daselbst gesehen, daß die Welt wunderlich (wunderbar) und daß der Höchste allmächtig ist — Gottes Fügen mein Vergnügen.

Den

Den 14ten Jul. J. Heinr. Meidekind, ein Schneider in Wernigerode, hat ein Vergnügen gefunden, den Brocken bei bessern Tagen wieder zu besuchen.

— J. Mor. Bruntz, aus Groß-Ottersleben; J. Jürg Becker, aus Stadthagen: Ein frisch und frohes Herz, ein unverzagter Muth macht durch die ganze Welt die schlimmsten Wege gut.

Den 19ten Jul. Hans Paul Stilke und J. Wilh. Tilebein, Kaufleute in Magdeburg (zu Pferde): Die verwünschte Jumfer Ilse und die Venetier Schatzgräber sind Wunderdinge dieser Berge. Wer aber einmal den Brocken gesehen, dem wird die Lust auf künftig vergehen. Doch, Stoikus, bewundre die Allmacht des Höchsten, verbunden mit Menschenliebe des hochgräflichen Hauses rc. (Die letzte Zeile ist weggeschnitten.)

Den 23sten Jul. J. Chrn. Gerke, aus Appenrode; Hennig u. Jak. Bartels; u. Chrph. Meinhart, aus der Liebenburg.

Im August.

Den 4ten Aug. J. B. J. Jänecke, aus Gardessen bei Braunschweig: Ehe die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

— N. N, (der Name ist durchs Beschneiden des Buchs unten weggeschnitten) Ich habe die Gnade von Gott gehabt, daß ich den weltberühmten Brok-

kensberg ersliegen und die daselbst befindlichen Schor-
steine fegen zu lassen das erste mal. (*)

— Gerh. Frid. van Megen, aus Berlin, damals in Magdeburg, schrieb den nach ihm kommenden zum Andenken, die eben, wie er, die Wunder des Herrn in den Werken der Schöpfung bewundern wollen, folgendes ins Brockenbuch:

Ist jemand unter Euch, der mich entfernt noch kennet,
Der mir zu sehn verlangt, der mich ein Glücke gönnet,
Dem grüßt und meldet ihm mein sehnliches Verlangen,
Ihn redlich und vergnügt persönlich zu umfangen.
O daß kein Unfall Euch das Ziel der Lust verrücke!
Geht, liebsten Freunde, geht, ich wünsch euch Tausend Glücke.

— J. Heinr. Müller, aus Aleckendorf: Ich bin der gewesen, ich komme nicht wieder, den Prochen zu steigen kost allzuviel Mühe, welches ich mich verwundert habe, die Erschöpfung Gottes zu besehen.

— Eben so kauderwälsch drückt sich J. C. F. Müller, aus Alekendorf, vermuthl. der Bruder des Vorherstehenden, aus: Mit Angst und großer Müh hab ich den

(*) Doch steht am Ende des gleich folgenden Blatts den 22sten Jul. 1760. hat J. Gottf. Reutzel die Ehre gehabt, auf dem Procken die Schorsteine zu fegen.

hen Berg erstiegen, ich bin auch darauf gewesen, aber ich komme niemals wieder (mit andr. Hand: dieser ist vermuthlich ein Schneider gewesen).

— Samuel Günther, Commis de Marchand chez Mr. Gutknecht à Magdebourg,

Den 9ten Aug. Christiane, Gräfinn zu Stolberg, geb. Gräfinn zu Anhalt; Auguste Friderike, Gräfinn zu Stolberg; Louise Ferdinande, Gräfinn zu Stollberg; Henriette Friderike Eleonore von Heringen; J. E. von Aderkas; Christian Friedrich, Graf zu Stolberg; Heinr. Ernst, Graf zu Stolberg. — Mariane Iker.

An eben dem Tage H. G. Heidenreich: Ich habe heute zum sechsten mal mit Vergnügen den Procken verlassen, woselbst ich mich zum großen Unglück verloren, wo selbiger Schrecken, aber durch einen gesehenen Hirsch alle verzachte Gedanken in viele Freude versetzte.

Den 24sten Aug. Geo. Zimmermann, aus Kalckreuth; Wölker, aus Immenrode im Schwarzburgischen u. Chrn Mich. Valentin, aus Magdeburg, drei Königl. Preußl. Unterofficiere u. Sergeanten vom Itzenplitzschen Regiment.

Im September.

Den 15ten Sept. Aug. Rudolph Wahl, Pastor zu Stotternheim bei Erfurt. — hat unter vielen Gnadenbezeugungen des Erlauchten Herrn dieses Gebirges auf der Höhe deßelben übernachtet. Der Herr lasse das hohe Wohl des hochgräfl. Stolberg-

Wer-

Wernigerödischen Hauses so fest und unverrückt bis ans Ende der Welt bleiben, wie der Brockenberg!

Den 16ten Sept. J. C. Harbord, Pastor zu Schauen; Ferd. Lud. Harbord; J. Chrn Crusius; Nik. Schlüter, Tischlermeister; u. Herm. Con. Sübert; insgesammt aus Schauen.

(Hier ist die Hälfte des Blatts abgerissen.)

Im Jahre 1761.

Im Mai.

Den 14ten Mai. Joh. Christian Law, aus Wernigerode: Es ist hier Verschiedenes zu sehen, das man an andern Orten nicht antrift. —

— J. J. Elster, aus Schierke. Es ist ein schöner Ort! (Welcher? Schierke oder der Brocken?)

Den 19ten Mai. J. Ge. Clem. Hartmann hat innerhalb 2 Tagen, die er hier zugebracht, den Brocken zu 3 verschiedenen malen bestiegen.

Den 25sten Mai. Ge. Chrn Hielker; Christen Müller, Königl. Dänischer Kammerjäger Maria Magdal. Frieder. Nolten, aus Ilsenburg; Johanna Schmidt; Johanna Claußin.

Den 27sten Mai. Just Andr. Röddecker u. Heinr. Ge. Becker, beide aus Elbingerode.

Im Junius.

Den 2ten Jun. Frid. Ludovic. May: altera vice Bructerum ope molestiaque ob coeli tempestatem fre-

frequentavit. Aug. Wilh. Krome, u. Carl Gottl. Wilken, beide aus Clausthal, u. beide zum 2ten und letzten male. — Ge. Ludw. Wilken, J. Zach. Jäger (z. 2. m.) Sed per multa rerum discrimina; H. D. Faber, u. J. Z. H. Hartung, (beide z. 2. m.) Aug. Ludw. Eilenburg; H. J. C. u. H. C. W. Borkenstein, alle 3 aus Clausthal; C. H. C. Hannibal, aus Andreasberg (z. 2. m.); J. G. A. und J. C. F. Dannenberg, aus Clausthal; C. F. u. E. C. Schuster, aus Uslar, in sehr drecklichem Wetter: Es gehe den hiesigen Bewohnern allezeit wohl; aber ich werde mich niemals wieder hier schauen lassen. Rebus angustis animosas atque fortis appare. — J. Andr. Kellner, Stud. Theosoph., aus Elrich, visit Bructerum fama celebrem. Per tot discrimina rerum tendimus coelites. J. Ludw. Sauer; J. Wilh. Illing:

Hab Dank, o Bruktersberg für deine Ehr,
Hinfüro komm ich niemals mehr. (mit andrer Hand: Vielleicht ist es ihm den 1. Mai (Walpurgisnacht) nicht gut ergangen.)

— G. D. Hereld, hat — Nichts gesehen. Leider! — Nicol. Andr. und Andr. Gottf. Ballerstedt, Vater und Sohn, Kaufleute aus Tangermünde. J. Joach. Rakenius, von daher;

Den 4ten Jun. J. Jak. Bernemann und Christian Schmitt, zwei Kaufmannsdiener, aus Gardelegen.

Den 5ten Jun. Joach. Chrn Süßefeld, ein Kaufmannsdiener aus Arendsee, kann und will vom

Bro-

Brocken erzählen, so lang er lebt im Land. J. Christ. Hundrich, aus Magdeburg: Omnia conando dozilis ſolertia vinzit. Amen!

Den 6ten Jun. Waren hier um den Durchgang der Venus durch die Sonne zu beobachten: Heinrich Ernst, Graf zu Stolberg; Graf v. Dohna; und Graf Christian Friedrich von Stolberg; begleitet von Jakob Franz u. Chrst. Ernst von Aderkas; Cammerrath Kiß und Magister Jacobi.

— Joh. Carl Schrickel, Past. zu Luklum:

Hier rufen mir die Berge zu:
Wie groß ist Gott! Wie klein bist du!

— G. S. Hagemeier, C. O. F. B. S. (z. 3. m.) Non eſt ad aſtra mollis e terra via.

— C. G. Haſſe, Hallenſis Saxo, Ord. Teuton. Syndicus:

Adſcendi montes, Venerem vt ſub ſole viderem;
Vidi; plura tamen, Vidi vtriusque Patrem.

Den 7ten Jun. J. Gottl. Dempwolf, aus Wernigerode, Chr. Ge. Riegel, aus Ballenstedt, u. J. Chph. Heynemann, aus Nordhausen.

Den 11ten Jun. Casp. Joh. Ritz, Kauf- und Handelsman in Magdeburg; J. Aug. Rising, aus Stargard in Pommern. — Schröder, Stolbl. Sekretair und Justitiarius zu Schierke (z. 5ten m. s. den 3. Jul.) hat heute zu Bepflanzung des, auf gnädigsten Befehl zu Schierke angelegten, botanischen Gartens, die Brockenkräuter gesammelt und dorthin verpflanzt.

Den

Den 13ten Jun. Aug. Gottl. Friedr. Dehne, und Chrph. Gottl. Ziehn, aus Thüringen. (in 3 Tagen viermal) Symb. Zeit und Geduld. —

Den 23sten Jun. A. P. Frohwein, Kantor zu Braunlage (z. 6ten m.) in Gesellschaft mit Folgenden: Friedr. Carl Aug. Enger; Chr. Ludw. Meyer; J. Rud. Fricke; J. Chrph Hanau; D. M. Hanauin; Johanne Henriette Fricken; Christine Gertrud Lerchen; Caroline Louise Fricken; Johanne Friderike Meyerin u. Christiane Magdalene Frohwein.

Den 24sten Jun. Bey guter Witterung Fr. Wilh. Arnoldi, ein Kupferschmid, aus Berlin. J. Andr. Büchting, ein Färber aus Wernigerode: ich bin mit Vergnügen hinauf gesprungen und hier oben ein gesundes Wasser getrunken; Mart. Georg u. J. Andr. Marschhausen, Rothgärber in Wernigerode; Heinr. Carl Berge u. J. Ge. Seydler, Lohgärber von Merseburg:

Auf der erde seyn hohe Berge,
Lange Beine haben die Störge;
Wer da lange lebt auf Erden,
Fühlt im Alter die Beschwörden.

— Jean Müller, Combannions-tanneur à Hortissem aus der Grafschaft Neu-Saarwerden; Chrn Wilh. Otte, aus Sülzhagen; Carl Friedr. Preuß, aus Berlin, zwey Schmidte; Mart. Heinr. Mewes, aus Wolfenbüttel, ein Böttcher; J. Andr. Heinr. Kraft, ein Schlosser; — J. Mich. Stemler, aus Lobenstein; J. Heinr. Carl Thieme, aus Cöthen, zwei Gärtner im werniger. Lustgarten; J. Gottfr. Stum-

Stumme, aus Bernburg, ebendaselbst; Chrph Fricke u. Conr. Casties, zwei Tischler; J. Chr. Thomas, aus Meissen, ein Sattler; J. Jac. Mittelsdorf; J. Jac. Möser; J. Heinr. Andr. Werner, Weißbäcker, aus Nöschenrode; J. Fr. Hartung u. J. Fr. Kühne, eben daher; J. Elias Abesser, Mstr. Daniel Hänse mit seiner Frau Liebste Anna Catharina, aus Wernigerode.

— J. Dav. Siehe, aus Gatersleben; J. Chrn Gottl. u. Christ. Heinrich Müller, aus Halberstadt: viva la Musica:

Den Brocken hab ich nun zum zweyten mal bestiegen
Mit müden Füßen zwar, jedennoch mit Vergnügen.

Martin Oberbeck, aus Nöschenrode.

Den 25sten Jun. J. Chrn Kramer u. Marie Sophie Charlotte Kramern, aus Harsleben; Magdalena Eleonnora Trämern, von Wedderstädt, und Sophie Christiane Lisenbergen, aus Schierke.

— Joh. Michael Hamelius, Oscherslebiens. Vive la Musique et ma fortune. Gotthilf Friedr. Baum, aus Mansfeld; Aug. Eman. Chr. Mosts, aus Gernrode.

Den 26sten Jun. Christiano Frederico di Caprivi. La donna, il furco l'e mare fanno l'huomo pericula. Friedr. Tiebe, aus Osterode; J. Friedr. Heinr. Vahldyk, aus Halberstadt; J. Sal. Neubauer von Hüy Neinstedt; Dan. Friedr. Knefel, aus Bückeburg; J. A. Model, aus Norsheim im Halberstädtischen; Carl Ludw. Baumann, aus Westpha-

phalen; J. Gottl. Fischer, aus der Neumark; Ernst Gottlieb Liekefett, aus Cöthen. E. D. Peithmann, aus Steinhude im Schaumburgischen.

An eben dem Tage erschienen auf dem Brocken mit Leib und Seele folgende Studiosi von allen Facultäten, aus Helmstädt, welche mit Extrapost recta und ohne vielen Aufenthalt hieher reiseten: v. Hude Theol.; Sturzig, Theol.; Biehl, Jurist; Büttner, Theol. alle 4 aus Bremen: O Mensch, erstaune hier! welche Allmacht! welche Weisheit! — Hahn; Dau; Jurist.; Hölcke; Hauptmann; Frise; Carstens; Dubravius, Theologen, sämtl. Hollsteiner; Frankenhoff, Theol., aus Noba im Utrechtschen: Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! ꝛc. Scheller, Mediciner; Niemann, Theol.; Strösener, Jurist; Schneider, Theol.; Martini, Jurist; Hülper, Jurist, sämmtlich Brandenburger; J. Barthol. Stöhne, aus Augsburg: Philosophus, qui non curat; Zimmermann aus Curland, Theol.; Schwacke und Thorrey, beyde Theologen und Hannoveraner; J. D. Schultze, Theol. Homburg; Meier, aus Ostfriesland, Theol.; Brandes, Jurist; Wille, Theol.; Meyer, Theol. und Mitglied des theol. Seminars; Münchmeyer, Jurist, insgesammt Braunschweiger. vid. Nahum I, v. 5. 6. 7.

In der Queere geschrieben ist:

Sehen Sie einmal, Herr Graf, welch eine große und recht fidele Gesellschaft! Wir haben βυρσχικῶς gelebt, und Sie, auf helmstädtische Manier, nebst Ihrer vornehmen Familie, Hoch leben lassen!!

— J. Heinrich Gieseler *, aus Osterwiek: von andrer Hand: (wegen seiner Geschichte berühmt) nebst seinen Gesellen, J. Heinr. Gentzel, und Hein. Chr. Bauer.

* Wir hatten groß Verlangen,
Drum sind wir hergegangen,
Vom Brocken umzusetzen,
Und das ist auch geschehen;
Wir sahen nah und fern,
Mit vorbeschriebnen Herrn.

Den 27sten Jun. in Gesellschaft der Doktor Med. Lieberoth; Apotheker Schlüter; Advokat Bekker; J. W. und J. C. Schacht; Rauschart; (sämmtl. aus Quedlinburg) J. C. Hase, aus Magd.; H. E. Raßmann; C. G. Hildebrand, und A. J. Sumburg. J. Heinr. und J. Pet. Gropp, aus Braunlage, und J. Friedr. Gattermann.

Den 28sten Jun. Carl Aug. Waldmann, aus Aschersleben; Christ. Ernst Kiß; Wilh. Chph Besser, aus Halberstadt: veni, vici, vidi. Sam. Block, aus Hobeck in der Mittelmark; Jakob Ernst v. Rohr, aus der Priegnitz, J. Dietr. Kanzov, aus Kyritz; Gotth. Ernst Jac. Kämmerich, Theolog. a. d. Pregnitz; Jac. Friedr. Meyer, aus Halberstadt; Carl Sam. Wigand, aus Wernigerode; Fr. Adolph Delius, aus Vlotho; J. Albrecht Pauli, aus Westphalen; J. Gottl. Küster III. aus Osterwiek; Joach. Sigm. Petzke, aus der Priegnitz; C. T. Guntherus Goeckingk, aus Halberstadt; D. C. A. v. Platen; C. P. Struensee, aus Callies in der Neumark, allwo die

die berühmte Schleifmühle ist; J. H. A. A. Behrens, aus Hornburg; C. A. F. E. Ludowig, aus dem Fürstenthum Waldeck. (insgesammt Studiosi.)

Den 29sten Jun. A. E. Rüdigerin, C. J. Unzerin; A. C. Rüdigerin; C. S. P. Kissin (z. 2. m.); C. L. Unzerin, alle aus Wernigerode, und Chr. Fr. Brunnengräberinn, aus Hassenrode; J. D. Rüdiger; J. Chph Unzer: par le travail et l'industrie on acquiert toutes choses; Chrn Friedr. Kiß: il faut plus penser, que dire. F. W. Mühlroth. — Diese alle bescheinigen, daß sie, unter Anführung des Oberförsters Brunnengräber, in der angenehmsten Gesellschaft von Hassenrode zu Fusse in 24 Stunden, mit Vergünstigung des Himmels glückl. auf der Heinrichshöhe angekommen, und den Nachmittag nach dem Langens Werke gegangen sind, des Abends aber auf dem hohen Brocken die Sonne observiren wollen, doch wegens des Nebels, der im Lande stand, nichts gesehen haben.

Den 30sten Jun. J. F. C. Jasche, aus Stolpe in Pommern: O, daß ich stets an die gar kurze augenblickliche Lebenszeit und an die unendliche darauf folgende Ewigkeit gedenken möchte, wo alles vergehen wird, und nichts wird bestehen können, als eine Seele, die den gekreuzigten Heiland, Jesum Christum, hier zum Freunde gehabt, und nicht dessen Feind gewesen. — J. Hattorff, aus Elbingerode:

Hier unten in Trübsal und mancherley Leiden,
Dort oben in Glorie und ewigen Freuden!

— Andr. Chrph. Schüler, Kantor zu Ilsenburg, hat nicht nur an den großen Bergen, sondern auch an der aufgehenden Sonne die Herrlichkeit Gottes bewundert. — Tob. Chrph. Krause, Organist daselbst: Groß sind die Werke des Herrn!

Im Julius.

Den 5ten Jul. Polycarp. Aug. Rudloff, aus Magdeburg, und Heinr. Bern. Schöpfer, aus Halberstadt. — Folgende sieben Personen aus Quedlinburg, (wahrscheinlich dasige Gymnasiasten): J. Bernh. Jäger, aus Langenweddingen; Paul Dav. Volk: Omnia mea mecum porto. J. Gottl. Heinroth, aus Artern im Mansfeldischen: Ora et labora. J. Pet. Reuß, aus Meisdorf; Musicus non curat. Arn. Rud. Friedr. Clemens, aus Stollberg: Une vieille maison à reparer, une jeune femme à contenter, il est toujours à recommencer. Carl Gottfr. Koch, ein Thüringer: Non omnes sunt sancti, qui calcant limina templi, und Phil. Ludw. Briedenhan, aus Ballenstädt: Quo nos fata trahunt retrahuntque, sequamur.

Anmerkung des Herausgebers. Im ersten Bande der Originalstammbücher endigen sich schon am 5. Jul. 1761 die Innschriften dieses Jahres. Vor dem letzten Namen steht die Nummer 1370, und vor dem ersten Namen des folgenden 1762sten Jahres 1438; folglich ist hier ein Defect von mehrern Personen, die sich wahrscheinlich irgend wo anders aufgezeichnet haben, welches ich aber nicht ausforschen konnte. Im Originale scheint es nicht, als wenn mehrere Blätter herausgerissen wären.

Im Jahre 1762.

Im Julius.

Den 3ten Jul. J. Chph. Lehmann: Das beste an der Nuß ist der Kern; Alb. Gottf. Kern, aus Wernigerode: Multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit. Casimir Christian Wilh. von Wietersheim, aus Wörbzig im Anhalt-Cöthischen; J. Friedr. Phil. Mattstedt, Kand. der Theol. aus Cöthen, und J. Christ. Phil. Köhler. — Georg Heinrich Felber: das bin ich selber. Chrn. Chrph. Langhans, aus Hannover;

Te mons, te vallis viderunt, Christe, dolentem,
Mons vallisque tuum nomen ubique ferant.

Den 4ten Jul. J. Valer. Koch, aus Bennungen, aus der Grafsch. Stolberg, Amts Roßla. Io. Zach. Iaeger, juris stud. Longosaliensis: Tertia jam vice famosi huius Bructeri adscensu summa fastigia superavi: Quid melius est auro? — Jaspis. Quid jaspide? — Virtus. Quid virtute? — Deus. Quid Deitate? — Nihil.

— Heinr. Aug. Weißkopf, aus Elbingerode, (s. 2ten m.) Per aspera et ardua.

Den 6ten Jul. Dokt. Friedrich Wilh. Meyer, aus Osnabrück, jetzt Medicus Ordinarius zu Lauterberg, adfuit, vidit, superavit. Von andrer Hand: Ein Vergnügen hat man gefunden auf dem Brocken alle Stunden, (des 6. u. 7. Julius.)

Den 7ten und 8. Jul. J. S. Wrisberg, der Medicin. Befl. zum dritten male mit dem vollkommensten Vergnügen, und ist mit einer anseh=

ansehnlichen botanischen Erndte nach Göttingen zurückgekehrt. Ex duris dulce lenimen.

Den 8ten Jul. J. Friedr. König, Apotheker zu Lauterberg.

Den 20sten Jul. H. C. Fricke; J. H. Lerche; J. Gottfr. Arnds; Samuel Günther, Commis de Marchand chez Mr. Gutknecht à Magdebourg. Loue soit Dieu, qni m'ai garde de tout le mal en montant cette grande montagne, C'est la deusieme foi (deuxième fois) que j'ai été ici.

— Thom. Gottfr. Kahle, ein Schuhmacher; J. Chrn. Hartwig, ein Schneider; J. Thom. Bergmann, ein Silberjubilihr, aus Andreasberg.

Wer den Brocken hat bestiegen,
Der kann sagen, daß es seyn lauter Lügen,
Daß man könnte sehen den Rhein,
Und aus den Brunnen quillen thäte Wein.

— Christoph Müll, aus Hartenstein. Ich bin ein Zeickmacher und Leinweber. Gott sey mir gnädig mit sammt meinem Gestell! Mit andr. Hand: Ich will nicht hoffen, daß dieser Sünder sammt seinem Brodt-Gestell hat wollen gen Himmel fahren!

Anm. d. Herausg. Hier endigen sich im Original die Innschriften von 1762. Vor dem letzten Namen steht Nr. 1461. und vor dem folgenden ersten des Jahrs 1763. befindet sich Nr. 1462. Es fehlt also nichts; aber es ist zu vermuthen, daß in den Monaten Aug. und Sept. 1762. doch auch Besuche da gewesen sind, die sich irgend wo anders oder gar nicht aufgezeichnet haben.

Im Jahre 1763.

Im Mai.

Den 14ten Mai ist Ernst Christ. Otte zum erstenmal wieder auf den Brocken gekommen.

Im Junius.

Den 8ten Jun. Acht Jäger: 1) Lor. Friedr. Döllner, aus Kopenhagen; 2) Ant. Friedr. Dahl, aus Friedrichsburg; 3) Niels Bank und 4) Thomas Hansen, aus Dännemark. 5) Georg Chrn. Hielker, auch ein Däne:

Adjeu, mein liebes Brockelein,
Ich hab dier hübsch gestiegen fein,
Das ich dier werd öfters mehr besteigen,
Das wird wohl nicht mer geschehen
In meines Läbens Zeiten.

6) Ch. C. Luntz.

Gak du til helvede, du falske Knol,
Rid du til Bloksbork, du Hexse trol,
Thi nog vor hee og Kommer ey meer,!
Sar lange man trage par Brokken seer
Du nor som ditte ey vil sovesar
Kond skrive unden eller ovenpar.

7) Christen Möller, aus Kopenhagen: (z. 3ten m)

8) Pierre Nicolai Münstre, aus Jütland in Dännemark: — à Dieu complaire, jamais malfaire, chacune servir et bien mourir, c'est mon desir.

— C. J. Stockmar: auf gnädigsten Befehl bin mit vorstehenden Acht königlich-dänischen Jägern auf dem

dem Brocken gewesen, und haben ihnen die allda befindliche Forstkämerey zeigen müssen.

— J. Heinr. Ludw. Vogler, aus Hessendam im Braunschweigischen, Musikus: habe heute mit großem Plersier und Corgositee den Brocken besucht und viel Plersier allhier gefunden. — Gottfr. Heinr. Vogler, aus Lochtum im Hildesheimschen, auch ein Musikant. —

Den 9ten Jun. H. L. Langerjahn, von Sumatra gebürtig, Herzogl. Braunschwl. Landkommissarius:

Den Brocken und Welten nach Wunsche zu
sehen,
Beritt und befuhr ich des Heinriches Höhen;
Weil aber ein Nebel mein Wünschen zernichtet:
So war auch die Reise vergebens verrichtet.

Charlotte Sophie Langerjahn, geborne Meyer; G. S. Meyer, Enseigne des Troupes de S. A. S. M. le Duc de Brunsvic et Luneb. (z. 2 mal.)

La valeur et la bravour remportent la victoire,
Nous combattons toujours pour acquerir la gloire,
Dans la guerre nous somnes infatigable,
Dans l'esprit de notre Seigneur les braves sont
estimables.

— C. I. Eichler, Urbaco-Hannoveran. Cantor à Hessem: L'Allegrezza modrisce la vita.

— Gottfr. Heinr. Vogeler: Ich bin hieher gekommen, habe aber aus der Weld nichts vernommen, also reiße ich hier wieder ab und denke an den Blocks-

berg

berg Tag und Nacht. Von andrer Hand: (Also ist unser Gottfried noch eben so dumm, wie vorher.) — J. Phil. Seelhaar, Musikus im Amte Zilly: Vor 14 Jahren hab ich mich zum erstenmal erkühnt, die Werke des Herrn (hier) anzusehen, da spürte ich in meinem Gemüthe des weißen schöpfers allmacht, indem ich die Bildung des geschöpffes des Berges mit Auffmerksamkeit betrachtet. Dabey danke ich dieses letzte mal für die Woltaht, die mir der Herr verliehen, indem ich nach zurückgelegten 14 Jahren das Wunderwerk dieses Edlen Berges mit gesundheit habe besteigen können. Nunmehro wird dieses wol das mal seyn, mich in dieses andenkenswürdige Buch zu schreiben. Wir wollen Dort in der Ewigkeit Dich vor die Gnade preißen, das du uns so viel Kraft verliehen, dieses Wunderwerk der Berge zu besehen. Conclusio. (Da Capo!) In eigner Orthographie.

Den 17ten Jun. H. G. v. Uxküll aus Livonien und I. C. Kiesow, Stud. juris.

Den 22sten Jun. G. A. Eisenbeil, Amtmann zum Kloster Michaelstein, hat das Glück gehabt, einen solchen schönen Tag zu treffen, als sich wenige Brockenreisende werden zu rühmen wissen. — Eustach Friedr. Eisenbeil, dessen Bruder, und J. L. Steinbrück, Kantor auf gedachtem Kloster.

Den 24sten Jun. J. Heinr. Trautmann, aus Gera; Carl Heinr. Chph. Fuhrmann, aus Erfurt; Joh. Kreuter, aus Lauterbach, drey Lohgärber. — Joh. Friedr. Judeus, aus Halberstadt, ein Torfjubilierer. — J. Andr. Kohlrusch. — B. F. Stock, B. Rechte Befl. aus Osterwieck:

Wenn ich mir ein Mädchen wähle,
So muß zärtlich ihre Seele,
Männlich schön ihr Antlitz seyn;
Silbern sey die Stimm am Klange,
Hoheit stral aus ihrem Gange,
Hand und Mund sey rund und klein.

— H. Kellermann, Theol. Cand. aus Ahlfeld, im Hildesheimischen: Willkommen Seelen-Brüderchen!

Bester Freund, so trefflich wählen,
Ist sonst keinen andern Seelen,
Als der Deinen nur vergönnt.
Aber Deine Tugend fodert,
Daß nur eine Flamme lodert,
Die der Deinen nahe kömmt.

Hier findet der Leser zwey gute Freunde, die sich zwey Tage auf dem Brocken aufgehalten, und verschiedene vergnügte Abwechselungen erfahren haben.

Den 31sten Jun. H. Garves, aus der Altenau.

Im Julius.

Den 2ten Jul. J. Gottfr. Preiß, von St. Andreasberg; Dav. Dietr. Böttcher, aus Magdeburg, und J. Casp. Müller, aus Langensalze; drey Buchdrucker.

Den 4ten Jul. Ludw. Otte, zum erstenmal wieder auf den Brocken gekommen aus der Kriegsgefangenschaft zu Leibach im Herzogthum Krän. Da habe ich gesessen 3 Jahr und 8 Monat und nichts gegessen als Krucha und Messu, und nichts getrun-

ken,

ken als Wein und Wasser, und bin dabey, Gott sey Dank, recht frisch und gesund gewesen, wovor ich Gott nicht genug danken kann. Denn es sind viele Hundert gestorben.

— Christ. Friedr. Kraft, Civitatis imperial. Goslar. Octovir et Chir. jur.: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre, die falschen Götzen macht zu Spott, der Herr ist Gott 2c.

Den 12. Jul. Georg Friedr. Meyer, eines Pastoris Sohn aus Lauterberg. Vale faveque Blocks. Herrengunst, Aprillenwetter, Jungfernliebe, Nesselblätter. Nota. Das folgende Blatt ist ausgeschnitten.

Den 14ten Jul. Friedr. Wilh. Besecke, aus Bula, in der Grafschaft Hohenstein.

— Ioh. Fridr. Kallmeier, Past. aus Zorge; L. J. Balcke, J. W. A. Balcke, Cand. jur. und F. C. Balcke, Fähnrich unter den Herzogl. Braunschwl. Truppen, Mannsbergischen Regiments, insgesammt aus Bothmar, haben in Gesellschaft 24 Stunden auf dem Brocken bey guter Witterung sehr vergnügt zugebracht.

Den 30sten Jul. J. Mart. Schönemann, ein Kunstgärtner aus dem Bernburgischen: Ich bin hier aufgestiegen, habs probirt auf harten Holtzs zu liegen, und den 31sten etwas umgesehen, so konnt ich mit Freuden wieder runter gehen. — J. Chph. Riefenstahl, aus Ilsenburg; Ernst Gottl. Weise, ein Gärtner, aus dem Altenburgischen: Ich habe die

Ehr.

Ehre gehabt den Brocken zugesprochen bey Nebel und Wünd.

Im August.

Den 3ten Aug. J. Ant. Schmidt, aus Parchim: meines Alters 76 Jahr. Soli Deo gloria! Funfzig Jahr, wie heute! Mein Gott bleibt ewig mein, der wird mir alles geben, was meinem Stand und Leben wird gut und selig seyn, — Gott gesegne mich zu Wasser und zu Lande! — Martin Fr. Gäbert, aus dem Brandenburgischen des vorigen Gesellschafter.

Den 16. Aug. F. W. von Arnim und Daniel, Graf von der Schulenburg, Cheval. Teut. Gr. Commend. Deux fois je fut ici, aujourd'hui ce fut avec mon meilleur Ami v. Arnim.

Den 20sten August. G. J. Herr von Werthern, Erbcammer thier hieder (Thürhüter) des Heil. Römischen Reichs, gebertig aus Brücken im Thüringschen. Deß Höchsten Glück begrönet Sie, thugendhaffter Leßer; der Herr muß Ihnen Heill verleien. Er lasse Sie stäz vor Bößen Leidten Schafften und seinen Zorn befreit sein. Durch dieses Recommandiere mich dem Herrn Grafen von Werningerode zum güdtigen Andenken. habe mich heide hier umgesehen, weillen ich Sehr viel Länder durchgereißet und gesehen, so nun mehro auch dießen Edtellen Brocken.

— D. Wilh. Kämmerer, aus Hohlstädt, im Bezirk Sangerhausen: Auf der hochberühmten Heinrichs Höe habe ich mich umgesehen. Aus diesen hohen Gebürgen brechen Bäche herfür und die da

wohnen

wohnen, können nicht Ihr. Feuer gräbet man aus der Erde, da oben Speiße aufwächst. Wo findet mann Weißheit, wo ist die Stehte des Verstandes? Die Furcht des Herrn ist die Weißheit, und das Böse meiden, ist ver Stand. Dieses sey einem jeden Christen wohl bekannt.

Den 21sten Aug. Heinr. Chrph. Hartung, aus Ilsenburg. Virtutis Ardua, sed Felicissima. Wer auf dem Brocken hat Bier und Brodt, der darf nicht leiden Hungersnoth.

Den 24sten Aug. J. Friedrich Pott, Doktor Med.: (z 2ten m. bey stürmischem Wetter.) Nur die Tugenden sind wirklich groß, welche nicht andrer Leute Urtheil verlangen. Friedr. Lehmann, aus Oranienburg: Ich hab mier Eine Reise fürgenommen, da bin ich über den Brocken gekommen, da hab ich gelegen den ganßen Tag, dieweil kein recht gut Wetter war. Ich heiß mit Namen Friederich und feine Medgen liebe ich, und kan auch leben recht vergnügt, dieweil Manß von den Gumpffern kriegt; dem sey Dank, ders in Stand gebracht, und seine Sachen so Wohl ge Macht. Es gibt der Viele in der Welt, die ihre Sach auf nichts gestellt.

Den —— Aug. N. Schmid, aus Hannover: In den Wolken auf dem Brocken herum schweifen, ganz durchwässert und kalt, über schroffe Kiesel durch tiefe Moore mit Gefahr 24 Stunden herum irren, ohne zu wissen, wo man ist, und nicht 12 Schritte vor sich sehen können; bey diesen Umständen sich noch dazu vom Sturme kommandiren lassen.

Diese

Diese Freude mag immer einem jeden andern gefallen, für mich hat sie gewiß keinen Reiz gehabt.

— I. Fr. Arnold Vordanck, Doctor Medicinæ und Physicus zu Osterode. — Chrn. Friedr. Höper, Lieutenant bey dem gewesenen Freytagschen Feldjägercorps zu Pferde — und

NB. Hier scheint ein Blatt ausgerissen zu seyn.

Im Jahre 1764.

Im Junius.

Den 16ten Jun. J. Chrn. Söldner; J. Chrph. Straubner, aus Sondershausen, Präfekt des Singechors zu St. Andreasberg; J. Carl Hoffmann, aus Ellrich, Adjunkt dieses Chors; J. Chrph. Lenge; J. Aug. Stiel, zwey Schüler: Miserable Quartier, der Teufel bleibt hier! Nichts zu fressen, nichts zu saufen 2c. (Man kennt die Vögel am Gesang. — Noch miserabler geschrieben mit Bleyfeder.)

Den 23sten Jun. Dan. Weischer, aus Kopenhagen; Christ. Carl Eich; J. Friedr. Elster, aus Schierke.

— J. Aug. Hänel, aus Sachsen; Dav. Gottl. Huschebeck, aus Goslar; Heinr. Dan. Schmid, aus Helen in Westphalen; Joh. Chph. Wiemeister, aus Lüneburg; insgesammt papetiers (Papirmacher) (Auch mit Bleyfeder geschrieben.)

Hier folgen noch einige unleserliche Innschriften mit Bleyfeder geschrieben. Des Wirths Tinte war vermuthlich noch eingefroren. — So viel läßt sich

mühsam

mühsam kaum lesen, daß am 23sten Jun. vier reisende Kupferschmidte — wovon einer Heinr. Cramer von Quedlinburg ist, sich beschweren, wir haben sehr schlechte Wirthschaft angetroffen, keinen Wirth, keine Frau, keine Magd, kein Bier, noch keinen Brantwein und auch kein Brot. Es war der Wirth gestorben, und die Frau und Magd waren ꝛc.

Den 28sten Jun. A. T. Amtsberg, aus Eldenau im Meklenburgl. Theol. Cult. Olim meminisse iuvabit. J. G. W. Habenicht, Theol. Stud. aus dem Hannöverischen: Nec aspera terrent. J. Carl Steiniger, aus der Mittelmark. Habenichts vertrauter Freund: zu unsrer Beyder Ruh geb ich das Herz dazu, erlaube, daß ich küsse, doch daß es niemand wisse, als eben ich und Du. — G. Zachariä, aus Mecklenburgl.: Pinge aeternitati. — J. Conr. Ruberg. — Hier folgt nachstehende Chifferschrift:

Yξφt φεγ BυB zυW 2jξB Wνγt νυ† hξB βdΩεξξBεγξB ψξyξσξB βφB: σΩ βφB φεγ ψξzyυBψξB yΩdhξB, WξφBξB BνγWξB νυ† hφξσξ vdj zυ σεγdξφβξB. ψξjz οΩB γνttξ hξB νεγj ud zyνBzφψσjξB φuBφυσξξB.

*) Obige Chiffern lauten dechiffrirt: Weil ich nun zum 2ten mahl auf den Brockenchen gewesen bin: so bin ich gezwungen worden, meinen Nahmen auf diese Art zu schreiben. Getz von Halle den 28. Juniusken. Anmerk. d. Herausg.

— J.

— J. Matth. Spillecker, aus Gröningen; Lebr. Sam. Goldschmid; Chph. Heinr. Wägner u. Chrn. Ludw. Hahn, aus Mittenwalde, bey guter Witterung und mit Vergnügen.

Den 30sten Jun. C. Quensell, und G. J. Böhme, Lieutenants vom ehemaligen Königl. Feldjägerkorps; G. C. Gerlach, Lieuten. vom Hannöverischen Jägerkorps; u. G. H. Fischer, bey schöner Witterung.

Im Julius.

Den 2ten Jul. — Jeanette Jacobine Destinon, — Friedr. Riccius aus Sachsen, (und mit andrer Hand: Sein Diener Herr Vetter, den 23. Aug. 1783.) Mamsell Erxleben, aus Quedlinburg, beyde in Wernigerode; J. F. Menninger, aus Burg, Cand. S. Minist. — Ferner G. E. A. Müller, (mit andrer Hand: Willkommen Herr Bruder! den 23. Aug. 1783.) aus Aschersleben, und Henriette E. Müllerin, (mit andrer Hand: Guten Abend Frau Schwester, den 23. Aug. 1783.) und Doct. G. C. Ständer, (mit and. Hand: Ihr Diener Herr Hofrath! den 23. Aug. 1783.)

Den 3. Jul. in voriger Gesellschaft, J. H. Berge; M. J. Baron von Linden, Kaiserl. Königl. Hauptmann. — J. Wilh. Zellmann.

Den 17ten Jul. Lieutenant von Bremer; Fähnrich von Linsen, vom Hülsenschen Regiment; Pastor Catel, von Halberstadt; Pastor C. M. G. von Hoymburg; Kramer; Alsleben; Uhde; Chareau der ältere u. jüngere; Hecht; Bechier; Ga-

bain,

kain, sämmtl. Kaufleute aus Halberstadt; und der Pferdephilister Lange.

Den 18ten Jul. Nicol. Füllgraben, aus Weidenhausen im Hessen-Casselschen, ein Weinhändler: In Deo spes mea.

Den 20sten u. 21sten Jul. U. H. Rantzow, aus Meklenburg: am Morgen war es nebelicht, am Nachmittag schön Wetter. R. v. Maltiz und Louise von Trotha; zwey Fräulein von Rauschenblatt, und Hauptmann von Scheel, nebst seiner Gemahlin, seinem Bedienten, Hammer, und Wolf, seinem Kieper und Woche, seinem Koch und Anna Catharina Mickenbergin, Garderobenjungfer bey der Frau Hauptmännin; Elias Spring ins Feld, wenns ihm gefällt, aus-Preußen.

Den 27sten Jul. J. Chrn. Stockmann, Friedrich Ludw. Bindseil, und J. Friedr. Altenberg, 3 Jäger vom Blocksberger-Revier, und Wilh. Bartels, Sägemüller, wohnhaft vor dem Ilsenstein.

Im August.

Den 1sten August, in einer Gesellschaft, Just. Georg und Friedr. Heinr. Reinhardt, aus Scharzfeld; C. W. C. Prinshausen, aus Hamburg; O. J. F. Voigt, aus Hannover; C. F. v. Rhoden, aus dem Bremischen, und J. C. von Ramdohr, aus Celle, b. Rechte B. Gott segne ihre Studia! —

Den 23sten Aug. Ant. Wilh. und Ferdin. Ludw. Harbord, aus Braunschweig; bey großer Nebelung; er will gewiß nicht wiederkommen. Ersterer aus Hamburg, hat den höchsten Gipfel des Brockens

erstiegen. (Mit andrer Hand: bey Aufsteigung des höchsten Gipfels sah er die Sonne für recht an, zur Runtergehung aber glaubte er, es wäre der Mond.)

— J. Ge. Krohne aus Ballenstädt, Königl. Preußl. Feldjäger, sonst 11 Jahr Jäger des Grafen von Solms in Bareuth:

Ilsenburg ein kleines Flecken,
Wo schöne Eisenwercke stecken,
Der Brockenberg liegd auch dabey,
Worauf auch großer Nutzen sey.
Vor 21 Jahren, wie man mir erzählt,
Haben die Häuser hier nach alle gefehlt.
Groß ist der Nam des Heinrichsberg,
Und darauf seyn angelegte Werk;
Groß ist der Nam, dem Ehre gebührt.
Und weislich sie hat eingeführt.

Im September.

Den 19ten Sept. Herm. Friedr. Möller, aus Riga; Casp. Wilh. und Erich Friedr. von Ermes, ebenfalls zwey Liefländer, und Haubold Ludwig Wergen, aus Dresden.

Undankbar läßt der Brocken
Uns heute von sich gehn;
Mit Reiz weiß er zu locken,
Die ihn von ferne sehn;
Und tückisch schwärzt er sich, wenn man ihn dann erstiegen;
Zum zweytenmal soll er uns wahrlich nicht betrügen

(Zur

(Zur Seite steht:
Mes très vénérables frères, je plains votre sort!

Im Jahre 1765.

Im April.

Den 30sten April. Christian Hulbe, und Christian Günther, aus Scharplau in der Grafschaft Mansfeld; D. Schütze, (zum 4ten male) diese drey haben in der folgenden Nacht (Walpurgis Nacht) einer der schönsten Hexenassambleen beigewohnt und sind seelenvergnügt gewesen.)

Im Mai.

Den 17ten Mai. Joh. Heinr. Brandt, Fürstl. Bischöfl. Lübeckischer Justiz- und Kammerrath, aus Eutin: Groß sind die Werke des Herrn!

Den 23sten Mai. C. A. H. Silber, Theol. Cand, aus Wiehe in Thüringen: Ehre sey Gott in der Höhe! — Aug. Wilh. Besser, aus Herrngosserstedt in Thüringen: Nomen Domini sit benedictum!

Im Junius.

Den 4ten Jun. Carl Friedrich Tröger, ein Kaufmann in Leipzig, selbst seinem Handelsdiener, J. Carl Dietel, aus Goslar. Jener schreibt: Ich mußte nicht nur die Seltenheiten des weltberühmten Brockens, sondern auch die vortreflichen Anstalten des Herrn Grafen zu Stolberg Hochgräfl. Gnaden bewundern, welche gleichsam der Natur Trotz bieten, und eine unzugängliche Höhe wegsam und nutzbar zu machen wissen. Voll von Entzücken über die unvergleichliche Aussicht, die dieser König der Berge

dem neubegierigen Auge darbietet, kehre ich in die angenehmen Ebenen Sachsens zurück, und bleibe zweifelhaft, welcher von diesen beiden schönen Gegenden der Vorzug gebühret.

Im Julius.

Den 22sten Jul. Ioh. Albert Ianus, Commißionsrath aus Magdeburg: Quo fata me trahunt. (mit andrer Hand: Echo: ad aeternitatem denique.) — J. Dan. Stör, aus Leipig. J. Andr. Jac. Kranz, ein Kaufmann aus Quedlinburg.

— Heute hat auch Conrad Bastian Röver, aus Wernigerode, drey Engländer nach dem Brocken gefahren, und dieselben unterweges glücklich umgeworfen, doch ohne Schaden. (Schade aber, daß die drey Engländer sich nicht eingezeichnet haben!)

Den 3sten Jul. Albert Seedorff, ein Kaufmann aus hannöverisch Münden, wohnhaft in dem Dorfe Großen-Töpfer im Eichsfeldischen, 8 Meilen vom Brocken, dem Könige der Harzgebirge.

Den 31sten Jul. Fr. Ursinus, aus Königsberg in Preussen, Königl. Preußl. Amtsrath und Oberamtmann zu Ummendorf, erstieg bey sehr schönem Mondlichte, und den andern Morgen bey sehr hellem Wetter den Gipfel des Brockens:

Pygmäen sind Pygmäen auf Alpen, — und Pyramiden sind Pyramiden in Thälern. (Young.) Johann Nath. Schulze, Oberburgermeister u. Stadtrichter zu Neuhaldensleben:

O wie selig ist der Mensch, welcher der schimmernden Scenen müde geworden, — welcher sich

von

von der freien Wahl leiten läßt, seinen liebsten Lustgang unter dem finstern stillen Cypressenschatten des Todes zu nehmen. (Youngs 5te Nacht.)

Im August.

Den 2ten August. G. Adolph Neuschaffer, S. S. Theol. C. aus Mühlhausen in Thüringen. St. G. F. Meyenberg, von der Rothenhütte. —

Den 5ten und 6ten Aug. J. S. Schröder, Gräfl. Erbachischer Rath und Hochgräfl. Stolbergl. Sekretar, Fiskal und Justitiar zu Schierke: Ich habe mich abermals, der am Brocken zu sammelnden Kräuter wegen, mit nachfolgenden anhero begeben, und alle Stücke, die wir gesucht, auf dem Brocken und Langens Werke gefunden, obgleich im übrigen die Witterung zum Prospekt nicht favorabel, war. (von andrer Hand: Sein Wurm blau an Farbe im goldenen Felde wächset täglich, leider!)

— Christn. Fried. Schroeder, der Sohn, und Clas. primae Wernigerod. Alumnus et Botaniphilus! Friedr. Joh. Mart. Rademin, aus Wolfenbüttel; J. Heinr. Chrin. Möller, aus Wernigerode; Benj. Gottfr. Mücke, aus Köstritz im Voigtlande; J. Friedr. Bohnecke, insgesammt Botanophili.

Den 7ten Aug. Franz Carl, Graf zu Erbach; Adolph. Chrstn. Graf zu Dohna (zu vierten male). J. B. Kiß, Kammerrath. — Chrn. Wilhelm Gericke, aus Colberg in Pommern, als er über Wernigerode nach Malabaren, als englischer Missionarius ging.]

— C. E. Hörnig bey seinem 17jährigen Aufenthalt in Wernigerode. (z. isten mal.)

Den 14ten Aug. J. Chrn. Meier: Magna comitante caterva. Heinr. C. Ludewig Hörnig, (zum 2ten male.) J. Phil. Reineke; J. Mart. Kirchner, aus Sachsen; F. B. L. Plessing, aus Magdeburg; H. C. Blum; C. F. und L. A. Unzer.

— Bruel, aus Hannover: A Dieu complaire, jamais mal faire, chacun servir et bien mourir, c'est mon desir. C. A. Leurb, aus Pommern. Ein schönes Mädchen sehn, und nichts dabey empfinden, ist eine von den größten Sünden; Ich sündige nicht gern. — (Hier ist der dritte Theil des Blatts abgerissen.) J. Chph. Heinecke: Brocken, mitto tibi medulas, si non vis credere, vertas. (das soll so viel heissen, als: Salutem.) J. Chrn. Westphal aus Wernigerode.

Im Jahre 1766.

Im Junius.

Den 4ten Jun. Christ. Friedr. Schrader, Coll. Paedag. Reg. Glauch. Chrn. Friedr. Rabeding aus Derenburg.

Den 5ten Jun. Chrn. Ernst. Schmeißer, Pastor z. St. Andresberg; G. A. Scharlach, und Ar. von Bomsdorf, aus Schlesien.

Den 6ten Jun. Peter Vilvorden; Matth. Ernst und Joh. Andreas Haase, aus Magdeburg: In Deo spes meo.

Den

Den 15ten Jun. Chrn. Friedr. Schlüter, aus Schauen; G. H. Koch, aus Goslar, nud Fr. Chrph. F. Gerlach, aus Schauen.

Den 24sten Jun. C. F. Weinschenk, aus Walkenried; C. B. Süllow, aus London; F. C. von Hattorf, Kapitain-Lieutenant vom Dragoner-Regiment v. Waldhausen; G. L. v. Schmidt, Lieut. bey demselben Regiment und G. O. Major, aus Hannover.

Den 25sten Jun. Joh. Daniel Kipnase, Kandid. Theol. aus Halberstadt: So steht ein Berg Gottes, den Fuß in Ungrwittern, das Haupt in Sonnenstrahlen; so stand der Held aus Canaan.

Zugleich folgende Schüler aus der halberstädtischen Domschule: — Franz Jak. v. Cramm, aus Braunschweig. Aug. Friedr. Schlegel, aus Blankenburg: Iudicis est in causa verum sequi. A. W. Cuno, aus Helmstädt; J. H. F. Kubel, aus Gandersheim; J. H. Th. Cuno: Vive l'amitié fidele! F. W. Steyerthal, aus Hötensleben; C. C. S. von Veltheim, aus dem Magdeburgischen; T. F. P. Purgold, aus Parchim im Magdeburgischen. Einer von ihnen

Hier mitten auf dem Brocken;
Ist nicht ein Brocken Brodt;
Doch will ich eins frohlocken
Bey meiner Pilgrimsnoth.
Brodt fehlt uns heute nur.
Auf! lustig! auf! ihr Brüder,
Betrachtet die Natur,
Und singt dem Schöpfer Lieder.

Auf! lustig! auf! ihr Brüder,
Die Zeit kommt niemals wieder.
Hier Brüder kuckt euch satt,
Dort speist in Halberstadt.

— J. C. Riese, aus der Grafsch. Ravensberg in Westphalen; J. C. Kleffel, aus Oebisfeld; J. H. Vethake, aus Petershagen in Westphalen: mon devoir fait mon plaisir.

Den 26sten Jun. J. Wilh. Phil. Menzzer, aus Darmstadt; J. Wilh. Schilling, aus Nordhausen; Heinr. Friedr. Cramer; Aug. Wilh. v. Bismark, aus der Altenmark. — Friderika Sophia Maria Eggers, geb. Chappuzeau; Christoph Friedr. Bernhard Eggers, in servitiis Regiis metallicis Andreæmont; J. Ernst Reinhardt, aus Osterode; J. Sam. Friedr. Rochlitz, Berg- und Stadtphys. zu St. Andreasberg; Sophia Elisabeth Rochlitz; Christian Ernst Schmeisser, Past. zum St. Andreasberg; G. A. Scharlach, (zum 3ten male)

Den 26sten und 27sten Jun. F. E. Pr. d'Anhalt-Cöthen; Heinrich Ernst, Graf zu Stolberg; von Zollern; Dietrichs; Münch; zu deren Begleitung. G. I. Bolzius, aus Ebenezar in Amerika, (zum 3ten male.) Iohn Thornton, from London; Iohn Crosse, from Oxford:

These are thy glorious Works, Parent of Good;
Almighty, thine this universal Frame,
Thus monstrous Fair; thyself how wondrous then?
Unspeakable, to us invisible or dimly Sun

In thus thy lowest Works. Yet this declare thy Goodneſs
Begond Thougth or Power divine.

Seitwärts iſt geſchrieben:

Is this the Work of thy wisdom and Goodneſs my God?

Den 28ſten Jun. C. F. I. Weſtfeld, Regiae Societatis Oeconomicae Britannico-Brunſuicenſis membrum Ord. Germaniae, Atlantem, Bructerum, adſcendi. Nihil ego hoc in monte mirabile deprehendi, niſi quod vnum eſt ex ſummo et imo lapidum genus, quam rem Phyſicorum ſcientia dignam iudico.

Ioh. Philip. Rüling, Academiae hiſtoricae Göttingenſ. Botanologus vt plantas rariores Alpinas, quas alit Bructerus, colligerem, huc me contuli.

Fridericus Guilielmus Weis, Göttingenſis, Medicin. Candidatus et Botanices Cultor: plantarum rariorum ex Bructero conquirendarum cauſa ſecunda vice hunc montem adſcendi.

In Julius.

Den 20ſten Jul. F. D. Renth, Cammerſekretair zu Halberſtadt. (die Beiſchrift iſt ganz ausgeſtrichen.)

Den 28ſten Jul. J. Friedr. Weitſch, aus Braunſchweig, ein Maler und deſſen Discipel, Arend Aug. Hartmann.

Was Sturm, was Wind!
Wer nichts wagt, der nichts findt.

Im August.

Den 7ten Aug. J. Friedr. Zabel, aus Oschersleben, Studiof. Pharmac.; Ge. Phil. Schreiber, aus Derenburg; — D. H. Baron von Praun; J. G. Lieder; Johann Heinrich Voß. *)

Den 12ten Aug. J. Erhard Fränkel, Marggräfl. Brandenburg. Culmbachischer reisender Jäger, aus Beyreuth: in silvis lepores, in verbis quaere lepores.

— C. F. Ziegler, aus Schierke, (in 5 Viertelstunden,) bey neblichter Witterung. An eben dem Tage. J. A. Hotop. Bey der zum Vergnügen vorgenommenen Reise nach dem weit und breit berühmten Brocken, wünschen diejenigen, so in gutem Wetter und Sonnenschein aus Schierke ausgegangen, sich noch recht bey gutem Wetter und Sonnenschein diffcrdiren zu können, welches aber heute dato noch nicht dazu aussiehet, doch wollen wir das Beste hoffen.

Den 23sten Aug. J. G. Arens, aus Oldenburg; J. L. Carstens; und Joh. Peter Buek, aus Hamburg, drey helmstädtische Studenten, kamen auf den Brocken, nachdem sie zwey Nächte unter freyem Himmel logiret hatten, weil sie nirgends Herberge bekommen konnten. Endlich brachte uns der Himmel glücklich herauf; er begleite uns doch auch eben so glücklich nach Hause!

— Carl Jos. Pohle, aus Halle, (zum 2ten male.) sah auf den Brocken, was man sich nur wünschen kann, denn es war ein sehr schöner Abend und heller Himmel,

*) Der berühmte Dichter.

mel; bey seiner ersten Brockenreise war die ganze Nacht ein starkes Gewitter.

Im September.

Den 6ten Sept. Frederic Louis de la Viere, Lieutenant du Regim. de Vasold Curassiers, au Service de S. M. le Roi de Prusse: à Dieu mon ame, mon coeur au Dame, la Vie pour Roi, ma fille pour moi; ainsi je me contente. — Heinr. Sim. Rätzdorff; aus großer Neubegierde.

Im Jahre 1767.

Im Junius.

Den 10ten Jun. Reisete eine fidele Gesellschaft Göttingischer Studenten nach dem Hexenberge: J. M. Tiedemann, und N. J. Ungnad, Juristen aus Wismar; J. E. Biester, ein Jurist aus Lübeck; L. und A. J. Kraut, und G. C. Meyer, aus dem Lüneburgischen; H. J. C. Schultz, ein Meklenburger und Theologe.

Den 10ten und 11ten Jun. Joh. Jakob Reichard, aus Frankfurt am Mayn; Sam. Chrn. Jacobsen, aus Göttingen und Friedr. Gabr. Soulzer, ein Gothaner, alle drey d. Arz. Gel. Befl.

Den 17ten Jun. Daniel Koch, Scharfrichter in Gardelegen, nebst seinen zwey Söhnen, J. C. u. Dan. Gottl. Koch.

Im Julius.

Den 6ten Jul. Joh. Ernst Forke, Oberprediger zu Ballenstedt, sah gegen Morgen den 7ten Jul.

den

den Aufgang der Sonne, und besuchte hernach die übrigen merkwürdigen Oerter und Anhöhen. In Gesellschaft desselben befanden sich: der Amtsverwalter Wurz, aus Semrode, der Pfarherr Ringlieb, aus Günthersberge, der Studiosus Gieseke, der Verwalter Gieseke, der Katechet Dransfeld, Kantor Lemme, und Organist Krause, aus Ilsenburg.

Den 13ten Jul. J. Joach. Eiffe, aus Hamburg, dachte, auf Veranlassung eines entstandenen Gewitters, an Hagedorns Worte:

Der Herr ist Gott. — Licht ist sein Kleid;
Er schilt, — des Himmels Säulen zittern;
Sein Zorn verzehrt; sein Wink gebeut,
Er bahnt den Weg den Ungewittern.
Er hat den Himmel ausgespannt,
Aus seinem Munde kommt Verstand,
Und Weisheit ist sein göttlich Hauchen;
Sein Odem zündet und belebt;
Er schaut die Erde an, und sie bebt,
Er rührt die Berg' an, und sie rauchen.

Den 14ten Jul. Brunnengräber, ich bin im 78sten Jahre meines Alters noch auf dem Brocken gewesen, und G. C. F. Wackermann, aus Hasserode im 14ten Lebensjahre. — J. Mich. Schmidt, aus Dahlenwarsleben, im Magdeburgischen: Fürchte Gott, und halte seine Gebote. — Chrn. Ludwig Schäffer, Prediger in Halberstadt, nebst seiner Ehegenossin, Johanne Sophie, geb. Michaelis.

Den 17ten Jul. Abermals eine Gesellschaft Helmstädtischer Studenten: C. F. Bratenahl, Jurist,

rist, und W. L. Spies, Theol. aus Braunschweig; A. D. Gronefeld, Jurist aus Hildesheim; J. F. Münchhof, aus Blankenburg; H. P. Drumann, aus Astfeld im Braunschweigischen, ein Theol.; Wilh. Ludw. Kahlen; Benedict Claud. Hoffmann; Paris dam Carl v. Knesebeck; Chph. Philipp von Bila; Heinr. Wilh. Bachmann, und Joh. Bamberg Nieger. — (Ohne Namen und ohne Datum:) Caricato da tutte le Strie della Marcia di Brandenburgo mi Son portato al altare della famosissima di codeste creature per procurargli un bon ollogio. Avendo adempito a questi oncrevoli doveri parto col intenzione de mai più vedere questa residenza del bel sesso.

— Arnolphe Panerace: Parmi ces Messieurs nommès cy dessu se trouve bien des èvantès, des étourdies, têtes legêres. Ceci est la pure vérité, sans rancune, car je les aime beaucoup, mais la vérité me l'arrache.

Auch ohne Namen und Datum:

The cloud cap'd Towrs, the gorgeous Palaces,
The Solma temples, yea the great Globe itself
and all which it inherit, shall dissolve —
and like the broken fabrick of a Vision
leave not a wrack behind. —

Den 20sten Jul. George Auguste Comte de Solms-Laubach, Lieutenant-Colonel du Regiment du Corps de S. A. Monseigneur le Duc regnant de Bronsvic; en compagnie de *)

Den

*) Hier ist das Blatt über die Helfte abgerissen, und es fehlen also die dagestandnen sieben Namen. Auch das nächstfolgende Blatt hat, bis auf ein kleines Stück noch, dasselbe Schicksal gehabt.

Den 24sten Jul. J. Jak. Bruckhoff, aus Wernigerode, sah nichts, als Nebel: Ich bin da gewesen, und komme nicht wieder. Den Brocken zu steigen, das macht matte Glieder; bald fällt man, bald steigt man, bald setzt man sich nieder.

Den 30sten Jul. Alb. H. Hopstockin: Ich steig hinauf zu dir im Glauben, Steig du in Liebe herab zu mir ꝛc. — J. F. Steder; J. Gottfr. Röver; J. Heinr. Jak. und J. Liborius Büchting; J. Gottl. Schubhart. Fünf Personen in Gesellschaft: Alle denen, die uns kennen, gebe Gott, was sie uns gönnen. —

Den 31sten Jul. Ge. Chrph. Heinemann; Jo. Georg Hampe mit seiner Frau Johanne Sophie Charlotte, geb. Wewerführerin; Carl Ant. Möser; Catharina Elisab. Heinemannin; und J. F. Hartung: Wir 6 Personen in Compageni sind vergnügt in Gott.

Im August.

Den 4ten Aug. Carl Franz Wilh. und Gottf. Phil. Stißer; Dietr. J. M. Humm; J. Ge. Behrmann, 4 Personen in Compagnie.

Den 6ten Aug. Magister Rhäse, Prediger aus Wippra im Mansfeldischen; F. L. Eisfeld; D. C. Wölffer und W. H. Köhler, aus Wippra; J. C. H. R. Beßer F. J. z. R.; G. Köhler, aus Büssenrode. (Diesen sämmtl. hat der Brocken besser gefallen, als die Baumannshöhle.)

Die

Die Baumannshöhle auch wohl ist
Ein Sehenswürdig Ding zu dieser Frist,
Doch von dem Brocken kann man sagen,
Daß er schon manchen hatt getragen,
Der verachtet die Baumannshöhle
Und freut sich des Brockens mitt Leib und Seele
Zufrieden ist der weise Mann,
Der beydes hat gesehen an.
(Hans Sachs redivivus.)

Den 9ten Aug. Dorothea Elisabeth Schwedlerin. ††† Ich die sonst nie weise war — hohlte Weißheit vom Brocken gar, Und ward der Zunft mit einverleibt, wovon die Welt so vieles gläubt: Zaubern lernt ich wohl; Bezaubern aber ich nie soll.

Den 13ten Aug. C. R. S. und Aug. Steder, Gebrüder aus Halberstadt. — F. F. L. von Landwüst.

Den 14ten und 15ten Aug. Aug. Andr. Munck, Collaborat. Ilfeldens.

Sole oriente tui reditus a morte memento,
Sis memor occasus sole cadente tui.

G, M. L, v. Wedelt: So fürchterlich auch das Unternehmen war, so angenehm wurde es in einer ausgesuchten Gesellschaft vollbracht. G. W. Lepetit: Ich habe durch die dismalige Besuchung des Brokkens meine Neugier, in Ansehung dieses Berges zwar befriediget: ich würde ihn aber noch öfter besuchen, wenn ich allzeit die angenehme Gesellschaft auf demselben fände, die ich dieses mal hier angetroffen habe.

Durch

Durch des Schicksals weises Fügen
Muß man hier auf Bänken liegen;
Denn, wenn wir immer weiche Betten
Zu unsrer Schlaf- und Ruhstatt hätten:
So würde leicht auf dieser Erden
Das junge Fleisch zu muthig werden,
Und Leuten, die schon schläfrig seyn,
Sind schlechte Verse zu verzeihn,
Denn schlechte müßen doch auf Erden
Zuweilen auch geschrieben werden.
Unnd Dichtet man auch gleich nicht klug:
Fürn Brocken ists doch gut genug.
Mit wenig Müh, mit leichter Hand,
Ohn alle Kunst, oft ohn Verstand
Sind diese Verse ausgedacht.
Nun, meine Herren, gute Nacht!

Verse beßrer Art sind hier nicht aufbewahrt.

An eben denselben Tage, — Koch:

Alte Hexen und Zauberer
Kommen nur auf Walpurgis her;
Zu Tanzen finden sie für gut,
Wie die Sage vermelden thut;
Denn Hexen sollen insgemein
Sehr gute Tänzerinnen seyn,
Zumal wenn durch ihr'n Reiz gerührt,
Herr Urian (Beelzebub) sie zum Tanze führt.
Von bloßer Neugier angeflammt,
Um dieses Wunder insgesammt
Mit unsern Augen anzusehn,

Beschloßen

Beschloßen wir, hieher zu gehn,
Nachdem wir Vorsicht nicht gespart
Und uns mit Kräutern baß verwahrt,
Der Hexerey zu widerstehn;
Denn, wenn man sich nicht vorgesehn:
So kömmt der Spaß zu hoch zu stehn.
Wir nahmen auch Courage mit
Und gingen mit gedehntem Schritt
Keck über Stock und über Stein,
Bis wir zusammen insgemein
An diesem Orte angelangt,
Wo stolz die Heinrichshöhe prangt.'

Neugierig schauten wir umher,
Ob noch kein Tanz zu sehen wär;
Bald aber kam es unserm Ohr
Just so, als wenn Musik wär, vor,
Da hörten wir der Geigen Töne,
Die schnarrten ganz erbärmlich schöne.
Nach diesem Klange gingen wir,
Und fanden eine hölzerne Thür.
Wir machten sie begierig auf
Und fanden da auf einem Hauf
Zwölf junge Hexen wohlgemuth,
Die tanzten rasch mit frischem Blut.
Hier dachten wir an Lobesan — —
O käm doch her der brave Mann,
Und hülfe uns den Tanz besingen:
So könnt uns wol ein Vers gelingen.
Die ersten schläfrig sind gemacht,
Doch diese gar im Traum vollbracht.

Sie haben uns gemacht viel Müh,
Drum, lieber Leser, achte sie.

Hier ist auch Platz genug für Dich,
Drum dichte ja fein säuberlich.
Mein Nachbar an dem Zeh' mich griff,
Davon die Verse mir abkniff.
Mach's, lieber Leser, auch also,
Wenn du willst solcher werden froh.
Den Singsang daher ich vollende,
Und mache fröhlich hier das Ende.

Hans Sachs redivivus.

Ein Meisterlied ich froh hier sang,
So daß der Brocken drob erklang;
Kein Meisterlied gesungen ward
In langer Zeit von dieser Art.
Drum singt ihr auch nun und seyd froh
In dulci dulci jubilo.

Nun, Pegasus, du bist genug geritten,
Schwerlich bist du weiter zu erbitten,
Noch einen Gang zu wagen;
Deßhalb will ich Dir sagen:
Wenn Du nicht willst mehr gehn,
So kannst Du ferner stille stehn.

Picanders scherzhafte Gedichte, 8ter Band, pag. 400.
Editio novissima in folio.

Noch den 15ten Aug. Bode, aus Wernigerode; von Lenstow, aus Bremen; von Zanthier, aus Wernigerode, Scholaren von Ilefeld. Est iter ad Coelum, sed me gravis impedit aër.

Drey

Drey hier folgende Namen sind vorsetzlich ausgestrichen. Zu lesen ist kaum noch: I. Andr. M - J. J. Richard.

— Friheten: Til vitnerbord af deras viſſande pa Brocken un derte knap toljande ſina nama. *)

Den 26ſten Aug. Thomas Kempers, aus Brabant, Kesselhändler im Stift Hildesheim, und Iohannus Davidts. Das Dorf, woselbst sich beyde niedergelassen, nennet ſiegh klyen Aeldermiſſen. Ich bien op den bloekxbergh geweſen und wuenſen (schreibt der letzte) öel die naer mier komen, dat Si geluecckeligh weder heronder komen mugen, ont ock mier ſelber ock.

Den 27ſten Aug. F. H. v. Zandre de Caraſſa, Capitain de Sa Maj. Britannique. — J. Conr. Herberding und J. Ge. Heinr. Koch.

Im September.

Den 1ſten Sept. G. M. L. v. Wedell, (z. 2ten male.) nebst einer kleinen hinzugefügten Muschelzeichnung mit der Feder.

Den 5ten Sept. Friedr. Ernst Waiz, Herzogl. Sachsen-Gothaischer Forstsubstitutus zu Friedrichs-Anfang: Des edlen Hirsches größte Freud ist die rechte Egidiizeit. (drunter von andrer Hand:) Des edlen Menschen größte Freud ist die rechte Eintheilung der Zeit. Hier ist die untere Hälfte des Blatts abgeschnitten.

G 2 Den

*) Hier sind wiederum 3 Blätter mit Fleiß weggeschnitten.

Den 8ten Sept. Joh. Christoph Bock, Cand. juris, aus Walzig in Meißen: sic itur ad astra: Joh. Gottfr. Bock, Freyherrl. Steinbergischer Amtmann zu Brüggen im Hildesheimischen; und Joh. Petr. Prasun, Steinbergischer Verwalter zu Wispenstein: Petrus currit.

Den 10ten Sept. Joh. Jakob Schmid, von Appenrade im Schleswigschen.

Im Jahre 1768.

Im May.

Den 28sten u. 29sten May. Joh. Gottlieb und Christian Friedr. Erck, aus dem Hohensteinischen, und Georg Aug. Kölle, aus Ilsenburg: Durch das gute Wetter und durch Neubegierde angetrieben reiseten wir anhero, allein die variable Fortuna favorisirte uns nicht. Denn, nachdem wir den Brocken erstiegen, mußten wir wahrnehmen, daß kein Mensch hier war, und alle Thüren verschlossen waren. Wir sahen uns also genöthiget, durch einen unbequemen Weg herein (hinein) zu kommen, uud nach glücklichem Eintritt, in Abwesenheit des Hrn. Wirths, uns gut zu bewirthen.

Im Junius.

Den 6ten Jun. Bey dem schönsten Wetter: Joh. Wilh. Unzer; Charl. Justine Unzerin; Chrn. Friedr. Unzer; Joh. Friedr. Georg Timpe; Christine Louise Timpen, geb. Unzerin; Heinr. Ernst Raßmann, und Charlotte Wilhelmine Emilie Raßmannnin, geb. Stollin.

Den

Den 9ten Jun. Joh. Conrad Schröter, aus Osterwieck.

Den 14ten Jun. sind auf dem höchsten Hügel in dem Caffeehause gewesen: J. S. Bonte; Caspar Wild; Abel le Fevre; Christiane le Fevre, geb. Wagener; Marie Bonte; Charlotte Wild; Louise Prevot; Susanne Coqui und Magdalene le Fevre, sämmtl. von Magdeburg.

— Joh. Carl Tiedemann, aus Sachsen:

Gott hat der Berge Schacht aus Erd und Sand gedrehet
Der Wolken Kleid darum gewälzt.
(v. Haller.)

Den 15ten Jun. Chrn. Ludw. Bensien, aus Schöningen, und der Holzförster Schmidt, aus Wernigerode.

Den 18ten Jun. August Christian Beesen, Senior im Kloster Riddagshausen: Die Ruh der Einsamkeit, Die Mutter der Erfindung. (v. Haller.)

Den 23sten Jun. Joh. Wilhelm Hopstock: Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war alles sehr gut.

Den 30sten Jun. Joh. Julius Janssen, aus Hamburg; Matthys Ooster, jun. und Alexander van der Lith, aus Amsterdam. (Der letztere Name ist mit Bleyfeder geschrieben und kaum zu lesen.

Im Julius.

Den 2ten Jul. Georg Aug. Wilhelm, Graf zu Somls-Laubach, (zum 2ten male) ist die Nacht hier

hier im Hause gewesen, und hat am andern Morgen bey dem schönsten Wetter die Sonne aufsteigen gesehen.

Den 3ten Jul. Ludw. von Burgsdorf, Lieutenant unter dem Herzogl. Braunschweigs. Truppen; F. St. Schröder, aus Bielefeld; O du schöne Heinrichshöhe, muß ich dich nach vielen malen und nach langen Jahren noch einmal betreten.

— Heinr. Ernst Schroeder, Oberamtmann aus Wernigerode; G. C. Keil, aus Blankenburg; J. M. E. und W. E. Keilin, aus Blankenburg; Sophie Charlotte Schroeder; J. C. Keil, Aktuar zu Wernigerode:

Es sollen alle diese leben,
So sich, um deine Seltenheit zu sehn,
O Brocken, heut' hieher begeben,
Und sich bemühn, durch Thal und Busch zu gehn.

(mit andrer Hand: Vivat inventor!)

Den 6ten Jul. in Gesellschaft: Doktor Friedrich Eberhard Boysen, Oberhofprediger und Consistorialrath zu Quedlinburg; Joh. Friedr. Danneil, Pastor zu St. Ägidien daselbst; Joh. Jak. Rambach, Rektor des Gymn. zu Quedlinb. Andr. Peter Christoph Herbing, Pastor zu Nachterstedt; Friedr. Samuel Heinr. Beyer, Prediger zu Schadeleben; Joh. Friedr. Stiemann, aus Hoymb; Joh. Christian Bernegger, aus Frohsa; Joh. Samuel Kühns, Cand. Minist. et Praeceptor Orphanotroph. Quedlinb. Demoisell Florentina Dorothea Herbingen aus Nachterstedt,

terstedt, und Christina Elisabeth Berneggerin, geb. Wolfen, aus Frohsa.

Den 10ten Jul. Carl. Ludw. Pape, Königl. Preußl. Kriegsrath im Herzogthume Magdeburg, und Joh. Adolph Friedrich Randel, Kön. Preußl. Kriegsrath, aus Berlin.

Sind dieses Gottes Füsse Schämmel:
Wie groß muß nicht der Schöpfer seyn!

Den 14ten Jul. C. F. Hast, Stud. juris, aus Hagenow im Meklenburgischen: Fiat justitia et pereat mundus!

Den 27sten Jul. H. S. Hachmann, aus Otterndorf im Lande Hadeln: will nicht wieder kommen; C. H. v. Wersebe, aus dem Bremischen, kam von Jlefeld: Mit vieler Mühe haben wir endlich den Tanzplatz der Hexen erstiegen, ob wir aber was sehen werden, ist sehr zweifelhaft. — Friedr. von Querenheimb, aus der Grafsch. Ravensberg:

Wer da will auf den Brocken reisen,
Nehme ja etwas mit zu speisen;
Und wer da hat kein Küssen,
Wird auf harten Bänken schlafen müssen,
(Mit andrer Hand:)
Und also die alten Sünden büßen.

— J. F. L. Albrecht, aus Stade im Bremischen:

O Eitelkeit! O Eitelkeit!
Die jüngsten Mädchen werden alt,
Die wärmsten Stuben werden kalt,

Die engsten Handschuh werden weit,
O Eitelkeit! O Eitelkeit!

Auch die Reise auf den Brocken ist eitel; wir werden wol wenig zu sehen bekommen. — Irren ist menschlich, wir haben das schönste Wetter.

— C. F. A. Werner, aus dem Hannöverischen, hat die Sonne gesehen, aber weiter nichts, das muß er gestehen.

— A. A. Muncke, Collaborator Nebula Bructeri Hercyniae totam obscurat regionem. Quid nunc iuvat adspectus, si non conceditur vsus? Secunda et vltima vice huc veni.

Nun folgt ein Colloquium, das unter aller Kritik ist. — v. Q. (Querenheimb) Der Brocken hat sehr viel Unbequemlichkeiten, ich bin ganz naß. H. (Hachmann) Der Brocken ist ein rechtes Nebelfaß. A. (Albrecht) Er brauet täglich fast und kocht. W. (Werner) Man fällt oft, daß man schreyen mocht. v. W. (Wersebe) Hier hat der Teufel den Doktor Faust geholt. v. Q. Wo der gefangne Donner rollt. H. Ein Paar Stunden hier zu bleiben ist eine Lust. A. Es freuet mich in meiner heisern Brust. W. Man sieht hier den Teufel aus dem Schornstein hraus kucken. v. W. Hier darf man sich, beym Teufel! nicht mucken. v. Q. Der Teufel reitet auf dem Besenstiel. H. Ich wollte, daß er den Hals zerfiel und samt seinem Pferde das Bein bräche auf der Erde.

v. W. fügt noch hinzu:

Am Ende muß ich noch anführen,
Daß der Teufel hat Eselsohren
Und ganz jämmerliche Sporen,
Und daß es gefährlich ist, ihn zu berühren.

Diejenigen Leser, welche gern critisiren, belieben ihre Critic an andere Gegenstände zu wenden.

Den 28sten Jul. A. Iulius Christian Reuss, Kaiserlicher und Herzogl. Braunschweig. Postmeister:

Zum Brocken reise, wer da will,
Ich halt ihm stets das Widerspiel.

— F. A. Matthiä: Ich komme auch nicht leicht wieder.

— C. Matthiä: Pour ne pas faire (quel) qu'un à rire, je ne veut (veux) que dire, que j'ai été ici. (Mit andrer Hand: que vous avez fait bien, Monsieur!)

— G. G. Schuster: Ich merke, diesen Herren gefällt es hier übel, mir aber (gefällt es) wohl.

— J. H. Cassel, kommt auch fürerst nicht wieder.

— C. H. Pott, ist unter Weges dazu gekommen, und hat den Brocken mit in Augenschein genommen.

Den 6ten Aug. Iohn Andrew Murray, Professor in Physick at the R. University of Göttingen: — Linneus and Liberty! in Gesellschaft mit

— B. v. Ziegler, Scaph. Helv. Med. Cult. — G. H. Weber, Götting. M. Stud. — I. S. Iungschultz à Roebern, Polon.

Polon. Borussus, M. Stud. — Reinholdus Berens, Riga Livonus, M. Stud. — v. Kloß.

Den 15ten Aug. v. Trebern in der Grafschaft Mansfeld: Jeder Mensch hat seine Plage, auch ich auf dem Brocken! — C. E. v. Zanthier, aus Ilsenburg. Friedr. Bronleben, aus der Neumark. *)

Den 24sten Aug. Joh. Conrad Nehrkorn, aus Wernigerode. J. D. Schrötter, uyt Suriname in America.

Im September.

Den 16ten Sept. Lieuten. v. Wallmoden, bey ungestümer Witterung; desgleichen der Königl. Dänische Page, von Wallmoden: Al Ting forgaaer, mens Träskoe forgaes aldrig.

Im Jahre 1769.

Am May.

Den 18ten May. Rudolff Sigismond Lehmann, Secretaire de S. S. Comte de Muuszech, Grand Marechal de Pologne etc. Je me souviendrai toute ma vie d'avoir été au fameux Brocken — ne m'y retournerai jamais à pieds. (ist nicht völlig zu lesen, weil, vermuthl. wegen anstößiger Dinge auf der folgenden Seite des Blatts ein Stück mit Vorsatz heraus geschnitten worden.)

— Carlo Ruspina del Laco di Como e stato qua e' a mondato — — (das Uebrige fehlt)

Den

*) Hier ist abermals ein ganzes Blatt und die größte Hälfte des andern weggeschnitten.

Den 24ten May. C. H. Groscurd, Stud. Theolog. bey sehr schönem Wetter alles gesehen, aber die Nacht sehr hart gelegen:

Ein schönes Mädchen sehn
Und nichts dabey empfinden,
Ist eine von den größten Sünden.
Doch auf den Brocken gehn
Und sich umher besehn
Und nichts dabey empfinden,
Ist eine von nicht kleinern Sünden.
Studenten aber und auch Jäger nicht — —
(Hier fehlt das Ende.

— J. H. Köpp (z. 4ten male,) kommt auch noch wohl einmal wieder.

Im Junius.

Den 4ten Jun. H. E. Raßmann:

Der Venus seltnes Phänomen,
Das einem Pater Hell nach Wardehuus gezogen,
Hat auch Nachfolgende bewogen,
Vom Brocken nach ihr auszusehn.
Sie hüllete sich erst im Schleyer ein,
Und stellte schalkhaft sich, uns zu betriegen,
Um unverhofft uns zu vergnügen;
Wir sahn sie in der Sonne schön und rein.

Am 3ten Jun. Abends um 8 Uhr 13 Min. 10 Sekunden.

Heinrich Ernst, Graf zu Stolberg; C. F. Graf zu Stolberg; A. C. Burggraf und Graf zu

zu Dohna; C. C. F. Münch; F. F. L. v. Landwüst; C. E. von Zanthier; J. Reiche, Referendarius; C. F. v. Hünerbein; J. C. Bodenstein; Joh. Fr. Arn. Vordank, Med. Doct. von Osterode, (zum 3ten male) J. F. Hecht; J. W. L. Gleim; J. C. F. Vordank, ein Knabe von 12 Jahren.

An eben demselben Tage: M. J. J. Jenisch; J. E. Reinhardt, von Osterode, (zum 2ten male) Joh. Heinr. Boehm, aus Meißen; Joh. Heinr. Hintze, Schlosser a. Wernig.; Aug. Christ. Streithorst, aus Bennekenstein; Joh. Friedr. Stein, aus Schwarzau; Carl Tressel, aus Stolberg; Carl Köhler, aus Sorau; Aug. Kelber; Heinrich Ernst Komallein; Chph. Grob; J. Chph. Feuerstacke, und Joh. Chph. Basse, alle 5 aus Ilsenburg; Heinr. Andr. Vaupel; Hans Heinr. Edelmann, und Christ. Holland, alle 3 aus Schierke; J. Fr. Cramer, aus Wedderstedt; Nic. Adam Engelhard aus Nürnberg; Chrn. Liebetag, aus Züllichau:

Was du nicht wilst, das dir geschicht,
Das thu auch einem andern nicht.

Der Anfang unsers Lebens beruht auf Unverstand, der Fortgang wird vergebens, oft unnütz angewandt, das Mittel ist nur Quälen, Kreuz, Jammer, Angst und Noth; das Ende kann nicht fehlen; das Facit macht der Tod.

(Diese Strophen sind vom Hrn. Dokt. Vordank.)

Folgen

Folgende Gesellschaft hat alle Merkwürdigkeiten gesehen und hier übernachtet.

Den 15ten Jun. Anna Amalia Cordemann; Antoinette Juliane Rochlitz; Charlotte Friederike Jenisch; Maximiliane Charlotte Cramer, geb. Menzer, aus Hessendarmstadt; Sophia Elisabeth Isenbart; Sophia Elisabeth Rochlitz; Doktor Jobst Joh. Christoph Wriesberg, Reipubl. Osterodensis Consul, im 60sten Jahre seines Alters; Heinr. Friedr. Cramer, Postmeister daselbst; Justus Heinr. Jenisch, Senator; Justus Heinr. Heckenberg, Med. Doct.; Joh. Georg Schachtrup, (zum 2ten male mit Vergnügen) F. L. Mejer; J. J. Jenisch; Otto Joh. Friedr. Peinemann, Senator; Christian Carl Conrad Wrisberg; Conr. Friedr. Schachtrup, Camerarius, im 69sten Jahre seines Alters.

— J. C. H. Erdmann, aus Gotha:

Alles Thun auf Gott gebaut,
Keinem Menschen nicht getraut,
Redlich aber und gerecht;
Niedrig, doch nicht gar zu schlecht;
Nicht zu blöd, auch nicht zu frey;
Still und doch beredt dabey;
Viel Geduld; zur Nothdurft Geld,
Bringt mich durch die ganze Welt.

Im Julius.

Den 5ten Jul. J. W. Nertling, und J. F. C. Rath, aus Blankenburg, und Joh. H. Andree, (zum 5ten male).

Den

Den 6ten und 7ten Jul. Flügge, Pastor zu Osterode; Friedr. Loofs, Inspektor; — Postmeister Cramer und Magister Jenisch.

Den 7ten Jul. Joh. Chrn. Gottl. Büchting, in Gesellschaft mit den Jägerpurschen, Bindseil, Hopstock und Köhler, hatte das besondre Glück an der Marthanstreppe einen Hirsch von 6 Enden zu schießen. — Joh. Conrad Schröter, aus Osterwiek.

Den 9ten Jul. J. E. v. Knuth, aus dem Hause Ledorf im Mecklenburgschen, Braunschw. Lüneb. Hof- und Consistorialrath; A. W. Hassel, Braunschw. Lüneb. Consistorialassessor;

— Gottfr. Kuhfahl, aus Treptow an der Rega in Hinterpommern, hat auf dem Brocken sein Verlangen gestillt, und stellt sich diesen Berg so vor, als wenn es jener wäre, da Gott dem Mose die Gebote auf 2 Tafeln hat gegeben. — Wohl dem, der die Gebote bey sich in seinem Herzen füret, dem wirt auch Gott verlassen nicht, wenns noch so traurig schiene.

Den 10ten Jul. Bey gutem Wetter, Joh. Gottl. Lebr. Kallert, Chirurgus in Wernigerode; Joh. Phil. Perle, aus Hildesheim, Studios. Chirurgiae. — Louis Winter.

Den 14ten Jul. Cassel: (zum 2ten male) bey schlechter Witterung und Nebel. Die Sonne war das Schönste; Hörnecke, ist völlig zufrieden mit dem, was er gesehen hat; Matthiä (z. 2ten male,) aber wird erst zufrieden seyn, wenn er wieder zu

Hause

Hause ist. Es war Nebel und schlechte Witterung. (S. unterm 28sten Jul. 1768.)

— Just David Wiechmann, aus Blankenburg:

Lieben Brüder aus jedem Orden,
Mir ist der Weg auch sehr sauer geworden;
Möget ihr nun gern commode seyn:
So kehret unterm Brocken ein.

— Auctor Jul. Chrn. Reuß, Kaiserl. und Herzogl. Braunschw. Postmeister, befand sich, so wie jetzt, auch im Julius des vorhergehenden Jahres, in dieser Gesellschaft, und bezeigte sich anfangs, weil die Reise des Nachts geschah, etwas unzufrieden. Da er aber des Morgens früh es ganz anders fand: so ist er dismal sehr vergnügt gewesen, und wiederruft also hier sein damals (den 28sten Jul. 1768) niedergeschriebenes Sentiment.

— Auch G. G. Schustern gefällt es jetzt eben wieder so gut, als vor einem Jahre, außer, daß es dismal nicht so klar Wetter war.

— Rellihcs (Schiller) aus Blankenburg: ich bin zufrieden, die Gesellschaft hat mir (mich) vergnüget.

— Margaretha Christiana Friederika Schiller.

Den 19ten Jul. Joh. Friedr. Fischer hat villes herum bestiegen und villes besehen; J. G. Langenstraß, aus Wernigerode, und C. H. Lämmerhirt, aus Ilsenburg:

Weit berühmt ist dieser Brocken,
Daß er kann die Menschen locken,
Zu bewundern diese Höhe,
Thuts auch gleich den Gliedern wehe.

Den

Den 19ten Jul. P. C. v. Veltheim, aus Harbke; J. F. L. v. Landwüst; J. P. du Roi, Med. Cand. C. F. v. Hünerbein; A. F. Nolte, Past. zu Hötensleben im Magdeburg.; J. H. Reiche, Cammerreferendarius; C. E. v. Zanthier; A. v. Trebra.

Plantae in Monte Bructero et auf der Heinrichshöhe lectae.

(Vermuthlich von du Roi.)

1) Empetrum procumbens. In summitate Bructeri et auf der Heinrichshöhe, copiose;

2) Hieracium alpinum. In Bructero, copiose.;

3) Lycopodium alpinum, in Bructero;

4) Lycopodium annotinum, in Buctero.

5) Lycopodium complanatum, in Bructero.

6) Satyrium albidum. In locis paludosis der Heinrichshöhe.

7) Ophrys cordata. Ibidem.

8) Vaccinium uliginosum. Ibid. et in Bructero.

9) Juncus squarrosus. Ibidem.

10) Andromeda polyfolia. In turfaceis Bructeri versus Altenau frequens.

11) Ranunculus aconitifolius circa Bructerum.

12) Betula nana. In locis paludosis, hinter den Torfhäusern der Heinrichshöhe.

13) Carix dioica. In udis Bructeri.

Noch sind nachstehende hier gefunden, von einer andern Hand geschrieben:

14) Lycopodium clavatum.

15) Sonchus alpinus.

16) Po-

16) Polypodium phegopteris. Auf dem Wege zur Heinrichshöhe herauf.

17) Polypodium cristatum. In Bructero.

18) Anemone alpina. In Summitate Bructeri, copiose.

19) Polygonum Bistortae. Ibidem.

20) Osmunda spicant. In rupibus der Heinrichshöhe ꝛc.

— D. H. Hoppe hat noch daselbst gefunden:

21) Eryophor. vaginat.

22) Scirpus caespitos.

23) Agrost. alpina. Vide Leyser Flora halensis, Edit 2a und Wiborgs Nachricht unterm 26. August 1787.

Den 24sten Jul. Oberhofprediger und Consistorialrath Pauli, aus Ballenstedt, und Prediger Gillet, aus Berlin, kamen über Elbingerode, von wo sie Nachmittags gegen 3 Uhr unter einem heftigen Gewitter und starken mit Hagel vermischten Regen abreiseten.

Im August.

Den 11ten Aug. Valentin Leipziger, Königl. Preußl. Faktor von Magdeburg:

Durch des Abends angenehmes Locken
Stiegen wir von Schierke auf den Brocken,
Verweilten uns daselbst die ganze Nacht,
Um anzusehn der Sonnen Aufgang Pracht.
Allein, ein starker Nebelldunst
Verbarg uns diese Schöpferskunst.
Drauf stiegen wir zum Oberbrocken schnell,

Labten uns daselbst aus der Wasserquell;
Dann gingen wir mit Gott zurücke
Und wünschten uns zur Abreiß' Glücke:

— Zugleich Joh. Ernst Ludw. Andrä, Entrepreneur zu Gottow; Chrn. Fehrmann, aus Crossen.

Den 22sten Aug. H. Gräpel, aus Jever, Stud. Theol.

Wie ist dein Name so groß!
Mit welchem Ruhme gezieret!
Herr, unser Herrscher voll Weisheit und Macht!
Du gabst dem Brocken den Grund,
Durch dich trotzt er den Gewittern,
Und stehet vest in seiner Pracht.

Im September.

Den 2ten Sept. Chph. Carl Chrn. Fürste, Läufer bey der verwittweten Fr. Gräfin zu Stolberg-Stolberg; J. F. Meisinger, Küfer derselben; Chrn. Helberg; Lakay des Hrn. Grafen Georg zu Stolberg-Stolberg; J. Friedr. Fischer, Faktorey-Knecht zu Ilsenburg; Ge. Andr. Bartels, Sägemüller zu Schierke; Dieser will zum 1000sten male auf dem Brocken gewesen seyn.

— Joh. Gottfr. Reich, Gräfl. Stolbergl. Ilsenburgischer Stubenheizer. — Conrad Bastigan Röver, ein Fuhrmann:

Vor Gelt fahre ich An brocken,
Sonst dust (thust) Du Mich Nicht locken. Tg,
(soll heissen Adieu, mein lieber Brocken).

Den

Den 3ten September:

Louise Charlotte, verwittwete und geb. Gräfin zu Stolberg;

Sophie Friderike, Gräfin zu Stolberg;

Christiane Henriette von Landwüst;

Christiane Amalie von Könitz;

Georg, Graf v. Stolberg; Lieutenant:

Ich komme nicht wieder;

Christian Friedrich, Graf zu Stolberg. —

Franz von Francken: Mir hat es gut gefallen;

Joh. Friedrich von Landwüst;

Im Jahre 1770.

Im Junius.

Den 8ten Jun. P. Ludovicus Petzer, Professus in Huysburg, p. t. Inspector Lignet. in monte hoc celebri fuit.

— Joh. Friedr. von Landwüst: Wäre obstehender Hr. Pater Petzer nicht einige Stunden eher erschienen: so wäre ich im vorigen Jahre der Letzte und in diesem der Erste gewesen:

— A. W. von Ende: hat in dieser Gesellschaft auf dem Brocken in Gedanken das Fest vieler Schönen gefeiert, welches er hiemit, um sein Vergnügen darüber mehr an den Tag zu legen, schriftlich niedergesetzt, vom 8. Jun. halb 7 Uhr bis den 9ten Jun. halb 8. Uhr.

— H. v. Görschen und C. L. Cropp.

Den 19ten und 20sten Jun. Wilhelm Anna Ludwig, Graf von Gronsfeld; Jakob Franz von

Aderkas; Frederic Despoutot; Christian Carl Friedrich von Münch; und Christian Friedrich, Graf zu Stolberg. —

— Frdr. Schouk und J. Heinr. Stein, in Diensten des Grafen von Gronsfeld; Joh. Chrph. Bartels, in Diensten des Hrn. Grafen von Stolberg: Des Abends war es nicht hell, dagegen am 20sten früh desto angenehmer, wenn es noch so bleibt.

Den 22sten Jun. Friedr. Wilhelm Besecke, (z. 2ten male) bey schlechter Witterung. Den 23sten aber ward es wider alles Vermuthen das beste Wetter, und wir hatten die schönste Aussicht. — C. W. Rose, Med. Stud. aus Braunschweig bezeugt dieses: Er sah den 23sten die Sonne herrlich aufgehen, und hatte die beste Gelegenheit, sich mit den Kräutern, welche auf dem Brocken wachsen, zu versehen.

— Sophie Luttermannin: Ich habe mit dem schönsten Vergnügen den Brocken bestiegen, habe aber meine Schürze verloren, welches mich sehr betrübt.

Den 26sten Jun. Carl August, Freyherr von Friesen; Charlotte Friderike, Freyfrau von Friesen; Carl Wilhelm von Kaltenborn, Lieutenant; Doct. Joh. Gottlob Benjamin Pfeil; Johanne Magdalene, verehl. Pfeilin; M. Joh. Gotthard Rhäse; Carl Heinr. Rudolph Besser; Wolfgang Fr. Gottfr. Wenzel, und Franz Wilhelm Köhler: Wir haben uns hier insgesammt so wohl divertirt, daß wir, wofern wir anders ganzbeinig hinunter kommen, mit nächstem wieder erscheinen werden.

Den

Den 26sten und 27sten Jun. C. G. Hildebrand, aus Wernigerode; H. G. L. Brauns, aus Hatmersleben; G. F. A. Tülff, aus Wernigerode; G. R. Kalisch, aus Görzig bey Köthen; und A. Simon.

Den 28sten Jun. Carl Franz Wilh. und Gottf. Phil. Stisser, und Dietr. Joh. Mich. Humm:

Vah! Hominum fata funesta!
Vah! Bructeri nubila moesta!

— Hein. Aug. Nörlinger, aus dem Lüneburgischen; S. G. Höfer. Bey ungestümer Witterung.

Im Julius.

Den 9ten Jul. Carolus de Veltheim, Blancoburgensis, Juris Sudiosi. Helmst. Cupido innata amico suo du Roi videndi appulit me summa cacumina montis adscendere Bructeri. Tempestas non quidem ridebat, sed tamen contenti fuimus, et magna eram laetitia affectus, viso Blankenburgo, ubi primum lucem mundi adspexi. Omnibus, quibus etiam curiositas instinctum faciet videri, salutem dico quam plurimam. (lieber Deutsch!) — A. H. du Roi, Signifer in Officiis Ducis Brunsvicensis. Brunopolitanus. Venimus Helmstadio.

Den 10ten Jul. Joh. Arn. Schrader, aus Neukirchen, nebst seiner Frau, Johanne Louise, geb. Schwarzen, und zwey Kindern, Joh. Friedrich und Johanne Catharine Schrader; Anne Louise Henriette Tönnigsen; Christine Philippine und Doroth. Elisabeth Schwedlerin, sind 10 Meilen hieher gereiset.

Den 15ten Jul. C. A. Schlitte, Obereinnehmer zu Osterwiek: (ein Reimschmid).

Freunde, die Sie dieses lesen,
Preisen Sie des Schöpfers Hand,
Die weit vor uns hier gewesen,
Die verbunden dieses Band
Dieser Berge, jener Thäler,
Die Sie überschauend sehn.
Die, betrachtet ohne Fehler
Grenzend bis an Seen stehn.
Groß im Großen, groß im Kleinen
Sind die Werke weisheitsvoll;
Steigt die Kenntniß bis zum Feinen,
Ists ein schönes Mädchen wohl:
Meine Schöne will ich ehren,
Sie ist für mich der Beweis,
Und sollt sie mirs auch verwehren,
Bleibt ihr ewig doch der Preis.

— Joh. Friedr. Gustedt; Joh. Rudolf Hosemann, und Rolandt, (noch ein Kleblatt von Osterwiekschen Dichtern.) Der erste singt:

Auf dem Brocken (mich) umzusehen,
Hab ich mich schon längst gefreut,
Und so ist es heut geschehen,
Dieses hat mich nicht gereut.

Der Zweyte:

Die Geselschaft zu vermehren,
Fand auch ich mich heute Ein.
Berge Ihr reth (wär't) umzukehren,
Doch Ihr seit (seyd) mir viel zu klein.

Der Dritte, (ein Meister in daktylischen Versen:)
Die Hügel der Berge in Obacht zu nehmen,

Taht

Laht ich mich den 15. Julii angeführter Gesellschaft bequemen.

Ich lobe die Ordnung des Gräffen allein,
Weil man jetzt trinken kann Bier und Wein;
Ich lobe stetig die Gute Anstaldt,
Und Nenne mich Namentlich — Rolandt.

Den 14ten und 15ten Jul. G. N. Jäschke, Königl. Preußl. Hofrath und Hofmedicus: Nachdem ich den 2ten und 3ten dieses Monats den Brocken zum erstenmal bestiegen, wegen abwechselnder Witterung aber damals meinen Zweck nicht erreichen konnte: so habe ich es jetzt nochmals gewagt, und das Vergnügen gehabt, bey heiterm Himmel des Abends den Mond und des Morgens die Sonne in schönster Pracht aufgehen zu sehen. — Was Ritter *) von den Steingerüsten sagt, daß solche ein Werk von Menschenhänden wären, davon kann ich mich auf keine Weise überzeugen.

Den 15ten Jul. Bey guter Witterung, C. W. Winter, Landreuter aus Osterwiek; Carolus Gottlob Iaeschke, Berolinas, J. V. Cand. Nil mortalibus arduum est; nec mihi, adscendere Bructerum, et quidem iteratis vicibus. — Joh. Conrad Giesecke; Chr. P. L. Holzhey, aus Coburg.
— Joh. G. Röttger, aus Osterwiek, (auch ein Versifex:)

Ist im Schaffen dieser Erde
Dieser Berg sogleich gemacht?

*) Alb. Ritters, Prorekt. zu Ilefeld, histor. Nachricht von einer doppelten Reise nach dem berühmten Bloksberge. 8. 1744.

Hat des Höchsten Wort: Es werde!
Ihn in diese Form gebracht?
Oder haben Jahr' und Zeiten
Ihn verändert und verletzt?
Hat die Sündfluth wohl von weiten
Ihn auf diesen Platz gesetzt?
Meine Meynung läßt mich hoffen,
Daß er von der Schöpfung sey.
Hier ist Platz dem Leser offen,
Und sein Urtheil bleibt ihm frey.

Den 17ten Jul. J. C. Runde: Des Abends war es gut Wetter; hätten wir uns desselben nicht bedient: so hätten wir nichts gesehen, weil es den 18ten früh sehr neblicht war. Wer künftig etwas sehen will, der nehme das gute Wetter in Acht!

— Joh. Friedr. Carl Liesenberg, von Schierke: Mir gefällt der Brocken gut zu steigen; ich besuche ihn vielleicht noch mannigmal, indem es eine gute Arzeney ist.

Den 18ten Jul. J. Friedr. Schrader, aus Steinfelde; Heinr. Frdr. Kallert: hat die Stammbücher durchgelesen. (Diese beyde haben sich unter 1767 auf einem leeren Raum eingezeichnet.

Den 23sten Jul. A. H. P. Kiß, aus Wernigerode; J. L. Koch, aus Elbingerode; J. A. A. Spörer, aus Büchenberg. Der letzte ist hier gewesen; und das ists auch alle; denn er konnte nicht weider (weiter) sehen, wie f ü h l e n. (Der konnte also f ü h l e n sehen.)

— J. W. Hopstock: Ich komme so bald nicht wieder.

Den

Den 28sten und 29sten Jul. Albert, Prinz von Anhalt-Dessau. Christian Friedrich, Graf zu Stolberg; H. v. Görschen; C. W. de Marees; C E. von Zanthier und C. C. F. v. Münch.

— An demselben Tage, Joh. Fr. Müller u. Ludwig Wilh. Hübener, beyde aus Dessau.

Im August.

Den 15ten Aug. J. Roel, Actuarius Praefecturae Wernigerod.; Carl Samuel Struck, p. t. Theol. Cand. (itzt Buchdrucker); Heinr. Ernst Schröder; Aug. Chrn. Streithorst, sämmtl. aus Wernigerode; Joh. Gottl. Herzer, aus Plauen.

Den 23sten Aug. Joh. Victor Rothe, Cantor in Groß-Monra, bey Cölleda an der Luß, (z. 2ten male) in einem großen Nebel; mit seinem Vetter, Friedr. Wilh. Rothe, qui frequentat Scholam Nordhusanam, aus Gudersleben bey Ellrich: Coelum, non animum mutant, qui trans Bructerum currunt.

Den 24sten Aug. Christian Friedr. Kiß.

Im September.

Vom 12ten — 14ten Sept. H. C. Blum; C. E. von Zanthier; H. v. Görschen; F. L. Bindseil.

Den 19ten Sept. Charlotte Ludowike Elisabeth Reinecken; Sophia Reinecken, geb. Günther; J. G. P. Blum; Rosina B * geb. K * — N. Liesenbergin, geb. Remmen; J. Fr. Liesenberg.

— Ohne Datum *) Joh. Irrlandt Heinrich, aus Stock-

*) Mit der Jahlzahl 1782, und in der Quere geschrieben.

Stockholm, 16 Jahr alt, trägt blonde Haare und blaue Kleidung (und grüne Nase) v. a. H,

Hier sind abermals 2 Blätter ausgerissen; auf dem letzten Blatte aber steht noch Folgendes in die Jahre 1783. und 1785. gehöriges:

Ich Johann Carl Preiß, von St. Andreasberg gebürtig, aber meine Mutter ist von Wernigerode, ist eine Strucks Tochter der Buchdruckerey, zu Meschenrode:

Die Welt ist kugelrund,
Die Zeiten ändern sich;
Ein treuer Freund ist rahr
Mein Kind gedenk, gedenk an mich.
Hier ist recht gutes Bier,
Je mehr man trinkt, je mehr dürstet man hier;
Auf der Oderbrück ist es sehr schlimmer,
Auf dem Brocken kann man trinken immer.

— Chrn. Ernst Lud. Borchert, 1783. hier gewäsen und den Brockenberg mid Samen besehhet.

— Joh. Heinrich Chrph. Lutze, aus Ilsenburg: G. P. Wg. H.: Mein Gott, vom Deiner grosen Höhe kennen wir fiele Lender sehen, mir gefällt aber die Hochgräfl. Heinrichshöhe, da haben wir fier Weyde und Wasser keine Nöhe; Gott Lob, das wier haben, Gott Lob, das wiers mögen und die Landtleude müssens söhen ꝛc.

Hiermit endigt sich der Brockenstammbücher
Erster Band.

Der

Der zweyte Band der Brockenbücher, welcher kaum halb so stark ist, als die übrigen Volumina, hebt mit folgender Nachricht, gleichsam als mit einer Vorrede, an:

Les ames basses sont toujours prodigues de titres flétrissans. (la nouvelle Heloïse, lettr. 13. Tom. 5.)

Nachstehende Gesellschaft, welche erfahren hat, daß das Verzeichnißbuch, *) in welches sonst alle Brockengäste ihre Namen einzutragen pflegten, wegen nachtheiliger Anmerkungen, die zum öftern bey gewissen Namen gemacht worden, kassirt worden sey, entschloß sich, bey ihrer Reise nach dem Brocken, ein neues Buch zu dem vorigen Gebrauche zu widmen. Es ersuchet gegenwärtige Gesellschaft daher nun alle Diejenigen, welche in Zukunft, bey ihrer Gegenwart auf dem Brocken, sich gefallen lassen wollen, ihre Namen mit beyzufügen, keinem von den, in diesem Buche befindlichen, Namen eine beleidigende Anmerkung anzuhängen. Denn man befürchtet, daß, bey nochmaligem Mißbrauche dieses Buches, dasselbe aus ähnlichen Ursachen möchte wieder kassirt werden; wodurch dann nicht nur gegenwärtiger Gesellschaft, sondern auch allen zukünftigen Brockengästen das Vergnügen geraubt wird, die Namen von so vielen Auswärtigen gesammelt und aufbewahrt

*) Vermuthlich das Buch, welches die Inschriften von den Jahren 1771. 1772. und 1773. enthalten hat. A. d. H.

bewahrt zu sehen, welche, unüberwindlich gegen alle Beschwerlichkeiten, einer nicht unrühmlichen Neugierde folgen, diese sonderbaren und ausserordentlichen Gegenden selbst zu sehen. Geschrieben auf dem Brocken, den 25sten August, 1773. Unterzeichnet von

F. L. V. Plessing, (hat am 16. Aug. 1783. zum 2ten mal den Brocken besucht.)

H. C. Blum, aus Wernigerode, (bey seiner 5ten Brockenreise.)

Joh. Heinrich Petri, aus Schwarza im Hennebergschen.

Eben diese Drey Namen stehen auf dem folgenden Blatte noch einmal unter dem Motto: Tout ce qui est au dessus d'intelligence du Vulgaire, est à ses yeux ou sacré, ou prophane, ou abominable.

Und weiter findet der Herausgeber Nichts, weder von diesem 1773sten Jahre, noch von den zwey vorhergehenden Jahren 1771. und 1772. Denn, sogleich noch auf eben diesem zweyten Blatte des zweyten Bandes rückt das Namenverzeichniß der Brockenwallfahrter in

Das Jahre 1774

und zwar in den Monat Junius, in folgender Ordnung:

Den 1sten Jun. F. W. v. Hagen, Jäger vom Brockenrevier: Wer einen Brockenhirsch will schießen, muß sich Bruch, Klippen und Berge zu steigen, nicht lassen verdrießen. Solches habe ich seit zwey Jahren von Schierke aus erfahren.

— Ludwig, Graf zu Erbach.

Den

Den 6ten Jun. Joh. Christian Alburg, zu Harzburg.

Den 8ten Jun. in Gesellschaft: Schelschläger, aus Osterode; Münster; A. H. Müller; E. A. Müller; G. A. Werner; H. P. J. Wiemann.

Den 14ten und 15ten Jun. H. C. Blum, von Schierke; Aug. Chrn. Streithorst; Friedr. Ludewig Bindseil: Gott gebe Holz und Wildpret allhier in diesem Revier; J. C. Opdenaacker, aus Eimbeck: Vivat der Wirth!

Anmerk. Ohne die geringste Spur einer gewaltsamen Zerstückelung zu bemerken, trift man von diesem 1774 Jahre weiter nichts, und vom Jahre 1775 keinen einzigen Namen hier aufgezeichnet an; von welchem Mangel ich die Ursach weder zu errathen noch anzugeben weiß. Wahrscheinlich ist, daß, da die alten Verzeichnisse wegen der vielen unanständigen und nachtheiligen Beischriften kassirt worden, sehr viele Blätter darneben verloren gegangen sind. Ich führe also meine Leser sogleich in

Das Jahr 1776.

Im Junius.

Den 30sten Jun. Christian Ernst Keferstein, ein Papiermacher aus dem Magdeburgischen; M. F. E. Bartels, aus Schierke; Joh. Conrad Marten; Joh. Friedr. Mart. Franke, aus Wernigerode; Joh. Christ. Eman. Grove, aus dem Halberstädtischen; Andr. Chrph. Nageler; Joh. Eman. Grove, und Joh. Pet. Hecht.

Im

Im Julius.

Den 2ten Jul. Joh. Christian Volborth, aus Nordhausen: Was ist ein menschliches Projekt? Ein Brocken, den der Nebel deckt.

— Joh. Friedr. Wachter, aus Nordhausen:

Der Blocksberg ist der lange Herr Philister
(Goliath,)
Er macht nur Wind, wie Der:
Drum tanzen auch der Kuckuck und sein Küster
Auf ihm die Kreuz und Quer. (Claudius.)

Den 4ten Jul. Joh. Ernst Solger, Prinzlich Preußl. Marggräflich Brandenb. Schwedtscher Hof- u. Domainenrath; Heinrich Gottfr. Schröter, Marggräfl. Brandenb. Commissionsrath und Dom-Vicarius zu Halberstadt, (z. 2ten male) denn er war schon den 5ten Jul. 1746 *) hier gewesen, und zwar beydemal bey der schönsten und angenehmsten Witterung; — Moritz Just Zacharias Kruse, Amtmann zu Harsleben; Heinr. Ernst Aug. Schröter. Herr Hofrath Solger fügt hinzu: Der Abend war sehr trüb

*) Ob damals oder vorher bis zum Jahr 1752 ein Brockenstammbuch gehalten worden ist, oder ob damals schon Sitte gewesen, daß Reisende ihre Namen hier schriftlich hinterlassen, habe ich nicht in Erfahrung bringen können. Das Brockenwirthshaus auf der Heinrichshöhe ist im Jahre 1743 erbauet. Wahrscheinlich ist der Brocken vorher, ehe diese Bequemlichkeit für Reisende hier zu finden gewesen, nicht so häufig besucht worden, und vermuthlich kam man bei nach und nach häufigern Besuchen erst 1753 auf den Gedanken zur Anlage eines solchen Stammbuchs.
Anm. d. Herausgebers.

trüb und nebelicht, dagegen hatten wir am 5ten den schönsten Morgen, dergleichen man auf dem Brocken in vielen Jahren gehabt zu haben, sich nicht erinnert. Wir erstiegen also den 5ten Jul. früh nach 3 Uhr den höchsten Gipfel, und sahen die Sonne in ihrer vollen Pracht aufgehen, und die umliegenden Gegenden aufs herrlichste erleuchtet, hielten uns für unsere Mühe reichlich belohnt, und wünschen allen Brockengästen ein solches Glück.

Den 6ten Jul. bey guter Witterung. August v. Kropff, Lieutenant au service du Roi de Prusse; Henri Haubold de Zanthier (pour la cinquième fois) pour montrer cette resfectable montagne à mon cher cousin de Kropff: Wenn ein jeder so dächte, wie ich noch heute Morgen denke: so würde nicht so oft in diesem Buche stehen: Zum letztenmale oben gewesen *)

Den 6ten und 7ten Jul. Joh. Gottfr. Hattorff, aus Ilsenburg, bey vortrefflichem Wetter.

Den

*) Aus diesen Worten muß man beinahe sicher schliessen, daß dieser Hr. v. Zanthier noch ein weit grösseres Verzeichniß von Brockenbesuchern, sowol von diesem, als von den vorhergehenden Jahren vorgefunden und durchgeblättert haben müsse. Wer weiß, ob nicht durch das von so vielen Lesern geschehene Durchblättern dieser zweyte — vielleicht vorher dem erstern gleichstarke Band aus einander gegangen ist, und ob nicht mehrere Blätter desselben abhanden gekommen sind? Die Bücher sind mehrmal neu eingebunden worden. Dieser 2te Band, ist wie auf der äussern Seite desselben zu sehen ist, renovirt den 22sten Aug. 1782. mit der Anmerkung: So viel davon vorhanden war.

— Georg Benedict, und Andr. David Lange, zwey Brüder, aus Halberstadt: Lieber Brocken, lebe wohl, schwerlich betreten wir dich wieder.

— Joh. Heinr. Mart. Lamm, aus Zilly, Hochgräflicher Stolberg-Wernigerödischer Brauknecht, hat nebst seinen Gefährten mit dem allerschönsten Vergnügen auf dem Brocken den großen Weltkreis und alle schöne Begebenheiten angesehen. Diese Gefährten waren: Joh. Ernst Zachar. und Joh. Heinr. Chrn. Nordhausen; Joh. Wilh. Libbert, und Joh. Christ. Freytag, sämmtlich aus Ilsenburg; Chph. Simon, aus Wernigerode; Joh. Mich. Conr. Schieffler, aus Mulmecke, und Joh. Gottl. Ackermann, aus Peterswaldau in Niederschlesien; Gräfl. Stolbergischer Baumgärtner zu Wernigerode. Diese vergnügte Kompani sind in einer sehr Schnen (schönen) Witrung den 7 Jul. sehr fröhlich wieder nach Hause gegangen.

Den 8ten Jul. Georg Friedr. Raith, aus Heidenheim im Würtembergl. d. Arzneyk. Befl.; Joh. Chph. Spieß, d. G. G. Befl. aus Osterode. Den 7ten Abends war angenehme — des andern Morgens aber unangenehme Witterung und sehr nebelicht; Chr. Lud. Unrich, Schichtmeister, aus St. Andreasberg; Anton Ferdin. Peters, aus Schöppenstedt, hier gewässen, Von Groß (großer) statur und braunen Jare (Haare); Joach. Heinr. Hummert; Mart. Heinr. Ernst Ritzau, und Joh. Georg Dinsch, aus Greitz: Ist das nicht Ein artlichs wessen: hasts vor Augen, und kannsts nicht Leßen? (Kaum ist dies artlichs Geschmiere zu lesen.)

Den

Den 9ten und 10ten Jul. Joh. Andr. Leop. Lange, aus dem Mansfeldischen, itzt in Halberstadt:

Von hier sieht man der Allmacht größte Spuren,
Sehr hohe Berge, weite Felder, schöne Fluren;
Doch welcher hat von denen wol gedacht,
Die hier gewesen: das hat Gott gemacht!

— M. N. Jacobin, aus Halberstadt; A. C. Preußer; Mart. Friedr. Zimmermann, Paßhalter (Post), aus Wernigerode, Mitt Paspasirs gevahren und den Pos Knecht Val. Beck.

Den 12ten Jul. Gottfr. Christian Sander, Schorsteinfegergeselle aus Halle: Ich liebe, was fein ist, ob es gleich nicht mein ist; wenn ichs nur haben kann: was gehts denn andre an? Andre Brockengäste schrieben ihre Namen der Nachwelt zum Gedächtniß auf; ein Schorsteinfeger aber druckt hier sein Wapen drauf. (und da hat er denn wirklich sein Kratzeisen mit der Feder hinzu gekritzelt.)

Den 13ten und 14ten Jul. von Sattell, Major bey dem Regiment v. Seelhorst Kürassiers; von Güstedt; Graf von Podewils, Königl. Preußl. Kriegs- und Domainen-Rath; Joh. Friedr. Höltz; J. G. F. Schwarz, Cammer-Referendarius; C. A. Schlitte, Königl. Obereinnehmer zu Osterwiek, (zum 2ten male):

Könnt ich vom Doctor Faust mir seinen Mantel kaufen:
Ich würde nicht zurück von hier zu Fuße laufen.

— Chrn. Heinr. Hühne, Feldheerpauker des Kön. Preußl. Seelhorstischen Kürassierregiments; Hein. Christ

Christ. Sittermann, Kön. Pr. Polizeyrenthirer des Osterwiekischen Kreises; E. W. Winter: Ich bin hier gewesen und komme nicht wieder; J. H. Banse, aus Zelle.

Hr. v. Gustedt fügt hinzu: Vorstehende hohe und niedere, den 13ten und 14ten Jul. hier gewesene Gesellschaft, welche unter Donner, Blitz und Regen allhier angekommen, und in dem größten Nebel und Sturm wieder haben retourniren müssen, ist mit wahrem Mißvergnügen und dem vesten Vorsatz, sich allhier nicht wieder her zu bemühen, hieselbst angelanget, und also wieder weggegangen.

Den 14ten Jun. noch (in Gesellschaft) Joh. Gottfr. Heinr. Moll, Fürstl. Braunschwl. Hüttenreuter, und dessen Frau, Johanne Dorothee, geb. Habich; der Bergmeister Heeberlah und dessen Frau, geb. Jacobi; J. C. Uhde; J. C. Würzbach; Wilhelmine Louise Würzbachin; F. L. Bindseil; und J. W. Hopstock, haben vor großem Nebel nichts sehen können.

Den 16ten Jul. F. Graf v. Dohna; Marie Charlotte, Gräfin zu Dohna; Ernestine Henriette v. Aderkas, geb. von Hohndorf; Christoph Ernst von Aderkas (zum 2ten mal in 15. Jahren); Chr. Friederich, Graf zu Stolberg; Sophie Philippine Dieterike Jänike; Friedr. Wilh. von Hagen, Jäger beym Hrn. Grafen zu Stolberg. Herr Graf von Dohna fügt hinzu: Groß sind die Werke des Herrn, wer darauf merket, hat eitel Lust daran. Solches sah vorstehende Gesellschaft am 16ten Jul. bey sehr majestätischem Aufgange der Sonne, nachdem man

Abend

Abends vorher um 7 Uhr allhier angekommen war, und es etwas neblicht ward, so sich aber gegen Morgen verzog, so daß man Magdeburg, die Elbe, den Petersberg, den Weissenstein mit seinem Herkules, und viel anderes mehr sehen konnte; daher man sich entschloß, wenn Zeit und Umstände es erlaubten, wieder hieher zu kommen.

— An eben dem Tage, J. G. L. Abel, Medic. Doctor und Physicus zu Osterwiek; v. Hanstein, aus Sachsen-Meinungen.

Den 17ten Jul. G. A. Kölle, stieg von Scharfenstein aus auf den Brocken, und bürschte daselbst einen Hirsch.

Den 23sten Jul. G. C. Werther (zum 3ten male) bürschte auch einen Hirsch: Ich liebe das Tanzen und Springen, schlag auch nicht ab, mit Jungfern zu ringen; und wär ich im Cartheuserorden: so wär ich längst ein Mönch geworden.

Den 24sten Jul. Ernst Ludw. Pohl, und dessen Vetter, Joh. Heinr. Sally, von der Insel Fehmern in Dännemark, der Rechtsg. Befl.; Carl Friedrich Echtonander Nicäus, aus der Neumark, d. G. G. Befl.:

Von Brockens Dickbemoosten Höhen
Ins tiefe Thal hinab zu sehen,
Brüder, das heißt Seligkeit!

Diese Seligkeit zwar wünschte ich mir am Fuße dieses Berges, aber die Nacht vom 23sten — 24sten Jul. habe ich mich krumm geschlafen, und des Morgens bin ich beynahe erfroren, und die ganze Reise

bis zur Höhe hinauf sind wir in Nebel und Nacht gehüllet gewesen; Chr. Aug. Friedr. Schmid, aus Thüringen, d. R. G. Befl. In meinem Leben nicht wieder, das sag ich.

Den 26sten und 27sten Jul. Jacob Gescher, Renntmeister bey dem geheimen Rath und Drost, Freyherrn von Schmising zu Tatenhausen; Franz Heinr. Raht, Förster im Amt Vinenburg, Stifts Hildesheim: Die Dünste des Berges haben uns am Morgen des Pläsirs beraubet, indem es sehr neblicht war.

Den 31sten Jul. C. E. Kiß; Christ. Friedr. Habel, Hochfürstl. Nassau-Saarbr. Usingischer Cammersekretär; C. H. J. Wiesenhaver, aus Hildesheim, und Christ. Ludw. Zelle aus Minden, beyde der Forstwissenschaft Beflissene; Heinr. Haubold von Zanthier (zum 6ten mal); Freyherr von der Reck, aus Westphalen; und Joh. Heinr. Freytag, aus Wernigerode: haben von einem an einer Kohlenstätte, rechts am Wege von Ilsenburg unweit der Spiegelslust liegenden würfelförmigen Steine, wechselsweise bis zu dem Wohnhause auf der Heinrichshöhe 6111 Schrite gezählet

Im August.

Den 1sten Aug. Johanna Sophia Charlotte Hopstockin, bey schöner, heller, warmer Witterung.

Den 3ten und 4ten Aug. F. C. des Champs, aus Hasselfelde, né en cour de Saxe; wer Gott und ein hübsches Mädchen liebt, und beyde, wie er soll, dem geht es hier auf Erden und dorten ewig wohl.

C. v.

C. v. Bärtling, kommt nicht wieder; B. G. v. Honrodt:

Was kann auf Erden liebers seyn,
Als ungrisch Gold, gut Bier und Wein,
Ein warmes Bett, ein fröhlichs Weib,
Gott's Wort und ein gesunder Leib?

— F. Tiemann: Mich soll dieser und jener holen! wenn ich in 5 Jahren wiederkomme!

— J. C. Schlegel:

O Aeltervater, hoher Gast,
Schon manchen du verführet hast,
Daß, wenn er hier gewesen ist,
Bey dunkelm Wetter (er) gar nichts sieht;
Doch, wär ein hübsches Mädchen hier:
Ich bliebe noch drey Tag' auf dir.

Den 4ten Aug. Joseph Radewitz, aus Siebenbürgen.

Im September.

Den 4ten Sept. H. C. Blum; und C. F. Ziegler.

Im Jahre 1777.

Hier müssen im Original mehrere Blätter fehlen, und entweder verloren gegangen oder kassirt seyn, die die Inschriften von den andern Sommermonaten enthalten haben, denn sie fangen schon mit August hier an.

Den 28sten und 29sten August. F. W. v. Hagen, Büchsenspänner des Hrn. Grafen von Wer-

nigerode; J. P. Hopstock, Revierbursche zu Stapelburg:

Muse, komm und eile her,
Denn das Dichten fällt uns schwer.
Gerne wollten wir besingen,
Wie des Waldhorns Töne klingen
Bey dem schönen Echo dort;
Zweyte Schuppe war der Ort.
Auf der Brücke standen wir;
Unser Graf befahl allhier,
Was wir Jäger blasen sollten.
Echostücke waren es,
Die dreymahl zurücke hallten;
Unser aller Herzen wallten
Von Vergnügen und von Pracht:
Christian Friedrich, Wilhelm,
Moritz, *)
Grafen aus dem Edlen Stamm
Stolbergs-Wernigerode, Rossel,
Waren es, die hier geschlossen
In Gesellschaft mehrer Freunde
Diesen Tag begingen hier.

— Freyherr von der Reck, des Jagd- und Forstwesens Beflissener: Nie ging die Sonne schöner auf; nie war mein Herz so voll von dankbarem Gefühl gegen den Schöpfer dieses Weltkörpers, als heute am 29sten Aug. Das vortreffliche Echo machte mir viel Verguügen; nur macht mich der Gedanke traurig, alle

*) Die eigenhändigen Inschriften der Herren Grafen finden sich aber nicht hierbey.

alle diese unschuldige Vergnügungen zum letzten male genossen zu haben. Dieß ist das 7te mal seit meinem zweyjährigen Aufenthalte, daß ich hier oben war.

Im September.

Den 3ten Sept. Johann August Hopstock, (z. 7ten mal) bey Nebel und Regen.

Den 16ten Sept. Carl Dienemann: Auch mir hats Mühe gemacht, wie allen meinen Vorgängern, zu diesem herrlichen Schauspiel heran zu klimmen. Die Nacht war finster und rauh. Doch die Begierde nach solchen Scenen überwand froh alle Arbeit. Wohl mir nun! Mich freuts, dich gesehen zu haben, großer Brocken, und von deiner Höhe so viele kleine Brocken der Welt. Auch Eure Namen gefunden zu haben, die Ihr am 5ten Jul. 1775 *) hier waret, macht mir Freude.

An eben dem Tage hat sowol Fr. Hein. von der Asseburg, als J. C. Leubert, das Vergnügen gehabt, auf dem Brocken einen Hirsch zu bürschen; jener einen von sechs Enden, an der Brand-Klippe, dieser einen von acht Enden, über dem Schneeloche. Der Förster, Christ. Heinr. Feuerstack, (z. 4ten mal). Heinr. Christ. Hänsch, berühmter Jagdfuhrmann bey demselben.

Den 29ten Sept. **) H. C. Blum; J. W. Hopstock; F. L. Bindseil; C. H. Nordhausen.

*) Leider! Diese Namen sind gänzlich verloren, so wie alle Inschriften des Jahres 1775.

**) Am Michaelstage bey Sommerwetter.

Im Jahre 1778.

Im May.

Den 8ten May. L. M. Graf zu Stolberg. — A. S. J. von Below, Forstmeister: O wäre mein liebes kleines chinesisches Mädchen bey mir, und hätte den herrlichen Morgen hier mit mir gesehen! (Alles mit Bleystift geschrieben.)

Den 11ten May. F. L. C. Otte: Heute ist (mir) von meinem allergnädigsten regierenden Graffen und Herrn und dessen Cammerherrn, und durch Gottes Macht und Sägen die Aufsicht des Torfwerks durch Hrn. Hopstock übergäben; Hab auch die Wirdschaft übernommen; also wünsche, daß viel Frömde Geste mögen kommen.

Den 12ten May. C. L. Jähring; Symb. + π. y. α. + E. T. v. + S. p. T. +. C. G. Jähring, und P. C. Bünger; alle drey aus Greiz im Voigtlande.

— Christian Ernst Stolte: Ich wohne des Winters zu Ilsenburg, des Sommers im Holte. (Holze.)

Den 26sten May. Friedrich Carl Philipp Kahle, Canonicus aus Berlin, mit seinem Freunde, F. L. K.

— Friedrich Grape, aus Pyritz; Joh. Georg Langenstraß, aus Wernigerode: O Schöpfer Voller Macht, wie Kann ich one Acht von diesen Brocken Sehen, daß ich nicht muß gestehen die grose Wunder Thadt, die ich gesehen hab! Jak. Heinr. Müller, des vorigen Herr Gevatter: Was wir sehen und haben wollten, das konnten wir nicht kriegen; die Schlack-

Schlackwurst war ausgeblieben, so mußten wir denn wieder nach Hause herunter kriechen. (Bedauere den Hrn. Gevatter! — m. a. Hand.) — Rudolph Friedr. und Joh. Ernst Pöhler, Vater und Sohn, kommen von Schierke, reisen nach Ilsenburg.

Im Junius.

Den 1sten Jun. H. C. Blum, und der Förster Bindseil.

Den 4ten Jun. G. C. Werther, aus Ilsenburg: in Kompagnie waren wir, den Brocken zu besteigen hier; Doch unser Wunsch ward nicht erfüllt; in Nebel war er eingehüllt; — Wir bliesen auf den Heinrichshöhen: Es war uns da viel Guts geschehen; Der Wirth ist ein sehr braver Mann, der seine Gäste speisen kann.

— Joh. Heinr. Clauder, aus Coburg, Jäger bey dem Hrn. Forstmeister von Below:

Mit Lust bin ich herauf gestügen
Die Klüpen Schrütt vor Schrütt,
Des abens konnt ich mich vergnügen
Durch Nebels Lick und Blick.
Ich blübe auf der Heinrichshöh,
Die Banck hatt ich zum kane böh (Kanapee).
Des Morgens wahr ich früh wohl auf,
Den Brocken wollt ich steigen nauf,
Doch dieser Wunsch ward nicht er Füllt,
Mit Nehwel wahr er eingehüllt.

Den 7ten und 8ten Jun. J. M. Köster, aus Wismar, bey Morgenroth eingeschrieben; Joh. Christoph

stoph Brunstein, aus Schwedisch-Pommern, (z. 2ten mal) Christoph Christ. Hasse, aus Wismar, sämmtlich Stud. Juris, aus Göttingen. — Paul Gerhard, aus Hamburg, auch Student aus Göttingen und dessen Landsmann, Günther: — des Hrn. Brockens dienstwilliger Diener: Symb. ad Bruct.: Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen. Joh. Daniel Zimmermann, auch aus Hamburg und Stud. aus Göttingen, schnarcht auf der Streu den 7ten Jun. 1778, hat sich durch Dick und Dünn herauf bemüht, und läßt diese Nachricht durch einen Mandatarium (Günther) schreiben; Joh. Wilhelm Nissen, noch ein Hamburger und Student in Göttingen: Symbol.: Der hier wallende Madensack ist wie eine Fischblase: sticht man drein: — pitsch! geht der Wind heraus. (hier ist der 3te Theil des Blatts unten abgeschnitten.)

— Ferner: Carl Daniel Wilmans, der R. Beſl. aus dem Herzogthum Bremen; Peter Hinr. Wölber, d. Recht. Beſl., und P. J. Buhr, d. Arzneyw. Beſl. beyde aus dem Hadelnschen; C. Schiphorst, aus Bremen.

Den 9ten Jun. Io. Bened. Iac. von Königslöw, Hamburgensis, litteris studens Göttingae: Multa tulit, fecitque puer, sudavit et alsit.

Den 11ten Jun. J. G. und L. G. und A. H. Wagemann; Margarete Eleonore Wagemann; G. A. und A. G. Alberti; Johanne Henriette Elisabeth Olde; Fr. Lud. Mejer; C. A. Meyer; und C. E. H. Carstens, haben sich bey heiterem Himmel an einer schönen Aussicht vergnügt, und seitwärts 100

Schritt

Schritt von dem Brockenhäuschen auf der Spitze des großen Brockens eine Pyramide zum Denkmahl ihrer Anwesenheit aufgerichtet, und mit IAA gezeichnet.

— An eben dem Tage haben J. A. A. Spörer; J. H. Freytag, nebst J. A. Heider, und H. Retz, zum Langens Werk und Heinrichshöhe die Torfbrüche vermessen.

Den 12ten Jun. B. v. Ahlefeld, aus dem Hannöverischen; Ph. v. Büren — E. Feer, — C. von Grafenriedt, — R. P. von Sinner; und S. Wyß. Diese 5 sämmtlich aus Bern in der Schweiz; und B. v. Pfister aus Schafhausen in der Schweiz; G. v. Rougemont aus Neufschatel; und A. W. Rehberg aus Hannover.

Den 13ten Jun. in Gesellschaft: Chrn. Friedr. Lülewes; Heinr. Georg Petersen; Jak. Ernst Störmer; Johanne Louise Störmern, geb. Abich; Heinr. Georg Abich; Joh. Anton Störmer; Joh. Chrph. Hartung, insgesammt aus Herzberg; und Sophia Christiane Hartwig, aus St. Andreasberg, Abends angekommen und den 14ten Morgens wieder zurückgegangen.

Den 14ten Jun. Faktor Würzbach; Hüttenschreiber Hopstock; und Förster Bindseil; H. C. Blum; und J. F. Bode (zum 3ten male).

Den 15ten Jun. J. W. v. Hachenberg, Kapitain in Hessischen Diensten,! hat hier einen Hirsch von sechs Enden geschossen. NB. In überaus guter Gesellschaft. — (Das sollen wir Zwey wohl gar seyn? v. Below, und J. W. Siebenlist.) Forstmeister von Below:

Die

Die Winde schlichen sich davon,
Wie Murner aus der Küche,
Und ließen selbst, indem sie flohn,
Den Blasebalg im Stiche!
Aeneas aber dachte fein, (v. andr. Hand dazu.)
Lief in die nächste Stub hinein,
Und trank ein Gläschen Brantewein.

J. W. Siebenlist aus Ilsenburg:
Affirmo veritatem.

Den 19ten Jun. Ludwig Philipp Röck, aus Lübeck, auf seiner Reise nach dem Kloster Bergen bey Magdeburg; Friedr. Aug. Carl Hartrott, und Joh. Gottfr. Kuhne, aus Möckern.

Den 20sten Jun. I. F. A. Vordanck, Medicus Osterodens. et I. C. F. Vordanck, filius eius natu major, Historiae naturalis, praesertim Botanices caussa, Bructerum montem, et vicinum, qui dicitur Achtermanns-Höhe, inscenderunt, vicinosque Tractus paludosos amplos visitarunt, a die 14. Iun. ad 20. ejusdem alta hac Hercynia demorati.

Den 25sten Jun. Freytag, in Gesellschaft der Herren Spörer und Elster.

Den 26sten Jun. Lattermann, Heide und Wellner, sämmtlich aus Elbingerode. S. C. Braunhard; G. Ch. Haberland.

— An demselben Tage, von Marschalk; L. Moritz, Graf zu Stolberg; v. Below, Cammerjunker und Forstmeister in Sachsen-Coburgischen Diensten: (zum 3ten male).

Die Seele mag so weise seyn, als Plato's Seele war,
Stimmt nicht dein Körper mit ihr ein: so bleibst du doch ein Narr;
Die Liebe winkt; die Seele spricht:
Flieh ihren Eigensinn!
Kommt mir ein Mädchen zu Gesicht:
Ist meine Weisheit hin.

— In voriger Gesellschaft. F. W. von Hachenberg, Kapitain in Hessischen Diensten, (zum 2ten ten male); R. H. Wiesenhaver, aus Hildesheim, (zum 5ten male); J. W. Siebenlist, aus dem Ilsenburgischen, (zum 2ten mal).

Vom 26sten bis 27sten Jun. Georg Phil. Schmalstieg, aus Herzberg (zum 2ten mal): bey schönem Wetter bin ich beyde male angekommen, aber jedesmal bey schlechtem Wetter wieder herunter. — Joh. Chrn. Tacke, aus Kopenhagen, ein Musicus instrumentalis.

Den 27sten Jun. Joh. Alexander v. Falkenberg, und Franz Carl Ludwig von Falkenberg, Fähndrich beym Regiment von Alefeld.

Den 28sten Jun. Dortlowiese Heider Jede Christe Jahne oden, (soll heissen: Dorothee Louise Henriette Christiane Otten,) schon Drey Sommer bey meinem Vater (dem Aufseher und Wirth, s. den 11ten May) auf dem Brocken gewesen. Louise Dorothea Sattlern, und Marie Elisabeth Schmidten, aus Ilsenburg.

Im

Im Julius.

Den 18ten und 19ten Jul. Herr Faktoreyschreiber, Pechmann mit Frau Liebste und Kindern; Hüttenschreiber Schmidt, gleichfalls mit Liebste und Kindern, von der Sorge; Hr. Faktor Würzbach ohne Frau Liebste; Hr. Hüttenschreiber Hopstock nebst seiner Ehegenossin; Hr. Förster Bindseil, auch von seiner Gattin begleitet; und H. Blum.

— Noch Mstr. Hecht, von Elende; Christiane Dorothea, dessen Frau; Marie Johanne, und Andr. Heinr. Hecht, dessen Kinder; Joh. Friedr. Kästner, aus Elbingerode.

Den 19sten und 20sten Jul. Friedr. Mark. Ernst Knoll, Königl. Preuß. Commissionsrath und Justizamtmann zu Benneckenstein; Emanuel Knoll, Kand. Juris, aus Erfurt: Symb. Lustig, nur nicht ausgelassen vor Freuden! Carl August Hoffmann, Pharmaciae Cand. aus Chemnitz, hatte vor Freuden die Ehre, in obiger Gesellschaft mit zu seyn. Symbol. Heute hier, morgen fort!

Den 22sten Jul. Johann Julius Stichnoth, aus Badenhausen im Braunschweigischen, hat Nichts gesehen, und kommt nicht wieder. — Joh. Heinrich Wecke, auch aus Badenhausen: O Brocken! Brocken! wie schlecht belohnst du mir den sauren Weg, welchen ich deinethalben unternommen habe! An Statt, daß du mich mit schönem Wetter hättest erfreuet haben sollen, hast du mich mit einem dicken kalten Nebel und rauhen Winde bewillkommet, so, daß ich Nichts habe sehen können, sondern mißvergnügt wieder abgereiset bin. Vivat der Graf von Wernigerode!

— Chri-

— Christian Ernst Werther, aus Wernigerode.

Den 26sten Jul. Der Förster, Meine, nebst seiner Tochter und F. W. A. Müller, sämmtlich aus Heimburg, ingleichen Oeding, aus Halberstadt, langten des Abends bey heiterm Himmel und in der Hoffnung an, des Morgens den schönen Prospekt zu genießen. Allein, ein starker Nebel und ein heftiges Regenwetter vereitelte ihre Hoffnung. Sie sahen also nichts, als große Steine.

Im August.

Den 4ten und 5ten August. A. C. Hopstock, aus Braunschweig, Studios. Theolog. zu Helmstedt: Es lebe der Herzog, mein Mädchen, und Ich; der Herzog für alle, mein Mädchen für mich! — * v. D. R. *! — Joh. Aug. Hopstock, (z. 14ten male) bey schönem und hellem Wetter; H. C. Hardege, Doct. Med.; und G. T. J. Müller, Cand. Medic. nebst J. F. Cramer, Kammerlackey: Wir kamen hier an den 5ten Aug. Abends um 11 Uhr. Bey der Ankunft wurden wir zwey starke Feuersbrünste gewahr, vermuthlich in Hessen und Zilly. — (sind nur Rübesamenpohlen gewesen! (mit andr. Hand.)

Den 11ten Aug. P. A. Prigge; Julius und Martin Hoppe, nebst Christian Müller, haben die Fohlen aus der Stuterey aufgesucht.

Den 12ten Aug. Ernst Carl Friedr. und Joh. Chrn. Schmelzer, aus Wernigerode; F. H. Würzbach, aus Schierke. Ferner N. Fritze; C. G. Scheller; J. H. Führer; E. C. H. Dannenberg; H. F. Hartung; Friedrike Mar. Scheller, geb. Hartung;

Johanne Catharine Charlotte Führer, geb. Hartung; Christiane Fritzen, geb. Hartung: Lebe wohl Brocken, ich komme dir nicht wieder.

Den 18ten Aug. Christian Friedrich, Graf zu Stolberg; — Gotth. Sebastian Rötger; *) Gotthard Wieler, und F. W. Silberschlag, diese drey aus Magdeburg; H. C. Hardege; J. F. Bode; J. F. L. Reinholdt, aus Gera; Johann Esaias Silberschlag, Oberconsistorialrath; Christian Aug. Haun, Prediger aus Stapelburg; Joh. Heinr. Chrn. Nordhausen, aus Ilsenburg; F. W. v. Hagen: Liebster bester Brocken: Ich wünsche dir nichts mehr, — Als daß dein kahles Haupt mit Holz bedecket wär.

— An eben dem Tage. Joh. Chph. Thau, von Berlin gebürtig:

Nun hab ich meinen Zweck erreicht,
Wornach ich mich so lang gesehnet;
Ob sich der Brocken lange dehnet,
Das ihn so mancher doch besteigt:
So ist auch, wornach ich gerungen,
Mir endlich auch mein Wunsch gelungen,
Daß ich auf seinen größten Höhen
Mich konnte weit und breit umsehen.
Der große Gott sey hoch gepriesen
Für die Gnad, die er mir erwiesen,
Daß ich von des Brockens großer Höh
Auch seine Macht und Wunder seh.

Den

*) Prälat und Stand des landschaftl. engern Ausschusses im Herzogthum Magdeb. und Probst des Klost. U. L. Fr. in Magdeburg.

Den 19ten Aug. J. B. J. und Carl Phil. Heinr. Jänicke. Herr! wie sind deine Werke so groß! Ps. 104.

Den 22sten Aug. Carl Heinr. Aug. Hecht, von der Zorge: Ach Brocken, mein Vergnügen, wie angenehm bist du! Hier lebt nicht mein Vergnügen, also stört dich keine Ruh. Wär ich drauf ein Vögelein und zwey Flügel hätt, flög ich zu Dir; Dieweil es aber nicht seyn kann, bin ich weit von Dir!! — Dorothee Elisabeth Gattermann; Hanna Catharina Lisabeth Führer; Johanne Marie Führer, alle 3 von Sülzhagen; Joh. Christiane und Joh. Friderike Hecht, von Elende; — J. W. Hopstock: Daß alle Berge voll Holz und Wild möchten stehn, möcht ich, o Brocken, von dir einmal sehn. —

Im September.

Den 22sten Sept. J. A. v. Falkenberg und F. L. Bindseil.

Im October.

Den 14ten Oct. Joh. Heinr. Bock, von St. Andreasberg, hat Zwetschenkuchen, bey dem Hrn. Wirth Otte, gespeiset.

— Georg Christoph Pfeifer, ist gewesen auf dem Brocken im October unverschrocken.

Den 15ten Oct. E. Spiegel von Pickelsheim:

Heute vor fünf Jahren
Hab ich schon erfahren,
Wie der Brocken schmeckt,
Doch mit besserm Glücke,

Froh beym Sonnenblicke,
Fernes Thal entdeckt.

— Freyherr von Schmising:

Glück auf! Euch Freunde, die mit Lust
Des Brockens Höh bestiegen:
Ein Zeugniß eurer guten Brust
Und Muths, Beschwerden zu besiegen.

Hier wird am Rande bemerkt, daß im Jahr 1778. überhaupt 292 Fremde auf dem Brocken gewesen sind.

Im Jahre 1779.

Im April.

Den 4ten April. J. A. F. Brose, aus Cöthen, Jäger bey Ihro Durchlauchten der Fürstin von Cöthen: Ist das Leben nicht ein Traum flüchtiger Gefühle? — Mit dir, o Yorick, hätte ich wohl gewünscht, den Brocken zu besteigen. Was für herrliche Empfindungen würdest du in mir hervorgebracht haben!

— C. H. Feuerstacke:

Von Ilsenburg bis nach der Heinrichshöh
Thun meine Knie und Waden weh.

— J. H. Brose: Die sich meine Freunde nennen, werden meinen Namen kennen.

Im Mai.

Den 1sten Mai. von Caprivi, aus Großen Wenningen im Calenbergischen: (eine sehr undeutliche Handschrift).

Wenn ich bey meiner B.... bin,
Und hab das Glas am Munde:
So freuet sich mein ganzer Sinn
Recht aus des Herzens Grunde.

— Ohne Datum. J. A. Bedte: Wer mich recht kennt, Und schlecht von mir denkt, Ists werth, daß er aufm Brocken hängt. Ipse fecit.

Den 23sten und 24sten Mai. Acht Studenten aus Göttingen: Simon Ernst Moritz Krikke, d. G. G. B.; Arnold Emilius Budde, d. sch. W. B. beyde aus Detmold; Gottlieb Adolph Topp, und Joh. Anton Schnitger, beyde aus Lemgo, und der R. Best. Joh. Gustav Herkules, d. R. B. aus Stralsund; Ludw. Wilh. Christian v. Halem, d. G. G. B. aus Oldenburg; Fr. Christian Drewsen, d. R. B. aus dem Zellischen, und Aug. Georg Friedrich, d. R. B. aus der Grafschaft Diepholz. — Sie hatten ganz vortrefliches Wetter: Der Blocksberg ist der lange Hr. Philister ꝛc.

— An eben dem Tage, Doktor Abel, aus Osterwiek, (zum 2ten male) Christian Friedrich Schewe, Conventual des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg, und zur Begleitung derselben: Chph. Delius, klösterlicher Kutscher, und Chrn. Graßhof, Bedienter des Hrn. Probsts Quirl, von Magdeburg.

— Den 24sten und 25sten Mai. Joh. Retger Flor, aus Hamburg, Studiosus zu Göttingen; und F. A. Ende: Cupid and Bacchus, my Saints are.

*) Jetzt Consistorialrath und erster Domprediger zu Magdeburg.

May Love and Drink still reign!
With wine J. wash away my Care And then to Love again.

— Den 28sten Mai. von Glasey: Per aspera ad astra. Man muß es sich lassen sauer werden, wenn man die Sonne will auf dem Brocken aufgehen sehen. — Zugleich von Wuthenau, Cornet. Omnia mea mecum porto. Keiner, als ich und mein bester Freund, weiß, was ich damit sagen will: Denn, hätte ich es hier oben laut gesagt: so hätte das Echo es nachgeplaudert. Nun, Freund, laß uns reisen; wiederkommen werde ich wol nicht. Lebe wohl! Brocken!

Den 28sten und 29sten Mai. G. S. Rave, aus Hildesheim, d. Theol. Befl.: Recht thun, und edel seyn, und gut. Joh. Dietrich Kluesmann, der Theologen einer, aus Bremen:

Es ließ sich einst durchs Wetter locken
Ein Musensohn wohl nach dem Brocken,
Und da er auf die Spitze kam,
Hat er, des Teufels! nischt g e s a h n.

— Joh. Rabj. Schnelle, der Rechtsgelehrten einer, aus Hildesheim: Dicker Nebel umhüllte ihn — (den Musensohn? den Brocken? oder wen?) — und mich. H. C. Wältge, aus Elze im Hildesheimischen, d. A. G. B.: Der verzweifelte Nebel! F. v. N.; und C. J. D. N. aus Holstein. Diese letzt genannten 6 Studenten kamen aus Göttingen über Osterode, Clausthal und Goslar, und besuchten hernach auch die Baumannshöhle.

Anmerk. Hier fehlen wieder einige Blätter.

Im Junius.

Den 9ten Jun. P. C. Lentz, Superintendent der Semmenstedtschen Inspektion im Braunschweigischen; Johanne Henriette Lentz, geborne Hohnstein; Charlotte Henriette Abich, geb. Fritsch; Johanne, und Ernestine, und Friderike Fritsch, aus Großen-Winnigstedt; Louise Henriette Langenstraßen; A. W. Hoyer, Canonikus aus Wolfenbüttel; G. Fein, b. R. Doctor, aus Braunschweig; Bruns, b. R. Kand. und Advokat Bruns und Advokat Kalm, sämmtl. aus Wolfenbüttel. Diese 16 Personen von No. 116-131. (so stehts da; die vier ersten aber sucht man vergebens) waren in der Nacht vom 8ten bis auf den 9ten Jun. 1779 hier, und trotzten den Wegen und der Witterung durch ihr Englisches Tanzen. (Sie hätten lieber zum 1sten May kommen sollen. m. a. Hand.)

— J. C. Hartjen, aus Herzberg: Ich habe mich auf dem Brocken recht umgesehen, es wird aber in Kurzem nicht wieder geschehen. — Joh. Chrn. Prätorius, aus Bremervörde: Um den Brocken recht zu preisen, hat man müssen 30 Meilen reisen.

Den 12ten Jun. F. C. A. von der Borch, und G. L. von Bothmer, beyde Majors bey der Hannöverischen Garde zu Fuß.

— Ferner den 12ten Jun. A. C. v. Dinklage, Kapitain vom Regiment von Hardenberg; von der Osten, Lieutenant bey dem Hannöverischen Infanterie-Garderegiment; Fr. v. Rhöden, Kapitain der Hannöverischen leichten Dragoner; R. E. von Spörcken; A. F. Spies, Dechant des Kaiserl. Stifts in

 Goslar

Goslar und Braunschweigischer Hofrath; E. O. v. Reck, aus Harzburg; von Pawel, Königl. Preußl. Hauptmann; E. Reck, des Kaiserl. Stifts S. S. Simonis und Judá in Goslar p. t. Canonicus subsen. Philippine Charlotte Bollmann, dessen Gattin; Wilhelmine und Ferdinand Reck; J. C. Fr. Siemens; Friedr. Gutheim, Jäger bey dem Hrn. Major von der Borch; J. J. Papendiek; J. M. Heyligenstädt; und H. C. Sander, letztere 3 aus Halberstadt.

Den 15ten Jun. Joh. Heinr. Künne, aus Osterwiek:

Vor 2 Monaten schwebte ich noch auf der wilden See,
Dachte nicht an meinen Ort noch an die Heinrichshöh.

— Christian Künne; J. A. C. Künne, hat müssen die ganze Nacht auf der harten Bank liegen, nolens volens; — J. H. C. Nordhausen, aus Ilsenburg.

Den 19ten Jun. Ernst Friedr. Hübotten, aus Peina im Bisthum Hildesheim.

Den 22sten Jun. H. D. Vorbrodt; C. C. Voß; H. Chr. Krause; J. W. Sturm; H. L. Hoffmann; J. F. W. F. Schröder, und J. A. Hopstock; alle aus Wernigerode: Post nubila Phöbus.

Es schmeckt uns hier Brodt, Wurst und Wein
So, als wenn wir zu Hause seyn (sind).
(Vermuthlich war der Himmel nicht heiter.)

— Joh. Georg Sal. Frank, aus Eckartsberg im Sachsen-Gothaischen.

J. G.

— J. G. und A. C. Rahardt, aus Wernigerode; J. H. Winckel aus Schierke; J. F. C. Schröder, aus Marpurg, (zum 2ten male) und Joh. Friedr. Heinr. Jänecke, aus Lütgen-Wusterwitz bey Magdeburg.

Den 23sten Jun. F. J. Wahl, und J. F. Thießen, aus Magdeburg: Unsre Wünsche sind dießmal nicht erfüllet worden. Wir haben vom hohen Brocken herab, mit einem Wort — Nichts gesehen. Alles um uns herum war mit einem dicken Nebel umhüllt. Ein Schicksal, das in der hiesigen Gegend nichts ungewöhnliches seyn soll.

Den 24sten Jun. Faktor Würzbach; Cammerauditor Jähring II; Hüttenschreiber Hopstock; Förster Bindseil, und H. C. Blum.

Den 28sten Jun. Georg Dallmann:

Hr. Graf! nach ihrem Brocken reisen,
Ist leicht gethan;
Es jedem Menschen anzupreisen,
Geht auch wohl an:
Allein, der Weg ist steil, (sonst wärs kein Berg!)
Die Kälte streng; (m. a. Hand: bleib hinterm Ofen!)
Die Ansicht eine Weil —
Und kurzer Läng. —

Mit jenem zugleich:

— Franz Maximilian Bryckner, aus Hamburg: Sie erstiegen den Brocken des Nachts um 12 Uhr, und haben verteufelt frieren müssen.

Den 29sten Jun. C. A. Haun, Prediger zu Stapelburg:

Gern, o Alter, sagt' ich Dir heut etwas zu deiner Ehre;
Voller Unmuth würd' ichs thun, wenn ich nicht Dein Nachbar wäre.

(Hier sollten nun, nach der mangelhaften Reihe der Nummern zu urtheilen, wenigstens noch 8 Personen erscheinen, welche die Gesellschaft des itzt genannten Predigers ausmachten. Man vermißt sie aber gänzlich.

Im Julius.

Den 2ten Jul. Henricus Ludovicus Boettcherius, Lautenthaliensis, Scholae Clausthaliensis alumnus: Puella mihi est laborum dulce lenimen. (welch ein verliebter Jüngling! m. a. Hand). Seine Gefährten und Mitschüler waren: Joh. Chrph. Herborth, aus Zellerfeld; Friedr. Wilh. Chrph. Schrader und Hübner, aus Clausthal.

— An eben dem Tage: Theodor Friedrich Trendelenburg, Medic. Doctor und Caspar Heinr. Trendelenburg, der R. Beſl. aus Lübeck.

Den 3ten Jul. Friedr. Aug. Carl Hanstein, d. Rechte Beſl.; Joh. Conr. Friedrich; Hermann Heinrich Friedrich Lentin; Chr. Ludw. Koch; insgesammt aus Clausthal; J. P. Utsch, Kandid. der Metallurgie, aus Gosenbach im Fürstenthum Oranien-Nassau-Siegen, und Ludw. Lentin, Chimiä Studiosus.

— G. F. C. Fischer, Candid. S. Ministerii, Neomarchicus, nec non eius tiro, I. L. Schmid, Stetterlingenbur-

burgens. cum amico, nomine veniente C. H. Feuerstack, Bructerum adscenderunt, ibique res notatu dignas maxima cum voluptate perlustrarunt. Vestigia nos nequaquam terruerunt.

— H. G. W. Rohrmann, in Gesellschaft mit eilf Personen aus Braunlage; aber bey dunkeler Witterung.

— J. H. Schermer, hat diesen Morgen 6 Krüge Bier auf dem Brocken nüchtern getrunken.

— Joh. Heinr. Degenhart, aus Lauterberg, mit einer Gesellschaft, 10 Mann stark, welche denn alle nicht viel zu sehen bekommen, und sich also besonnen haben, so bald nicht wieder zu kommen.

Noch den 3ten Jul. Joh. Carl Mehl, aus Halberstadt; Joh. Chrph. Scheller, aus Magdeburg: Hinauf gelaufen! Freund! Geht es bergunter: sachte! wie es der kluge Thor, Till Eulenspiegel, machte. — Johann Matthäus Roch von Beela, aus Ungarn, aus der 16ten Kayserl. Königl. Cronstadt, 150 Meilen zu Hause.

Den 3ten und 4ten Jul. J. A. G. Clausius, Regierungsreferendarius: Sich an der Schöpfung belustigen, ist Pflicht, und von ihr zum Schöpfer geleitet werden, ist Gottesdienst.

— Ferner: Amtmann und Bürgermeister Bernstorff; Oberförster Kohler und Förster Stein, aus Bennekenstein; Hütteninspektor Martini; Hüttenschreiber Schmidt, aus der Sorge, nebst ihren Frauen; der Eleve Bennewitz; Faktor Würzbach, und Förster Bindseil; Demoiselles Walterin und Heinen.

— Noch eine Gesellschaft: Frau Obereinnehmerin Schlitte; Demoiselles Ehrhardt und Quidde; Hr. Quidde, von Dardesheim; Amtsverwalter Rostowsky, nebst Frau; Christian Röver, ein Kaufmann, nebst seiner Tochter; J. L. Oberkampf; und Doktor Abel, nebst seiner Schwester, Christiane; kamen insgesammt von Osterwiek.

— J. A. F. Schöpfer, aus Halberstadt, nebst seinem Freunde, Lüders.

Den 4ten Jul. Joh. Chrph. Hallersleben, aus Wernigerode, (zum 4ten male) Ludw. Wilh. Gropius, aus dem Braunschweigischen; und Ernst Friedr. Wilh. Gillet, aus Berlin; ἑταιροι, (gute Freunde); — G. H. Nieter, aus dem Halberstädtischen; (A. L. Nieter, dessen Bruder, hat den 6ten Aug. 1786 sich hierzu geschrieben.)

— Christian Ziegler, aus Halberstadt; zugleich Christian Grove, aus Appenrode; Friedr. Grove, aus Grüningen, und Chrph. Besenher, aus Goslar.

Den 8ten Jul. F. C. W. v. Minnigerode, als er zum zweyten male den Brocken besuchte, und Nichts sah; Zweyte Probe der von der langen Weile strapazierten Muse:

Ist das nicht ein verdammter Streich!
Hört wahrlich in das Hexenreich;
Von Morgens früh bis in die Nacht
Aus Halberstadt so zu gebracht:
Durch Ebne, Steine, Wald und Dreck
Gekommen auf den kahlen Fleck,
Von da man Gottes weite Welt
Im bunten Thale vor sich hält.

Hört,

Hört! laßt euch nur weiter sagen:
Kaum waren wir hieher getragen,
So fing der Wind zu brausen an,
Hr. Bructer zog den Mantel an.
Nach dreyer Stunden langem Heulen,
Und so vielen langen Weilen
Stand rund um diese Hütte her
Ein unermeßlich Wolken-Meer.
Natur und ihre Freuden schwiegen,
Herr Aeolus fing an zu siegen,
Und unaufhörlich bey dem Fallen
Hört man es klitschklatsch! klitschklatsch! schallen.

Ob man nun gleich deßwegen
Vor Anker lang gelegen
Und nachmals Tag und Nacht
Umsonst so zugebracht,
Und, ohne vor die Thür zu gehen,
Vier Wände immerhin gesehen
Mußt man im Wetter, Wind und Koth,
Durch Stein' und Klipp', in Angst und Noth
Hinwieder ins Blachfeld hinab
Fortsetzen seinen Wanderstab.

— Carl Friedr. Wellenkamp, aus Westphalen; Carl Wilh. Funke, aus dem Stifte Börstel, Hochstifts Osnabrück, (zum 2ten male): Ob ich gleich zwey Nächte und einen Tag im Sturm und Regen hier habe zugebracht, ohne Bette und ohne Streu: bleibt mir doch der Brocken neu.

Den 10ten Jul. Johann Ferdinand Heyer, Stadtrichter in Halberstadt; August Heinrich Reinhardt *) Prediger bey der reformirten Gemeine zu Magdeburg; Joh. Friedrich Lorenz Conventual zu Kloster Bergen; August Wilhelm von Golz; Friedr. Wilh. Holtorf, dessen Hofmeister; Heinr. Rathmann, Prediger und Conventual zu Klosterbergen; Johann Traugott Fischer, Lehrer am Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg; Gottlob Nathanael Fischer, Rektor der Martins-Schule in Halberstadt; der Letzte schrieb am Morgen des 10ten Julius:

Ich komme wieder!
Mehr, als noch einmal besteig ich dein Haupt,
Brocken, Vater der Deutschen Berge!
Und seh aus der Gegend der Wolken
Die herrlichen Scenen umher!
  Zwar ermüdend ist der Weg
Von Klipp' auf Klippe
Bis zu deinem Gipfel empor;
Kalt wehend umsaus't ihn der Nord,
Daß auf der Höhe die Tanne
Halb entblättert und traurig steht,
Und niedrigs Gesträuch nur bleibt:
Aber Belohnung, Belohnung
Gibst du für alle Wanderermüh,
Für das Sausen des Nordwinds!
  Nicht deine ganze Herrlichkeit sah ich, —
Aus Düften erhob sich die Sonne,
Nebel entstiegen im Grunde,
Und lagerten sich über die Städte;

Ein-

*) Er starb zu Magdeburg 1789.

Einzelne Fernen nur schimmerten
Bläulich hinter den nähern Gebirgen
Und immer blässer und blässer hervor;
Aber dennoch war es Belohnung!
Weide für das Auge des Schauers!
Erhebung für das Herz!
Vorgefühl höherer Wonne
Jener Entzückung, wenn sie nun einst,
Die große Schöpfung,
Frey, nebellos, unbegränzt,
In ihrer ganzen Herrlichkeit,
Von deinen hohen Gipfeln herab,
Vor meinem Blicke liegen wird!

Den 11ten Jul. J. C. F. Heinicke, aus Berlin:

Von entfernten Ländern her sucht man hier Hexen nur,
Und findet, statt dieser, lauter Wunder der Natur.

— Joh. Heinr. Conr. Heinicke; Joh. Gottfr. Funke, ein Kaufmann, beyde aus Halberstadt.

Den 12ten Jul. Carl Gottlieb Joachimi, aus Stresow in Pommern, Candidat. Pharmaciä; J. F. A. Apel, aus Auleben im Schwarzburg-Rudelstädtischen, mit einer Gesellschaft von 6 Personen, sie mußten aber unverrichteter Sache wieder nach Hause wandern; denn des Aeolus pausbäckige Jungen bliesen so viel Wolken und Nebel zusammen, daß sie weiter nichts als ihren lieben Wirth kennen lernten.

Von den folgenden Tagen des Julius, vom August und September 1779. sind keine Namen aufgezeichnet vorhanden, deren nothwendig eine Menge fehlen muß, weil die letzte Nummer 290 ist, und im October die Zahl 417 folgt. Hieraus ergiebt sich deutlich, daß dieses 2te Volumen ganz auseinander gerissen worden ist, und viele Blätter verloren gegangen seyn müssen, welches zu bedauren ist, um so mehr, wenn merkwürdige Inschriften dieses Schicksal betroffen haben sollte.

Im October.

Den 15ten und 16ten October. Bey schönem Wetter; Gottl. Friedr. Eberlein, in Diensten bey dem Hrn. Hauptmann, Graf zu Stolberg:

In Dresden sah ich Kunst und Pracht,
Geschäftger Menschen Hände;
Doch das, was Menschen Witz erdacht,
Wird Mode, — hat sein Ende.
Du bleibest unveränderlich,
Berg Gottes, ewig stehen;
So müsse man, Graf George, *) Dich
Und Christian Friedrich *) sehen.

— Johann Sparschuh, aus Altenburg. — C. Fr. Thyme, der Arzneyw. Befl.

— Jean Gotthelf Schmidt, de Berlin, Etudient en Theologie: Après avoir visité et contemplé le jour auparavant la celébre caverne de Baumann, j'arrivois ici à cette

*) Grafen zu Stolberg.

à cette montage le 15. du mois d'Octobre, et je m'en allois le jour ſuivant à huit heure du matin, étant fort content et ayant pleinement ſatisfait mes déſirs et mes ſouhaits.

— F. W. v. Hagen:

Wie viel Meilen in die Weite,
Wie viel Meilen in die Breite,
Seh ich hier Flüſſe, Städte, Land,
Gleich einem Teppich, ausgeſpannt!
Doch wollt ich gern die Ausſicht miſſen,
Nach Ländern, Städten, Dörfern, Flüſſen,
Wenn, Brocken, dein ehrwürdigs Haupt
Benadelt *) wäre und belaubt;
Wenn ſo nach Zwanzig-Endner Hirſchen,
Mein Herr könnt' aus dem Fenſter bürſchen,
Dann wärſt du doppelt ſchön für mich;
Doch, ſo wünſcht nur ein Weidmann Dich.

Im November.

Den 3ten bis 5ten November haben auf dem Brocken zugebracht, Chriſtian Heinrich Otte, und Henriette Otten, Sohn und Tochter des Brockenwirths, jener 8, dieſer 14 Jahr alt.

Den 7ten Novembr. Heinr. Ernſt Becker. Die Summa der Brockengäſte des Jahres 1779 wird auf 421. angegeben.

Im Jahre 1780.

Im Mai.

Den 6ten Mai. Heinr. Ernſt Becker, (der Letzte im vorhergehenden und der Erſte in dieſem Jahre):

ſtimmt

*) Mit Nadelhölzern bewachſen.

stimmt herzbrechend und in eigner Orthographie an:

Schenster Engel, Meine Lust
Ist mir auf dem Brocken bewußt,
Ist mein enziges Bedenken,
Weil Du mich dust herzlich krenken.
Entlich kann ich nicht mer schweigen,
Entlich wagt meine treu, falsche schöne, dir zu zeigen,
Daſ mein Herz noch redlich sey,
Ja, ich bleibe Dir getreu.
Nim diſ letzte freundschaftzeigen
Dieser Zeilen gütig an,
Weil ich nicht daſ glück erreichen
Und Dich einmal sprechen kann.
Falschheit bleibet Dein vergnügen,
Wankelmut ist Deine Lust;
Mich sol falschheit nicht besigen,
Redlichkeit liebt meine brust.

Den 20sten und 21sten Mai hat es auf und um den Brocken herum geschneyet und so stark gefroren, als es mitten im Winter kaum thun kann. Die Flüsse sind mit tiefem Eise bedeckt gewesen.

Den 21sten Mai. Gottfr. Hanke, d. G. G. Kand. aus Schweidnitz; Gottlob Ferdinand Klärner, d. G. G. Kand. aus Medzibort, in Schlesien an der polnischen Grenze; und Joh. Christoph Thiel, d. G. G. Besl. aus Breslau. Sämmtlich Studenten von Halle: Freunde, das war Jubelleben auf dem Brocken! Alles, alles laßt uns geben, nur nicht deutschen Biedersinn.

Den 31sten Mai. M. Wienholt, aus Bremen; J. H. Schmelzer; D. B. Nicolai, und E. C. F. Schmelzer, alle aus Wernigerode; F. L. Bindseil; G. C. Würzbach, und Michael Feuerstacke.

Im Junius.

Den 1sten Jun. Der Cammerrath, Freyherr von Grote, aus Hannover; Cammersekretair von Anderten; Oberförster Haase, aus Lauterberg; und Amtsschreiber Meier, aus Osterode.

— Ferner Ernst Friedr. Eberhard Krull, aus Lauterberg; Förster Trute, aus Elbingerode; G. L. Schorkopf, aus Clausthal; Förster Führer, und Sägemüller Hecht, von Elende; und Chrph. Holzer, ihr Waffenträger.

Den 3ten Jun. Joh. Wilh. Holzmann, und Joh. Dav. Wurm, aus St. Andreasberg; Caspar Georg Holzmann; Jak. Ernst Stürmer; Joh. Heinr. Lufft; und Joh. Heinr. Friedrich Behrens, alle 4 aus Herzberg.

Den 8ten Jun. L. H. v. Gundlach, Lieutenant in Hannöverischen Diensten.

Nota: In der Nacht zwischen den 7ten und 8ten Jun. hat es so stark geschneyet, daß der Schnee des Morgens einen halben Schuh hoch lag. Es hatte auch Eis gefroren; der Schnee lag aber nicht länger, als bis 9 Uhr des Morgens. *)

Den

*) Diese Anmerkung ist, nach der Handschrift zu urtheilen, von dem damaligen Brockenwirth Otte gemacht.

Den 10ten Jun. A. G. P. Keydel, von der Rothenhütte, bey schönem Wetter, und mit einer starken, (vermuthlich folgender) Gesellschaft:

— Johann Heinrich Schütze, aus Elbingerode: Was ich hier gesehen habe, das hatte ich noch nie gesehen.

— Joh. Grttfr. Dill, Mühlenschreiber in Wernigerode; Carl Eman. Zuberbier, aus Clausthal, itzt Orgelbauer der Orgel zu Elbingerode; Joh. Sam. Kutscher, aus Derenburg; J. Heinr. Satzen, Musicus; Joh. David Schütze; Joh. Conrad Lange: diese 3 aus Elbingerode; Heinr. Böddeker, wohlbestalter Wasserreisen und Röhrenwärter daselbst; Joh. Gottl. Bode, Mauermeister und Oelmüller; Joh. Andr. Fischer, Hammerschmidtsmeister zur Rothenhütte; J. Just Fischer, dessen Sohn; G. L. Burmeister, aus Elbingerode: Zum Theil sind wir vergnügt und zufrieden, zum Theil mißvergnügt gewesen: Ich aber habe das Wiederkommen nicht aufgegeben. — Zacharias Becker, ein Stummer, und der Vorstehenden Packträger.

Den 12ten Jun. H. W. Böhme, aus Clausthal, J. G. Schwarzkopf, aus Sachsen.

Den 13ten Jun. W. v. Schwarzkoppen, aus dem Braunschwigischen; F. A. Brandes, eben daher; J. G. M. Schumann, Organist, und Andr. Ludw. Elster, beyde von Zellerfelde.

— Ferner Christian Carl Müller, wirt zwar alle Dage Düller (toller), ließ sich leichte locken, Reiste mit nach dem Brocken, hat waß er wünßte nicht gesehen, allein, es ist geschehn; J. H. Geißel, aus

Wieg

Wiegleben in Gothaischen, Praefectus chori zu Zellerfeld; J. C. S. Pelzer, Cand. en Pharmacie, aus aus dem Hannöver.; J. H. Gotthardt, aus Bösenhof; F. J. Kutscher, vom Wildenmann: Symbol. μηδὲν ἄγαν, (Ne quid nimis) J. A. C. Menger; J. G. Madelung; J. Chrn. Halfeld; J. Heinr. Frick: Fallit saepissime nautas Orion.; Joh. Georg Timler; Joh. Anton Ludw. Seidensticker: In asperis non timite, in prosperis non tumite (statt timide und tumide); Joh. Carl Jul. Schoffelius; Gottfr. Wilh. Seidensticker, und Carl Küster, mit eigenen Beinen: Prosit tibi jentaculum tuum. (Die Letzten waren mehrentheils Schüler aus Zellerfeld.)

Den 18ten Jun. Georg Chph. Neumann, aus Thämer; Joh. Jak. Schwarze, aus Schleusingen; Carl Ludw. Hasenbalg, aus Ilefeld; Chph. Päseler, von der Eisenhütte ꝛc. Joh. Chr. Emanuel und Georg Friedr. Grove, aus Appenrode, sechs Papiermacher. Beyschrift des Ersten: Schwarze Beeren und Höllberte, das giebt einen guten Brey. Des Zweyten: Ich bin gelaufen über Berg und Thal, hab Untreu funden überall. Des Dritten: Wer alle Berge gleich machen kann, der fange zuerst am Brocken an. Des Vierten: Ich kann nichts schreiben hin, als daß ich da gewesen bin. Des Fünften: Als ich stieg von der Spiegelslust bis zur Heinrichshöh, thaten mir gewiß und wahr auch Knie und Waden weh. Des Sechsten: Zum ersten und zweyten mahl konnt ich auf Blocksbergs Höhen die Werke der Natur und Gottes Allmacht sehen.

— Joh. Chph. Bindseil. (z. 2ten mal).

Den 20sten Jun. J. G. Roth, Pr. in Bl.

Quid juvat adſpectus, ſi non conceditur uſus?

Die Aussicht war heut weit und schön,
Manch treffliche Provinz zu sehn;
Gut! — rief ich fröhlich — alles gut!
Doch diese Fluren einzubüßen,
Sie sehen, und sie all' zu missen — —
O was mir das für Schaden thut!

— L. F. Albanus, Dokt. Med. in F. C. Girtanner, Med. Stud. Sangallo-Helvetns; — I. A. Lammersdorf, Med. Stud. Hannoveranus, Botanices cauſa Bructerum conſcenderunt,. Hr. Girtanner hat hieher seinen Namen in ein längliches Viereck mit der Feder gezeichnet und drein einen Zirkel und ein Winkelmaaß über einander, und daneben: Mstr. ausserhalb aber beygefügt: Omne ſolum forti patria, quia patris.

Den 20sten und 21sten Jun. Gottl. Jakob Röver, Past. zu Watenstedt und Barnstorf im Braunschweigischen, (z. 3ten male) und dessen ältester Sohn, Joh. Heinr. Friedr. Röver; Joh. Ernst Schröder; Joh. Christian, und Joh. Fr. Andr. Röver; Joh. Heinr. Iffert, und Aug. Wilh. Giesecke, insgesammt aus Goslar: Es war sehr mittelmässiges Wetter.|

Den 21sten und 22sten Jun. Freyherr Waitz v. Eschen, Oberbergrath; und dessen Begleiter Pechmann, geführt durch J. C. Würzbach; F. L. Bindseil; J. W. Hopstock, und C. E. Kiß. — Fr. Ehrhart, aus Bern in der Schweiz.

— An

— An eben den Tagen folgende Schüler aus Wernigerode; Just Georg Kästner, (z. 8ten male); Jul. Chrn. Hartung, und Jak. Heinr. Krull, (beyde zum 3ten male); Heinr. Daniel Vorbrod; Chr. Carl Voß; Joh. Fr. Jänecke; Joh. Georg Sal. Franck; Joh. Gottlieb und Andr. Christian Rahardt; Joh. Heinr. Winkel, (insgesammt z. 2ten mal); Fr. Wilh. von König; Joh. Heinr. Marschhausen; Ernst Chph. Kümmel; Joh. Siegm. Friedrich; Joh. Frdr. Mänz; Joh. Heinr. Kratzenstein; Joh. Sam. Hempel; Sam. Gottfr. Heinrichshofen; und Heinr. Ludw. Hoffmann, von Roßla gebürtig; (dieser Letzte soll 1787. als Studiosus in Jena erstochen seyn, welches mit Bleyfeder bemerkt ist). Eine andre Hand hat noch darunter geschrieben: So viel man weiß, lebt er noch.

Vom 22sten bis 23sten Jun. Major von Morgenstern; Kapitain v. Larisch, und Kapitain v. Laurens, vom Regiment von Saldern in Magdeburg.

Den 23sten Jun. Carl Benjamin Jung, vom Kreppelhoff bey Landshut in Schlesien.

Vom 23sten bis 24sten Jun. Joh. Chrph. Tacke; Johanna Euphrosina Elisabeth Tacken, aus Wernigerode; Carl Ludw. Voigt, und Joh. Sam. Friedr. Hübner, aus Berlin, zwey Viehhändler; Chph. Lebr. Bibendt, und Gustav Backe, aus Wernigerode. Der Letzte ist rauf gelaufen, aber runter gefallen, bey gesunden Tagen einige Kräuter zu suchen auf Johannistag.

Den 25sten Jun. Joh. Chrph. Bartge; Joh. Mich., und Joh. Andr., und Joh. Fr. Wiedenbeyn,

drey Brüder; Joh. Chrph. Amelung; Joh Chrph. Becker, und Joh. Fr. Günther, insgesammt aus Drübeck, sind weggegangen die Nacht, und haben kaum gesehen den Tag.

Nota: *) Den 26sten Jun. Zwey Tage nach Johannis, hat es auf dem Brocken den ganzen Tag geschneyet, wie mitten im Winter.

Den 30sten Jun. G. C. Sander, bey gutem Wetter; A. C. Koch, aus Halberstadt, erstieg den Brocken, ohne Strümpfe und ohne Socken.

— von Reden, née de Minnigerodt; Yzquierdo, née de Rivera, Lezaun, Goicoa y Estella; le Marquis de Narron, (oder Narson, der Name ist undeutlich,) il y a des hommes, qui en peu des mots disent beaucoup, et des hommes, qui en beaucoup des mots ne disent rien; c'est mon sentiment. — C. W. v. Coudert; (auch dieser Name ist undeutlich,) Vicuna; Penaflorida; Doctor Angulo; L. v. Minnigerodt; I. H. v. Usslar.

Le soleil va sortir, il sort, il est sorti, voilà que la représentation est Finie, et vous pouvez, Messieurs et Dames, prendre vos jambes et quitter le Brocken.

Histoire de notre pélerinage digne d'être lué par tous les curieux, qui seront assez bêtes pour passer leur temps à parcourir ce lieu.

Nous

*) Obige Anmerkung ist vom vorigen Brockenwirth Otte. Es wäre gut, wenn der Brockenwirth mehr dergleichen Witterungbeobachtungen und Veränderungen niederschriebe. A. des Herausg.

Nous ſortimes de Clausthal le 30. Juin à 11 ½ heures et demie, les uns à cheval, les autres en voiture. En arrivant à un château, dont le nom n'eſt pas encore connu dans la Géographie, en but du ſait, de l'eau et de la bière, on remonta à cheval les femmes en homme, les hommes en femme; le Marquis de — (je ne veux pas vous dire ſon nom, Mr. Lecteur) tomba; Dr. Louis cria, un autre rit, u autre — — fit ce qu'il ne ſait pas s'empêcher de faire — voilà qu'on met pied à terre, qu'on fait un tapage terrible pour dire aux chevaux de retourner ſans guide à la maiſon et qu'on marche. Je ſuis fatigué; allons, je n'en puis plus; aſſeyons nous; partons, reſtez, allez, attendez, voilà de l'eau fraiche; pourrai-je en boire? oui! non! tous avis ſe partagés, et on ne boit pas. En fin on arrive au ſommet, le ſoleil ſe couche; on deſcend, on tombe ou remercie la culotte; d'autres la maudiſſent; mais tout eſt pour le mieux; on arrive au palais du Seigneur de la colline; bonne table; buvez de l'eau de vie; il faut commencer par là; buvons; bonne bière; excellent jambon; ſalade de viande etc. etc. etc. et tout de ſuite de la paille pour tous (s'entend pour coucher) lit philoſophique, chevet en pente; ſix brins de paille compoſoient le matelas; la lumière s'èteint; la muſique imitative commence, le chat, le chien, le cheval faiſoient le premier, le ſecond et le troiſième violon; l'âne donnoit du corps et le cochon jouoit de la baſſe. Taiſez-vous, M. M. ſoyez honnêtes! Nouvelle muſique; taiſez-vous, taiſez-vous! On fait ſemblant de dormir, on s'en dormir, on s'en dort. — — — Meſſieurs, Meſſieurs, le ſoleil, le ſo-

leil! vite, vite levez-vous! On ſe leve et on va voir; on voit, et voilà qu'il eſt fini; froid, pareſſe et envie de dormir. Voilà de reſte

Reflexions morales.

Nous ſommes bien haut, d'autres ſont bien bas; voilà le monde! Nous avons vu le ſoleil commencer ſon mois de Juillet, nous ne reverrons jamais pareille choſe. Je ſuis bien bête d'écrire tant de niaiſeries; et tu bien nigaud de me lire.

Epitre dédicatoire à la fin d'ouvrage.

Madame! Vous avez voulu abſolument me faire écrire; ayez la peine de bâiller ſans cependant vous demettre la mâchoire; car le jeu ne vaut pas la chandelle.

Im Julius.

Den 30ſten Jun. und 1ſten Jul. an den ſchönſten Tagen und in der lieblichſten Nacht, die je der Himmel dem Brocken und deſſen Freunden ſchenkte: Dorothea Bornemann, und A. C. Blum: l'amour nous unit et l'Hymen nous unira. (Der Bräutigam hat unterm Datum, den 22ſten Aug. 1782. dazu geſetzt: Tod! du trennteſt uns nicht, du verbandſt uns inniger!) — Juſtine Bornemann; Charlotte Blumin! Phil. Ernſt Bornemann; W. E. Hopſtockin; J. W. Hopſtock; F. L. Bindſeil; — J. C. Würzbach war auch in dieſer vergnügten Geſellſchaft, ſchrieb ſich aber erſt am 22ſten Aug. 1782. ein.

— Noch den 1ſten Jul. Georg Jakob Neccar, aus Stuttgard: Ich wünſchte mir oft ich wäre zu

Hauſe

Hause geblieben, so hätte ich keine müde Beine und trinkte (tränke) eine Kanne Bier alleine.

— Joh. Heinr. Illies, aus Hamburg, ein Versifex! von Profession ein Tischler:

Ich hab gehöret von dem Brocken In allen Städten, wie (von) den Klocken, Drum könnt ich auch nicht eher ruhn, Bis ich gepflückt hab diese Blum. Man heißt sie sonsten Mutterkraut, Die will ich schenken meiner Braut; Sie wächset ja nicht aller Orten, Drum hab ich sie geholet Dorten; Dabey hab ich besehn den Brocken, Der ist zu keiner Zeit recht trocken, Die Witterung sey auch, wie sie sey, Sie macht ihn nicht von Wasser frey. Ich habs befunden diese Zeiten, Daß er nicht gut ist zu besteigen, Dieß hab ich wohl erfahren Anjetzt in diesen Jahren. Ich will es ja auch nicht verhelen, Und meinen Namen Euch erzehlen: Johann heisse ich im Leben, Heinrich auch so gleich daneben, Illies werde ich genannt, Und Hamburg ist mein Vaterland Darinnen bin ich wohlgebohren, Und zu der Tischlerkunst erkoren, Dabey will ich auch leben und sterben Bis mich der Himmel wird zum Erben.

— Joh. Friedr. Stövesand (zum 2ten mal). ein Dito: und dito.

Als ich den Brocken hab bestiegen, Und manchen sauren Tritt getrieben, Bis ich bin herauf gekommen, Da hab ich Dieses Buch vernommen. Ich heisse Joh. Fr. Stövesand, Der Harz ist zwar mein Vaterland, Auf dem Zellerfeld bin ich geboren Und zum Dieschler Gesellen auserkoren, Und da gedenk ich

ich auch bey Zu bleiben, Und meine Zeit damit zu vertreiben.

— Isaak Wilhelm, von Augspurg, ebenfals ein Tischlergesell, ein Reimer, und Seinselbstlobredner:

Er ist ein gutes Kind, Sein Herz ist von der allerbesten Güte, Doch Einen Fehler hat sein trefliches Gemüthe, Er ist zu wenig klug in der Aufrichtigkeit, Ich wünsche ihm Verschwiegenheit.

Noch erschienen Sieben Göttingische Studenten: C. H. Triller; B. Lorenzen; H. C. Hammerich; J. F. Jensen; von Laffert, der ältere; lauter Holsteiner; Fr. W. Sibeth, und C. A. F. Zander, zwey Meklenburger, und wo 5, ausser den ersten und letzten, hinzugefügt haben: Bursche aus Göttingen.

— Joh. Chph. Giese, aus Erfurt; Philipp Max, aus Leipzig; Joh. Heinr. Thielemann, aus Wernigerode, und August Rummert, aus Benzingerode: Wir Sind gegangen Iber berch Und thurschs (durchs) Tahl ꝛc.

Den 2ten Jul. Heinr. Wilh. Pachtmann, und Joh. Lor. John, aus Wernigerode; Joh. Gottfr. Herrmann, ein Musikant, nebst Mutter und Sohn, aus Frohse bey Quedlinburg,

Den 4ten Jul. d494†h21 E63ſ1b2†h1 H23d267188. (entschiffert: Dorothea Elisabetha Heidelmann), aus Heimburg. Darunter befindet sich noch eine Zeile Chifferschrift griechischen und hebräischen Buchstaben ähnlich.

Den

Den 5ten Jul. G. N. Fischer, Rektor der Martinsschule zu Halberstadt:

Ein Mann verspricht *) und hält!
Und aufs neue versprech ich,
Mehr, als noch einmal, dein Haupt zu besteigen.
Sey mit dankbarem Herzen gesegnet,
Schöner, heitrer Abend!
Aussicht über Länder und Städte!
Zu viel wärs, für geringere Müh
Deines Schauspiels zu genießen,
Zu fühlen der Entzückungen Schauer,
Die, zuströmend von allen Seiten,
Auf einmal nicht die Seele faßt!
Ihr empfandet sie mit, Jünglinge,
Die meinem Ruf, sie zu empfinden gefolgt!
Euch tröste, wie mich,
Dieses Glück, das Wenigen wird;
Daß uns nicht mehr noch ward;
Daß wir nicht unter unsern Füßen
Sahen den zückenden Bliz,
Hörten den rollenden Donner,
Wie er von Berg zu Berge wiederhallt!
Daß die Nebel der ziehenden Wolken,
Die wir schon gerüstet fanden,
Schon hoffnungvolldas Roth des Morgens sahn,
Das Roth des Morgens ein uns hüllten,
Zurück uns in die Hütte scheuchten,
Und keine nach und nach erhellte Welt,
Keine, wie im Triumph
Ueber ihr aufsteigende, Sonne
Uns neuer größerer Entzückungen Quell war!

Erwar-

*) Siehe den 10. Jul. 1779.

Erwartet nichts Vollkommenes, o Freunde,
Wo alles unvollkommen ist!
Erwartet nie Belohnung ohne Müh!
Der edle Jüngling scheut sie nicht;
Stärkt seine Kraft,
Freut überwundner Schwierigkeiten sich,
Und wird dereinst ein edler Mann!

Daneben steht: Mein liebster Fischer, lesen Sie dieses: so erinnern Sie sich doch ein wenig Ihres Hallischen Freundes, G. H. L. Schlemm.

Desgleichen F. v. Witzleben, der Sie noch als seinen ehemaligen Lehrer verehret.

Und mit Bleystift geschrieben: Wir kannten uns nicht, drum spottetest Du meiner, wo ich Mittleid verdiente, und ich fürchtete mich, und floh vor Dir, wo ich Dich ehren und lieben sollte. Jetzt verehre ich Dich innig, und, so Gott will, wirst Du mein Freund, noch ehe unsere Seelen unmittelbar in einander sehen. Ihr Verehrer, C. D. Kolmeister.

Die Scholaren der Martinsschule, welche ihren Herren Rektor begleiteten, waren: 1) Sachse: In der Abendröthe stieg die volle Seele auf Stufen von Gebirgen zu Jehovah empor. 2) J. F. E. Ohlendorf; 3) Heinr. Fricke; 4) Schäfer, aus Grüningen: Wenn nur das Steigen nicht so voller Mühe wär: so wollte ich, bey meiner Ehr, Dich, Brocken, loben noch weit mehr, (m. a. Hand: Nichts ohne Mühe in der Welt. Recht Herr Bruder! — Dietrich.) 5) Küster, aus Halberstadt: die schöne Aussicht auf dem Brocken überwindet alle Mühe, die ich vorher

im

im Steigen gehabt habe; 6) Chrn. Friedr. Michaelis; 7) Joh. Andr. Chph. Hildebrand; 8) Friedr. Gottlieb Michaelis; 9) Joh. Gottfr. Chrn. Barleben; 10) Dav. Matth. Heinr. Kramer. (Zwischen diesen beyden Inschriften steht: Es freuet mich, Euch hier zu sehen. Dietrich.) 11) Schaper: lauter Halberstädter: Von diesem Berge sah ich die Gegend, und — staunte. 12) Joh. Chr. Aug. Pöße, aus dem Schwarzburg-Sonderhausischen (zum 2ten male); 13) A. C. Schulze: Es war beständig nebelicht, ich habe daher nichts gesehen. 14) G. H. G. Herrman, aus Sachsen; und 15) Joh. Chrn. Bessert, aus Berlin.

An demselben Tage, Chph. Fr. Lohse, aus Freyberg, jetzt in Halberstadt; J. Frdr. Rose und G. Kux, beyde aus Halberstadt. Johann Michael Graff, der Handlung zugethan.

— Thoms James Fortsew, born in Ireland: Left Clausthal at 10. a Clock, Sth of July, saw the Silvermines from Thencerode to the Iun at the bottom of the Mountain, walked from the Iun to this elegant chateau berplish miles over tops, Stones, and the Sun was totally involved in a fog. Tired to. Death with mires, logs and mountains I lay on some Straw Strewed an inch thick on the ground, got off at Six without seeing the Sun, the fog was II. thick at seven a Clock descended the mountain in search of a — — formerly threw with care and storie, which I haste to be were successful in finding than I was in seeing the Sun rise, but being of Doctor Kanglis opinion, tout est pour le mieux, I re-

I remain satisfied with my - - - and - - - - wisching better luck to all future travellers, I shall end this - - - Palais Royale de Blocksberg. (Alles dieß ist sehr unlesbar, und fast kein einziges Wort richtig orthographisch geschrieben.)

Den 6ten Jul. Planer; Rudolph Zacharias Becker und Gottfried Erich Rosenthal. Zu mehrerer Berichtigung verschiedener bisher durch das Steigen und Fallen des Barometers bestimmten Höhe des Brockens, unternahmen obbenannte drey Gelehrte eine abermalige Messung desselben durch ein von G. E. Rosenthal und Giovan. Baptist Schiavetto erfundenes und verfertigtes Barometer, welches alle Vorzüge und Vortheile des de Lücschen, ohne dessen Mängel hat, aus demselben Standpunkte, den Herr de Lüc zu Oderbrück und auf dem Brockenhause genommen hatte. Das Resultat davon wird nächstens an Ihro Hochgräfl. Gnaden unterthänigst eingesandt werden. Vor der Hand erhellet so viel daraus, daß die Silberschlagsche Vermuthung — als entstünde die Brockenquelle durch eine Art von Uebertreibung aus der Tiefe des Berges — nicht viel Wahrscheinlichkeit habe. *)

Den 7ten Jul. Joh. Heinr. Severit, aus Eimbeck: Mich führte ein Bote den unrichtigen Weg; allein, endlich fügte es der Himmel, daß ich bey spä-

ter

*) Man vergleiche hiermit die am . . . . Sept. 1788. von dem regierenden Hrn. Grafen zur Untersuchung der Beschaffenheit des Brockenbrunnens angestellten Versuche.

ter Nacht mit Freuden an diesen Berg gelangte. Einem Hirten, der mich her begleitete, dank ich es, daß ich mein Leben gerettet, sonst hätte ich müssen meinen jungen Geist aufgeben.

Den 8ten Jul. Le Lieutenant et Adjudant de Zweibel, en Bataillon de Romberg; le Lieuten. et Aide de camp de Meyerink du Regiment de Saldern, ont été ici en incognito.

— J. F. Fritsch, aus Nordhausen, ein 66jähriger Greis, (z. 2ten mal.) Kocke, ein Maler aus Berlin.

Den 9ten Jul. F. C. Büttner, Cammer-Assessor, aus Weimar, hatte das Glück, nach einem von 8 Uhr Abends bis an den Morgen um 8 Uhr anhaltenden Nebel, bey einigen Sonnenblicken noch etwas von der ganz entzückenden Aussicht zu profitiren. — F. R. Dippe, aus Halberstadt.

Den 12ten und 13ten Jul. J. F. Fritsch aus Nordhausen, (z. 3ten mal, s. den 8. Jul.) Ich suchte meiner Urgroßmutter Fußstapfen, habe sie aber nicht finden können.

Den 13ten Jul. Aug. Melchior Speckhuhn, aus Magdeburg, Kaufmannsdiener in Schöningen.

Den 14ten Jul. Albert, Graf zu Anhalt, mit seinen Drey Söhnen, Albert, Friedrich, und Gustav, Grafen zu Anhalt. — C. H. v. Dyherrn; Joh. Gottf. Vieweg, von Halberstadt; A. C. B. von Alvensleben, wird bey seinem Aufenthalt zu Ilsenburg noch vielmals auf den Brocken reisen; G. J. v. Alvensleben, ist zum erstenmal auf den Brocken gekommen, nur hat der Nebel ihm die Aussicht weggenommen;

men; Adolph Ludolph Georg von Alvensleben, alle drey aus Hundisburg.

— Joh. Andr. Dav. Binneboeß, aus Bernburg: Allezeit fröhlich, ist gefährlich ꝛc.

Den 15ten und 16ten Jul. Eine Gesellschaft von 22 Personen aus der Domschule in Halberstadt: J. C. C. Nachtigal, Prorektor; A. D. Thormeier, und W. G. Bastian, Collaboratores; J. L. und G. G. Struensee, aus der Prignitz; F. C. Paldamus, aus Bernburg; E. C. W. Hennecke; J. C. C. Hertel; G. W. Becker; Ch. E. Chemnitz; J. C. A. Wiste; und F. Beyer, alle 6 aus Halberstadt; P. E. Sendler, und A. G. Herzog, aus dem Magdeburgischen; J. C. Hädicke, aus Magdeburg; J. C. Wiese, aus Quedlinburg; J. C. Schlitte, und C. W. Hagemann, aus der Mittelmark; C. W. Cleinow, und F. A. Grove, aus der Altmark; W. L. Lüders, aus dem Braunschweigischen; und E. W. Vincke, aus Minden.

Den 16ten Jul. Villaume, Pastor der französischen Gemeine zu Halberstadt: Regen und Sturm und Nebel müssen den Brockengast nicht mißmüthig machen. Hat er nichts weiter für seine Bemühung: so hat er doch den Brocken bestiegen, und Wolken und Regen und Sturm auf dem Brocken gesehen.

— An eben dem Tage. Neuendorf und Crome, beyde Lehrer am Philantropin zu Dessau: Mein lieber Brocken, ob du gleich dieses mal sehr dunkel und stürmisch warst: so komme ich doch bald wieder.

Den 16ten und 17ten Jul. Henrike Justine Johanne Kienen, geb. Benecken, und Aug. Friedr. Ludw.

Ludw. Kiene, aus Schöningen, und dieser zwar zum drittenmale, haben aber wegen des großen Nebels Nichts sehen können.

Den 18ten bis 19ten Jul. J. Kehr, Ph. Schneider und G. Bansen, sämmtlich aus Frankfurt am Mayn, haben bey ganz heiterem Himmel die Sonne herrlich aufsteigen sehen. — S. Müller, aus Osterwiek, der G. G. Besl. sah gleichfalls den Aufgang der Sonne, und beschauete die umher liegende prachtvolle Länder:

Nur fromme Seufzer steigen, Gott, zu Dir empor — Aus tiefer Brust. Auch diesen öffne, Herr, dein Ohr! Mit starrem Blick betracht ich Deine große Macht, Bewundrungsvoll — Der unbegränzten Schöpfung Pracht.

Den 19ten Jul. Joh. Christ. Ernst Lichtenberg, Musicus instrumentalis, aus Bernburg, sah die Sonne ganz hell aufgehen, und war also voll Vergnügen, daß ihm ein kleiner Tanz einfiel; welcher Tanz (eine Angloise) denn auch auf Noten gesetzt, u. nebst Touren dazu gezeichnet ist, mit der Unterschrift: Als Musikus lieb ich voll Gefühl harmonischen Gesang und Saitenspiel. — Chph. Heinr. Herbst, Stadtmüller aus Osterode; Dem hat es hier recht wohl gefallen! — Hägemann, von Osterwiek: Symb.: Ich bin Herr Hägemann, ein höflicher Berliner, der sieben Gilden Diener, ein Herr für jedermann; ich bin Herr Hägemann!! (m. a. Hand: den man zum — brauchen kann.)

— Christian Hose, (ohne Hosenknopf). Ein Jeder Stehe Still und mit Bedackt hier Lese, was hier

geschrieben hat ein Mühlbursch: Mit Grosser Begirde und Curgosität ꝛc.

Den 21sten Jul. Ludolph Wedekind Nepomuck ab Uslar, aus Dresden; G. H. C. Schlemm, (z. 3ten m.) J. D. Ramberg, Kön. Großbritannischer Kriegssekretarius, aus Hannov. hat den Brocken abgezeichnet; es war derselbe ohne Dünste, die umliegende Gegend aber von hochgehenden Wolken zum Theil bedeckt, zwischen welchen die Sonne durchstrahlte. — G. H. D. und Joh. Heinr. Ramberg, dessen 2 Söhne; Où nous étions couchez mal à notre aise entre la puce et la punaise.

— J. F. C. Schwennke, aus Hannover; Aug. Heinr. Schäfer, aus Harzburg; C. L. Bindseil, (seit 26 Jahren und 14 Tagen z. 2ten mal) sah nachmittag um 3 Uhr an der obersten Anhöhe des großen Brocken einen jagdbaren Hirsch.

Den 23sten Jul. Carl Künne, aus Osterwiek; Joh. Ludw. Chrn. Bindseil, aus Ilsenburg; — Heinr. Festerling von Winkel: fängt seine Frau im Sprinkel. — Friedr. Stech, gebürtig von Eulenburg: kein Geld, kein Geld, kein Leder!

— Sophie Antonette Dieckehutten, aus Osterwiek, erstieg den Brocken mit Plaisir, fand aber keine Lust allhier ꝛc. Lud. Fr. Chph. Dieckehut, aus Osterwiek, hat leider des Nachts müssen auf der harten Erde liegen. — Joh. Georg Ulrich, kam hieher mit fleiss, dem hern Graben (Grafen) zu ehr u. preis; Ernst Dan. Ferd. Walter, von Lochtum, bestieg den Brocken auch mit Fleis, dem allergnädigten hrn von Graben sey Lob, Ehr u. Preis. —

Den

Den 24sten Jul. Heinr. Haubold von Zanthier, K. Pr. Forstrath des Ruppiner- und Priegnitzer Kreises; (z. 13ten mal); Ludw. Dietrich von Zanthier, Lieutenant vom Regiment Herzog v. Braunschweig in Halberstadt:

Götter! in die blaue Weite
Meiner Landschaft seh ich hin;
Gebt, o gebt mir das Geleite,
So lang ich unter Weges bin!
Pfeif ich, nach der Wandrer Sitte,
Meinen letzten steilen Berg hinab:
O! so nehmt mir, bitte, bitte,
Meinen Stab mit Ehren ab!

Den 25sten Jul. Chrn. Heinr. Feuerstack, aus Ilsenburg; G. L. Hartig, aus Gladenbach im Hessen-Darmstädtischen: *Aurora venatoribus amica.*

— v. Grawert, Kapitain und General-Adjudant Sr. Durchl. des Herzogs von Braunschweig:

Gestrenger Meister Brocken!
Sein klarer, heitrer Blick
Konnt uns von weitem locken;
Unfreundlich weist Er uns zurück,
Läßt uns nicht einmal trocken;
Er ist ein Galgenstrick!

— — — — —

Dies war Ihm zugedacht!
Doch, plötzlich auf der Sonnen Blick
Enthüllte sich die Nacht
Des Nebels und ward trocken;
Er bleibt der alte brave Brocken.

Dem edlen Beyspiel folgte billig
Das andere Heer der Berge willig,
Und unsre Mühe blieb nicht ganz vergebens.
Denn, offen vor uns ausgebreitet sahen wir
Die weite Laufbahn dieses Pilgerlebens,
Ein Meer von Wolken und manch herrliches
Revier.
Weg! alle böse Launen!
Hier ist der Ort, die Werke Gottes anzustaunen.

— C. H. v. Below, Lieutenant beym Regiment des Herzogs v. Braunschweig. Chrn. Heinr. Spörer, konnte wegen des dicken Nebels nicht weit sehen; D. E. Meister, Linguarum in Gymnasio Ilfeldensi Magister.

Dic, quibus in terris, et eris mihi magnus Apollo,
Tum fornax aestate calet, tum frigore riget?
Dic, quibus in terris, transverso munere, fornax
Frigeat in bruma, caleat per tempora messis?

Und in dessen Gesellschaft folgende Ilefeldische Bursche:

J. L. F. und J. K. F. Klemann, aus Walkenried; P. U. Seezen, und A. G. Tannen, aus dem Jeverlande, an der Ostfriesischen Gränze; W. L. A. Matthiä, aus Blankenburg; und P. A. H. v. Breitenbauch, aus Preußl. Minden; — Lautenbach, ihr Proviantträger. Sie hielten sich 1½ Tag auf, ohne etwas anderes gesehen zu haben, als Nebel.

Den 26sten Jul. Canonicus von Gansauge der jüngere, aus Schönebeck bey Magdeburg, und dessen

dessen Hofmeister, Gedicke; Ferner Chr. L. Haupner *), Theol. Cand. aus Anhalt-Bernburg, Erzieher und Lehrer im Küsterschen Hause zu Magdeburg, nebst C. G. Küster; E. T. L. Küster; F. v. Arnstedt; L. v. Dankelmann; J. H. Reiche; L. v. Schulenburg; Carl Daniel Küster, Consistorialrath und erster Prediger an der deutsch-reformirten Gemeine zu Magdeburg: Des gnädigen Hrn. Grafen Excellenz hatten meinen obgenannten Söhnen alle Bequemlichkeit gegeben, die Werke des Schöpfers von diesem hohen Altan zu sehen: aber nur wenige Blicke erlaubte uns der Nebel durch seinen Flohr zu thun. Unser Wissen auf Erden ist Stückwerk und Stufengang. — Joh. Gottfr. Conr. Schrader, aus Schönebeck.

Den 27sten Jul. A. M. Speckhuhn, aus Schöningen, (z. 2ten male) von Ilsenburg herauf gestiegen. Dieser Weg ist nicht all so beschwerlich, als der von Schierke herauf! jedoch mit müden Beinen, fast entkräftet, erstieg ich diese Höh! aber reichlich doch ersetzet diese Unlust, da ich seh, daß sich heitrer Himmel zeiget, und der Sonnen Pracht aufsteiget.

— J. A. Struve, Musikus aus Halberstadt: dieser hat einen engl. Tanz von 8 Touren hinzugezeichnet, welcher sich ohne Musik vortreflich ausnehmen muß.

— Joh. Friedrich Kniep, Pater des Dominikaner-Ordens; Joh. Jul. und August Heinr. Jul. Westr, auch Patres aus Halberstadt: bey hellem und schönen Wetter; es erfolgte aber oben ein starkes Donnerwetter mit Hagel, Regen, und entsetzlichen

*) Starb als Capellan in Bernburg, am 15. Aug. 1785.

Sturm, ein anhaltender Nebel mit Wind — Alles das war der Lohn unsrer Bemühungen.

— Behrens, von Hamburg, nebst Chph. Kepper und dem Führer Hallersleben, aus Wernigerode, kam nur einige Stunden später, als obstehende 3 Herrn Patres, und ich traf sie noch ermattet von ihrer Reise in der Berghütte an; aber sie waren dennoch glücklicher, als ich; denn ich empfand nicht nur alle das Ungemach, welches ein grausames Donnerwetter begleitet, sondern mein Führer hatte mich auch irre geführet, so daß wir, wenn der Zufall uns nicht zu einer Kohlenhütte gebracht hätte, die traurigsten Aussichten hatten. Uebrigens habe ich den Brocken nur in einem Bezirk von etwa 20 Schritt kennen gelernt; jedoch:

't is in Life, as 't is in painting,
much may be right, yet more is wanting.

Den 31sten Jul. Bey sehr schönem heitern Himmel; — Friderike Juliane Franciskén vo Zanthier:

Treu, redlich und verschwiegen soll bey mir im Grabe liegen.

— Christiane Charlotte v. Rössing:

Sind dieses Gottes Füße Schämel: Wie groß muß nicht der Schöpfer seyn?

— Johanne Christiane Ernestine Auguste Friderike von Landwüst.

— Fr. Ludwig de la Vière, Lieutenant beym Regiment Cüraßier von Hoverbeck, zu Aschersleben; an

einem

einem Tage, welcher der herrlichste Tag von der Welt war. Symbol. Ludwigs des Gepanzerten:

Wer seinen König ehrt u. dienet ihm getreu; Wer eine Schöne liebt u. einen Freund dabey; Wer allzeit sparsam ist und sich doch lustig macht, Dem sey das größte Glück auf Erden zugebracht.

— Louise v. Cornberg: O wunderschön ist Gottes Erde, Und werth darauf vergnügt zu seyn! Drum will ich, bis ich Asche werde, Mich dieser schönen Erde freun.

— Ludwig von Zanthier, Lieut. vom Regiment Herzog von Braunschweig Infanterie, (abermals):

Erdennoth ist keine Noth, Als den Feig und Matten; Arbeit gibt dir täglich Brodt, Dach und Fach und Schatten. Rings, wo Gottes Sonne scheint, (selbst auf dem Brocken) Findst ein Mädchen, findst einen Freund; Laß uns immer bleiben.

— Charlotte von Zanthier:

Der Fleiß in nützlichen Geschäften, Der edle Wucher mit den Kräften Bestimmt das menschliche Geschick; Um uns das Glück nicht ein zu schränken, Verlieh uns Gott die Kraft, zu denken, Und sprach: Mensch, schaffe Dein, und Deiner Brüder Glück.

— Ferner, Joh. Friedr. Bergmann, aus Halberstadt; — Frider. Ehrhart, Helvéto-Bernas, secunda vice. Joh. Gotth. Werner Lämmerhirt; Johanne Just. Erneſtine, Lämmerhirtin, aus Ilsenburg, und Henriette Otten.

Im August.

Den 1sten August. J. A. Hotter; C. H. Lämmerhirt; C. E. Baumgarten, aus Goslar. — Chrn. Heinr. Feuerstack, Förster von Ilsenburg, (zum 3ten mal in diesem Jahre).

— Carl Benj. Jung, von Kräppelhof bey Landshut, (war den 9ten Nov. 1779 von dem großen Riesengebirge zu dem Förster Feuerstack in die Lehre gekommen):

Die groß- und starken Hirsche locken Mich auf den hohen Brocken:

— H. E. Erck:

Als ich am Brand zum erstenmal Durchs Weidewerk die Pläz wahrnahm, Bekam ich einen Hirsch zu sehn, Der konnte für jagdbar bestehn. Hätt ich ihn können nur durch meine Büchs erreichen: So würd ich auch vielleicht jezt seine Enden aufzeichnen.

Den 3ten Aug. J. F. von Offenberg, aus Curland; Lieutenant und Adjudant bey des Herzogs v. Braunschweig Regiment in Halberstadt.

— C. L. Becker, aus Rosla im Stolbergischen, d. G. G. Befl.:

Bey Gütern, die wir stets genießen, Wird das Vergnügen endlich matt; Und würden sie uns nicht entrissen, wo fänd' ein neu Vergnügen Statt?

— L. H. F. Friedel, aus Berlin, der Rechte Befl. zu Halle, und Strohkranzredner zu Westerhausen, welches, wie ich hoffe, Niemand contradiciren wird, wenn er nicht gar zu gütig ist. Jetzt fällt mir ein Gedanke ein, der mir nicht der angenehmste ist:

Denn

Denn bald muß ich der Mode dienen, Ernsthaft seyn in Gang und Mienen, Dennoch bin ich stets fidel.

— Christian Wilhelm Troschel, Studiosus zu Halle, (renovatum a Fratre, F. Troschel, d. 18. Jul. 1788.)

Den 6ten Aug. L. Herrmann, Anhalt-Dessauischer Hofrath: Wir sahen die Sonne wenige Minuten nach ihrem Aufgange aus den Dünsten prächtig hervorgehen; und ob gleich das Land nicht ganz vom Heiderauche frey war: so genossen wir doch eines herrlichen Schauspiels. Wir sahen die Elbe und eine Menge herumliegender Städte und Dörfer. Ich kann nichts besseres, meine Empfindungen auszudrücken, hersetzen, als die Worte aus dem philantropinischen Liede:

Sey mir gegrüßt, zu meines Gottes Ehre, Du, seiner Schöpfung Königinn, Steig auf aus deinem Feuermeere, Und geuß Erstaunen vor dir hin, Daß alle Welt anbetend niederfalle — Vor dem, der dich so schön gemacht, rc.

— Joh. Simon Hennig, Oberamtmann zu Eisleben, wiederholt vorstehenden schönen Gedanken des Hofraths Herrmann, in eben der Stunde, aus größter Empfindung über die schöpferische Macht.

— Joh. Fr. Mook, Postverwalter in Elbingerode. — Friedr. Aug. Franke, ein Kaufmann aus Dresden, sah mit Vergnügen den prächtigen Aufgang der Sonne. — Chrn. Lebr. Nauwerck, aus Eisleben, der Rechte Cand.: Wer zum Brocken zur Walpurgisnacht auf dem Bocke ohne Schaudern reiten,

ten, und von Ilsenburg ohne Schweißvergießen ihn ersteigen kann, das ist ein Mann!

— Joh. Ernst Wilh. Riesener: Obstehende 3 Herren hätten durch meine Führung von Ilsenburg des Nachts bald Hals und Beine gebrochen.

Den 8ten Aug. von Legat, geb. von Bismarck: Je n'oublierai pas de ma vie la politesse qui m'arrivè ici, — von Legat, Lieutenant, Saldernschen Regiments, von Magdeburg; F. W. H. von Trebra; Szeleizky de Endem; L. O. Schröder; P. H. Breustedt. Freye Aussicht ergeßt das Auge; C. B. v. Ende: le Sentiment est le seul don de l'ame que le travail n'ait jamais imité. G. F. L. v. Heringen; L. F. J. von Heringen; — Lieut. von Legat schrieb hinzu:

Wo so ein guter Graf regieret, Der seine Gäste selbsten führet, Sie speist und tränkt u. (ihnen) allens zeigt, Den Brocken selbst mit sie (ihnen) besteigt, Ein sanftes Lager ihnen gibt, Und großmuhtsvoll das Gastrecht übt, Da wird die Dankbarkeit zur Pflicht. In Ewigkeit vergeß ichs nicht.

— Friedr. Aug. Gruner: Mir hat es sehr gefallen, und vielleicht komm ich bald wieder. Ach, wenn nur der Weg besser wäre! — Friedr. Zimmermann, als Postilligon.

— An eben dem Tage. F. W. v. Hagen, nebst A. Hotter: Wie sehr oft, so auch jeßt mit Vergnügen Dieses Berges Höh bestiegen. — C. L. Wacker, d. G. G. Candidat: Fr.: Warum pflegt man zum Brocken doch zu gehn? Antw.: Um sich da zu besehn.

sehn. Fr.: Kann dis denn nicht zu Hause auch geschehn? (Antwort ist der Herr Candidat schuldig geblieben.)

— J. N. Bock: Durch Besteigung der Höhe des Brockens werden ermattet die Knochen. — J. C. H. und J. G. und J. L. C. Meyenberg: Die Höhe hat Gefahr, In Tiefen sinkt man gar; am besten, man bleibt in der Mitte.

— J. J. Hellwig: Einen Theil der Erde zu besehn, ist es heute nun geschehn, daß wir den Brocken hinauf stiegen u. eine Zeitlang beym Feuer blieben liegen; Die Luft, mit Nebel angefüllt, hat unsre Augen ganz verhüllt. — E. Berkhun zu Harzburg: Um über Berg und Thal zu sehen, muß man auf den Brocken gehen. —

— Acht Schüler aus der Johannisschule zu Halberstadt: Joh. Chr. Alexander Valentin Pape, aus Cöthen:

Gott, ist schon dieses Leben — Mit so viel Glück umgeben: Was wird es dort denn seyn, Wo Du uns wirst erfreun?

— Stephan Köthe; M. U. Wegener, und A. H. Kühne, sämmtlich aus Schwanebeck; Christoph Bergmann, aus Hedersleben; Aug. Ernst Wülke, aus Oster-Niemburg; Joh. Fr. Bernhard Müller, aus Halberstadt.

— J. H. T. Schäffer, Präfekt des Chors. Der Nebel verhinderte uns Abends und Morgens, sehr weit zu sehen; unser Weg gereuete uns aber doch nicht. Werke Gottes zu besehen kann auf diesem Berg geschehen.

Den

Den 9ten Aug. Carl Heinr. August Schultz, aus Berlin; Joh. Andr. Obbarius, aus Hevingen in der güldenen Aue; Joh. Theodor Andr. Hennecke, aus Stolberg, und Joh. Chrn. Zink, aus Frankenhausen, vier Quedlinburgische Gymnasiasten, sahen die Sonne sehr herrlich unter- und aufgehen, und der erste tanzte auf dem berühmten Hexentanzplatze eine Menuet.

Den 10ten Aug. J. B. Freytag, in Gesellschaft Mstr. Nordhausen, Mstr. Riefenstahls, und Mstr. Hampens, aus Ilsenburg, sah die Sonne untergehn, sehr mächtig und früh wieder aufgehn, sehr prächtig.

Den 11ten Aug. Just. Rud. Ludw. Niebecker, Fürstl. Schwarzburgl. Secretär; J. Carl Chr. Löding, Sohn des Müllers zur Altenau; Joh. Heinr. Fr. Calvör von daher: Mir ist die Erd ein Jammerthal, der Himmel ist mein Freudensaal. J. Caspar Schreyer, aus Erfurt. (Schrie auch auf dem Brocken). J. A. Donndorf, Probstey-Secretär und Regierungsadvocat; Commissionsräthin Herold, und Demoiselle Donndorfin; Zieglerin, alle aus Quedlinburg. Wir kamen glücklich hinauf, aber, wie wir wieder hinunter kommen werden, das weiß ich noch nicht, schreibt die letzte. Des Sekretärs Beischrift ist: Juch! Juch übern Brocken! Wer keine Schuh hat, tanzt auf Socken. Juch! Heydudeldey! Die Demoiselle wünscht dem Brocken, ewig wohl zu leben. Zugleich sind hier 3 Köpfe in Profil wie Silhouetten hinzugezeichnet.

Den

Den 12ten und 13ten Aug. Folgende 6 Webergesellen: F. G. Riedling, aus Preussen, mit Vertüngen (Vergnügen): Mich umzusehen weit u. breit, das ist mein größte Freud. Joh. Chrph. Bäseke, aus Binder: Ist dieses nicht recht geschrieben: so ist die Konst (Kunst) in der Feder geblieben. Joh. Andr. Meyer, aus Halberstadt, war von Herzen froh, als er das Wirthshaus soh. (sah) Andr. Hildemann, aus Appenrode, und F. L. Lautenbach, aus Elbingerode und Andr. Hummel, von Bernburg.

Den 13ten Aug. Aug. und Joh. Gottfr. Gier; Vitae summa brevis spem nos vetat inchoare longam. Jak. Müller, Joh. Ernst Schmidt, und Aust. Low, aus Quedlinburg. — Heinr. Elias und dessen ältester Sohn Joh. Andr. Kaull, aus Wernigerode. Wenn dieselben essen und trinken: so sind Vater und Sohn nicht faul.

Den 17ten Aug. G. G. H. Kessler, Sch. Francus; C. F. A. v. Landwüst; C. F. Unzer; Chrn. Friedrich Schroeder; C. Bockenmüller, Fischmeister und Wegweiser; und Förster Ohle vom Oderhause. Herr Schröder fügt hinzu: Wir sind durchs Cederntbal über das Braunschweigsche Wolkenhaus durch verschiedene Cirkumflexe über den Borkenkrug nach dem Oderteiche gegangen, und von der Oderbrücke über den Königsberg heraufgestiegen.

Den 23sten und 24sten Aug. Johann August Ephraim Goeze, *) Pastor an der Kirche St. Blasii zu

*) Jetzt Erster Hofdiakonus an der St. Servatii Kirche daselbst.

zu Quedlinburg: In der Gesellschaft des Hrn. Baron v. Welser, aus Nürnberg, welcher die Schweizergebirge bereiset hat, den 23sten Nachmittags die Baumannshöhle bestiegen, des Abends um 9 Uhr, nach einem beschwerlichen Wege auf dem Brocken angekommen. — Des andern Morgens um 4 Uhr bey starkem Ostwinde die Präparation zum majestätischen Schauspiele, das ein Sterblicher sehen kann. — Belohnt genug! — mehr gesehen, als viele vor mir gesehen haben, und nach mir sehen werden. — Gegen halb fünf Uhr erst ein kleines purpurfarbiges, — mir längs horizontal stehendes Flämmchen, das an hoher Karminfarbe zunahm. — Vor mir in allen östlichen Thälern die Nebel und Schatten des Landes; neben dem Purpurflämmchen, in einer langen, nach Norden und Süden ziehenden orangepurpurrothen Streife, die Flügel der Morgenröthe. — Mir präcis um 5 Uhr der Aufgang der Sonne — hell, heiter, unaussprechlich schön. Erst ein Purpurbogen, der sich zur Scheibe bildete, dann mit einemmale, wie ein Blitz, das Auge der Welt. Wie flohen nun links und rechts die Schatten, und drängten sich tiefer in die Thäler! — Hinter mir die vergoldeten Gipfel der Berge.

Zwo Hauptempfindungen in meiner Seele. a) Das muß ein großer Herr seyn, der das Alles gemacht hat. Die Sonne leuchtet seine Güte und Herrlichkeit. b) Ueber mich selbst: daß ich dieß große Schauspiel sehen, daß ich diese Majestät bewundern, daß ichs empfinden

und denken kann; — daß ich mehr, als Sonne und Brocken bin.

Die Aussichten von dem Hexenaltar und der höchsten Höhe des Brockens, über 1500 Schritt von der Heinrichshöhe — Bezaubernd schön. — Zugleich war da:

— Karl Baron v. Welser, aus Nürnberg in Franken: Wichtig genug für einen Jüngling, welcher vor einem Jahre die Gebirge des ewigen Schneeträgers, Gotthard in der Schweiz sah — durchreisete auch den vaterländischen Gotthard — den alten Brocken — zu sehen und zu besteigen. — Welch ein Unterschied! Welch eine Abwechslung! — Hier die vortrefflichsten Gegenden, wie eine Decke ausgebreitet — hier fruchtbare Berge mit Wald und Feldern gebauet zu sehen — und dort unübersehbare Felsen, Gipfel, Klippen, wo noch kein Sterblicher athmete, — wo noch nie der Schnee schmelzte, nie das Erdreich von der wohlthätigen Sonne beschienen ward. — Hier warme und angenehme Lüfte — dort Kälte, den Tod erweckend mitten in diesem Monate August. — Aber, welch ein Unterschied auch in der Höhe! — Gotthard gewiß noch anderthalb mahl höher, als die Spitze des Brockens bis in das tiefste Thal ist — mir unvergeßlich, an Einem Tage die berühmte Baumannshöhle befahren und den Brocken bestiegen und beydes besehen zu haben — in Gesellschaft eines vortrefflichen Kenners der Natur, meines Freundes, Hrn. Pastor Goeze aus Quedlinburg.

Den 27sten Aug. D. F. W. Wiedemann, geborne Raschin; M. C. E. Krausen; S. C. J. Schul-

zen,

zen, geb. Weitsch: Diesen, gegen die ganze Welt gerechnet, kleinen Brocken habe ich nun auch gesehen. War es Neugier, die mich hieher führte? Und war sie strafbar? — J. Chph. Krause, sen.; Conr. Bernd Krause, jun. Kaufleute; Joh. Friedr. Weitsch, sen.; Friedr. Ge. Weitsch, jun.; J. A. Weitsch, minor; Joh. Friedr. Degener; Ludw. Rathje; Friedr. Wilh. Wanschaff; und Carl Heinr. Müller, sämmtlich aus Braunschweig.

Den 27sten Aug. Heinr. Chn. Frdr. Schmidt, von dem Königl. Preußl. Hüttenwerke, Sorge, (zum 3ten male), Er meynt: sein Name stehet droffen (trocken) das er gewesen auf den Brocken. Mstr. Joh. Andr. Spormann, aus Ilsenburg; C. F. Kuphal, aus Quedlinburg: Nach saurem Schweiß und viel Beschwerden, soll der Brocken diesen Abend meine Wohnung werden. Aug. Wilh. Behrend, Kandidat der Apothekerkunst, aus dem Magdeburgischen: Den Brocken auf steigt man sehr schwer, doch hurtiger hinunter.

Den 28sten Aug. Störmer, Rabe und Schrader, aus Herzberg; J. C. Movius, und J. H. Ramberg, (z. 2ten und den folgenden Tag z. 3ten male.) Andr. Sehle, ein Müller aus Harzburg; Joh. Heinr. Wilke, aus der Radauer Mühle; und J. Bernh. Mühler, aus Bünten.

Den 30sten und 31sten Aug. Emanuel Andr. Nordmann, Rath zu Quedlinburg; Joh. August Ephraim Goeze, Past. zu St. Blasii daselbst, (binnen 8 Tagen z. 2ten male): Diesmal der prächtigste Untergang der Sonne; dann in der östlichen Ferne das

Silber-

Silberschlagische Brockengespenst in den Luftnebeln, von einigen meiner Freunde bemerkt; Abends bey Lichte aus dem Wasser hinter den Torfhäusern unter dem Composito einige Infusionsthierchen (Monas Mülleri); des andern Morgens: der prächtigste Aufgang der Sonne. — Zugleich sahen dies: F. W. Ritter, aus Calbe an der Saale, praktisirender Arzt in Quedlinburg; Joh. Friedr. Danneil, Kaufmann daselbst, und Carl Lebr. Messow, d. G. G. Kandidat, aus Obersdorf bey Frankfurt an der Oder.

Im September.

Den 2ten Sept. sind Stockmar, Graupner u. Bokemüller zur Visitation anf dem Brocken gewesen.

Den 3ten Sept. J. P. Hunger, aus Freyberg in Sachsen.

Den 5ten Sept. J. H. Schmelzer, nebst dem Faktor, Kiß, besuchten auch den Köhler, Försterling, am Rennekenberge. Das Wetter war schön und kühl; Chr. Heinr. Spörer: In dieser Kesellschaft bin ich a mit to kewahst, un tos war mei annertmohl.

Den 7ten Sept. waren durch gnädigste Förderung Sr. Hochgräfl. Gnaden, des theuresten regierenden Hrn. Grafen, Christian Friedrich, zu Stolberg, auf des Brockens Gipfel: Johann Gottlieb Schäler *), Prediger zu Diesdorf bey Magdeburg; Joh. Andr. Rothermann, Prediger zu Remkersleben;

*) Er starb daselbst im Jahr 1790.

ben; und J. B. Rahardt, (dieser letzte zum 4ten mal nach 30 Jahren): Wir sahen zum Preise unsers Schöpfers und Vaters seine Sonne prachtvoll aus einem Wolken- und Nebelmeere aufsteigen; beym Zurückgehen aber verbarg sie sich in überwältigende Nebel. Wir, auch mit dieser letztern Erscheinung vollkommen zufrieden, beteten an: Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle (auch die jetzt folgende Witterung) weislich geordnet; Und: Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen!

Den 15ten Sept. J. W. Jacobi; F. L. Bindseil; und A. C. Hotter. — Chrn. Friedr. Fleischmann, ließ sich durch ein Glas guten Wein locken von Osterode bis auf den Brocken; Joh. Fr. Söldner, und Joh. Chph. Habenicht, aus Osterode.

Den 18ten Sept. J. Aug. Carl Künne, (zum 3ten mal).

— Friderika Sophia Maria Eggers, geb. Chapüzeau, (zum 2ten male); D. H. W. Dörrin; M. Charlotte Christine Böckenstein, aus Clausthal; Augusta Dorothea Meyern; Chrph. Fr. Bernh. Eggers, aus St. Andreasberg; und J. F. Dörre.

Den 20sten und 21sten Sept. F. Ehrhart, aus Bern in der Schweiz, (z. 3ten mal.)

Den 30sten Sept. J. A. F. Riedel, aus Schleiz; S. Ch. Krauße, vom Burgkhammer, und Ludwig Bindseil, aus Ilsenburg (im dunkeln Nebel) aufgestiegen.

Am

Im October.

Den 7ten Oct. G. W. Feddersen, aus Schleswig; C. A. Rumohr, aus dem Schleswigschen:

Süße, heilige Natur, Laß mich gehn auf deiner Spur, Führe mich an deiner Hand, Wie ein Kind am Gängelband.

— H. C. Alsan, der R. und M. Befl.; J. L. Rau, (z. 2ten mal): Die Natur bleibt doch immer schön.

Den 18ten Oct. Carl Gotth. Lehnert, aus Freyberg in Sachsen, bestieg des Mittags bey heiterm Himmel den Brocken.

Im Jahre 1781.

Im Mai.

Den 20sten Mai. Ik, Philip Meyer, van Amsterdam, bin op dezen Blocksberg te Paarde (zu Pferde) geweest voor de erste maal; Andreas Kanrath, uyt Amsterdam te Paarde hier gereede. — Johann Daniel Berner, aus Hoymb.

Den 24sten Mai. Cammerassessor v. Unger, aus Blankenburg; Hüttenreiter Moll, vom Rübeland; und Commissarius Böhlker, aus Blankenburg: Ungeachtet der Pracht eines heitern Morgens — und einer vergnügten Gesellschaft — gewiß zum letzten male. In vergangener Nacht frör, bey einem heftigen Ostwinde das Wasser um einen starken halben Zoll.

Den 27sten Mai. J. A. W. Schomburg; H. Jahn; J. F. Angerstein; J. C. Reimke; J. C. Beermann; H. C. Knorre; C. H. L. Dannenberg; J. Friedr. Wolf; und Chr. Philip Halfeld, sämmtlich aus Clausthal: Nachts um 1 Uhr von einem 70jährigen Manne zum großen Vergnügen herauf geführet.

Den 28sten Mai. J. B. J. und J. C. G. Jänecke; M. E. H. Petersin; J. D. M. Peters; und C. P. H. Jänecken.

Den 30sten Mai. Zween Schmidte, Joh. Fr. Reuter, aus Anklam, geboren den 30. Jan. 1762. Nichts ohne Mühe! und Rud. Gottl. Hagans, aus Erfurt: Hier lebt man ohne Sorgen! H. C. Güthe, aus Berlin, der K. W. Kand.; Hans Bernh. Adolph Philip Lohde, aus Berlin, d. R. G. Befl. V. C. B.

Den 31. Mai. L. A. Hennecke; J. A. W. Stute; J. W. Lent, d. R. Cand. u. J. T. W. Hennecke, d. G. G. Kand. alle 4 aus Soest in Westphalen.

Im Junius.

Den 2ten Jun. Ge. Ludw. Owen, Joh. Fr. Arn. Vordank, Med. Doctor (z. 2ten mal), und Gerh. Friedr. Heinr. Bütemeister, Garnison-Auditeur, alle 3 aus Osterode: Man konnte oben auf dem Brocken an allen Gewächsen die Spuren des starken Frostes von der Nacht des 23sten Mais dieses Jahrs genau wahrnehmen.

Den 3ten Jun. Fünf Studenten von Halle: C. L. Schleich, d. G. G. Kand.; C. L. Sponholz, d. G. G. Befl.; J. C. P. Dirheim, d. R. Befl., alle Drey aus der Ukermark; J. J. F. Schönberg, aus Neu-Ruppin, d. R. Befl.; und C. F. Müller, aus Pommern, d. G. Befl.

— Den 4ten Jun. Joh. Heinr. Küstner und Doctor Christian Erhard Kapp, aus Leipzig.

— Joh. Fr. Winterberg, aus Osterode; Joh. Gottl. Pletner, Förster zu Königsrode.

Den

Den 4ten und 5ten Jun. waren funfzig Studiosi von Göttingen und von Halle hier. Ihrer 24 schliefen in Einer Stube. Doch findet man nur die Namen der folgenden eingezeichnet: J. F. Topf, aus Berlin, Theol.; A. W. Dieterich, aus Halberstadt, Jur.; J. A. Gruttschreiber, aus Berlin, Jur.; J. F. Bötticher, aus der Mark, Theol.; C. S. Thyme, aus Westpreussen, Med. (z. 2ten male); J. W. S. Schröner, und C. F. Gäde aus Pommern, Jur.; Lieben und geliebet werden, ist das größte Glück auf Erden. Wie vergnügt würde ich seyn, wenn meine theureste E. H. Z - - sch hier wäre! — Sie lebe! Wir hatten unter Weges viel Scheis-Malheur, und sahen denn doch am Ende 'nen großen Quark. Vorstehende sämmtlich von Halle.

Nachfolgende von Göttingen, N. A. Koven, aus Zelle, Jur.; J. P. Franck, aus Hof, Jurist; G. F. Michaelis, Jur.; E. F. W. Schulze, Jur.; H. F. C. Schulze, Theol.; J. J. Kuhls, Med., alle aus Celle; J. C. Rahte, Theol.; F. B. C. Petrosilius, aus dem Zellischen; J. E. von Voigt, aus Hannover, Jur.; P. Kann, aus dem Lande Hadeln, Theol.; J. W. Kleinschmidt, Theol.; L. B. Schilling, aus dem Hannöverischen, Theol.; N. B. Geisler, aus dem Bremischen, Theol.; J. H. S. Bialloblotzky, aus dem Lauenburgischen: Non si male nunc, et olim sic erit; G. C. Sponnagel; H. R. Meyer; und Franzen, aus Lüneburg; J. B. Werner, und G. H. S. Nanne, aus dem Hannöverischen. Die mehresten dieser Herren klagen: Leider! Leider! Nichts gesehen! Alles ist umsonst geschehen.

Den 5ten Jun. H. v. Töbing, aus dem Meklenburgischen, und dessen Wegweiser, Spangenberg, aus der Altenau.

Vom 7ten bis zum 8ten Jun. Bey klarem Himmel: J. H. C. Lüders; J. F. Schröder, und Andr. Chrn. Petersen, aus Rostock: Und wenn es auch ein Thaler wär, so komm ich doch nicht wieder her, (quia mir die Füße sehr dick sind). — Lieber Bruder! Mariana, die zu Oder, vivat! (mit anderer Hand) Ja, mon cher, das war ein Mädel, wie ein Davidchen! wenn das Davidchen nur noch 4 Jahr älter wäre, möchte ich sie auch wol —

— A. F. Götz, aus Neustrelitz, und K. B. Westerwick, aus Lübeck.

Anmerkung:

Hier befindet sich im zweeten Bande ein Blatt, darauf Caret steht, und nun hebt sich eine große Unordnung an; denn es folgen da Inschriften von 1783 und 1784; und im dritten Bande kommen noch Inschriften von 1781 u. 1782. so wie auch von 1783 u. 1784 vor. Der Herausgeber hat sich Mühe gegeben, alle hier richtig zu ordnen.

Den 17ten Jun. Was (were) at the Top of this Mountain: Frederic, Prinz von England und Bischof von Osnabrück; Rd. Grenville; C. de Malortie; George v. Löw; v. Ritter; v. Reden, quinta vice; A. v. Stralenheim, tertia vice; F. v. Bülow; F. von dem Bussche; Christian Friedrich, Graf zu Stolberg; J. G. C. Koch, S. G. Cleve.

Bey Gelegenheit des Besuchs, welchen Se. Königl. Hoheit, der Prinz Friedrich, Bischof von Osna-

Osnabrück, auf dem Brocken abgelegt, haben auch Nachstehende an der Gnade des Herrn Reichsgrafen von Stolberg-Wernigerode Antheil gehabt. — — v. Ußlar, und J. H. v. Ußlar; H. A. Meyer; J. B. Magius; und P. L. Magius; J. H. v. Falkenberg, Berg- und Forstbediente vom Harz.

— Ferner Joh. Fr. von Landwüst; A. C. B. von Alvensleben; — Sinn; Werther; F. Feuerstack; Jacobi; Semper; Dressel; Bindseil; Regenspurger; Erck; Stockmann; von Hagen; Hopstock; Kölle; Kratzenstein, (ich habe wenig vergnügt gelebt); Hotter; Brandes; Jung; Meyer; Graupner; Komallein; T. S. Hopstock; Sparschuh; Gruner; Stein; B. Bindseil; Schmelzer; C. Feuerstack; Gemmel; Bartels; Ditrich; Hornburg; Siegel; Hänsch; Luttermann; Schulze; Marholz; Castius; Heinr. Feuerstack; Freitag; Gülner; Sumburg; Unzer.

— Ferner kamen an demselbigen Tage: v. Lochthum: Joh. Heinr. Koch; Joh. Heinr. Ruhe; Joh. Heinr. Götte; Joh. Heinr. Hartmann; Georg Poeck; Heinr. Cleusecken; Pet. Heinr. Bartling; Carl Bertram; Chrn. Seyler; Catharina Bormannin, und Maria Elisab. Alerts.

Den 19ten Jun. Chph. Friedr. Bernhard, und C. N. L. Eggers, und J. F. Dörre, von St. Andreasberg; (beyde zum 3ten mal):

Die Pracht der aufgegangnen Sonne Hat unser Herz erfüllt mit Wonne.

— J. W. Lun, (zum 2ten male): Warum nicht.

Ihm, dem holden Friederich, zeigt'st du die Pracht, die wir gesehn?

Am eben dem Tage, Adolph Gottfr. Behncke, aus Sorge:

Gott, du hast mit weiser Stärcke Diesen Bau der Welt gemacht; Jedes, jedes deiner Wercke Ist Zeuge deiner großen Macht.

— J. L. Siemroth, Subconrector zu Osterode:

Es ist fürwahr die Brockenreise Verknüpft mit vieler Müh und Schweiße, Doch achtet man es beides nicht, Wenn sie vergnügt Herz und Gesicht.

— Joh. Friedr. Winterberg, aus Osterode, (zum 2ten mal); Ge. Wilh. Lorenz, vom Feldbrunnen bey Osterode. — J. Chr. Sommer, von Hamburg.

Ferner den 19ten und 20sten Jun. Bode Ehrenfried Kleinschmidt; Anton Just Siemroth; Ant. Friedr. Schellschläger, sämmtlich von Osterode; J. Heinr. Dan. Kipp, aus Imbshausen, und Fr. Aug. Wilh. Bornemann, aus Kirchberg.

Den 20sten Jun. Johann Werner Streithorst, Domprediger zu Halberstadt, (z. 3ten mal). Christiane Elisabeth Streithorst, geb. Hildebrand; Joh. Jak. Hildebrand, der Rechte Candid. (z. 2ten mal); Joh. Heinr. Hildebrand; Chrn. Friedr. Hildebrand, alle 3 aus Wernigerode; Ernst Friedr. Jacobi, Gen. Superint. von Halberstadt:

Prächtig schwand die Sonn und von dem bläulichen Himmel
Blickten in sanfter Nacht zum Brocken die Sterne danieder

Welche

Welche mit neuerem Glanz die herrliche Sonne verscheuchten.
Jede der göttlichen Scenen füllte die Seele mit Wonne,
Jede verkündete laut die Größe des mächtigen Schöpfers.

Den 20sten Jun. L. E. Guntou, aus dem Hohensteinischen, d. G. G. Besl. (zum 3ten mal) — G. F. v. Heringen, aus Wernigerode, (z. 3ten mal). — J. C. Würzbach, und A. C. Würzbach; — Friedr. Rosenfeld, *) aus dem Magdeburgischen, (mit dem Beisatze von einer andern Hand: Itzt weit über dem Brocken erhaben). — P. Hoefer, geb. Meyenberg; und C. Hoefer; — A. J. Waglerin, geb. Krausen; — Louise Meyenberg, und Georg Meyenberg.

Den 21sten Jun. Bey recht schönem Wetter, Friedrich Meyenberg; — Julie Gerecken; — Forst- und Amtschreiber Reinhart. — Ludw. v. König, aus Aschersleben, bey dem Rohrschen Cürassier-Regiment: Hodie mihi, cras tibi.

— An eben dem Tage bey schlechter Witterung, G. F. Wiedemann; J. F. W. Kayser; J. Dav. Wurm; Joh. Heinr. Andr. Steinecke; J. Andr. Jul. Keydel, sämmtlich aus St. Andreasberg. Letzterer hat sich recht verlustirt; — J. Heinr. Gretlein; J. Heinr. Warnecke, und Joh. Mich. Gersten, haben sich hier gut verblessirt und verlustrirt.

*) Dieser edle Jüngling verunglückte zu Dessau auf dem Eise, wo er sich auf Schlittschuhen vergnügen wollte.

Den 22sten Jun. C. R. v. König; Palm; Agthe und Schelper, von Anderasberg.

Den 23sten und 24sten Jun. sind Folgende zu Fuß und zu Pferde hier gewesen, und haben, nachdem sie die höchste Spitze erstiegen, die Sonne in ihrer ganzen Pracht aufgehen gesehen: C. L. Stubenrauch; J. Lucanus; F. Scheller; J. G. Teudeloff; H. G. Steinbeck; P. v. Cornberg; H. Schrader; A. L. Heiligenstädt; C. H. Leßmann; H. G. Steinberg; J. F. Wieler; J. F. Heyer.

Mancher Tropfen saurer Schweiß floß uns von der Stirn herab,
Dennoch danken wir dir, Graubart! der uns manche Freude gab.

— Ferner: Friedrich Gerlandt; Friedrich Brähne; Wackermann; C. C. Märten.

— Noch an demselben Tage, Joh. Heinr. und J. Matthias Märtens, aus Hasserode u. Michaelstein: Wenig gesehen. Joh. Heinr. Aug. und Joh. Heinr. Julius Behte, aus Clausthal, Christ. Eman. Grove, aus Bekenstädt; Joh. Ephr. Stahl, aus Friesdorff; Joh. Fr. Borchert, aus Wernigerode; und Joh. Mich. Rode, aus Stubnitz; insgesammt Papiermacher. Heinr. Friedr. Christ. Bügel, welcher den 24sten Morgens um halb 4 Uhr die Sonne mit innigem Vergnügen aufgehen sah; Christ. Schulze, aus Braunschweig, kam den 23sten Abends um 10 Uhr an; D. A. G. Friedr. Hurlebusch: Symb. Audaces Fortuna juvat; J. C. Lüdersen: Manchmal kehrt Fortuna ihnen auch den — zu. (Es ist schwer, wider den

den Stachel zu lecken); A. B. Ernesti: Wohl wahr! J. G. C. Häseler.

Den 27sten Jun. J. W. Hundt, aus der Priegnitz, Obergerichtsreferendarius in Stendal: Au weh! Mein Rücken! M. D. D. Voßin, geb. geb. Wißlink, aus der Altmark; — Ludolph Friedr. Voß, Hoffiskal in Stendal, und der Kaufmann Werckenthin. Dieser letztere ist jetzt im 61sten Jahre seines Alters von Ilsenburg aus zu Fuße auf den Brocken hinauf gegangen; nimmt also von demselben auf ewig Abschied. Heute, den 28sten dieses haben wir zwar die Sonne aufgehen, aber auch nichts weiter gesehen, weil das Land mit Heiderauch überzogen war.

Den 28. Jun. H. C F. Brendel; J. G. S. Friedrich, aus Wernigerode, und C. H. Simon, auch daher.

Den 29sten Jun. Joh. Phil. Mävers; Joh. Georg Giesecke, Studiosus Pharmac. beyde aus Goßlar; Friedr. Gieseler, aus Osterwiek. Groß sind die Werke des Herrn! — Ferner: Chrn. Heinr. Hoffmeister; Chr. Heinr. Hille; J. Heinr. Schmelzer; Chr. Jak. Dehne; J. Chr. Fr. Dehne; Heinr. Ge. Dehne, insgesammt von der Altenau; Joh. Fr. Grosse, von Scharzfeld; Johann Christian Werner bin ich genannt, als Töpfer und Orgelmacher bin ich erkannt.

Den 30sten Jun. Gottl. Fr. Heine, von Altenau; Chr. Heinr. Menzel, und J. Ge. Günther, beyde Wernigerode; Ernst Gorg John, aus Ilsenburg

burg ist all hier ge waßen und desen sohn Joh Ernst John.

Im Julius.

Den 1sten Jul. J. Mich. Teichmann, und Caspar Aberwein Stahrenberg, beyde aus St. Andreasberg. — H. A. Weltz.

— An eben dem Tage: J. Heinr. Andr. Haberland; Joh. Heinr. Sauer; Joh. Fr. Liebenam; Thom. Gottfr. Kahle; J. Ge. Carl Preiß; Joh. Christoph Schlößer; Joh. Caspar Holzborn; Franz Dengler.

Den 2ten Jul. H. C. von Köppern, aus Pommern, Cornet bey dem von Rohrschen Kürassier-Regimente, langte nach vielen vergoßnen Schweißtropfen gegen 6 Uhr Morgens glücklich an; dies ist das erste, aber auch das letzte mal. — J. C. W. Manegold, der Handlung Besl.

— Jak. Heinr. Krafft, Schlossermeister aus Wernigerode.

Den 4ten Jul. Gottlob Nathanael Fischer, Rektor der Domschule zu Halberstadt:

(Nach der Nacht vom 3ten zum 4ten Julius.)

Herrliche, heitre Mondnacht,
Lau, wie die Nächte unten im Thal,
Du allein warst der ertragnen Schwüle des Tags
Und der erstiegenen Klippen schon werth!
In deinem sanften Schimmer
Lagerten wir uns auf Felsen umher,

Und

Und sangen aus vollen Herzen
Lieder der Freude zum Himmel empor;
Daß der Haufe, der uns hörte,
Nacheifernd unsern Liedern,
Bis zur Nähe des Morgenroths
Mit heller Stimme drein sang.
Deinetwegen verachteten wir
Schlaf und sorgsam bereitetes Lager,
Kosteten sein vorübergehend blos,
Und, auf die Stimme des Weckers,
Siehe, rieben wir uns einmal das Auge nur,
Und saßen alle schon wieder
Draußen, den Blick nach Osten gewandt,
Das große Schauspiel zu sehn!
Schon begann Aurora
Den rosenfarbnen Saum
Um den Himmel zu ziehn, und unten
Hellte die weite Schöpfung sich auf;
Und Glanz, stets feuriger und feuriger,
Röthet' im Aufgang die Streifen der Wolken,
Bis zwischen ihnen, voll Majestät,
Die Königin des Tages sich erhob.
„Lobt den HErrn!“ singen wir dir,
Die du aufsteigst, entgegen;
Und wollen das frohesten Morgens uns oft noch
In der Erinnerung freun!

Dicht an dem Namen des Herrn Rektors Fischer steht mit anderer Hand geschrieben: Schon das Gedicht verrieth Dich mir, Du edler Mann! v. W.
— An eben dem Tage waren zugleich da J. G. Fritze, Hofrath und Dokt. Med. von Halberst;. dessen Gattin

Gattin M. C. C. geb. Spitzbart fügt wünschend hinzu: Gott lasse es allen guten Menschen, die den lieben Brocken besuchen, so wohl gehen, wie uns! Amen!

— Gotthilf Sebastian Rötger, Propst des Klosters U. L. Frauen in Magdeburg, (zum 2ten male) und Henriette Caroline Klöker, aus Halberstadt: Ich käme gern bald wieder. (Zur Seite geschrieben ist bei beiden Namen: der Zeit das allerhöchste Brautpaar.) Zugleich: Joh. Louise Charlotte Hille: Es hat mir sehr wohl gefallen. — Sophie Klöker! — Georg Christ. Klöker, Landsyndikus zu Halberstadt und dessen Frau. — J. B. F. Oppermann, aus Halberstadt: Selig sind, die nach mir kommen! (den 21sten Aug. 1785. zum zweyten male, war sehr schlechtes Wetter).

Den 6ten Jul. A. H. Linck, Pastor an der Annenkirche in Hildesheim (zum 2ten mal); J. D. Schnekker, Medic. Doktor, aus Hildesheim (z. 4ten mal); Bähr, Hüttenvoigt auf der Fr. M. S. Hütte zur Ocker; Brandes, der Medicin Befl. aus Hildesheim; H. E. Linck, der Med. Befl. eben daher.

Den 7ten Jul. Joh. Heinr. August Köppen, Collaborator am Pädagog. zu Ilefeld; G. V. Ritter, Zeichenmeister daselbst, gebürtig aus Gotha: F. H. C. Ostmann, d. R. Befl. aus dem Hannöverischen; C. O. Ludowig, der R. G. Befl. aus Harsefeld im Bremischen; F. A. Hantelmann, der G. G. Befl. aus dem Cellischen; G. E. Lesemann, d. R. B. aus Hannover; A. G. Tannen, der R. B. aus Jever (zum 2ten mal); F. C. H. Hartmann, aus Hannover, der Rechte Befl.; G. W. Curtze, aus Pyrmont,

mont, der R. Befl. — E. A. Strohmeyer, aus Hannover, d. G. G. Befl.; J. L. Molwitz, d. G. G. B. vom Rüblande. Ihr Lastträger war Lauterbach, aus Ilefeld.

— Noch den 7ten Jul. Schmidt, Baunschw. Lüneb. Amtsrath und dessen Frau, J. Schmidtin, von Benzingerode; Ey, Ey! — D. F. A. B. Bereuter; B. F. A. Starcke: Symb. Ede, bibe, lude, post mortem (holt die Schnute) nulla voluptas, J. A. Kobus, aus Benzingerode.

Den 8ten Jul. J. G. Kahle, Hannöverischer Ing. Jahn; J. C. H. Nahde, aus Bernburg.

— Chrn. Ludw. Kohl, ein Kaufmann aus Bernburg: Dieser Weg ist mir sehr sauer geworden, weil ich eben nicht recht wohl gewesen bin; ich werde ihn auf einandermal rascher besteigen! Ant. Jul. Kropp, hat sehr vielen Schweiß in Besteigung dieses Brockens vergossen, und manchen sauren Tritt durch diese Bergklippen thun müssen; inzwischen danket er dem Himmel, daß er ihn glücklich herauf geholfen, und hat das Zutrauen, ihn wieder glücklich nach der Tanne zu bringen.

Den 9ten Jul. Jakob Andr. Marhold, aus Nordhausen, zeichnet sich des Morgens darauf mit diesen Reimen ein:

Geschlafen hab ich diese Nacht,
Gleich einem Prinz in Federbetten!
Wind, Nebel hat sich aufgemacht;
Wenn wir nur Schierke wieder hätten!
Der Blocksberg steigt sich recht infam;
Beweis: daß meine Füße lahm.

Einen

Einen Schuster haben wir verloren,
Das macht, er wollte kein hart Holz bohren.

Den 10ten Jul. Stephan Spitzbarth *) zum zweytenmale: aber, leider! war es eben so traurig, als da ich das erstemal hier war. — Dunkel und Nebel an allen Orten, und man konnte von Gottes Sonne nicht Einen freundlichen Blick erhalten. So ists oft im menschlichen Leben! — Gestern noch blühende, herrliche Hoffnungen! und heute schon Nebel und Finsterniß! Ach! und wenn denn so alle Hoffnung und Freude fort ist: wie man sich da sehnt nach einem einzigen Blicke, nach einem einzigen Strahl der Freude! — Und oft kommt sie nicht, so wie heute die Sonne. — Glück ists dann, wenn man nur den Gedanken denken kann, daß noch heitere Tage zu hoffen sind; so kann man den Nebel und Wind ruhiger ertragen. — Zugleich: J. G. Hynitzisch: Hoffnung macht das Glück der Menschen. Philippine Hynitzsch: Irren ist menschlich, denn wir haben das schlechteste Wetter, und gestern war es so schön. — Catharine Hynitzsch: Ich hoffe bey meiner Zurückkunft des schönste Wetter, und ich betrüge mich gewiß nicht, — und Joh. Christian Bernegger, C. Th. et J. z. B.

Noch hüllte früh der Brocken sich in starke Nebel ein,
Und meine süße Hoffnung mich: —
Doch, eh' ichs dachte, schlich

Ganz

*) Jetzt Prediger in Schwelm.

Ganz träge dieser Nebel fort, und heitrer Sonnenschein
Umfloß die ausgespannte Gegend. — Welch Entzücken!
Daß ich im Stande war, das Land zum andernmale zu erblicken!

Den 9ten bis 10ten Jul. Daniel Kottlinsky, aus Polen: Mit sehnlichem Verlangen bestieg ich die Heinrichshöhe, um den künftigen Morgen auf dem großen Brocken die Allmachtswunder unsers Schöpfers auch auf diesem hohen Berge zu bewundern: aber all die Hoffnung und das Vergnügen wurde vereitelt durch Nebel, Sturm und Regen, so daß ich zu meinem Profit hatte: müde Füße, garstigen Dampf und nasse Schultern:

Du großer Herenberg, du, du hast mich betrogen, Drum geh ich auch von hier; dir bin ich nicht gewogen. Man hat zum Lohne nur die Füße voller Wunden; Doch dem Hrn. Wirth bleib ich ergebenst ganz verbunden.

Seitwärts geschrieben: und unter dem Verslein:

Trzeba byte czekac jak ja Czas straczy, Czas Ptaczy, ni bardzo mi sie podobat. Wagen gewinnt, wagen verliert; — Uebrigens hat mirs nicht sehr gefallen. (mit andrer des Hrn. von Bornatowicz ähnlicher Hand, s. d. 24. Jul.) Gnoszem Mzi Kottlinsky bo mi sie bardzo podobat, takze 2 Polsky.

Den 11ten und 12ten Jul. Johann Friedr. Weber, Wachspoußirer und Maler aus Magdeburg: Es war beständig dicker Nebel und grausamer Wind 2c.

Den 16ten Jul. J. A. Haarstick; C. H. Pape; Chrn. Wilh. v. Stenglein, aus Bamberg, Hofrath bey der Fürstl. Hofkammer daselbst, ist von Ilsenburg über den Brocken nach Zellerfeld gegangen.

— Andreas Bauer, von Roßbrunn aus Franken, Hochfürstl. Würzburgischer Hofkammer-Rath, ist den nämlichen Tag nebst vorstehenden Herren den Brocken passirt. In deren Gesellschaft A. C. B. v. Alvensleben: (mit der Beischrift von einer andern Hand): Ein rechtschaffener Mann.

Den 18ten Jul. G. L. Freiherr von Reißwitz, aus Schlesien, Scholar zu Kloster Bergen, — J. M. Scheller, der 2te, aus Magdeburg, Scholar an der Domschule; J. W. Mevius, Prediger in der Sudenburg-Magdeburg; M. C. Meviussin; Sam. Dirlamp, aus Schlesien, Hofmeister des jungen Hrn. Barons. v. Reißwitz. —

Cendia qur Pauli bia tunculus est super monte.
Hunc nodum si solves, magnus mihi eris Apollo.
v. Reiswitz.

Den 20sten Jul. R. H. F. K. Gr. v. C. — —: Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht! — A. C. Hotter, kam an den Brocken, einen starken Hirsch des Abends zu schießen, mußte aber mit einem Spießhirsch für lieb nehmen. —

Den 21sten Jul. J. G. und M. S. Eggert, Candidaten der Rechte aus West-Preußen: Leite mich, heilige Natur! — J. L. H. Grashof — d. R. Candidat; Es ist das vierte mal, daß ich heute

den

den alten Bructerus besuche, und ist er diesmal ziemlich brummisch.

— Fr. Ehrhart, aus Bern, (z. 4ten mal).

Den 24sten Jul. Christoph Gottfried Jacobi, Königl. Preußl. Consistorial-Rath und Generalsuperintendent der Provinz Halberstadt: bey Gelegenheit eines erfreulichen Besuchs meiner Kinder in Schierke, des Hrn. Faktors Würzbach und seiner Frau, bestieg ich in ihrer Begleitung, und in Gesellschaft der Frau Oberpredigerin Beck, meiner Frau und meiner jüngsten Tochter den nahgelegenen Brocken. Gestern hinderten die abwechselnden Regenschauer, mehr zu beobachten, als daß dieser Berg mit seinen nächsten Töchtern durch die Macht des Schöpfers mit Klippen so besäet ist, als die Hand eines Menschen eine nasse Schrift mit Sand bestreuet, dessen einzelne Körner von kleinem Gewürme so groß gesehen werden, als Menschenaugen jene sehen. Während der Nacht, und in den ersten Stunden dieses Tages blieb der Brocken in wirbelnde Wolken gehüllet, die sich aber des Mittags aufklärten, und das geduldige Abwarten durch nach und nach entstehende Aufklärung der benachbarten Gegenden so belohnten, wie die nach und nach erfolgende Aufklärung der sittlichen Welt die wartende Sehnsucht der Wahrheitsfreunde belohnet. Nachmittags war der ganze Umkreis so aufgeheitert, daß ich von der höchsten Spitze das selbstständig überschauen und bewundern konnte, was Specialandkarten nur im Bilde und unvollkommen darlegen. Wie groß ist die Zahl der Oerter, die von eines Berges Spitze zu überschauen, und wie unzählbar

die Menge der Menschen, die darin enthalten sind! Nur Einer kennet und durchschauet sie alle.

Den 24sten Jul. de Bornatowicz. Gentilhomme polonois: Après avoir essuyé beaucoup de fatigue et des désagrémens dans le voyage, à cause du broulliard (brouillard) continuel, n'ayant pu jouir du beau spectacle de la nature, avec regret j'étois obligé de descendre de Brocken. —

Den 23sten und 24sten Jul. ist von P. Günther, Mechanikus und G. H. Andresen, aus Barby, die Temperatur der Luft beobachtet worden. Am Fuße des Brockens war das Fahrenheitsche Thermometer 56°, auf der Heinrichshöhe um 7 Uhr Abends 43°, um 10 Uhr Abends 42°, den 24sten früh um 6 Uhr 42°, Mittags um 12 Uhr 48°, am Fuße des großen Brockens, um 3 Uhr Nachmittags 55°, auf der Spitze 52°. (Um diese Zeit war Sonnenschein, da es vor- und nachher regnete, und aus Nordwest heftig stürmte.) Um 8 Uhr Abends auf der Heinrichshöhe 50°. Das Wasser der Ilsenquelle wurde den 23sten 54° und 3 Stunden unterhalb der Quelle bey Beckenstädt 66°, hingegen die Quelle auf der Spitze des Brockens 46° warm gefunden.

Den 23sten und 24sten Jul. war noch hier John Hartley, aus England:

Symb. Θαρσεῖν χρὴ κἠλπίζειν αὔριον ἔμμεν ἄμεινον
Χὠ Ζεὺς ἄλλοκα μὲν πέλει αἴθριος, ἄλλοκα δ' ὕει.

Who

Who can paint like Nature? can Imagination boast amid her gay Creation, Scenes like these?

Den 24sten Jul. Chr. Gottl. Hüffel: Der Wandrer sieht erstaunt im Himmel Ströme fließen, die aus den Wolken fliehn, und sich in Wolken giessen. (Haller).

Den 25ten Jul. Carl C. Keßelstatt; C. A. J. von Zwehl: So geschwind wird selten einer auf den Brocken kommen, als dermalen zum vierten mal geschehen, und die Verehrung zu Ersterm machte mir die ganze Reise und den Aufenthalt angenehm. — D. Klinckhart: die hier über einander liegenden grossen Steine haben Menschenhände nicht so geleget. Sollten diese nicht von der großen Revolution der Sündfluth herrühren, und bey dieser Gelegenheit die Erdkugel eine Wendung erhalten (haben,) wodurch die Gewässer des großen Meers abgeflossen sind? (Eine fremde Hand hat hier hinzugesetzt: ieiuna hypchesis.); G. E. Fischer; — Brüel, (zum 4ten mal) — L. O. Schröder (z. 3ten mal).

Vom 25sten bis zum 26sten Jul. Drey zu Halle studirende Freunde: Ludw. Fr. Gottl. Ernst Gedicke, aus der Priegnitz; K. A. R. Freymann, und Sam. Kupfer, aus Kurland, alle 3 d. G. G. Befl. Am ersten Tage hatten wir helles Wetter und eine ziemlich gute Aussicht auf die benachbarten Gegenden; aber am zweyten konnten wir nur wenig von dem Vergnügen genießen, das andere Brockengäste beym Aufgange der Sonne empfinden.

Im August.

Den 1sten Aug. J. Gottfr. Wittenfeld, aus Halle; Chr. Aug. Phil. Heydel, aus Magdeburg; L. Fr. Ruhberg ist alle Tage auf dem Brocken, da schiebt er seinen Vater was, und wenn er das gethan hat, geht er nach Hause ꝛc.

Den 1sten und 2ten Aug. Schmidt und Faktor Würzbach:

Kaum wachte die entschlummerte Natur
Beym bleichern Stern der glänzenden Cythere,
Und die vom Morgenthau geküßte Silberflur
Trank aus der Sonne goldnem Meere,
Als aufgeweckt vom jungen Tage,
Von frommer Einfalt hingerissen,
Um seinen Gott, die Sonne, zu begrüßen,
Ein Persianer tief auf frommen (seinen) Knien lag.
Freund, sprach der Atheist, verlaß den Aberglauben,
Der goldne Klumpen da hat weder Geist noch Macht;
Was willst du dir die Freyheit rauben?
Es ist kein Gott!
„Ich laß mir nie den süßen Irrthum rauben,
„Sprach der Barbar, der mir ein Trost im Elend ist.
„Ihr dünkt euch weiser: aber wißt
„Daß es verzeihlicher bey blöden Menschen ist,
„Den falschen Gott, als keinen Gott zu glauben."
(Haller).

Unter die herrlichen Morgen gehört auch der an diesem werdenden Tage des 2ten Augusts. Zugleich waren da C. F. von Alten Bockum, Lieutenant des

des Anhalt=Bernburgischen Regiments; Ernst von Koschrul.

Den 3ten und 4ten Aug. H. C. Prinz von Carolath, bey höchst traurigem Wetter:

Schon war des Brockens Höh erstiegen,
Schon glaubten wir mit innigstem Vergnügen
Der schönsten Aussicht uns zu freun.
Doch Stürme brausten um uns her,
Und die Natur blieb freudenleer,
Und dicker Dampf verbarg der Sonne Schein.
So hüllen sich der frohsten Aussicht Tage,
Sehr oft gemischt mit mancher Plage,
In Dunkel und in Schwermuth ein.

Zugleich: C. E. A. F. Prinz von Schönaich=Carolath; — Fürst von Löwenstern; J. F. L. von Landwüst.

— Ferner Friedrich August Gruner, und Chph. Bartels.

Den 6ten Aug. A. C. Hotter; P. A. Prigge; J. G. Heider:

Von Scharfenstein nach dem Brocken
Braucht man Stiefeln, aber keine Socken.

Den 6. 7. und 8ten August. W. A. Knoch, Hofmeister am Karolino in Braunschweig; C. F. G. Graf von der Schulenburg; F. P. A von Koskûll, aus Liefland; C. C E. von Siegroth, aus Schlesien; J. A. Ramsthal, aus Stralsund, (z. 2ten male).

— Ferner Friedrich Bruns, aus Braunschweig; v. W. R.

Den 8ten und 9ten Aug. A. von Oppen, Cornette des von Rohrschen Cuirassier-Regiments: — des Mittags um drey Viertel auf 2 Uhr angekommen; das schönste Wetter habe ich getroffen, und allem Anschein nach werde ich mir (mich) gut amüsiren; zwar noch besser, wenn der Graf von Schulenburg noch hier wäre. — Alles Merkwürdige hab ich gesehen, und mit Vergnügen habe ich die Schöpfung Gottes betrachtet, die zu bewundern man hier genug Stoff findet. Es leben die Grafen von Wernigerode und Stolberg, Nichts ist schöner, als Natur, ehrwürdig sey mir ihr Name! — Vive l'Amitié!

(Alles ist schief geschrieben).

Lieben Leute, lachet nicht, ich habe mit meinem Schreiben sehr rauf gerückt, weil ich nicht viel gelernet habe: — Es wäre besser, du hättest Nichts geschrieben.

— Joh. Friedr. Speckhuhn, Conditor aus Magdeburg. Ich habe diesen Berg mit vieler Beschwerde und fast im Dunkeln erstiegen, und zwar von Elbingerode über Elende und Schierke, der Weg ist mir aber mit meinem Boten herzlich sauer geworden:

Wohl wahr! Ersteigen will der Mensch
Den Berg nicht, ihn erfliegen;
Will ohne Mühe Gold und Ruhm,
Will ohne Mühe des Vergnügen,
Und Tugend ohne Christenthum.

Den 9ten Aug. — J. H. Ulrich, aus Hannover — Georg Fr. Heinr. Trautmann, Prediger in Goslar;

J. G.

J. G. Schwake, aus Hannover; J. G. Aug. Hasse, von Westerrode. — Der erstere hat hinzugeschrieben:

Es strahlt von diesen Höhen, Herr, deine Schöpfungsmacht; Man kann sie deutlich sehen, Da deine Sonne lacht.

Den 12ten Aug. Ludw. Fr. Ruhberg. (Sein Singsang ist lieblich):

Auf denn Brocken ist meine Lust, Daß ist mir auch wohl bewust; Wenn ich auf denn Brocken binn, Habt ich einen Vergnüchten Sinn; Es ist mir nicht gereuten, Ich will Ihn noch mehr bestereiden, (beschreiten).

Den 13ten Aug. Friedr. Ch. Wilhelmi, Candidat der Gottes G. aus dem Mansfeldischen; Charlotte Wilhelmi; Heinr. Carl Wilhelmi, Advokat. — Am Rande steht: Wäret ihr doch ein Jahr später gekommen! dieß wünschte herzlich A. L. W. (Aus der Handschrift ergiebt sich, daß dies der unterm 1. Sept. 1782 hier gewesene Hr. Weichsel geschrieben hat).

Den 14ten und 15ten Aug. J. S. Villaume; D. Nicolas; H. Villaume. — Ferner J. G. E. Wilhelmi, ein Kaufmann; A. S. E. Wilhelmi, geb. Hundt, nebst C. F. Hundt, d. G. G. Cand. sämmtlich aus Lenzen in der Priegnitz, des Letztern Beischrift lautet:

O wunderschön ist Gottes Erde,
Und werth, darauf vergnügt zu seyn;
Drum will ich, bis ich Asche werde,
Mich dieser schönen Erde freun.

Dies war der erste Gedanke, den ich hier auf dem Brocken, beym Aufgange der Sonne, so lebhaft empfand, als ich noch nie empfunden hatte. Etwas Nebel ausgenommen, hatte ich einen der schönsten Morgen, und ich fand mich unaussprechlich für alle Beschwerlichkeiten belohnt, die ich auf dem Wege ausgestanden hatte; denn wir kamen erst Abends um 11 Uhr am 14ten Aug. von Ilsenburg aus hier an. So müssen wir auch nur auf unserer irdischen Wallfahrt, bey dem Bewußtseyn der Rechtmäßigkeit unsrer Handlungen, keine Beschwerlichkeiten scheuen, und wir werden uns am Ende gewiß über unsre Erwartungen belohnt finden.

Noch den 14ten Aug. Magiste rE. Westphal, Prediger aus Halberstadt; G. Chr. Westphal, Advokat zu Quedlinburg; Joh. Heinr. Fr. Meineke, des Quedlinburgischen Gymnas. Rector; A. D. H. W. Westphal, Scabinus beym Fürstl. Stadtgerichte zu Quedlinburg; G. D. Bennewitz, Oberzolleinnehmer in Halberstadt; Sprenger, Oberempfänger daselbst. — Unverdrossen erstiegen wir diese Berge, hatten einen neblichten Abend, aber einen heitern und vergnügten Morgen. — Und glücklich ist, wer solche Freuden zu schätzen und zu empfinden weiß. — C. F. Peters, aus Wernigerode; J. C. G. Jäneke, aus Schierke (z. 3ten male); C. P. H. Jäneke, (z. 8ten mal); J. C. Bodinus, Advokat aus Wernigerode, (z. 4ten male).

Den 16ten u. 17ten Aug. hat nachstehende Gesellschaft des Abends am Untergange der Sonne und an Betrachtung eines vollständigen Regenbogens, und eines

eines unter ihren Füßen blitzenden Gewitters sich ergötzt. Den folgenden Morgen aber konte, wegen eines sehr starken Nebels, der Aufgang der Sonne nicht gesehen werden; doch bestieg ein Theil der Gesellschaft die höchste Spitze des Brockens. — Frau von der Asseburg, geb. von Rößing; Sophie von Biedersee, aus Magdeburg; der Letztern Beischrift:

Des Brockens Höhen auszuspähn,
Nahm mancher seinen Stab;
Des Brockens edlen Herrn zu sehn,
Reist jetzt der Fremdling ab.

— Louise von Lobenthal; J. H. von Rößing: Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht! — A. L. B. von der Asseburg; Joh. Albr. Fach; d. G. G. Cand. aus Halberstadt.

Den 18ten Aug. August Friedr. Leb. Treuding, Senator Calbensis, bey schönem und heiterm Wetter, in Gesellschaft mit Joachim Gerhard Ritter, Kaufmann in Calbe; Joh. Arn. Ritter, C. Ph. daselbst; C. F. Unzer, Forstschreiber; D. E. Ritterin, aus Quedlinburg; Sophia, und Dorothea Treuding, aus Osterwiek.

Den 19ten und 20ten Aug. Pet. Friedr. Hofbauer, aus Bielefeld; Christian Friedrich Schroeder, Notarius, (z. 11ten male, und zu Pferde): Folgen von Gewittern, abscheuliche Stürme und Regen vereitelten den Zweck unsrer mühsamen Reise.

Den 21sten Aug. F. C. v. Witzleben, Jagdjunker in Oranien-Nassauischen Diensten:

Jetzt

Jetzt, da unten im Thal der Schnitter klirrende Sensen
Durch die Weizengefilde und Wiesenauen ertönen,
Stürmt hier wütender Nord, und Winternebel verhüllen,
Majestätischer Brocken, dein Haupt; den struppichten Gipfel
Neigt dein Fichtengesträuch traurend zur Erde; die Heide
Beugt sich, um Schutz zwischen deinen moosigen Felsen darnieder.
Dennoch gewährst du, Natur, auch hier dem einsamen Forscher
Mitten im Sturme die Freuden großer, erhabener Schöpfung.

Den 29sten Aug. Christian Gottfr. Jacobi, Consist. Rath und Gen. Superindent. aus Halberstadt: Die heilsame und stärkende Spannkraft der obern Luft in diesem Jahre noch einmal zu genießen (vergl. den 24sten Jul.) und die heran und vorbeiziehenden Gewitter von oben herab zu beschauen und zu bewundern, stieg ich gestern Abend auf den Brocken, in Begleitung meines Schwiegersohns, des Hrn. Faktors Würzbach, aus Schierke, seines Schwagers, des Hrn. Hüttenschreibers, Hopstock, und meines jüngsten Sohns, Ernst Friedr. Jacobi. Die zweimal freier athmende und erweiterte Brust empfand die sich immer vergrößernden Aussichten lebhafter und stärker. Die sich hinter uns entzündenden Blitze machten die angenehmsten Erleuchtungen, und der Viertelmond lächelte uns mit unter an. Oben zogen sich die von Südwest herwallenden Gewitter gegen Osten in eine Reihe so zusammen, daß die sich bis Mitternacht entzündenden Blitze das prächtigste Schauspiel darboten, wogegen die viel tausend Thaler kostenden Feuerwerke wie Nichts, oder höchstens wie

wie eine Fackel gegen die Sonnenstrahlen zu rechnen waren. Gegen Morgen formirten die Wolken in der Gegend der Ostsee eine stehende Wand. Die von Südwesten über die Harzgebirge herstreichenden Nebel und Wolken durchstrichen sich so geschwind, daß sie alle Augenblicke andere Aussichten machten, und unbeschreibliche Strahlenbrechungen der aufgehenden Sonne verursachten; wodurch unsre Gemüther noch mehr zum Dank des großen Weltregierers aufgemuntert wurden. Möchte doch ein jeder die in und ausser ihm vorgehenden Veränderungen besser bemerken!

Im September.

Den 1sten Sept.. — von Bornstedt, Oberforstmeister zu Schmalkalden. — Chrn. Friedrich Görwitz, dessen Jäger und dessen Reitknecht J. Balth. Iff.

Den 2ten Sept. Gottfr. Arnold Kulemann, aus Hameln: Bey heiterer Luft: — Wer über Berg und Thal will sehen, der muß auf den Brocken gehen. — J. Z. Schrader, aus Schöningen. — Carl Lambrecht, aus Halberstadt: Mit wahrem Ernst muß ich gestehen, über Berg und Thal kann man bey hellem Wetter sehen, wenn man thut auf den Brocken stehen; vornehml. ist das schön zu sehen des Morgens, wenn die Sonne will aufgehen. —

— An eben dem Tage: J. B. und Joh. Friedr. Ahrend, und Joh. Georg Röder, alle 3 von Clausthal. — Carl Benj. Jung, aus Kreppelhoff bey Landshut in Schlesien:

Deine starken Hirsche locken Mich ofte auf dich hohen Brocken; Wer einen Brockenhirsch will

schießen,

schießen, Muß sich Bruch und Klippen nicht lassen verdrießen. Dieses hab ich von Ilsenburg aus oft erfahren seit zwey Jahren ꝛc. — Chrn. Hein. Feuerstack, aus Ilsenburg; H. E. Kratzenstein: was ock midde da. Gott im Holtze (so stehts da) ein Mädchen im Arm; das erste macht selig, das andre macht warm. (NB. in Pommern erfahren). Ein Mädchen ist schlau, die Hirsche desgleichen, doch ehs erstre zur Frau, läßt sichs oft, gleich den letztern, beschleichen.

Den 11ten Sept. — Joh. Wilh. Reitemeyer; Joh. Fr. Weitsch (z. 4ten mal); Friedr. Georg Weitsch, jun.; Ant. Aug. Weitsch, min.; insgesammt aus Braunschweig; haben den Brocken, den Altar und die Kanzel nebst den umliegenden Felsen gezeichnet. — Ich war auch mit da, sagte Hr. Förster, Bindseil, aus Schierke.

Den 13ten Sept. F. E. Schröder: Recte faciendo neminem timeas. — E. F. Ebeling, aus Hannover.

Heut Abend bin ich hier gesund, wohl eingetroffen,
Heut Morgen aber war ich ziemlich stark besoffen;
Mein Pferd, das zwar nicht schön, doch muthig war
Hätt mich bald abgeworfen — — um ein Haar.
Ich ging darauf mit noch 2 Freunden fort,
Und bald kam ich an den gewünschten Ort.
Bald mußte dieser den, und der denn diesen halten,
Daß dieser und denn der nicht sollte gar erkalten.
Doch endlich kamen wir gesund und wohl ins Haus
Und damit ist mein Vers und auch mein Reimen aus.

— H

— H. G. Häseler: Wer sich will des Lebens freun, trinke nur öfters alten Wein.

— J. J. Isengarth: — O Brocken, lieber Brocken! Wie manchen hast du schon — und wirst du noch herlocken, von denen auch ich einer bin gewesen; Vivant, die es werden lesen! Symb. Es daure dieser Brocken, bis ein Mühlenstein bekömmt Reben, und diese Reben tragen Wein; so lang mag dieser Brocken seyn. (Sehr witzig! Velim ut valeas.)

— Joh. Gottfr. Liebig, aus Petersdorf in Schlesien, nicht weit entfernt von der Schneekoppen, da bin ich auch zweymal gewesen, und mir sauer ward, wie auf dem Brocken. Aber mich doch auch verlangte, den zu sehen, das muß ich frey gestehen. Hohe Felsen, finstre Hecken stellen mir ein Unglück vor: Lieber wollt ich seyn ein Stein, als untreu geliebt zu seyn.

— Ferner: Joh. Jak. Bauer, aus dem Würtembergischen; Würtemberger und böses Geld kennt man in der ganzen Welt. — Junge Metigens alter Wein, was ist unser leben? Alles, was uns kann Er freun, mieset diese beyde geben. (o nein! mein Freund!).

Den 15ten Sept. Mich. Gottl. Kade und Ernst Rud. Schröder, aus Riga. Wir sahen schon vorigen Abends bey mittelmäßigem Wetter so viel, daß wir mit Verlangen auf den heiterern Morgen warteten, welcher uns aber, weil er trübe und sehr windig war, weiter nichts sehen ließ, und wir also mit dem, was wir den Abend gesehen, vorlieb nehmen mußten.

Am

Im October.

Den 9ten October. — Joh. Friedr. Ambrosius, aus Schleiz; im Dienst des Grafen v. Reuß:

Wie klingen die Töne des Waldhorns so schön,
Wenn Bläser beym Echo am Torfhause stehn!
Ach Sänger und Sängrinnen sollten hier seyn:
Wie würde Graf Reuß und Graf Stollberg sich freun!

— F. W. v. Hagen:

Bey schönem hellen Himmel, bey sternenheller Nacht, Schreyn Hirsche mit Getümmel; ein frischer Jäger wacht; Ihm blutet ganz das Herze, daß er bey solcher Pracht Nicht Weidewerk im Scherze auf gute Hirsche macht. Er kann den Schmerz nicht stillen, wenn er 'nen Zehner *) sieht Der nicht nach seinem Willen vom Kugelschlage flieht.

— Frid. Ehrhart, Helveto-Bernas, quinta vice.

Im Jahre 1782.

Im Mai.

Den 20sten Mai. Acht Studenten von Göttingen; B. v. Schenk zu Winterstädt; v. Plate; Wedemeyer; Aly; Schubbert; Nonne; Scharff; Harding.

Drunter, von einer Hand: Die Welt ist wie ein Opernhaus, Man kommt, man schaut, man geht hinaus. **).

Im Junius.

Den 14ten Jun. — J. C. Werther:

Bald glaubt ichs nicht, daß es geschicht, Dich wieder

*) Einen Hirsch von zehn Enden.

**) Hier scheinen einige Blätter zu fehlen.

wieder zu bedretten (betreten): Doch unversehns kam ich dazu, Ich sah dich nu in schönem heitern Wetter. So lebe wohl, du alter Gast! Viel Menschen du verführet hast. Mir hats noch nie gefehlet, So oft ich dich gewählet.

— Georg Heinr. Appenrodt, aus Nordhausen: Vivat Heinrichshöhe, die Knochen thun mir wehe.

Den 16ten Jun. August Chr. Hotter; Margarethe Elisabeth Hoppen; Pet. Hoppe; Joh. And. Heinr. Müller, haben allhier sehr vergnügt gelebt; Julius Winkel war auch so gesinnt.

Den 17. Jun. Ego Carolus Guilielmus Fridericus Foutseul, Candidatus Chimiae et Pharmaciae, Natu Guelpherbytanus fui in Monte Bructero!! — Joh. Andr. Chph. Menger, aus Elbingerode; — Joan. Henr. Frick, Cellerfeldens. Studiosus Theolog. jam iterum Te, Bructere, montium caput, usque ad summa cacumina tua adscendi. — Joh. Ge. Lämmerhirt, aus dem Sachsen-Gothaischen, Schüler zu Zellerfeld. — Mich. Chph. Hunstock, aus Kur-Sachsen. — Joh. Chrn. Halfeld und Carl Aug. Friedr. Heinzmann, noch zwey Mitschüler derselben; jener hat sich zum Symbolum erwählt: Multa nobis videntur intolerabilia, non, quia sunt dura, sed quia nos sumus molles; Dieser: Tuae existimationis, legum, et ante omnia Dei sis memor. — G. H. A. E. Seidensticker; F. J. C. Heinzmann; F. G. Kupfer; H. Chr. Ebeling, Candid. der Chirurgie; C. A. F. Rüge; Joh. Chrn. Däcke; J. C. Küster, Stud. Juris, (z. 2ten m.) Alle diese, von Foutseul an, in Einer Gesellschaft, und zwar bey der besten Witterung.

— Ferner, an dem Tage: Heinr. Ernst Keydell; Joh. Friedr. Keydell; Joh. Dav. Wurm; alle von Andreasberg; Aug. Fr. Wilh. Holzhause; J. W. Holzmann: Groß sind die Werke des Herrn.

Den 18ten Jun. — G. F. Michaelis, Bergamts-Auditor zu Clausthal; — Joh. Chr. Tettenborn, Cantor zu Zellerfeld, mit dem artigen Epigramm:

Was ist die Welt?
Nichts mehr, als eine Handvoll Erde.
Was ist ein Berg?
Ein Sandkorn, das durchs Ew'gen Werde
Sich an der Erde Fläch' erhob.
Was ist ein Mensch?
Ein Wurm, der auf das Sandkorn steiget,
Und, wenn er will,
Vernunftvoll sich als Mensch dann zeiget,
Daß er weit mehr, als jene, ist.

— Joh. Heinr. Wege, Cantor zu Altenrode; Chr. Friedr. und Carl Komallein.

Den 19ten und 20sten Jun. sahen auf dem Brocken den Untergang und Aufgang der Sonne: M. C. Gräfinn zu Dohna, (z. 2ten mal). Fr. M. Amalie, Gräfinn zu Dohna; Anna, Gräfinn zu Stolberg; Christian Ernst, Graf zu Stolberg, mit der Anmerkung: Ich war so glücklich, in dieser Gesellschaft zwar mit zu seyn: allein ich habe von den erwähnten Schönheiten nichts gesehen, wegen eines Flusses am Auge. Dem unerachtet sage ich mit jenem Dichter:

Einen

Einen der glücklichsten Tage von vielen vergnügten Tagen gab mir hier zu leben der meiner Freuden so viel gemacht. Freue dich der Natur, die hier so schön sich dir aufschließt und deß, der sie dir schuf. — Christian Friederich Graf zu Stolberg.

Joh. Friedr. von Landwüst: Vorstehender unthänigster Knecht; Ferner Fr. Wilh. von Hagen:

Nun glaub ich fast, Herr Bructerus,
Er lernt noch fein zu leben.
Sonst hat so mancher mit Verdruß
Ihm das Valet gegeben,
Den sauren Gang zu Ihm bereut,
Die Wiederkunft verschworen;
Ha! trieb ers auch so jederzeit:
Wär sein Kredit verloren
Allein, Er, alter Grämelbart,
Nun kann Er schmunzeln. Harre!
Nicht wahr? Ein Zuspruch solcher Art
Gefällt Ihm? alter Narre!
Vier Grazien, so schön und hold,
Sind, Alter, Ihm doch lieber,
Als alle, die hier suchen Gold
Und Kräuter für das Fieber.
Er kann nur jährlich diesen Tag
Als festlichen begehen,
Und hübsch die Namen lesen nach,
Die hier im Buche stehen.

— An eben den Tagen sahe nachbenannte Gesellschaft auf dem Brocken die nieder- und aufgehende Sonne und die umliegenden Gegenden. — Der Himmel

mel war ziemlich heiter, und hat unserm Wunsch eine große Genüge geleistet. Die Tour von hier geht über Elbingerode, von da nach der Baumannshöhle — Zum Andenken empfehlen wir uns: Fähndrich Rodewald; Fähndrich Losekrug; Fähndrich Hildebrand; Corporal Schrader; sämmtlich vom Dragoner-Regiment v. dem Busche; die Fähndrichs v. Landesberg, und von Tobing, nebst Stabsquartiermeister Wilmerding, letztre drey vom Dragoner-Regiment von Estorff.

Den 22sten Jun. — Joh. Andr. Jul. Keydell; Heinr. Ernst Keydell; Heinr. Andr. Otte Warnke, alle drey aus St. Andreasberg; Johanne Dorothee Christiane Holzmann; Joh. Ant. Billeb.: an einem heitern Morgen; Joh. Heinr. Wilh. Rojahn; Chr. Lud. Thilo, aus Nörthen; Joh. Friedr. Wilh. Kayser, von Andreasberg.

— Ferner Joh. Andreas Schüßler, Kaufmann aus Magdeburg: Ich habe viel Vergügen gehabt, aber beym Steigen des Berges ists mir auch sehr sauer geworden. Ich werde also nicht wiederkommen. (Recht wohl! recht wohl! von anderer Hand).

— Joh. Christ. Fried. Garburg, Vikarius am Stifte Simonis und Iudae zu Goslar:

Es ist ein Gott! vernehmts, ihr Welten!
Ihr Himmel hört, ihr Himmel hört!
Erkenn' ihn, Mensch; vernimm sein Schelten,
Das donnernd durch die Lüfte fährt!
Der Veste Pfeiler zittern alle;
Er will es, daß die Schöpfung falle: —

Sie

Sie kracht, sie stürzt, sie fällt, sie flieht.
Er will es, daß sie stehen bleibe: —
Sie steht, die finstre Sonnenscheibe
Wird wieder Glanz; der Himmel glüht!
Berg, Hügel, Thal und Bach und Felder
Sind seiner Güt' und Weisheit voll.
Der Sturm durchbrüllt die wüsten Wälder,
Gott sagt ihm, wenn er schweigen soll;
Er streckt weltalterjähr'ge Eichen,
Die Cedern, die gen Himmel reichen,
Streckt er in Staub auf Libanon,
Er stürzt und legt den Sturm der Erden,
Er läßt zu Armen Reiche werden,
Und setzt den Bettler auf den Thron.

— Noch am 22sten Jun. Joh. Dietr. Söhlmann, aus Hannover; Joh. Esaias Behr, aus Braunschweig; Fr. Wilh. Hannibal, aus Andreasberg; Chr. Fr. Gerh. Sandhagen, aus Braunschweig; Aug. Heinr. Hildebrand, aus Hannover, sämmtlich der Zeit zu Goslar: Nie schenkt der Stand, nie schenken Güter dem Menschen die Zufriedenheit ꝛc.

Den 23sten Jun. — Joh. Jakob Harder, Student in Helmstädt, aus Hamburg, nebst seinem Freunde, Carl Aug. Friedr. Eggers, aus Glückstadt. Par aspera ad astra. — Joh. Ernst Bein; Fr. Adolph Bein, und Christ. Wilh. Bein, aus Berlin, Königl. Cammer-Conducteurs. — Ewald Diedr. Gundlach, aus Kauen im Großherzogthum Lithauen; Joh. Heinr. Illies, aus Hamburg, und Lorenz Wintzeler,

aus Schafhausen. — Ferner in Gesellschaft: Joh. Georg Carl Meidekind (z. 3ten male). Joh. Heinr. Meidekind, und Joseph Elias Lippold; J. Christ. Kaps; J. Gottfr. Conradi, aus Elbing; J. Ernst Schmitt; J. Jakob Panzer (alle 6 zum 2ten male). Gottl. Christ. Hornung; Joh. Friedr. Schmidt, aus Berlin; Joh. Andr. Reulke; J. Jak. Schultze.

Den 22sten und 23sten Jun. (Bey schlechter Witterung). Aug. Ludw. Schrader, ein Econimus zur Heintzburg. Folgende in Gesellschaft: Joh. Heinr. Sauer aus Bleicherode und dessen Frau, Doroth. Christiana; Joh. Georg Carl Preiß; Ge. Andr. Aug. Kirsch, in Diensten des Hrn. Generalmajors v. Linsing; Joh. Gottl. Bartels und Chr. Fr. Schubert, (insgesammt aus St. Andreasberg gebürtig). Joh. Heinr. Hinter, aus Daxen bey Göttingen; B. Joh. Friedr. Kühn, aus Frossa im Bernburgischen; Jungfer Elis. Walter und Joh. Heinr. Stiegelitz, aus Andreasberg. (Des Stiegelitz Gesang lautet): Vivat meine Hanne! Was sie nur von mir begehrt, gibt sie ihrem Manne. Da Capo!

Den 23sten Jun. Joh. Heinr. Christ. Wolff, Schüler zu Wernigerode, hat wegen Nebels nichts sehen können; Joh. Fr. Carl Wolff, aus Wernigerode; J. Frdr. Franke aus Thüringen: — Ich bin Herr Frank, ein Mann, ein Mann von vielen Kiensten, der braff Raßieren Kann; Ich bin Herr Frank, ein Mann.

Den 24sten Jun. — Haarstick (z. 2ten male): Wie heiter stehet Er doch da, wenn Damen Ihm Visiten

ſten geben! — Wahrhaftig, mein Herr Bergpapa, Er weiß galant zu leben.

Den 25ten Jun. — F. G. Hasenbalg, Med. Dokt.; v. Massow, K. Preußl. Lieutenant; Meyer, Bergamts-Auditor zu Clausthal; Reiche, Oberamtm. zu Zilly; Siemens, Herzogl. Br. Lünebl. Amtmann und Pachtinhaber der adlichen Güter zu Knieſtädt im Hildesheimſchen.

Den 25ſten und 26ſten Jun. — J. G. S. Friederich, (z. 3ten male); J. F. Bollmann; F. A. Boſſe; — Frau Paſtorin Heineken, aus Appenrode, mit ihrem älteſten Sohne, Cantor Fricke, aus Danſtedt; Frau Kohlsdorfin aus Appenrode; H. M. F. Ebeling, aus Halberſtadt; Faktor Kiß, nebſt ſeiner Frau, aus Jlſenburg: Das Wetter war ſchön, doch entzog uns ein Nebel des Morgens einen großen Theil des Vergnügens, das die ſchöne Ausſicht gewährt. Jnzwiſchen erſetzte die aufgehende Sonne das, was wir in jener Rückſicht entbehren mußten. Für dismal, Vater Brocken, lebe wohl!

— Ohne Datum: F. J. und C. Chr. Hermes, aus Belitz, im Meklenb. Schwerinſchen; F. G. Kallert und A. Jak. Chr. Preußer, aus Wernigerode; Georg Levi Dan. Ramberg, aus Lenge bey Goslar: Wir hatten ſchön Wetter; weil aber den andern Morgen ein Nebel aufſtieg: ſo konnten wir nicht weit in die Welt, deſto beſſer aber die prächtig glänzende Sonne aufgehen ſehen.

Den 26ſten und 27ſten Jun. J. Fr. Arn. Vordank, Medic. Dokt. und deſſen dritter Sohn, Georg Wilhelm: der Kräuter und Naturkunde wegen hier

hier oben im Gebirge gewesen. — Joh. Gottfr. Müller, Regiments-Büchsenmacher bey dem Herzogl. Braunschwl. Infanterieregimente zu Halberstadt. — Auch folgende Gesellschaft aus Halberstadt: August Heinr. Heinike, ein Kaufmann; Christ. Tryller, ein Perrückenmacher mit dem Kompliment: Ich bedanke mich, Hr. Brocken! Sey ein andermal bescheidener! Caspar Meldau, Gastwirth in der Sonne; Val. Carl Weber, ein Posamentier; Joh. Dietr. Heyer, ein Weißgerber; Ehrhard Krubbe; J. Meunier; Gottl. Brackenhoff, ein Glockengießer; Friedr. Brackenhoff; Joh. Andr. Casp. Artmann, ein Schüler der Johannis Schule; sämtlich aus Halberstadt; und Conrad Abel, aus Quedlinburg.

Den 28sten Jun. Christ. Gottfried Jacobi; (Generalsuperint.): Nach gebrauchtem Granulirwasserbade auf dem nahgelegenen Hüttenwerke zum Elend, begab ich mich, nebst meinem Schwiegersohne, dem Faktor Würzbach, und meiner fünften Tochter, Dorothee Ernestine, auf den Brocken, und wurde durch das Einathmen der ätherischen Luft merklich gestärkt.

Den 30sten und 31sten Jun. von Oppen, Lieut. der Gens-d'Armes, nebst seinem Bruder und seinem Bedienten. Die Morgenseite des berühmten Brockens hat mir besonders gefallen, nur muß die Luft auf dieser Seite sehr schwächen. — A. von Oppen, Cornet des von Rohrschen Cürass.-Regiments: Mit saurer Müh habe ich gestern zum 2ten male diesen famösen Berg bestiegen, das Wetter war mir aber nicht so günstig, wie zuerst. (drunter von andern

Händ-

Händen: Deux petits garcons sont perdu, il ne soit pas perdu beaucoup, quand' on connoit les Heres. H.

Wer sich schwächen will, der kann es immer,
Freunde! flieht das Frauenzimmer!

Den 30sten Jun. Joh. Heinr. Dav. Fuchs; (thut 6 Ggl. Schießgeld.) Joh. Andr. Christ. Harttmann; Joh. Mart. Andr. Schaper; Joh. Fr. Pauli, Neumärkscher Aemter-Commißär, aus Cüstrin, 75 Jhar alt, — (den 22. Aug. 1785 hat von Rudolphi dazu geschrieben): Vive Grandpère! — Joh. Friedr. Pauli, Postdirektor aus Magdeburg, des obigen Sohn; Andreas Bormann, Postwärter aus Wanzleben: Da der Himmel beym Aufgange der Sonne mit einer Wolke bedeckt war: so ist mir das gehoffte Vergnügen in Betrachtung der umliegenden Gegenden fehl geschlagen; indeß bin ich zufrieden, die Werke des Schöpfers betrachtet zu haben. — Hieron. Bötticher, aus Wantzleben.

Im Julius.

Den 1sten Jul. — Heinemann, und mit Heinemann ging auch der Wolf den Berg hinan.

— J. C. Reißner, Voigt, (z. 2ten mal) — Friedr. Erdm. Schroeder, aus Wernigerode: Recte faciendo neminem timeas.

— Chr. Friedr. Schroeder, Notarius aus Wernigerode: (meine zwölfte Brockenwallfahrt) nebst einer leichten und bekannten Chifferschrift, deren Verdolmetschung: Mein ganzes Leben ist Brockenreise. Hinanklimmen ermüdet uns; Sehnsucht nach Son-

Sonnenschein, finstere Wolken. Der Trost ist: es wird besser, es wird Licht werden. Der du dieses liesest, Bruder, gedenke Deines C. F. Schroeder. — — — J. C. W. Koch, aus Goslar; Joh. Paul Aug. Adelung, aus Stettin, beyde Cand. Pharmac.: fanden bey sehr prächtigem Wetter dasjenige, was wir suchten, gingen also mit vergnügter Seele von dannen. Noch ein guter Freund war mit bey uns, welcher sich nannte, T. C. Bz. aus dem Braunschweigischen.

Den 2ten Jul. Dan. Friedr. u. J. H. Marschhausen; Fr. Conr. und Joh. Heinr. Röver; Joh. Andr. Heinr. Schröder, ein Weißbäcker, und Heinr. Gottfr. Vogel, sämmtlich aus Wernigerode; Joh. Fr. Zimmermann, ein Müller, und H. F. Bühring, der Cantor aus Emersleben.

Den 3ten Jul. G. C. Sander, Schoren-Seger-Meuster (Schornsteinfeger-Meister) aus Wernigerode: Ich Bin gereist auf den Brocken Ohne Strimve und ohne Socken, Und wart den gantzen Thag nicht Drocken; Daß war Blißiehr, wer wils verachten?

Den 5ten Jul. H. von Görschen, Fürstl. Anhalt-Dessauischer Oberforstmeister, nebst seiner Gemahlin, in Gesellschaft der beyden Fräulein von Zanthier und des Bergfaktors Kiß und dessen Frau aus Ilsenburg: haben ziemlich gute Witterung gehabt und sich dabey recht wohl befunden.

In der Nacht vom 6ten auf den 7ten Jul. Joh. Georg Jacobshagen, aus Osterode; Joh. Friedr.

Winter-

Winterberg, aus Osterode, (z. 3ten m.) Conr. Christ. Müller, aus Pattensen; Gottl. Lor. Schneidler, aus Hannover. Die ersten Drey der G. G. Befl. der Letzte der Geschichte und Kameralwissenschaft Befl. insgesammt zu Göttingen studirend.

Vom 8ten bis 9ten Jul. J. M. Leupold, aus dem Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, der G. Befl.; C. A. L. Hering, aus dem Ruppinschen, d. G. Cand.; J. G. Röhrich, aus Bernburg; S. D. K. Lüdecke, aus der Altemark; J. F. Braunschweig, aus Hinterpommern; F. C. Wellenbeck, aus Westphalen; Wilhelm Werdermann, aus Schlesien; J. Beyer, aus Frankenstein in Schlesien; alle 6 der R. Befl. und sämmtl. zu Halle studirend; blieben bis zum Aufgange der Sonne in der besten Hoffnung, wurden aber von Wind und Nebel betrogen, und sahen — nicht viel.

Den 8ten und 9ten Jul. haben auch Fr. Carl Strohmeyer, aus Drübeck, und Ge. Steph. Siemens, aus Goslar, wegen schlechter Witterung ihren Zweck nicht erreichen können, und sind darum sehr betrübt vom Brocken herunter gegangen. Eben dieß Schicksal hatten

den 10ten Jul. C. F. John, Katechet in Ilsenburg; C. A. Haun, Prediger aus Stapelburg; Caroline Elisab. Kalaminin; J. R. C. Hotopf, d. G. Cand. aus Stapelburg; und Penne, Prediger zu Groß-Dodeleben im Halberstädtschen. Dieser letztere gibt dem Brocken folgende Ermahung: Ich habe mit dir alten Griesgram noch ein Wort zu reden. Also, mein lieber Hr. Brocken, ich sehe, Er hat manchen

seiner

seiner Besteiger unsinnig, manchen begeistert gemacht,
Was hat Er für mich aufgehoben? — Unsinn verbitte
ich; Begeisterung versagt Er: Was bleibt mir übrig?
Nichts, als eine ganze Schale voll böser Laune. Doch
nein! Er hat mich noch vor meinem Abschiede ein
wenig ausgesöhnt. Ein herrlicher Prospect von drey
Meilen auf einige Minuten! Dafür sey Er bedankt,
und bessere Er sich! Non semper, ut olim, sic erit.

— Vom 10ten bis 11ten Jul. J. H. Wolter-
storpff, von Hamburg, mit dem entlehnten Sprü-
chelchen: O! Wunderschön ist Gottes Erde, u. s. w.

Mit ihm zugleich J. P. Langhans, aus Ham-
burg, d. G. Besl. zu Göttingen: Herrlich ists hier und
schön, doch des Brockens Schöne ist mit Müh vereint.

— Ant. Phil. Bartels, Kaufmann in Hannover:
Mein Wunsch ist erfüllt, ich habe das große Werk
des Herrn gesehen.

— Frau Amtmännin Reuter, aus Woltersdorf;
Amtmann Steinkopf, und dessen Frau aus Königs-
born; F. Kostosky aus Osterwiek: haben bey einem
Besuch einiger Freunde aus dem Magdeburgischen
die Schönheit des Brockens bey dem annehmlichsten
Wetter bewundert. H. L. Heyse, Hofgärtner Sr. K.
Hoh. des Prinzen Heinrich v. Preussen: hat heute
die Sonne aufgehen sehen.

Den 12ten Jul. — J. N. Kiesewetter: Was
thut nicht mancher Mensch, um seine Neugier zu be-
friedigen? Homo, nosce te ipsum. A. C. Hotter.

Den 12ten und 13ten Jul. J. Zach. Neuß,
aus Blankenburg; — J. Heinr. Hübenthal, aus
Thale;

Thale; — Carl Leop. Dan. Richter, Schloßkantor und Informator in Cöthen, sah den Untergang der Sonne gestern nicht völlig, aber den Aufgang heute in völliger Pracht: mein Wunsch ist gestillt, das Herz mit Freude gefüllt.

Den 14ten Jul. von Wahl; von Einsiedel, und von Werther, Officiers vom Herzogl. Braunschw. Regiment; — Friedr. Schlüter; Richard Christ; Heinrich Karl Habermalz, und Friedr. Joseph Ernst, gebürtig aus Halle, alle 4 von Quedlinburg, reiseten im schönsten Wetter aus, und sahen die Werke des Herrn in größter Pracht: möchten doch Alle so glücklich seyn!

Noch den 14ten Jul. — Joh. Friedr. Schultze, aus Bremen; — I. Chr. Hill, from Manchester, had the Good Fortune, to see the Sun in its glorious Majesty and heartily wish the same to my Followers which when enjoid will no Doubt with David Say: The Works of the Lord are manifold and wonderfull. —

Den 15ten und 16ten Jul. Folgende Gesellschaft guter Freunde aus Blankenburg: J. Diederichs, Amtsrath; G. F. A. Böhlcken; J. E. F. Diederichs; J. C. Böhlcken; H. M. Fricke, Collaborator Ministerii; Demoiselle Sid. Stender; G. Ballenstedt; J. P. A. Diedrichs; F. G. Diedrichs, und J. D. Wellner: — Wir sahen die Sonne recht herrlich auf- und untergehen. Aber wegen des Nebels, der wie ein Meer sich über das platte Land erstreckte, konnten wir nicht weit in die Ferne sehen. Jedoch waren wir alle sehr munter und vergnügt, und ließen uns Punsch recht gut schmecken.

Den

Den 16ten und 17ten Jul. — G. N. Fischer, Rektor aus Halberstadt; nebst folgender Gesellschaft: Heinr. Rathmann, Pastor zu Klost. Bergen (z. 2ten male), Augusta Dorothea Rathmann; Johanne Marie und Juliane Christiane Alsleben aus Halberstadt; Friedr. Salomo Gerlach, Rektor zu Oschersleben; Jqhn Heinrich von Rößing, aus Bersel; J. F. Bodenburg, Past. zu Niederdodeleben bey Magdeburg; Marie Elisabeth Bodenburgin; Friedr. Aug. Juncker, Feldprediger des von Saldernschen Regiments in Magdeburg. Dieser Letzere setzt hinzu: Wird mir jede Mühe mit so seligen Empfindungen belohnt, als die bey meiner ersten Brockenreise: so scheue ich in Zukunft keine. — Des Hrn. Past. Bodonburgs Denkschrift ist: Ich fand weniger Mühseligkeit, den Brocken zu bereisen, als ich nach den Aussagen meiner Vorgänger vermuthete, und ungleich mehr Schönheiten der Natur, als ich erwartet hatte. Unsere Gesellschaft hatte das Glück, die Sonne in aller Pracht aufgehen zu sehen, und das vor uns gestreckte Land in Nebel gehüllet. Wenn ich lebe und gesund bleibe, wird es nicht das erste und letzte mal seyn. Wahrlich ich komme wieder, — (aber er starb 1784.) und

Hr. Rektor Fischer sang am Morgen des 17. Julius:

Auch dieß hab ich gehofft, und gesehn! —
Dank dir, du Schöpfer der Natur!
Gesehn die Sturmwolken um mich her,
Und bin in Gewittern gewandelt.

Gesehn hab ich den zückenden Blitz
Von allen Seiten um mich her,

Und

Und den rollenden Donner
Durch die Gebirge wiederhallen gehört.
So herrlich warst du, Abend,
Nur wenig durch den spreuenden Regen
Und durch die Klagen
Der nachgekommenen Freundinnen getrübt.
Aber herrlicher, Morgen, warst du:
Mit dem Nebelgebirg im Thal,
Dem hohen himmlischen Morgenroth
Und Ihr, die heraufstieg im königlichen Pomp!

— Ferner, den 17ten und 18ten Jul. — Friedr. Christ. Hildebrand, aus Wernigerode; — Joh. Mart. Schwaneke, dessen Landsmann, der aus einem elenden Ton anstimmt: — Zwanzig Jahr hab ich gegangen, um den Brocken zu empfangen; Nunmehr bin ich mit drey Docken mitgereiset nach dem Brocken. — Jak. Friedr. Jäger, aus Röschenrode: Wer nicht ist auf dem Brocken gewesen, der hat auch nicht seinen Namen gelesen. — J. G. Andr. und M. C. und J. C. E. Kratzenstein.

Den 18ten Jul. Iohn Hartley, Anglus, secunda vice, mit diesen Versen des Thomsons:

Heve ſpring the living Herbs profuſely wild,
O're all the hilly Earth, beyond the Power
Of Botanick, to number up their Tribes.

— Samuel Schmidt, Gorlicenſis: mit folgendem Spruch des Homers:

Ζευ πατερ, αλλα συ ρυσαι ὑπ' ηερος ὑιας Αχαιων
Ποιησον δ' αιθρην, δος δ' οφθαλμοισιν ιδεσθαι.

— Iean

— Iean Francois Meyer, Francois: mit dem Beisatze: Poisson sans Boisson est Poison; J. Heinr. Andresen, (z. 2ten mal); John Foster Barham, from England. Alle diese kamen aus Barby.

Anmerk. Unter dem 18. Jul. findet man einen Hirschkopf mit einem Geweih von 15 Enden, mit Bleifeder schlecht gezeichnet, und dabei bemerkt: Dieser edle Hirsch ist in dem Elender-Revier in dem sogenannten Uetschenpfühlen *) dato gebürscht.

Den 20sten und 21sten Jul. M. D. Westphalin; F. D. Sprengerin; J. S. H. Catel; und Sprenger, sämmtl. aus Halberstadt.

— An eben diesen Tagen: Aug. Wilh. Bourwing, aus Stettin, d. R. K.; Gottl. Wilh. Wittchow, und Joh. Egid. Heidemann, beyde aus Stargard; Mich. Friedr. Eggert, aus Westpreussen; Ernst Chrn. Boelkow, aus Meklenburg; Joh. Gottl. Klosee, aus der Mittelmark; insgesammt d. R. Befl. zu Halle.

Den 22sten Jul. — J. G. Lieder; — C. H. F. Liederin, geb. Jäneckin; S. F. C. Nicolain; C. F. Oppermann, sen. (z. 2ten m.); J. F. Cramer; C. E. H. Cramerin, geb. Lohsin; J. W. Hopstock; W. Hopstockin, geb. Würzbachin; J. L. Koch; Sieber; F. L. Bindseil, nebst dessen Frau, insgesammt aus Wernigerode; (zu Fuße); C. P H. und J. C. G. Jänecke, zwey Brüder, aus Schierke (z. 11ten mal) C. H. L. und A. C. L. Muthwill. Gedanken dieser Gesellschaft: (nach der Handschrift zu urtheilen von Hrn. Cramer)

Sieh

*) Uetsche, Uetze, Itsche oder Ischke heist in Niedersachsen eine Kröte.

Sieh dich umher in Gottes schöner Welt!
Hoch ist dein Standort! Wie sie dort, als Held,
Hervorgetreten kommt, die schöne Sonne,
Und mit ihr Licht, Erquickung, Wärme, Wonne!
Wie sie die Bäche und den Fluß bestrahlt!
Sieh alle Gegenden schön ausgemalt!
Sieh Städte, Dörfer, ohne Zahl, zersteuet
Auf weitem Boden! Siehe hingereihet
Die Berge groß und klein, und eingedrückt
Die Thäler um dich her, und werd entzückt!
Dank dir, — noch öfter wird dein Reiz uns locken,
Der du uns dieß gewährest — Brocken!
Doch mehr Ihm, der die Thäler, Berge, Welt
Zur Menschen Freude schuf und noch erhält!

— Ferner an dem Tage L. C. A. von Pott, Canonicus in Halberstadt, nebst seinem Bedienten Markworth. — J. C. und J. H. Bollmann; Gottl. Küster, aus Halberstadt, (z. 2ten male).

Den 23ten Jul. Friedrich Gottlieb Busse, Professor zu Dessau:

Hoch ist der lange Herr Philister,
Und hochgelahrt, wie mancher Herr Magister;
Sieht überhin gar viele Sachen. —
Um deutlicher sie mir zu machen,
Werd' ich nunmehr zu seinen Füßen gehn,
Und in der Näh' etwas davon besehn;
Und danken Gott mit frohem Sinn,
Daß ich kein Polyhistor bin. —

— Zugleich J. C. C. Rüdiger; Cammersekretair zu Halle. J. A. L. Lange, aus Halberstadt, d. G.

Besl. (z. 2ten mal); Gottfr. Schultze aus Großen-Salze; Joh. Marie Scheunemann, und Stadtsekretär Scheunemann, von daher: Seyd nüchtern und wachet! (Zusatz: Hr. S. muß gewiß viel Anfechtung vom Widersacher — — — haben). Dor. Ernestine Jakobi, aus Halberstadt; J. Würzbach.

— Noch am 23sten Jul. Ant. Friedr. Ernst v. Berg, Geheimer Rath und Stiftshauptmann zu Quedlinburg; — Frau von Berg, geb. von Wulffen. Hr. v. B. schrieb hinzu:

Wer Gott verläugnet, kennt nicht seine Werke;
Die Erde ist sein Bild — durch seine Stärke
Entstanden Himmel, und die Morgensonne,
Des Menschen Wonne.

Und der Frau Gemahlin Echo ist:

Groß ist der Herr! — Aus jedem Werke
Glänzt seiner Allmacht schöpferische Stärke.

— Carl Leop. Chr. von Berg, Lieutenant des Ziethenschen Husaren Regiments, stimmt mit ein:

Umströmt vom Glanz der Werke,
Ist Schönheit um mich her;
Gott schufs, damit ich seine Größe merke;
Wie gut ist Er!

— Burchardt Fischer, beschließt den Gesang: Es ist das Sprichword allgemein: Wo Meine Härschaft ist, Muß auch der Diener sein.

Den 24sten Jul. — J. L. Preu, Past. zu Rothensee: Es sollen wol Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber 2c. — B. J. Jänecke: Herr wer

kann

kann sich deiner Herrlichkeit satt sehen? — Christine Elisab. und Carl Phil. Heinr. und Joh. Christ. Gottfr. und Friedr. Heinr. Lud. Jänecke.

Den 25sten Jul. Baron von Holsten, aus Dännemark; C. F. v. Sievers aus Holstein, mit der Beischrift: Ob ich je den Brocken wieder besteigen werde, das wird die Zeit lehren; jetzt bin ich zu sehr ermüdet, um es entscheiden zu können; und C. H. Graf von Dernath, eben daher, mit der Bemerkung: Mir geths eben so: acti labores jucundi. Noch F. A. und P. v. Sievers.

Den 26sten Jul. L. H. E. von König: Glücklich und zufrieden! — F. C. Müller, aus dem Amte Arnstein; — Adolph Ludwig Feuerbaum, aus Halberstadt. — Chr. Friedr. Schroeder, Notarius (z. 13ten male) — Aemelius Baldamus, aus Roßla; Joh. Andr. Poppendick; Joh Sam. Reidemeister: sind durch Klippen und Felsen hindurch glückl. angelanget — Wiese: Ne plus ultra! vidi Bructerum, et secunda quidem vice, omni cum animi gaudio, quo qui eo exsultare habet. —

— P. H. Franck, aus Neustadt in Holstein; Joh. Meyer, aus dem Meklenburgischen. — Aug. Schulze und Andr. Claus, als Führer. — Carolina Elisab. und Charlotte Marie Elisab. Schrötern, aus Osterwiek; J. Heinr. Wählert: habe die Allmacht Gottes auch mit angesehen, welche sehr merkwürdig sind.

Den 26sten und 27sten Jul. Friedr. Adam Elias Mehlhardt, Pastor zu Wörpzig im Cöthnischen, und folgende ihm zu Gefallen mit gereisete Gesell-

 schaft,

schaft, C. A. H. Schein, dessen Schwager, K. b. d. Oberpfarrer zu Wernigerode; Andr. Christian Moritz Säger, Inspektor des Wernigerodischen Waisenhauses, dem es Pflicht der Freundschaft und inniges Vergnügen war, in dieser werthen Gesellschaft zu seyn. (z. 2ten mal). Das erstemal hatte ich aus vielen Ursachen nur wenig Vergnügen, und fast erlosch die Lust, jemals wieder heraufzugehen. Dießmal ist alles reichlich ersetzt. Dem Herrn sey Dank dafür, der es so lenkte. — Auch befand sich mit dabey Christ. Friedr. John. Hr. Mehlhardt mußte, da er zwar nur den Aufgang der Sonne, sonst aber, des Heiderauchs im Lande wegen, nicht viel mehr sehen konnte, bey Betrachtung des dennoch sich viel schöner, als auf der Ebene, zeigenden Himmels ausrufen: Himmel, lobe prächtig deines Schöpfers Thaten mehr, als aller Menschen Staaten!

Den 27sten Jul. — Joh. Jul. Chr. Seydel: Groß sind die Werke des Herrn. — Frid. Ehrhart, Helveto-Bernas, VIIa vice.

Den 28sten Jul. Joh. Dan. Lorberg, aus dem Hannöverischen, ein Freund der pharmaceutischen Chemie, auch Botanik: Zum Leidwesen war es nebelig, und ich sah nichts. — Joseph Weber, und Adolph Jak. Weber, Notar. Bibliothekar. und Schulmeister zur Sieber bey Herzberg; und der Förster J. L. Koch, von eben daher. G. H. Finke, Aufseher der lateinschen Schule zur Sägemühle; C. E. Bartels (z. 3ten mal); E. Fr. Bleßmann, ein Kupferschmidt von Wernigerode, hat den Brocken zweymal mit Regen und Nebel bestiegen.

An

— An eben dem Tage, von Wedel; v. Schöning; v. Elsner, Lieutenants des von Saldernschen Regiments in Magdeburg, und v. Arnstedt, Cornet bey dem Regiment v. Rohr.

Den 29sten Jul. Adam Weber, *) Musikus aus Magdeburg, ein Liebhaber der Natur, stimmt begeistert an: Freund Tadler, Tadle den Brocken nicht, sonst kein Empfindtsamer aus dir spricht. — Joh. Gottl. Diekmann, dessen Gesellschafter akkompagnirt: Freund, die Wahrheit spricht aus dir, komm und setze dich zu mir!

Den 30sten Jul. J. G. Püschel, Prediger: Voll froher Erwartung erstiegen wir den Brocken. Einige Sonnenblicke erlaubten uns eine herrliche Aussicht in die tiefen Thäler. Am folgenden Morgen wurde unser Wunsch, die Sonne aufgehen zu sehen, nicht erfüllt. Indessen hatten wir das Vergnügen, von Wolken ganz umgeben zu seyn. Die anderweitigen sehenswürdigen Sachen zogen unsre Bewunderung nach sich, und wir reisen vergnügt wieder ab. — J. F. M. Püschel, Registrator aus Zerbst: in ebenmäßiger Absicht unternahm ich diese Reise, bin aber

*) Seit der Zeit, daß Hr. Ad. Weber dem Brocken seine Visite gemacht hat, kann der ehrwürdige alte Brocken schwerlich seine vormalige Höhe noch haben; denn dieser große Liebhaber der Natur versicherte jüngst öffentlich: daß er die höchste Brockenspitze abgeschlagen, in der Tasche nach Hause getragen, und das Bruchstück — netto 6 Pfund — in das Kunst- und Raritäten-Kabinet der Hrn. Cr. Rath Eversmann zu Magdeburg niedergelegt habe.
A. d. H.

nicht völlig befriediget, wie meine Brüder; jedoch hab ich viel gesehen, und (bin) somit auch vergnügt. — L. F. H. Püschel, Hofadvokat aus Zerbst: Ich verliere von dem erwarteten Vergnügen weiter nichts, als daß ich den Aufgang der Sonne nicht sehen konnte, bin also völlig der Meinung meines ältesten Bruders.

— Noch den 30sten Jul. D. E. Meisler, Linguarum Gallicae et Italicae in Paedagogio Ilfeldensi magister. Arduus insuetum miratur limen olympi, sub pedibusque videt montes et nubila Daphnis. — G. C. Lesemann, S. I. Hannov. nat. Iterum. — G. J. C. Böckmann, aus Glückstadt. — D. B. A. und H. C. v. Marschall, d. R. G. Befl. aus Bremen; F. W. v. Leyßer, aus Celle. —

Den 31sten Jul. Friedrich Gottlieb Busse, Professor zu Dessau: Als ich den Brocken zum zweitenmal bestiegen hatte:

Minder zufrieden verließ ich dich jüngsthin, Hercyniens Spitze;
Denn Juno's *) heiterstes Lächeln, ach! reichte mir nicht, was so oft,
Was ich so lange von dir, diesem heilig mir dämmernden Sitze,
Meiner im Nebel der Ferne zu hohen Erwartung gehofft!
Aber wie dank' ich dir nun, trauter Brocken, die Wonnegefühle,
Die ich in deinen Gebirgen voll seltener Schöne genoß!

Wo

*) Nicht als Göttin der Ehe, sondern der untern Luft betrachtet — wo Sonnenschein mit Dünsten kämpft.

Wo mich, der drückenden Luft überhoben, und fern dem Gewühle
Niederer Länder, dein reiner belebender Aether umfloß.
Inniger noch habe Dank für die Kenntniß der harmlosen Herzen,
Die ich, wie näher dem Himmel, so leichter und öfter hier fand.
Dank Euch, Ihr Edlen, durch Freundschaft erfreut Ihr bey traulichen Scherzen
Gern jeden redlichen Fremdling — Er bleib' Euch als solcher verwandt.

— An eben dem Tage. — Andr. Peter Chr. Herbing, Prediger zu Nachterstedt, bey Aschersleben, nebst J. Ch. und J. G. Schütze; Chr. M. Hage; H. M. Strube und Joh. Wilh. Mart. Zappe, als Zöglingen seiner Volkslehrer-Erziehungsanstalt, (zum 2ten mal). Wir hatten kalte Witterung bey streichenden Gewitterwolken, konnten also nicht viel mit dem Gesicht von dem so ehrwürdigen und allen Naturliebhabern beschauenswürdigen Brocken benutzen an Aussichten, genossen aber doch das Vergnügen, am grössern Brocken etliche Blitze zu sehen und schwachen Donner zu hören. — Nun, lebe wohl, ehrwürdiger Altvater unserer umherliegenden nützlichen Gebirge! Ich möchte dich nun wol nicht wieder betreten, da die Jahre herzutreten, und die Visiten von der Art sehr von denen in der Mode seyenden verschieden (sind), auch merkliche Kräfte fodern; ergreif aber noch manche Seele und heilige sie durch aufmerksame Betrachtung deiner Wunderwerke und Wirkungen des durch

die Natur sich offenbarenden Gottes, damit die reine Erkenntniß Christi darauf gebauet, unter uns fort daure und bewirket werde.

An eben dem 31sten Jul. — J. L. Schmidt und dessen Gattin, Cath. Magdal. geb. Pollichin und dessen Töchter, Marie Susanne und Caroline Elisabeth; — S. B. Schultze; J. C. Regensburger; C. W. Bläscke: L. C. Regensburgerin; Chr. Friedr. Schroeder; (z. 14ten m.) — Vorstehende Gesellschaft kam zu Fuß auhero, den barometrischen Observationen des obigen Hrn. Raths Schmidt beyzuwohnen.

Im August.

Den 2ten Aug. — J. Chph. und Joh. Gottl. Wilh. und Joh. Chrph. Friedr. Tacke, aus Wernigerode, (der erste z. 4ten m.) Joh. Chrph. Friedr. Wilh. Neumann, aus Teupitz.

Vom 2. bis 3ten Aug. Folgende fidele Gesellschaft: Richter, K. Cam. Cond. aus Magdeburg: O laß mich ewig hier wie eine Säule stehn, und lauter Auge seyn! J. G. W. Böttger, Königl. C. J. aus Magdeburg; Joh. Ernst und J. C. W. Bein, Condukteurs aus Berlin: Weil wir das erste mal nichts gesehen: so sind wir seit 5 Wochen zum zweiten male hier.

Anmerk. Hier ist im Originale ein Blatt vorsetzlich herausgeschnitten, mit ihm wol manche Inschrift verloren gegangen, wenigstens folgende: *)

Den 3ten Aug. Friedr. Gottl. Busse, Professor zu Dessau. Bey meinem dritten Breckenbesuche:

Von

*) Dem Hrn. Professor Busse danke ich hiermit für die mir jüngst gefällige Mittheilung und den Ersatz dieser Inschrift der Herausgeber.

Von allen Musen, ihrer neune,
Hat, nach der Alten Sage, keine
Den Brocken sich zum Sanssouci gewählt.
Ists Wunder, daß sich Mancher hier,
Noch ärger, als umsonst, mit mir
Um Sylbenmaaß und Reime quält? —

Den 5ten Aug. — Joh. Christ. Mann und Carl Heinr. v. Bergen, aus Dessau, konnten wegen des schlechten Wetters weder den Unter- noch den Aufgang der Sonne beobachten, und hatten noch dazu das Unglück, beym Absteigen von der Brockenspitze sich zu verirren; und zugleich Max. F. Hötte, aus Olpe im Sauerlande.

Den 11ten Aug. Folgende Magdeburger: C. L. Nöldechen, Ober-Bergfaktor, und dessen Frau M. F. Nöldechen, geb. Mewes; — Granier, Inspektor auf dem Kaufhofe bis Dato: Hundsmühde habe ich den Berg bestiegen; — zugleich A. Schall.

Den 12ten Aug. — Ich, Christian Friedrich Schmidt, gehe ohne Order nicht wieder mit.

Den 18ten Aug. — Joh. Gottl. Ehrenfried Barthel, aus Delitsch, und Joh. Ernst Gottl. Wolckau, aus Burg, zwey Tuchmachergesellen, bey rauher Luft, bey Rauch und Dampf, Nebel u. Finsterniß.

Den 22. und 23sten Aug. H. C. Blum (s. unterm 13ten Jul. 1780) — J. C. Würzbach; F. L. Bindseil; J. W. Hopstöck; und C. Werther; im stärksten und schönsten Abendgewitter, und darauf in heiterer mondheller Nacht.

Den 24. und 25sten Aug. Eine Gesellschaft aus Halberstadt von 31 Personen: J. C. C. Nachtigall,

gall, Prorektor der Domschule (z. 3ten m.); H. M. F. Ebeling, Lehrer an derselben Schule, (z. 2ten m); J. G. E. und F. L. H. Maaß; F. A. B. und A. C. und C. Braunbehrens; G. W. Becker; H. G. Koppel, J. F. Krieger; G. F. Ch. A. B. Delius; alle 9 aus dem Halberstädtischen; J. C. Struensee, und J. Fr. Müller, aus der Priegnitz; J. H. zur Nedden, aus dem Mecklenburgl.; E. L. Einicke, aus dem Mansfeldischen; Chr. E. Chemnitz; und F. H. Beyer, aus Kochstädt; G. C. Paldamus, und F. C. G. Kirchner, aus dem Bernburgischen; G. E. Oldecop, aus dem Hildesheimischen; G. F. W. Roß, aus dem Bückeburgischen; C. G. Bertram, aus dem Weimarischen; E. G. Nolte; J. A. J. Oppermann, C. D. Kolmeister; C. Brauns; C. F. Schwalbe und P. H. E. Ursinus, alle 6 aus dem Magdeburgischen; C. F. B. Clauswitz, aus dem Cöthenschen; E. A. Schmidt, aus Wernigerode; C. C. Hoffmann, aus dem Eisenachschen, und J. C. Otto, aus Magdeburg.

Den 25sten Aug. C. G. Kuhlmey, der jüngere, ein Kaufmann; C. A. Rießner, der jüngere, ein Bildhauer, und G. H. Ring, der jüngere, ein Mechanikus, alle 3 aus Berlin, fanden den Weg herauf sehr beschwerlich, sahen sich aber des Morgens durch den Aufgang der Sonne völlig belohnt. — Ferner Ch. S. P. Kißin; C. D. Neuhausin; M. M. E. Libbertin; S. C. Hartungin und G. Hildemann, sämmtl. aus Wernigerode: — Mich trieb nicht Neubegier zum sauren Berge hin, nein, Schierke, — ein Pleßier; doch ist es nicht geschehn. —

Noch am 25sten August: A. E. L. Löwe, aus der Uckermark, der Apoth. K. Befl. in Quedlinburg, und E. Ch. J. Lorleberg, aus Harzgerode, Gymnasiast zu Quedlinb. bestiegen den Brocken bey ziemlich heitrer Luft, die es zuließ, die Gegend zu übersehen. Gegen Abend aber bezog sich der Himmel, und um 7 Uhr kam aus Süd-West ein fürchterliches Donnerwetter, so mit vielen Schlossen von ovaler Gestalt, in der Größe einer Wälschennuß, deren viele über 1 Loth schwer waren, und mit einem heftigen Sturm begleitet wurde. Das Schauspiel der krachenden Wolken und herrlichen Blitzenpracht gab uns Gelegenheit genug, unsere Reise beglückt zu nennen, so den Morgen drauf durch Zusammenhäufung der neblichten Dünste zu Wolken, und einen durchscheinenden Glanz der aufgehenden Sonne vermehret wurden.

Den 27sten Aug. L. E. Schmahling, Kircheninspector und Oberprediger zu Osterwiek, der Gesellschaft der freyen Künste in Leipzig, der Königl. Deutschen Gesellschaft zu Göttingen und der ascetischen Gesellschaft in Zürch Mitglied, alt 57 Jahr, schrieb, voll Verwunderung und Freude über die großen Werke Gottes, Folgendes ein:

Berg, den das Höchsten Wort: Es werde!
Am dritten Schöpfungstag erhöht!
Sey Zeuge seiner Majestät
Bis an den letzten Tag der Erde!
Beschwerlich sind zu dir die Reisen,
Und sauer ist des Wandrers Müh:

Allein,

Allein, dem Christen und dem Weisen,
Der fühlt und denkt, bezahlst du sie.

— In Gesellschaft desselben C. A. Haun (z. 6tenm).

— Joh. Georg Siemens, aus Schauen:
Lange sah mit sehnsuchtsvollen Blicken
Ich dich, ungeheurer Blocksberg, an;
Lange Zeit schon hofft ich das Entzücken,
Das, halb Engel, ich itzt schmecken kann.

— Und J. C. Krone, Cantor in Schauen:
Brauch eben nicht Poet zu seyn
Schreib doch auch einen Vers hier ein.

Den 28sten und 29sten Aug. Folgende Gesellschaft über Nacht: Der Kukkuk a und sein Küster b — C. v. Berg geborne v. Häseler a und Caroline von Arnstedt b; — L. von Arnstedt: Je m'en souviendrai toujours avec plaisir. — von Berg, Domherr zu Halberstadt: dieser Ort ist am besten zu besuchen in der Gesellschaft des Herrn Besitzers; — Christian Friederich Graf von Stolberg: und wenn die Gäste vorlieb nehmen; — Heinrich, der kleine Kukkuk. — F. W. von Hagen: Wär auch das Wetter noch schlimmer: so wünsch ich dennoch immer, Dich wieder zu sehn. — J. W. Hopstock: Brocken! Heut ist dir Ehre wiederfahren, da dich betrat ein kleiner Stolbergs-Graf, nicht völlig von Zehn Jahren. — Ich kann hievon mit Zeuge seyn, und schreibs hier ein' G. Ternant.

Den 29sten und 30sten Aug. Folgende Jäger: Joh. Gottfr. Schmit — Joh. Siegm. Aug. Otto, von Oderfeld: — Glück auf! der Harz soll leben,

Und

Und alle Schönen daneben! J. Chrn. Carl Führer aus Sülzhayn: Ich habe den Brocken all Tage gesehen, Und will Morgen zum zweiten mal drauf gehen; Ich wünschte, mein Mädchen wär auch bey mir, Ich bezahlte die ganze Zeche dafür; Und wenn es könnte ein Hannchen seyn: So würde Führer sie lieben allein. Doch, ich wette, er behielt es nicht, Weil Stecho, Schramm und Otto mitspricht.

Ihr könnts ja behalten — sagt G. Fr. Stecho, aus dem Hoyaischen, er ist, um den Harz und Brocken recht zu preisen, dreyßig Meilen gereiset. — D. H. Schramm, aus dem Hannöverischen: Das Ende von allen Beschwerden und unangenehmen Begegnissen ist ein glücklicher Tod.

— Gleichfalls den 30sten August. Gottfr. Wilh. Müller, bey kalter und stürmischer Witterung, dabey aber doch mit Bewunderung der Schönheiten und der Pracht der Natur. —

Im September.

Den 1sten Sept. J. Siegfr. Rave, Kand. d. Th. aus Hildesheim (z. 2ten mal) — Who can paint like Nature? Can Imagination boast — amid her gay creation Scenes like these? — „B. M.A. B. W.!“

— Heinr. Freitag; A. L. Weichsel: Lieber alter Graukopf! Dich hab ich heute zum ersten male gesehen, und von Dir ab die aufgehende Sonne in voller Pracht. Dich hab ich mit einem neuen Freunde durchirrt, von dem ich mich ungern trenne, den ich immer begleiten möchte. Alles Wohl begleite Ihn von hier ab, und an jedem Orte finde Er solche Ge-

genug-

nugthuung, wie heute! — Joh. Carl Wilh. Voigt, Bergverständiger aus Sachsen-Weimar: Da die mineralogische Beschaffenheit des Brockens die Hauptveranlassung meiner Reise nach demselben war: so kann ich nicht unangemerkt lassen, daß alles, was Zückert *) davon sagt, falsch ist. Er besteht durch und durch aus Granit, welcher der Verwitterung mehr, als irgend ein anderer Stein unterworfen ist. Eisenvitriolkiese, Blende, Eisenmann werden nicht da gefunden, noch weniger Kreide ꝛc. oder gar Versteinerungen

Den 6ten Sept. — Chr. Heinr. Feuerstack, von Ilsenburg, — J. Carl Ludw. Dünkelberg, Volontair, aus Sippersfeld im Fürstenthum Nassau-Weilburg. — J. A. Wilcke, aus Ruppin, Proviant-Commissar zu Magdeburg; J. G. Küsel, aus Stargard, auch Commißair in Magdeb.

Den 7ten Sept. J. F. Wenzel, Cantor zu Wunstorf; J. W. Lattermann; J. D. Lattermannin, geb. Wenzel; und J. D. J. Becker, aus Elbingerode.

Den 10ten nnd 11ten Sept. Faktor Würzbach; Förster Bindseil; Hüttenschreiber Hopstock; Reichmann; Hofkatechet; Jähring, Cammer-Auditor, und Hotter, Revierbursche. —

Den 12ten Sept. Wilhelm Leopold von Rochow, aus Groß-Glogau, Studiosus zu Halle, kam über Halberstadt hier an. Des Morgens um 5 Uhr war ich von Wernigerode weggeritten, und 1 Meile hinter

*) Zückerts Naturgeschichte des Ober- und Unterharzes. 8. Berlin.

hinter Ilsenburg verlor ich meinen Weg. Mein junges rasches Pferd verfiel in eine Felsenkluft. Ich arbeitete mit Riesenkraft, es zu retten, hieb Bäume und Aeste ab, und ging über die Klippen durch Sumpf, Wasser und Hecken 5 Stunden bis zu dem Wirthshause. Oft fiel ich 6 bis 8 Ellen hohe Klippen herab und bloß mein Couteau war mir müdem irrendem Ritter die einzige Hülfe und Stütze. Nie will ich einem Reisenden mein trauriges Schicksal wünschen. Dieser angstvolle Tag preßte mir Schweißtropfen in solcher Menge aus, daß ich, gleich einem Telemach, der die Hölle durchspürte, allen Gefährlichkeiten mit trotziger unempfindlicher Stirn Hohn sprach. Ich sah die Sonne auf eine herrliche Art untergehen, und gegen 9 Uhr Abends erhielt ich mein wenig beschädigtes Pferd wieder. Fünf Leute hatten es mit der grösten Mühe und Arbeit aus der Kluft herausgegraben, und hätte es darinn übernachten müssen, so wäre es unfehlbar um sein Leben gekommen, weil es sich in seiner Lage mit nichts, als nur mit dem Kopfe, bewegen konnte. Gebe der Himmel, daß nie ein Brockenwallfahrer ein ähnliches, so angst- und gefahrvolles Schicksal haben möge!!

Den 13ten Sept. — G. D. E. Ehrenberg, und Theophil. Schirer, beyde aus Dessau; C. F. C. Schultze, aus dem Magdeburgischen; Carl Schrader, aus Halberstadt.

Den 14. bis 15ten Sept. Carl Ludw. Brauns, K. Pr. Berg-Cadet, aus Zedenick in der Ukermark: Ich langte von Elbingerode aus, da ich unrechten Weg gefaßt, zwar nicht ohne Beschwerlichkeit, doch gesund

sund an, und übernachtete hier, um die aufgehende Sonne in ihrer ganzen Schönheit zu betrachten: Ob nun zwar das Wetter nicht so beschaffen war, wie es zu einer deutlichen Beobachtung der Gegenstände hätte seyn sollen: so fand ich dennoch Befriedigung genug für mich. Revocate animos moestumque timorem mittite, forsan et haec olim meminisse iuvabit!

Den 16ten Sept. J. A. Gebhard, Gärtner im herrschaftlichen Mariengarten zu Ilsenburg, nebst seiner Frau, Maria Sophia, geb. Hahnin, und seinen beiden jüngsten Söhnen. — Jak. Seb. Stagge, von Veckenstedt, in Gesellschaft David Breitmeyers und dessen zweiten Tochter, Maria Sophia, von daher, nebst Joh. Arnold Voigt, aus Wernigerode; Heinr. Christoph Schüppel gebürtig aus Wolfenbüttel: Ich hab diesen Großern berg Mitt Wunttrung angesehen, allein ich konnte mir itzt Höher nichts vorstähllen. Ich ging wol hin und hähr, die Klibben recht zu sehen; doch sa ich weider nichts, als trübe Wolken stehen; daß schöne Licht der Sonn Brangt auß den Himmel führ, doch wolde ich es erst mitt herrlichkeit endfangen; der gedachte Läser wird weider nichts übel nemen.

Den 27sten Sept. Ch. H. Freuerstack; H. E. Kratzenstein und Ludw. Marholz, sämtlich aus Ilsenburg und Zuschauer des starken Hirsches am Königsbache.

Im October.

Den 14ten Oct. J. Ernst Bock und Georg Aug. Rosenbusch.

Ende des ersten Bandes.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schröder, Christian Friedrich, 1750-1800 / Schröder, Christian Friedrich /
Creutz, Johann Adam, 1754-1809

Jahrbücher des Brockens von 1753 bis 1790 oder Namenkunde aller Personen
welche in diesem Zeitraume sich in die Originalstammbücher dieses berü
hmten Berges eingezeichnet haben nebst ihren hinzugefügten Beischriften,
physikalischen Beobachtungen und Nachrichten Gedichten und theils witzigen
Bd.: 1

Magdeburg 1791
Germ.sp. 234 lw-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10019733-5
VD18 90033485